

**Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft
und Kultur**

BILDUNGSFORSCHUNG

IN

ÖSTERREICH

2005

WIEN 2006

Eigentümer, Verleger und Herausgeber: Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur

Für den Inhalt verantwortlich: Dr. Elfriede Tajalli

Alle: 1014 Wien, Minoritenplatz 5

Mitarbeiter/innen: Gertrude Czipke, Maria Ille

Alle Rechte vorbehalten. Auszugsweiser Nachdruck nur mit Quellenangabe gestattet.

Inhaltsverzeichnis

	Seite
Vorbemerkung	4
 PROJEKTE	
Abgeschlossene Projekte	CODE C 6
Laufende Projekte	CODE O 115
 REGISTER	
Personenregister	208
Institutionenregister	223
Sachregister	229
 Österreichische Bildungsforschung im INTERNET	 268
http://opac.bibvb.ac.at/2bflb	

Vorbemerkung

Die nunmehr vorliegende 20. Publikation österreichischer Bildungsforschungsprojekte erstreckt sich auf den Erhebungszeitraum 2005. Die 187 Projektbeschreibungen (103 abgeschlossene Projekte, 84 laufende Projekte) sind im Wesentlichen mit dem von den Projektleitern und Projektleiterinnen jeweils verfassten Originaltext übernommen worden.

Abschließend sei wiederum allen am Zustandekommen dieser Publikation Beteiligten, insbesondere der Abt. V/2 des BMBWK (Walter Weninger) und der Österreichischen Nationalbibliothek (Dr. Wilfried Lang) gedankt, da ohne deren Mitwirkung die Datensammlung und die Buchveröffentlichung nicht möglich gewesen wären.

Die Beschlagwortung erfolgte mit den Deskriptoren des „Europäischen Thesaurus Bildungswesen“, Europarat/EURYDICE 1998. Deskriptoren mit dem Zusatz * sind freie Schlagworte.

Elektronische Formulare für die Meldung von Bildungsforschungsprojekten 2006 können bestellt werden bei:

elfriede.tajalli@bmbwk.gv.at

Dr. Elfriede Tajalli, Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur, Ref. I/6b, Minoritenplatz 5, 1014 Wien

PROJEKTE

Internetadresse:

<http://opac.bibvb.ac.at/2bflb>

Abgeschlossene Projekte (Code C)

Projekt: C BFD 2692

Mediation als Beitrag zur Schulqualität

Institution/en

Pädagogisches Institut des Landes Tirol
Adamgasse 22
A-6020 Innsbruck
Tel.: +43-512/508 - 8535

Projektleiter/innen

Mag. Klammer, Georg

Mitarbeiter/innen

Dr. Juen-Kretschmer, Christa
Mag. Krenn, Silvia

Projektbeschreibung

Mediation bedeutet "neutral vermitteln", wobei die Konfliktparteien selbst eine Lösung für ihr Problem entwickeln und dabei von einem Mediator/einer Mediatorin unterstützt werden. In der pädagogischen Arbeit geht es allgemein um die Entwicklung von sozialen Kompetenzen und nicht nur um die Vermittlung in Konfliktsituationen. Die Konfliktlösungskompetenz als Schlüsselqualifikation - für Lehrer/innen und Schüler/innen - soll im Berufsfeld Schule genutzt werden können. In verschiedenen allgemein bildenden höheren Schulen und berufsbildenden mittleren und höheren Schulen werden und wurden Projekte zu den Bereichen "Streitschlichterprogramme", "Buddy-Projekte" und "Soziales Lernen als präventives Konzept" durchgeführt, wobei vor allem der Beitrag der Mediation (i.w.S.) zur Schulqualität untersucht werden soll.

Finanzierende Stelle/n

Pädagogisches Institut des Landes Tirol

Zeitplan

Beginn: 2003 Ende: 2005

Veröffentlichung/en

Ettmayer, Leopold [Hrsg.] ; Rungg, Volkmar : Vernetztes Lernen am Akademischen Gymnasium Innsbruck: Dokumentation und Evaluierung / hrsg. von Leopold Ettmayer und Volkmar Rungg. - 1. Aufl. Pädagogisches Institut des Landes Tirol, Innsbruck, 2004. - 103 S. : Ill., graph.ische Darstellungen.

Projekt: C BFD 2693

IFAKARA – Evaluierung der Veränderung des Klassenklimas in einer Volksschule

Institution/en

Pädagogische Akademie der Diözese Innsbruck
Stiftshof 1
A-6422 Stams
Tel.: +43-5263/5253

Projektleiter/innen

Codemo, Gerda
g.codemo@tsn.at

Mitarbeiter/innen

Dr. Prantner, Norbert
prn@mynet.at

Projektbeschreibung

Verbesserung des Klassenklimas durch interkulturelles Lernen und gemeinschaftsbildende Aktionen;
Information der Schüler/innen und indirekt der Eltern über das Leben in Tansania zur Förderung des interkulturellen Verständnisses und zur Unterstützung des Gesundheitsprojekts der Ärzte des Krankenhauses Zams in Afrika.

1. Soziometrischer Test (zweimal); 2. Schüler/innenbefragungen - Informeller Wissenstest für Schüler/innen (zweimal); 3. Informeller Wissenstest für Eltern (zweimal); 4. Linzer Fragebogen zum Schulklima - adaptiert für Schüler/innen der 2. Klasse (zweimal)

Zu Beginn des Schuljahres 2003/04 wurden die Befragungen und der Klassenklimatest erstmalig durchgeführt; nach der Durchführung der gemeinschaftsbildenden Projekte und der Information über Leben und Kultur in Afrika wurden in den letzten Schulwochen die Zweitbefragungen durchgeführt. Im Schuljahr 2004/05 folgten die Auswertung und der Projektbericht.

Befragungen und Tests wurden wie vorgesehen durchgeführt. Die vergleichende Analyse der Veränderungen im Informationsstand und im Schulklima erfolgte mittels SPSS. Der Projektbericht ist im Märzheft der Zeitschrift KONTAKTE erschienen.

Finanzierende Stelle/n

Kopien - Übungsvolksschule Zams; sonst keine

Zeitplan

Beginn: 2003 Ende: 2005

Projekt: C BFD 2694

Herzfrequenzgesteuertes Ausdauertraining - Ein Projektbericht

Institution/en

Pädagogische Akademie der Diözese Innsbruck

Stiftshof 1

A-6422 Stams

Tel.: +43-5263/5253

Projektleiter/innen

Mag. Dr. Greier, Nikolaus

Projektbeschreibung

In diesem über acht Wochen anberaumten Projekt wurde die Verbesserung der motorischen Ausdauer durch Dauertrainingseinheiten à 45 min (zweimal pro Woche) untersucht und die Korrelation mit der maximalen Sauerstoffaufnahme (VO₂ max) überprüft.

Die VO₂ max wurde mittels Fahrradergometrie erhoben (am Institut für Sportwissenschaften der Universität Innsbruck). Die Ausdauerleistungsfähigkeit (Meterleistung in 12 Minuten) konnte mittels Coopertest ermittelt werden. Die Prüfung der Leistungsunterschiede (Signifikanzprüfung) wurde mittels Wilcoxon-Test durchgeführt und der Zusammenhang zwischen den Variablen "Coopertestleistung in Metern" und der VO₂ max mit dem Rangkorrelationskoeffizienten nach Spearman berechnet.

An diesem Projekt nahmen neun Sportstudenten und vier Sportstudentinnen teil. Der Untersuchungszeitraum erstreckte sich über acht Wochen. Zweimal pro Woche wurde ein 45 minütiges Ausdauertrainingsprogramm durchgeführt. Die Ausgangsleistung wurde mittels Coopertest überprüft. Der Nachtest erfolgte am Ende der achtwöchigen Trainingsperiode. Die wöchentlichen Trainingseinheiten wurden herzfrequenzgesteuert (Formel nach Karvonen: Obere THF = RHF + (MHF - RHF) x F).

Das Projekt brachte eine eindeutige Verbesserung der Ausdauerleistung. Zwischen VT und NT bestehen hochsignifikante Unterschiede (p<0,01). Ebenfalls hochsignifikante Korrelationswerte zwischen Coopertestleistung und VO₂ max.

Finanzierende Stelle/n

Eigenfinanzierung durch den Projektleiter

Zeitplan

Beginn: 2004 Ende: 2004

Projekt: C BFD 2695

Standards in Mathematik - Ermitteln und Testen von Grundkompetenzen - Entwickeln von Evaluierungsmaterialien

Institution/en

Pädagogisches Institut des Bundes für Niederösterreich
Dechant Pfeifer-Straße 1-3
A-2020 Hollabrunn

Projektleiter/innen

Mag. Liebscher, Maria
Mag. Dr. Heugl, Helmut
Mag. Breyer, Gustav

Mitarbeiter/innen

Mag. Fürst, Sieglinde
Mag. Dangl, Martin
Mag. Dr. Hickel, Helmuth
Mag. Rögner, Hermine
Mag. Dr. Geretschläger, Robert
Mag. Kraker, Michaela

Projektbeschreibung

Das Projekt ist in drei Phasen abgelaufen: Phase 1: Formulierung der Grundkompetenzen. Eine Planungs- und Forschungsgruppe hat die unverzichtbaren Grundkompetenzen zuerst in Form von Zielen, dann aber auch anhand konkreter Inhalte festgelegt. Weiters wurden auch erste Instrumente entwickelt, mit denen man das Erreichen der Ziele messen kann. Diese Arbeitsgruppen haben einerseits Experten/innen der Schulen enthalten, andererseits auch Experten/innen der aufnehmenden Institutionen, also der Universitäten und Fachhochschulen. Starttermin war der Februar 2003. Eine kleine operative Leitungsgruppe hat Leitfragen vorgegeben, die Koordination durchgeführt und das Endergebnis formuliert. Phase 2: Lern- und Erprobungsphase. Ab März 2003 wurden Schulen bzw. Klassen gefunden, welche bei diesem Projekt mitmachten. Phase 2.1: Informelle Test-Gewöhnen der Schüler/innen an die Überprüfung von Grundkompetenzen in Form informeller Tests.

Zwei Arten von Aufgaben: · Kurzfristige Kompetenzen, die sich aus dem gerade bearbeiteten Inhalt ergeben. · Langfristige Kompetenzen aus dem bisher in den Sekundarstufen I und II Gelernten, nach Möglichkeit solche Kompetenzen, die für den gerade bearbeiteten Inhalt von Bedeutung sind. Natürlich müssen die kurzfristigen Kompetenzen, die den gerade behandelten Stoff betreffen, anspruchsvoller sein als die langfristigen, die sich auf schon länger zurückliegende Inhalte beziehen. Dazu passende Aufgaben wurden von der Planungs- und Forschungsgruppe in Form eines Aufgabenpools angeboten oder (vor allem die Aufgaben zu den kurzfristigen Kompetenzen) von den Lehrern und Lehrerinnen selbst entwickelt. Die Planungs- und Forschungsgruppe erhielt Rückmeldung über die Ergebnisse der Tests und die Brauchbarkeit der Aufgaben. Erste zentral erstellte Tests für langfristige Grundkompetenzen. Problemaufriss und Zielstellungen. Eine Diskussion über eine Suche nach unverzichtbaren Grundkompetenzen im Mathematikunterricht der Sekundarstufe II. Erfahrene Lehrer/innen, Vertreter/innen der Schulaufsicht und Vertreter/innen der Fachwissenschaft und Fachdidaktik Mathematik haben im Rahmen dieses Projekts zusammengearbeitet. Das von dieser Gruppe eingereichte Forschungsprojekt will durch die Formulierung von Grundkompetenzen, durch die Entwicklung von Evaluierungsmaterialien, durch Testreihen in Versuchsklassen und durch die Mitarbeit bei der Evaluierung einen Beitrag zur internationalen und zur österreichischen Standarddiskussion leisten.

Folgende Ziele konnten erreicht werden: Festlegung des dreidimensionalen Kompetenzmodells - Allgemeine mathematische Kompetenzen (mathematische Handlungskompetenzen) - Inhaltliche mathematische Kompetenzen – Komplexitätsdimension - Verbalisierung der Kompetenzanforderungen für die vier Bereiche der allgemeinen mathematischen Kompetenzen, Verbalisierung der Kompetenzanforderungen für die inhaltsbezogenen mathematischen Kompetenzen Algebra, Analyse, Geometrie und Stochastik (insgesamt ca. 140), Entwicklung von ca. 140 technologieunabhängigen Aufgabenbeispielen („Bausteinaufgaben“) zu den

jeweils verbalisierten Standards, Klassifikation dieser Aufgabenbeispiele nach Komplexitätsgrad (drei Stufen) und allgemeinen mathematischen Kompetenzen (M,O,I,A), Entwicklung von sieben kommentierten anwendungsorientierten komplexeren Aufgabenbeispielen („Bauaufgaben“), Konzepterstellung für übergeordnete bzw. überfachliche Kompetenzen des Faches Mathematik, Vorstellung der Projektergebnisse bei internationalen Tagungen.

Finanzierende Stelle/n
Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur

Zeitplan
Beginn: 2003 Ende: 2004

Veröffentlichung/en
Liebscher, Maria; Heugl, Helmut; Breyer, Gustav; Fürst, Sieglinde; Dangl, Martin; Hickel, Helmuth; Thoma, Hermine: Bildungsstandards aus Mathematik für die Sekundarstufe II : CD-ROM. - Wien, 2004

Projekt: C BFD 2701

Untersuchungen zum "Aufmerksamkeitssyndrom" (ADS), zum "Hyperkinetischen Syndrom" (HKS) bzw. zum "Aufmerksamkeitsdefizithyperaktivitätssyndrom" (ADHS)"

Institution/en
Religionspädagogische Akademie des Bundes in Oberösterreich
Salesianumweg 3
A-4020 Linz
Tel.: +43-732/77 26 66

Projektleiter/innen
Dr. Grausgruber, Heinrich

Projektbeschreibung

Aufmerksamkeitssyndrom (ADS), Hyperkinetisches Syndrom (HKS) bzw. Aufmerksamkeitsdefizit-hyperaktivitätssyndrom (ADHS): Sind das "Etiketten" für sogenannte "Störenfriede" in der Schule, die dann gegebenenfalls sogar medikamentös "behandelt" werden sollen oder werden damit hinreichend Situationen von Schülern/innen in existentiellen Schwierigkeiten und Nöten beschrieben? Was sind die Erscheinungsformen und Hintergründe von "auffallendem" Schüler/innenverhalten? Interviews, Beschreibungen und kritische Hypothesenbildung bzw. -prüfung zu einem in der gängigen Literatur häufig beschriebenen Phänomen sind Gegenstand und Ziel der Analysen. Personale interaktionale Faktoren und strukturbedingte Rahmenbedingungen sollen in ihrer Relevanz geprüft werden.

Anwendung vorwiegend qualitativer Designs im Rahmen tutorial gestalteter forschungsorientierter Aktivitäten.

Finanzierende Stelle/n
Eigenfinanzierung

Zeitplan
Beginn: 2004 Ende: 2005

Projekt: C BFD 2702

Analyse des Sozialklimas von Schulklassen unter dem Gesichtspunkt konflikthaften Verhaltens

Institution/en

Religionspädagogische Akademie des Bundes in Oberösterreich

Salesianumweg 3

A-4020 Linz

Tel.: +43-732/77 26 66

Projektleiter/innen

Dr. Grausgruber, Heinrich

Projektbeschreibung

Analyse des Sozialklimas von Schulklassen unter dem Gesichtspunkt konflikthaften Verhaltens (Streitigkeit, Konkurrenz, Gruppendruck, ...). Ziel ist die Analyse der Genese und Verlaufsform von Interaktionsprozessen mittels kriteriengeleiteter Fragestellungen: Erkennbare "Auslöser" konflikthafter Kommunikationsstrukturen, Rahmenbedingungen und subjektiver Formen, mögliche Unterschiede im Erleben der Konflikte bei Mädchen und Jungen, förderliche Bedingungen und Faktoren zur Verbesserung der Klassengemeinschaft (Sozialentwicklung).

Anwendung vorwiegend qualitativer Designs im Rahmen tutorial gestalteter forschungsorientierter Aktivitäten.

Finanzierende Stelle/n

Eigenfinanzierung

Zeitplan

Beginn: 2004 Ende: 2005

Projekt: C BFD 2704

Hermeneutisches Arbeiten an philosophischen Autoren mit Interpretation von Textbeispielen und Analyse ihrer gegenwartsrelevanten Gehalte

Institution/en

Religionspädagogische Akademie des Bundes in Oberösterreich

Salesianumweg 3

A-4020 Linz

Tel.: +43-732/77 26 66

Projektleiter/innen

Dr. Habichler, Alfred

Projektbeschreibung

Studierende sollen wichtige Vertreter/innen der philosophischen Tradition kennen lernen und deren Theorien auch durch Interpretation einschlägiger Textbeispiele exemplarisch belegen. Dabei ist die Sichtung der Kontextualität im Rahmen des jeweiligen philosophischen Paradigmas ein wesentliches Anliegen. Ein weiteres Kriterium derartig hermeneutisch forschenden Vorgehens ist das Herstellen von sachlich-inhaltlichen Bezügen zu theologischen Problemstellungen bzw. zu aktuellen Fragen der gegenwärtigen Lebenskultur. Thematische Anregungen und Arbeitsaufträge erfolgen im Rahmen der Lehrveranstaltung, eigenständiges forschendes Arbeiten erfolgt in kleinen Teams in Form eines begleiteten Selbststudiums unter Einbeziehung neuer Medien (Internetrecherchen). Die Ergebnisse werden in Plenumszusammenkünften präsentiert und kritisch diskutiert. Vorwiegend hermeneutisches Forschungsdesign.

Finanzierende Stelle/n

Eigenfinanzierung

Zeitplan

Beginn: 2004 Ende: 2005

Projekt: C BFD 2710

Raummanagement in pädagogischen Institutionen

Institution/en

Pädagogische Akademie des Bundes in der Steiermark
Hasnerplatz 12
A-8020 Graz
Tel.: +43-316/68 31 89 - 0

Projektleiter/innen

Vogl, Heiko

Mitarbeiter/innen

Baumgartner, Walter
Führer, Andreas
Mag. Pristonig, Reinhard
Schulz, Richard

Projektbeschreibung

Planung und Programmierung eines automatisierten Raumerfassungs- und Reservierungssystems für die Pädagogische Akademie unter Berücksichtigung von Semesterplan, Stundenplan, Stundenblockungen, Entfall von Stunden und Reservierungen.

Produktentwicklung, Evaluierung

Aufnahme des Ist-Zustands - Erstellen eines Konzepts - Klären der technischen Umsetzbarkeit - Programmierplanung - Programmierung - Testphase, Dokumentation, Evaluierung - Einschulung des Personals
Starten der Testphase mit dem Prototypen des Raumreservierungssystems für die Pädagogische Akademie.
Weiterentwicklung der Module Stundenentfall - Verschiebungen, Stundenblockungen, Sonderveranstaltungen, sowie die Evaluierung der bereits im Sommersemester 2004 entwickelten Module und der daraus folgenden Anpassungen.

Finanzierende Stelle/n

Pädagogische Akademie des Bundes in der Steiermark

Zeitplan

Beginn: 2002 Ende: 2005

Projekt: C BFD 2712

Einsatz der Lernplattform ILIAS

Institution/en

Pädagogische Akademie des Bundes in der Steiermark
Hasnerplatz 12
A-8010 Graz
Tel.: +43-316/68 31 89 - 0

Projektleiter/innen

Mag. Pristonig, Reinhard
Führer, Andreas

Projektbeschreibung

Problemaufriss: Aufgaben, welche sich bei der Implementierung eines sowohl administrativ als auch kundenorientiert nutzbaren Systems der Online-Kommunikation und Verwaltung ergeben. Zielsetzungen: Systemkonfiguration und -betreuung; Evaluierung der Anforderungen im Verhältnis zur Nutzbarkeit; Erprobung innovativer Systeme im Bereich der Informations- und Kommunikationstechnologien, die angeboten werden.

Angewandte Forschung und Entwicklung

a) Erhebung der systemtheoretischen und praktischen Anforderungen aus der Sicht der Benutzer/innen in Verwaltung und Kommunikation innerhalb des Systems; b) Anpassung vorhandener Software an die Anforderungen unter Berücksichtigung der Benutzer/innenfreundlichkeit; c) Berücksichtigung differenter Hardware und unterschiedlicher Systembereiche nach Sicherheitsstandards; d) Implementierung eines Systems (Konfiguration); e) Betreuung und gleichzeitige Evaluierung der Systemfähigkeiten und der Fehleranfälligkeit; f) Erstellung einer systembezogenen Nutzbarkeitsstudie; g) Erprobung jeweils angebotener innovativer Systeme aus dem Bereich der IKT; h) Anwendung und jeweilige Anpassung an das bestehende und laufende System.

Es liegen noch keine Zwischenergebnisse vor, was vor allem auf die Komplexität des Projekts sowie auf die durch den Akademieverbund mit Berufspädagogischer Akademie und Pädagogischem Institut des Bundes in der Steiermark erfolgten Veränderungen zurück zu führen ist.

Finanzierende Stelle/n

Pädagogische Akademie des Bundes in der Steiermark

Zeitplan

Beginn: 2002 Ende: 2005

Projekt: C BFD 2714

Berufsvollzugsbelastungen von Grundschullehrerinnen und Grundschullehrern

Institution/en

Pädagogische Akademie des Bundes in Niederösterreich
Mühlgasse 67
A-2500 Baden
Tel.: +4302252/88 572 - 0

Projektleiter/innen

Mag. Zölfel, Renate

Projektbeschreibung

Ziel der empirischen Untersuchung war es, Berufsvollzugsbelastungen von Grundschullehrerinnen und Grundschullehrern in der täglichen Berufspraxis und die Bedeutungsbeurteilung der in der Erstausbildung an Pädagogischen Akademien erworbenen Teilkompetenzen zu erheben. 116 niederösterreichische Grundschullehrer/innen nahmen dabei in einer Fragebogenuntersuchung zu dargestellten Berufsvollzugsanforderungen bei (a) der Planung, (b) der Vorbereitung, (c) der Durchführung und (d) der Evaluierung von Unterricht Stellung. Die so erhaltenen Ergebnisse ermöglichen Rückschlüsse einerseits auf aktuelle Berufsvollzugsbelastungen im Grundschullehrer/innenberuf und andererseits auf die derzeitige Ausbildungsleistung an Pädagogischen Akademien.

Finanzierende Stelle/n

Pädagogische Akademie des Bundes in Niederösterreich

Zeitplan

Beginn: 2003 Ende: 2004

Projekt: C BFD 2718

Leistungsfeststellung mittels Fragebogen - Fach Deutsch

Institution/en

Pädagogische Akademie des Bundes in Niederösterreich

Mühlgasse 67

A-2500 Baden

Tel.: +43-2252/88 572 - 0

Projektleiter/innen

Dr. Panzenböck, Ernst

Projektbeschreibung

Die Studierenden des 2. Semesters der Hauptschullehrer/innenausbildung des Faches Deutsch erhielten im Rahmen des Unterrichtes in Fachdidaktik eine fachspezifische Einführung in die Aktionsforschung. Nach der Konstituierung der Schulpraxisgruppen hatten sie in einer von mir eingerichteten Beratungsstunde ein Konzept einer Aktionsforschung (einen Fragebogen) vorzulegen, mittels dessen sie den Lernerfolg ausgewählter Unterrichtseinheiten erheben sollten. Soweit möglich, wurden diese Erhebungen von mir vor Ort betreut. Die Ergebnisse wurden sodann wieder im Plenum der Fachdidaktik vorgestellt.

Finanzierende Stelle/n

Pädagogische Akademie des Bundes in Niederösterreich

Zeitplan

Beginn: 2003 Ende: 2004

Projekt: BFD 2719

E-Learning in der Lehrer/innenfortbildung in konstruktivistischer Lernumgebung

Institution/en

Pädagogische Akademie des Bundes in Niederösterreich
Mühlgasse 67
A-2500 Baden
Tel.: +43-2252/88 572 - 0

Projektleiter/innen

Mag. Perschon, Erich

Mitarbeiter/innen

Mag. Buchberger, Gerlinde
Dipl.Päd. Lehner-Wieternik, Angela
Dr. Vörös, Gerhard

Projektbeschreibung

Autonome und explorative Lernprozesse sind in der Studienpraxis stark von inhaltlichen und kurspezifischen Vorgaben und vom organisatorischen und curricularen Umfeld des jeweiligen Studienbetriebs abhängig. Das Projekt untersucht konkrete mediale Lernumgebungen (contentbezogene Onlinekurse) und stellt Fragen nach Zusammenhängen von instruktionistischen und konstruktivistischen Komponenten in verschiedenen tutoriell betreuten Tele-Learning-Kursen mit Arbeitsverhalten, Kommunikationsverhalten, Zeitmanagement, IKT-Vorkenntnissen, Lerntypen, Lernmotivationen im institutionellen Vergleich (Studierende an der Pädagogischen Akademie des Bundes in Niederösterreich/Fortbildungsteilnehmer/innen am Pädagogischen Institut des Bundes in Niederösterreich). Es sollen lehr- und lerntheoretische Schlussfolgerungen für das tutorielle Tele-Learning-Segment in der pädagogischen Erwachsenenbildung für unterschiedliche Zielgruppen bzw. Institutionen (Pädagogische Institute/Pädagogische Akademien) gezogen werden.

Finanzierende Stelle/n

Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur

Zeitplan

Beginn: 2003 Ende: 2004

Projekt BFD 2721

Innovative Strategien für Science Teaching und Science Learning komplexer Unterrichtsthemen aus dem Bereich der Kulturlandschaftsforschung

Institution/en

Pädagogische Akademie des Bundes in Niederösterreich
Mühlgasse 67
A-2500 Baden
Tel.: +43-2252/88 572 - 0

Projektleiter/innen

Dr. Radits, Franz

Mitarbeiter/innen

Dr. Allabauer, Kurt
Mag. Eberl, Christine
Dr. Vonwald, Franz
Mag. Zach, Franz
Duursma, Veronika
Wanzenböck, Gabriele

Projektbeschreibung

Im Projekt werden Unterrichtskonzepte (Rekonstruktionen) durch eine Forschungsgemeinschaft von Fachdidaktikern/innen, Fachwissenschaftlern/innen, Studenten/innen der interdisziplinären Lehrveranstaltung und Lehrern/innen der Schulpraxisschulen iterativ entwickelt und durch Aktionsforschung begleitend erforscht. Ziel dieser Begleitforschung ist die Evaluierung der Einzelprojekte und die Generierung von Daten für die Erforschung der Metaebene des Projekts: Was ist zwischen Schulen und Kulturlandschaftsforschung wirklich zu verhandeln?

Kooperationspartner: Nationaler Forschungsschwerpunkt Kulturlandschaftsforschung (KLF - Kooperation von Bund, Bundesländern und Gemeinden, initiiert und koordiniert vom Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur); Modul LandschaftsbildungsLandschaft der KLF/Forum Umweltbildung/ Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur. Das Netzwerk UMILE (Innovationen in der Lehrer/innenbildung durch Umweltbildung): Universität Wien (Institut für Evolutionsbiologie, Institut für Ökologie und Naturschutz), Universität Klagenfurt (Institut für Geografie), Universität Salzburg (Institut für Didaktik der Naturwissenschaften), Pädagogisches Institut des Bundes in Niederösterreich, Bundesoberstufenrealgymnasium Krems, Pädagogisches Institut der Stadt Wien, Sporthauptschule Bad Vöslau, Ludwig-Thoma-Hauptschule Mödling, Hauptschule Teesdorf.

Finanzierende Stelle/n

Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur

Zeitplan

Beginn: 2001 Ende: 2004

Projekt BFD 2722

LandschaftsBildungsLandschaft (Subprojekt UMILE)- Synthese Projekt der Kulturlandschaftsforschung (KLF)

Institution/en

Pädagogische Akademie des Bundes in Niederösterreich
Mühlgasse 67
A-2500 Baden
Tel.: +43-2252/88 572 - 0

Projektleiter/innen

Dr. Radits, Franz

Mitarbeiter/innen

DI Fauler, Hildegund
Univ.-Prof. Pass, Günther
Mag. Elster, Doris
Mag. Buchinger, Waltraud
Dr. Vetter, Eva
Mag. Durchhalter, Manfred

Projektbeschreibung

Konzeptentwicklung und Durchführung der Begleitforschung für das seit Dezember 2000 vom Forum Umweltbildung betreute Syntheseprojekt LandschaftsBildungsLandschaft (LBL) (<http://www.umweltbildung.at/LBL/>) der 1995 vom Wissenschaftsministerium gestarteten Initiative Kulturlandschaftsforschung (<http://www.klf.at/>): Im Rahmen von LBL übernahmen fünf Teams des Netzwerkes UMILE (UMWELT – LEHRERBILDUNG – INNOVATION) die Suche nach Lösungen für das Problem Nutzbarmachung von „KLF-Wissen“ (Konzepte, Fragestellungen, Inhalte und Methoden von KLF-Modulen) für den Bildungsprozess. Die Forschungsprojekte der fünf Teams laufen innerhalb der Lehrer/innenausbildung und innerhalb Schulen - also innerhalb des Kontextes, in dem das Problem Gestalt annimmt. Praktiker/innen (Lehrer/innen, Lehrerbildner/innen, Studierende) übernehmen dabei eine führende Rolle. Konzeptentwicklung und Coaching bei der systematischen Reflexion. Aktionsforschung der Projektteams (Betreuung der Fallstudien) und Zusammenführung der Case Studies in einen Forschungsbericht ist das Ziel des Projekts.

Finanzierende Stelle/n

Kulturlandschaft; Forum Umweltbildung

Zeitplan

Beginn: 2000 Ende: 2004

Projekt: C BFD 2723

Forschungsbildungsk Kooperationen in der Lehrer/innenbildung: Untersuchungen zum Wissenstransfer von komplexem Umweltwissen

Institution/en

Pädagogische Akademie des Bundes in Niederösterreich
Mühlgasse 67
A-2500 Baden
Tel.: +43-2252/88 572 - 0

Projektleiter/innen

Dr. Radits, Franz

Mitarbeiter/innen

Dr. Mewald, Claudia
Univ.Prof. Bammè, Arno
Dr. Elster, Doris
Univ.Prof. Kattmann, Ulrich
Leizinger, Diana
Mag. Linder, Willi

Projektbeschreibung

Wie wird Wissen über nachhaltige Entwicklung von Natur und Gesellschaft in der Lehrer/innenbildung und in der Schule wirksam? Prozesswissen und Konzepte über die Auseinandersetzung mit komplexem Wissen der nachhaltigen Entwicklung von Natur und Gesellschaft, die im Rahmen verschiedener Forschungsbildungsk Kooperationen von verschiedenen Lehrer/innenbildungsinstitutionen generiert wurde/n, soll/en in Einzelfallstudien erfasst und evaluiert, in Cross-Case-Studien analysiert und in einem „Buch“ zusammengeführt werden. Auf Basis der Ergebnisse soll die Formulierung von Thesen zu Anschlussmöglichkeiten des Wissens über nachhaltige Entwicklung an die Lehrer/innenbildung möglich werden. Als Hypothesen in weiteren Forschungsprojekten können sie helfen, die Implementierung von Forschungsbildungsk Kooperationen (Themenfeld der nachhaltigen Entwicklung) in Lehrer/innenbildung und Schule als Bildungsinhalt zu fördern und damit ein wichtiges Anliegen der Agenda für nachhaltige Entwicklung der österreichischen Bundesregierung, nämlich „Bildung zur Nachhaltigkeit“ (Leitbild 1, Maßnahme 4), unterstützen.

Finanzierende Stelle/n

Forschungsausschuss der Bundesleitungskonferenz der Pädagogischen Akademien Österreichs;
Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur; Forum Umweltbildung

Zeitplan

Beginn: 2003 Ende: 2005

Projekt: C BFD 2726

**Begleitforschung zum Tempus Joint European Institution Building Project:
“Improvement of Teaching Quality in Schools and Universities in South East Europe
(SEE)”**

Institution/en
Pädagogische Akademie des Bundes in Niederösterreich
Mühlgasse 67
A-2500 Baden
Tel.: +43-2252/88 572 - 0

Projektleiter/innen
Dr. Poschardt, Dieter

Mitarbeiter/innen
Dr. Radits, Franz
Dr. Anton, Michael
Dr. Dobarer, Hans Georg
Dr. Schupp, Hans
Prof. Dachod, Andre
Dr. Neumann, Gertrude

Projektbeschreibung

Democratization of teacher training and teaching in SEE through implementation of student oriented methods: all south east European countries are in a transition process in which the political, legal, administrative and economic conditions are rapidly changing. Such developments towards democracy and a new legal and economic system also demand a change of the educational system. There is a strong need for more self-responsibility, personal autonomy and independence of teachers and students. So teachers in universities as well as in schools are one of the professional groups most concerned by this change. Evaluation through action research should help to design a model for courses with such a high complexity. Organisation of transnational workshops, where the curriculum models will be critically discussed and analysed, and setting up of try-outs of the developed framework in the teacher training institutions of the partners. The outcomes of evaluation and research will be published on the websites of the universities of Zagreb and Nürnberg. They will also be available as a printed handbook, translated into the different languages of the project partners.

Finanzierende Stelle/n
Europäische Union; University of Augsburg

Zeitplan
Beginn: 2001 Ende: 2005

Projekt: C BFD 2731

BARFIE - Books and Reading for Intercultural Education

Institution/en
Pädagogisches Institut der Erzdiözese Wien
Mayerweckstraße 1
A-1210 Wien
Tel.: +43-1/29 108

KinderLiteraturHaus
Mayerhofgasse 6
A-1040 Wien
Tel.: +43-1/505 28 31

University of Surrey Guildford
National Centre for Research in Children's Literature
GB - London SW 15 5 PH Roehampton

Universidad Murcia
ES - Murcia

Projektleiter/innen
Mag. Kleedorfer, Jutta
Dr. Encabo Fernandez, Eduardo
Dr. Cotton, Penni

Mitarbeiter/innen
Dr. Morgado, Margarida
Dipl.Bibl. Hennequin, Monique
Mag. Ondras, Milos
Razcheva-Stratieva, Lila

Projektbeschreibung

The project brings together European researchers in the fields of children's literature, language learning and translation. Its purpose is to gather together the trial results of the BARFIE multicultural children's literature collection (EU Comenius funded project 2001-2004) and to explore ways in which BARFIE can further facilitate European integration. Its aim is to strengthen intercultural collaboration in an emerging field of practical research.

Network of connecting institutions and professionals working in the field of children's literature.

BARFIE is the first European network to begin to draw together all European projects on children's literature. It has provided a forum through which European project co-ordinators and partners have met and exchanged ideas about their work. It has focussed on intercultural and multilingual issues as well as common themes such as acceptance of difference and harmony/tolerance within societies. It has created a catalogue of intercultural books and a catalogue of intercultural projects. It has published online newsletters. It has the potential to become a virtual source for strengthening intercultural collaboration in this emerging field of practical research.

Finanzierende Stelle/n
EU Comenius: ESF Standing Committee for Humanities

Zeitplan
Beginn: 2001 Ende: 2005

Veröffentlichung/en

Razcheva-Stratieva, Lilia; Kleedorfer, Jutta; Morgado, Margarida; Cotton, Penni; Hennequin, Monique; Jankowski, Piotr: Catalogue of European Books Assisting Intercultural Education / Wien : KinderLiteraturHaus, 2004

Projekt: C BFD 2733

Interaktive elektronische Medien beim Lehren und Lernen von Mathematik (im Rahmen des Projektverbundes "mathe-online-network")

Institution/en

Gymnasium Sacre Coeur

Klostergasse 12

A-3021 Pressbaum

Tel.: +43-2233/52 427

Interuniversitäres Institut für Interdisziplinäre Forschung und Fortbildung

Sterneckstraße 15

A-9020 Klagenfurt

Projektleiter/innen

Dr. Embacher, Franz

Mag. Dr. Urban-Woldron, Hildegard

Projektbeschreibung

Das Projekt „Interaktive elektronische Medien beim Lehren und Lernen von Mathematik“ wird im Rahmen des Projektverbunds "mathe-online-network" folgende Aufgaben übernehmen: - Durchführen mehrerer Unterrichtsversuche - Es sollen exemplarische Lernmaterialien zum Lehrstoff der 3. und 4. Klasse entwickelt und evaluiert werden - Als Ergebnis formativer Evaluierungen sollen weitere Inhalte elektronisch aufbereitet und eingesetzt werden - abschließende Befragung zu Evaluierungszwecken - Teilnahme an den vom Rahmenprojekt angebotenen Einschulungen - Abfassung des Projektberichts. Die im Projekt erstellten und eingesetzten Materialien (webbasierte Lernhilfen, Lernpfade) werden nach Projektende allgemein zugänglich sein. Beim Einsatz neuer Medien stellt sich immer wieder die Frage, ob diese bei der „Ausbildung des Lernens“ hilfreich sein können, welchen Beitrag sie leisten können und von welchen Variablen ein erfolgreicher Einsatz abhängt?

Die Ziele des Projekts „Interaktive elektronische Medien beim Lehren und Lernen von Mathematik“ im Rahmen des Projektverbunds "mathe-online-network" bestehen darin, zu untersuchen, - ob die Lernenden durch den Einsatz multimedialer Lernumgebungen zu selbstständigem und reaktivem Lernen und Wissenserwerb angeregt werden - welche Formen der Unterstützung und Begleitung durch die Lehrperson dabei erfolgen muss und soll - welche Formen der Kommunikation (eLearning-Plattformen) geeignet sind - wie Schülerinnen und Schüler zum Umgang mit den neuen Kommunikationstechnologien befähigt werden können und welche neuen Formen der Leistungsbeurteilung notwendig sind. Der Fokus soll in diesem Projekt vor allem auf die LernendenvARIABLEN und dabei besonders auf die Interaktion der Lernenden mit den Systemen gelegt werden. Es soll erforscht werden, ob und wie multimediales Lernen aktives und reaktives Lernen unterstützt und ob und wie es sich wiederum auf die Motivation der Lernenden auswirkt. Es wird dabei von der Hypothese ausgegangen, dass der

notwendige Didaktisierungsgrad degressiv zur vorhandenen Wissensbasis und der Lernmotivation des Lernenden angelegt werden muss.

Anhand konkreter Beispiele aus dem Mathematik- bzw. dem Geometrieunterricht werden internetbasierte und multimediale Lernmodule in verschiedenen Lernsituationen eingesetzt.

Es werden für jedes Lernmodul Fragebögen zur Erhebung der subjektiven Lernwirksamkeit und zur Selbsteinschätzung des Verhaltens in der Lernumgebung ausgewertet. Mit einzelnen Lernenden wird es strukturierte Interviews geben. Begleitende Aufzeichnungen in einem Forschungstagebuch sowie schriftliche Rückmeldungen der Lernenden werden qualitativ ausgewertet.

Zwischenergebnisse liegen in Form von Rohdaten vor.

Finanzierende Stelle/n
MNI-Fonds

Zeitplan
Beginn: 2004 Ende: 2005

Veröffentlichung/en

Urban-Woldron, Hildegard: Diagramme verstehen lernen: Interaktive Kinematik-Experimente mit einem Ultraschallsensor

// . - Naturwissenschaften im Physikunterricht . - Friedrich Verlag, Heft 83/2004-2005

Urban-Woldron, Hildegard: Unterstützt Multimedia proaktives Lernen? : Masterthese und Diplomarbeit zum Abschluss des Studiums Medienpädagogik an der Donau-Universität Krems

// . - Universität Krems, - 2004

Urban-Woldron, Hildegard: Verstehen von Diagrammen – ein Lernziel im Physikunterricht

// In: TI - Nachrichten . - Wien . - 2003

Link: [http:// education.ti. com/downloads/pdf/oesterreich/TI-NachrichtenUbersicht.pdf](http://education.ti.com/downloads/pdf/oesterreich/TI-NachrichtenUbersicht.pdf)

Urban-Woldron, Hildegard: Mathematik mit dem TI-83, Funktionen 2 : Materialien für die Lehrer/innenfortbildung. Didaktisch kommentierte Beispiele aus der Unterrichtspraxis.

Link: http://www.acdca.ac.at/material/t3/t3_ti83funktionen2.htm

Urban-Woldron, Hildegard: Funktionen : Ausgewählte Beispiele mit didaktischen Kommentaren im Rahmen von österreichischen Lehrer/innenfortbildungen entstandener Begleitskripten

// Link: http://www.austromath.at/t3/material/t3_ti83funktionen.pdf

Urban-Woldron, Hildegard: Worin besteht der didaktische Mehrwert von e - Learning?

// In: Forschungsbericht IMST²/S4 – Praxisforschung . - Klagenfurt . - 2003

Urban-Woldron, Hildegard: Neues Lernen mit neuen Medien? : Forschungsbericht IMST²/S4 - Praxisforschung

Urban-Woldron, Hildegard: GTR und CAS verändern den Mathematikunterricht: Arbeitsmaterialien zum Thema Funktionen aufbereitet für die Werkzeuge TI83-Plus bzw. Voyage 200. Im Rahmen von österreichischen Lehrer/innenfortbildungen entstandene Begleitskripten

Link: http://www.austromath.at/t3/material/t3_ti83funktionen2.pdf

Urban-Woldron, Hildegard: Mathematik mit dem TI-83, Funktionen 1 : Materialien für die Lehrer/innenfortbildung. Didaktisch kommentierte Beispiele aus der Unterrichtspraxis.

// . - Austrian Center for Didactics of Computer Algebra - ACDCA . - V

Link: http://www.acdca.ac.at/matmerial/t3/t3_ti83funktionen1.htm

Urban-Woldron, Hildegard: Neue Medien - neue Aufgaben und Herausforderungen für die Lehrer/innenbildung : Vortrag im Rahmen OEFEB- Tagung am 8. November 2003 in Wien. Veröffentlicht im zugehörigen Tagungsband.

Projekt: C BFD 2734

Förderung mathematisch leistungsstarker Kinder im Klassenverband

Institution/en
Übungsvolksschule / Fachbereich für Mathematik
Mayerweckstraße 1
A-1210 Wien
Tel.: +43-1/291 08 - 205

Pädagogische Akademie der Erzdiözese Wien
Mayerweckstraße 1
A-1210 Wien
Tel.: +43-1/291 08 - 0

Projektleiter/innen
Mag. Fast, Maria
Dr. Gstatter, Karin

Mitarbeiter/innen
Wiser, Brigitte

Projektbeschreibung

Das Projekt bezieht sich einerseits auf den Mathematikunterricht einer zweiten Schulstufe und andererseits auf die Lehrerinnen- und Lehrerausbildung im Bereich der Volksschuldidaktik „Mathematik“. Studierende begleiten im Rahmen von Studienveranstaltungen zur Volksschuldidaktik Mathematik und eines Interdisziplinären Wahlpflichtfaches Kinder einer zweiten Schulstufe beim Bearbeiten von arithmetischen Aufgaben. Im Mathematikunterricht dominiert eher ein lehrer/innenzentrierter Unterricht, meist vorgegeben durch das Schulbuch, wo mathematische Inhalte sukzessive in kleinen Schritten aufgearbeitet werden. Das hat zur Folge, dass durch den gleichschrittigen Unterricht schwächere Schüler/innen überfordert und leistungsstarke Schüler/innen unterfordert sind. Ziel im Bereich der Volksschule ist eine inhaltliche Öffnung des Mathematikunterrichts, damit sich jedes Kind seinen Fähigkeiten gemäß einbringen kann. Umgesetzt wird dies mit Aufgabenformaten (angeboten auf Karteikarten), die unterschiedliche Niveaus von Bearbeitungen zulassen. Die Kinder notieren ihre Lernergebnisse im "Zahlenforscherheft".

Fragen/erwartete Ergebnisse: - Durch das Anbieten von offenen Aufgabenformaten werden leistungsstärkere Schüler/innen unterstützt und gefördert. - Das Schreiben, besonders die Notation des Lösungsweges, verspricht eine stärkere Durchdringung des Inhalts. Bereich der Lehrerinnen- und Lehrerbildung: Um für das einzelne Kind geeignete Lernwege gestalten und begleiten zu können, bedarf es einer Erkundung der Denkwege des Kindes. Die zukünftige Lehrperson soll verstehen, wie Schülerinnen und Schüler lernen und sich entwickeln. Sie soll fähig sein, Lernende in ihren Lernprozessen und in ihrer Entwicklung umfassend zu fördern. Ziel im Bereich der Lehrerinnen- und Lehrerbildung ist der eigenaktive Erwerb von Wissen über mathematische Denkweisen des Grundschulkindes. Die Studierenden sollen kindliche Denkprozesse beobachten, deuten und dokumentieren. Fragen/erwartete Ergebnisse: Wenn sich Studierende intensiver mit den individuellen Denkprozessen der Kinder auseinandersetzen, die sich unterschiedlich und vielfältig zeigen werden, dann entwickeln sie Skepsis gegenüber einem gleichschrittigen Mathematikunterricht und erhalten Kompetenz in der Förderdiagnostik.

Bereich der Volksschule: (1) Erhebung der Ausgangslage und des Lernzuwachses in der Experimental- und Kontrollklasse durch die Studierenden (2) Aufzeichnungen in den "Zahlenforscherheften" der Kinder (3) Interviews der Studierenden mit den Kindern zu den Zahlenforscherheften. Bereich der Lehrerinnen- und Lehrerbildung: (1) Schriftliche Arbeiten der Studierenden über die Arbeiten der Kinder (2) Schriftliche Stellungnahme der Studierenden zum eigenen Lernprozess im Rahmen einer offenen Fragestellung.

Bereich der Volksschule: (1) Quantitative und qualitative Erfassung des Lernstandes - Zwei-Gruppen-Plan (quasiexperimentell) (2) und (3) Einzelinterviews; Fallstudien Bereich der Lehrerinnen- und Lehrerbildung: Qualitative Inhaltsanalyse.

Finanzierende Stelle/n
IMST 3: MNI-Fonds; Schwerpunkt 2: "Grundbildung und Standards"

Zeitplan
Beginn: 2004 Ende: 2005

Projekt: C BFD 2737

Offenes Lernen im Religionsunterricht

Institution/en
Religionspädagogisches Institut der Erzdiözese Wien
Stephansplatz 3/3
A-1010 Wien
Tel.: +43-1/51 552 - 3523

Institut für praktische Theologie
Universitätsplatz 1
A-5020 Salzburg
Tel.: +43-662/80 44 - 2800

Universität Salzburg
Universitätsplatz 1
A-5020 Salzburg
Tel.: +43-664/80 44 - 0

Projektleiter/innen
Mag. Leibnitz, Martina

Mitarbeiter/innen
Mag. Dr. Ender, Walter
Mag. Grabenweger, Marion
Dr. Bucher, Anton

Projektbeschreibung

Seit 1997 bietet das Religionspädagogische Institut der Erzdiözese Wien Fortbildungsseminare zu und über „Offene Lernformen“ auch in Zusammenarbeit mit dem Pädagogischen Institut in Wien an. Studientage mit Vertretern/innen der Universitäten zeigen immer wieder den Wunsch auf, diese pädagogischen Methoden wissenschaftlich zu verankern. Da im Rahmen der Hochschulwerdung der Religionspädagogischen Institute das Forschen noch stärker in den Blickmittelpunkt gerückt ist, wurde das Forschungsprojekt „Offenes Lernen im Religionsunterricht“ im Januar 2003 gestartet. Eine erste Evaluierung erfolgt durch einen Fragebogen, der die Praxis des Offenen Lernens und die damit verbundenen Erfahrungen von Lehrern/innen im Bereich der Allgemein bildenden Pflichtschulen und der Allgemein bildenden höheren Schulen erheben soll. Offenes Lernen soll auf den Prüfstand gehoben werden. Verbreitungsgrad und Häufigkeit des Einsatzes von Offenem Lernen, Lernangebote, Selbst- und Sozialkompetenz, Sach- und Methodenkompetenz werden untersucht. Thesen zum

Offenen Lernen, die sich aus Vor- und Urteilen der letzten Jahre herauskristallisiert haben, sollen überprüft werden. Die Thesen beziehen sich auf Fragen nach dem vermittelten Inhalt, der Disziplin, der geänderten Lehrer/innenrolle, der Kompatibilität von Inhalt und Methode, der Zumutbarkeit in der Durchführung usw.

Von 511 versandten Fragebögen konnten 138 ausgewertet werden. Prof. Bucher von der Universität Salzburg hat sowohl die Auswertung als auch die Interpretation der Ergebnisse vorgenommen.

Multivariate Varianzanalyse.

Die Rückmeldungen der Religionslehrer/innen lassen ein realistisches, wenngleich subjektives Bild des Offenen Lernens erkennen. Weitgehend wird dem Offenen Lernen eine hohe Effektivität zugesprochen, doch auch Problemfelder und Grenzen werden aufgezeigt. So wird unter anderem betont, Offenes Lernen sollte wegen möglicher Sättigungseffekte "nicht zu exzessiv praktiziert" werden. In der Praxis wird eine sinnvolle Verschränkung von angeleitetem und offenem Unterricht angemessen sein, wobei auf die konkrete Beschaffenheit der Materialien zum Offenen Lernen- (kognitives Niveau, Qualität der inhaltlichen Impulse) zu achten ist.

Finanzierende Stelle/n

Religionspädagogisches Institut der Erzdiözese Wien

Zeitplan

Beginn: 2003 Ende: 2004

Projekt: C BFD 2738

Kompetenzentwicklung im Lehrer/innenberuf

Institution/en

Pädagogische Akademie der Diözese Linz

Salesianumweg 3

A-4020 Linz

Tel.: +43-732/77 26 66

Projektleiter/innen

Dr. Mayr, Johannes

Projektbeschreibung

Die internationale Lehrer/innenforschung widmet sich zunehmend der Frage, wie es um die pädagogische und didaktische Kompetenz von Lehrpersonen bestellt ist und welche Faktoren für die Genese dieser Kompetenzen bedeutsam sind. Aufbauend auf einer 1995 gestarteten Längsschnittstudie mit Lehrerstudenten/innen und Lehrern/innen (siehe das Projekt "Evaluierung des Beratungsmaterials Lehrer/in werden?") sollen dieselben Personen nun zu ihren aktuellen berufsbezogenen Interessen und Kompetenzen, ihrem Fortbildungsverhalten, ihrem Befinden und den Rahmenbedingungen ihrer Arbeit befragt werden. Zusammen mit den in den vorangegangenen fünf Befragungswellen erhobenen Daten sollte sich ein differenziertes Bild der individuellen Kompetenzentwicklung und ihrer Bedingungsfaktoren zeichnen lassen. Den theoretischen Hintergrund für die Konzeption der Studie, die Datenauswertung und die Interpretation bietet ein Angebots-Nutzungs-Modell. Dieses geht davon aus, dass die Kompetenzentwicklung von Merkmalen des Aus- und Fortbildungsangebots

bzw. des informellen Lebensumfeldes abhängt, dass aber zugleich die Nutzung dieser Lerngelegenheiten und deren Wirkung von Charakteristika der lernenden Personen beeinflusst wird.

In die Studie sollen sämtliche Personen einbezogen werden, die im Jahr 1995 das Studium an einer Pädagogischen Akademie aufgenommen und später auch beendet haben.

Die Datenerhebung erfolgt mittels Fragebögen, die den Probanden/innen per Post zugestellt werden. Die Beantwortung erfolgt anonym, es ist jedoch mit Hilfe von Codes möglich, die aktuellen Angaben jenen zuzuordnen, die von diesen Personen zu früheren Erhebungszeitpunkten gemacht wurden.

Finanzierende Stelle/n

Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur

Zeitplan

Beginn: 2004 Ende: 2005

Projekt: C BFD 2742

Evaluierung von Bildungsstandards aus Mathematik an Studierenden der Pädagogischen Akademie

Institution/en

Pädagogische Akademie der Diözese St. Pölten

Dr. Gschmeidlerstr. 22-30

A-3500 Krems

Tel.: +43-2732/83591

Projektleiter/innen

Mag. Fürst, Sieglinde

sfuerst@piakrems.at

Mag. Rögner, Hermine

Mitarbeiter/innen

Dr. Fürst, Johann

jfuerst@paedak-krems.ac.at

Projektbeschreibung

Bildungsstandards für Maturanten und Maturantinnen sind verbindliche Leistungsnormen, die mit Abschluss einer Reifeprüfung als Eingangsvoraussetzung für Studien Gültigkeit erlangen. Im Fachbereich Mathematik der Hauptschullehrer/innenausbildung sollen fachspezifische Regelstandards, die für die Sekundarstufe II konzipiert wurden, auf ihre testpraktische Relevanz (Reliabilitäts- und Validitätskontrolle) sowie auf nachhaltige Erfüllung des geforderten Leistungsanspruchs überprüft werden. Grundsätzlich gilt die Hypothese (H-0), dass die Ergebnisse des Standardtests aus Mathematik (BST-MA) keine schularten- und geschlechtsspezifischen Abhängigkeiten aufweisen, jedoch eine Konkordanz zum erreichten individuellen Leistungsniveau zum Zeitpunkt der Matura (Note) erwartet wird. Weiters soll der Standardtest das Ausmaß des Lern- und Kompetenzzuwachses durch Vergleich der Leistungen der verschiedenen Studiensemester nachweisen.

Konstruktion eines Testverfahrens zur Überprüfung von Leistungsstandards aus Mathematik für Studienanfänger/innen der Hauptschullehrer/innenausbildung (BST-MA). Eingesetzte Verfahren: BST-MA 1 und 2, Fragebogen zu soziokulturellen Positionen der Studierenden, Intelligenztest CFT-3. Empirisch-quantitative Auswertungen: Multiple Korrelationen, Mittelwertvergleiche.

Studienanfänger/innen weisen Defizite in Teilbereichen ihrer mathematischen Vorkenntnisse auf, z.B. in Statistik. Testleistungen steigen mit der Studiendauer. Testleistungen aus Mathematik sind abhängig von Geschlecht, Typ der höheren Schule, Intelligenz und nur beschränkt von Maturaleistungen (!). Der Aufgabenpool des Standardtests wurde erweitert. Der Stichprobenumfang vergrößerte sich durch die Hinzunahme von Studienanfängern/innen aus dem Studienjahr 2005/06.

Finanzierende Stelle/n

Pädagogische Akademie der Diözese St. Pölten in Krems; Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur

Zeitplan

Beginn: 2004 Ende: 2005

Projekt: C BFD 2745

Evaluierung des Akademielehrganges mit Diplomierungshinweis "Erlebnispädagogik"

Institution/en

Pädagogische Akademie der Diözese St. Pölten

Dr. Gschmeidlerstraße 22-30

A-3500 Krems

Tel.: +43-2732/83 591

Projektleiter/innen

Dr. Samac, Klaus

Mitarbeiter/innen

Mag. Resch, Johann

Projektbeschreibung

Der Akademielehrgang "Erlebnispädagogik" erfasst folgende Bildungsziele: Absolventen/innen des Akademielehrganges "Erlebnispädagogik" sollen befähigt sein - zur Gestaltung und/ oder Ergänzung ihres Unterrichts mit Hilfe erlebnispädagogischer Interaktionsformen, - zur Organisation, Planung und Durchführung gelenkter Freizeitaktivitäten in der Schule und in außerschulischen Bereichen, - zur Organisation, Planung und Durchführung von (ein- und mehrtägigen) Schulveranstaltungen, projektorientierten Unterrichtsformen und - zur Gestaltung des Freizeitbereichs in ganztägigen Schulformen und Tagesheimen. Weitere Bildungsziele sind: - die theoriegeleitete Erarbeitung von praktischen Umsetzungsmöglichkeiten einer Erlebnispädagogik in der Schule - die Förderung und Entwicklung von sozialen Schlüsselqualifikationen bei Schülern/innen - die Förderung und Entwicklung der Schlüsselqualifikationen wie Kommunikations-, Kooperations- und Konfliktlösungskompetenz - das Erleben von Theorie und Praxis als Einheit in einem prozessorientierten Lernvorgang - die Erhöhung der

eigenen Reflexionsfähigkeit auf Basis theoretischer Kenntnisse und praktischer Erfahrungen - das Herstellen eines systemischen Zusammenhangs einer Erlebnispädagogik innerhalb der Erziehungswissenschaft - die Fähigkeit zur Evaluierung eigener erlebnispädagogischer Unterrichtsformen. Im Akademielehrgang wurde hauptsächlich mit einem erlebnispädagogischen Methodenansatz gearbeitet. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer sollten über das Eigen- und Gruppenerleben und die damit gemachten Erfahrungen zu Erkenntnissen gelangen, die ihnen alternative (andere als die bis dahin praktizierten) Handlungsstrategien in ihrem eigenen Unterricht eröffnen.

Zwischen „reifen lassen“ und „strategischer Ergebnissicherung“ liegen die Möglichkeiten, die Wirkungen der Erlebnispädagogik und des Outdoor-Trainings zu verorten. Dabei gibt es gewollte Wirkungen und wirkungsvolle Zufälle. Wie funktioniert nachhaltiges Lernen zwischen Emotion und Reflexion? Nachhaltigkeit bedeutet, dass Lernziele nicht an einem Wochenende oder in einer Woche erreicht werden, sondern dass im Nachhinein noch viel geschieht. Wie also können aus Erlebnissen Ergebnisse werden? Es geht weder in der Erlebnispädagogik noch im Outdoor-Training um Kick und Thrill, um Abenteuer und Erlebnisse. Es geht um wirkungsvolles und nachhaltiges Lernen mit Kopf, Herz und Hand. Dazu wurde im handlungsorientierten Lernen eine erstaunliche Vielfalt von Methoden der Reflexion entwickelt, und viele Praktiker und Theoretiker verschwendeten ihren Schweiß, um die Frage nach dem Transfer zu lösen. Einige Bereiche des handlungsorientierten Lernens wurden nachhaltig evaluiert, Befragungen lange danach – „Follow ups“ – sollten die Wirksamkeit des Lernens in und durch die Natur und das Erlebnis beweisen. Seminare und Trainings, Fortbildungen und Kongresse, Projekte und erlebnispädagogische Maßnahmen klingen aus und nach. Neben der Sicherung des Transfers brauchen Erlebnisse Zeit, um zu Ergebnissen zu werden. Erlebnisse müssen prägen und reifen, im Gedächtnis gespeichert und abgerufen werden können, brauchen also Zeit und Geduld und pädagogische Unterstützung. Sind Ergebnisse messbar, mit empirischen Mitteln zu erfassen oder sind sie nur da, aber kaum feststellbar? Oder: Was interessiert uns die Zukunft, wo wir doch so gerne und pragmatisch in der Gegenwart sind? Oder führt uns der Begriff „Nutzen“ in die falsche Richtung? Die zentrale Fragestellung lautet: Führt die Teilnahme am Akademielehrgang "Erlebnispädagogik" bei den Teilnehmerinnen und Teilnehmern zu einem Unterrichtsverhalten, das pädagogischer ist im Sinne einer intentionalisierten Entwicklung und Förderung der formalen Bildungsdimensionen bei den ihnen anvertrauten Schülerinnen und Schülern? Die Antwort auf die zentrale Fragestellung wird mit einem interaktionistischen Forschungsansatz, der in erster Linie qualitative Methoden und Elemente der Handlungsforschung enthält, angegangen.

Wirkung des Akademielehrganges auf die Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus der Privatperspektive: In einem ersten Schritt werden schriftliche Reflexionen (das Eigenerlebnis im Zusammenhang mit der eigenen Lehrtätigkeit) der Teilnehmerinnen und Teilnehmer, die auf Tagebuchaufzeichnungen basieren, qualitativ ausgewertet. Das dadurch entstandene Kategorienschema wird erweitert durch interessierende Faktoren (Variablen) der Untersuchungsleiter/innen. Gezielte mündliche Interviews.

Zeitplan

Beginn: 2001 Ende: 2004

Projekt: C BFD 2746

Projekt 3b - kritische Reflexion einer schwierigen Klasse

Institution/en

Pädagogische Akademie der Diözese St. Pölten
Dr. Gschmeidlerstraße 22-30
A-3500 Krems
Tel.: +43-2732/83 591

Projektleiter/innen

Dr. Samac, Klaus

Mitarbeiter/innen

Mag. Resch, Johann
Dr. Senk, Ingrid

Projektbeschreibung

Im handlungsforschungsorientiert angelegten Projekt begleiten Wissenschaftler in der Praxis stehende Lehrerinnen und Lehrer beim Umgang mit einer schwierigen Hauptschulklasse. Das erkenntnisleitende Interesse besteht im Herausfinden subjektiver Sichtweisen des Ist-Zustandes aus der Lehrer/innen-, Eltern- und Schüler/innenperspektive mit dem Ziel, Ansatzpunkte zu finden, um letztlich eine Verbesserung des Sozialklimas in der Klasse zu erreichen und den Lehrern/innen wieder zu ermöglichen, auch Freude beim Unterrichten zu empfinden.

Quantitative Verfahren: Fragebogen zur Einschätzung der Schul- und Unterrichtssituation durch die Schüler/innen, die Lehrer/innen und die Eltern; Fragebogen zur Schüler/inneneinschätzung durch die Lehrer/innen; Schul- und Klassenklimafragebogen (Eder). Qualitative Verfahren: Gruppendiskussionsverfahren (Klassenlehrer/innenkonferenz), problemzentrierte Schüler/inneninterviews, problemzentrierte Lehrer/inneninterviews, Unterrichtsbeobachtungen. Handlungsforschungsorientiertes Konzept: Wissenschaftliche Begleitung des Projekts: Aufhebung der Trennung in Forschungsobjekt und –subjekt. Professoren/innen sowie Studierende der Pädagogischen Akademie des Bundes in Niederösterreich und Lehrer/innen der Hauptschule Krems 1 (Mitterweg) arbeiten gemeinsam an diesem Projekt. Die einzelnen Schritte der Unterrichts- und Schulpraxis in der werden gemeinsam diskutiert, geplant und evaluiert und weiter entwickelt.

Interaktionistischer Forschungsansatz: Handlungsforschungsorientiertes Konzept mit qualitativen und quantitativen Datenerhebungs- und Auswertungsverfahren.

Finanzierende Stelle/n

Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur; Pädagogische Akademie der Diözese St. Pölten

Zeitplan

Beginn: 2004 Ende: 2005

Projekt: C BFD 2748

Neue Medien in Kleinschulen - Selber lernen macht klug

Institution/en

Pädagogische Akademie des Bundes im Burgenland
Wolfgarten
A-7000 Eisenstadt
Tel.: +43-2682/63 570

Projektleiter/innen

Dr. Pehofer, Johann;
Dr. Kysela-Schiemer, Gerda

Projektbeschreibung

Ausgehend von der Überlegung, dass unser Schulwesen in den nächsten Jahren von stark sinkenden Geburtenzahlen geprägt sein wird und daher alle Schularten damit rechnen müssen, dass sie in den kommenden Jahren immer weniger Schüler/innen haben werden, soll das Entwicklungsprojekt „Nieder organisierte Schulen und Neue Medien – Selber lernen macht klug“ in den nieder organisierten Grundschulen mit altersgemischtem Lernen - insbesondere im Burgenland - jene neuen Voraussetzungen erkunden, die Neue Medien in diesem Bereich ermöglichen. Es soll zur Entwicklung von geeigneten medialen Unterrichtsmöglichkeiten dienen, um das qualitativ hochwertige Schulgeschehen in wenig gegliederten Schulen – mit einer sehr hohen Akzeptanz bei Schüler/innen und Eltern – weiter auf dem bestehenden Niveau zu halten und gleichzeitig den Anforderungen einer neuen Lernkultur eben auch in dieser Schulform zu entsprechen.

Literaturrecherche

Hypothesenbildende Grundlagenarbeit als Voraussetzung akademiespezifischer Angebote.

Finanzierende Stelle/n

Stiftung Pädagogische Akademie des Bundes im Burgenland

Zeitplan

Beginn: 2004 Ende: 2004

Veröffentlichung/en

Pehofer, Johann; Kysela-Schiemer, Gerda: Neue Medien in Kleinschulen – Selber lernen macht klug / Pädagogische Akademie des Bundes im Burgenland // In: PA-NEWS . - Eisenstadt . - 2004

Pehofer, Johann; Williams, Roy: New Media and Teacher Education - Exploring the Issues : Contributions to the Special ITE-Conference held at Stiftung Paedagogische Akademie Burgenland, November 6-9 2003 / Pädagogische Akademie des Bundes im Burgenland. - Norderstedt; Eisenstadt, 2004

Projekt: C BFD 2749

Die Bedeutung der Lernumgebung - didaktische Konzepte

Institution/en

Pädagogische Akademie des Bundes im Burgenland

Wolfgarten

A-7000 Eisenstadt

Tel.: +43-2682/63 570

Projektleiter/innen

Reiter, Markus

Projektbeschreibung

Guter Unterricht braucht eine gute Lernumgebung. Seit der Integration der Notebooks in die schulische Arbeit wurden große Anstrengungen für das Finden einer geeigneten Didaktik unternommen. Im Rahmen des Projektes wurden Möglichkeiten hinsichtlich einer harmonischen Implementierung von Notebooks in den Mathematikunterricht der Grundschule erarbeitet. Grundlage dafür ist aber ein entsprechend gestalteter Seminarraum mit Arbeitsbedingungen, die den neuen Anforderungen entsprechen. Die Frage, die sich ergibt, lautet: Wie muss ein Schüler/innenarbeitsplatz gestaltet sein, damit die gestellten Anforderungen erfüllt werden können? Daraus resultiert weiters die Frage nach einem entsprechenden Klassenraumdesign der Zukunft. Welche grundsätzlichen Anforderungen werden an einen zeitgemäßen Schüler/innenarbeitsplatz gestellt? Weiters beschäftigt die Frage, wie ein entsprechendes Klassenraumdesign aussehen muss, wenn alle Schüler/innen die Möglichkeit haben sollen, punktuell, je nach Unterrichtssituation im Klassenraum, auf ein Notebook zugreifen zu können.

Vorrangiger Aspekt bei der Verwendung von Notebooks im Unterricht der Grundschule ist, dass die bisher erfolgreich angewandten didaktischen Konzepte ihre Gültigkeit behalten müssen und der Einsatz der neuen Medien weitere Chancen ermöglichen soll, um den konstruktivistischen Ansatz von Lernen noch stärker zu betonen. Ein wesentlicher Faktor hinsichtlich der geeigneten Arbeitsbedingungen besteht darin, eine schüler/innenorientierte Lernumgebung zu schaffen, die es ermöglicht, neben der Umsetzung allgemeiner und fachdidaktischer Prinzipien, Computer, respektive Notebooks, im Unterricht harmonisch zu integrieren. Im Rahmen des Projekts wurde eine völlig neue Art einer effizienten Lernumgebung für Schüler/innen - "DELTA-Flex" entwickelt und getestet. Ausgehend von der Tatsache, dass immer mehr Schüler/innentische (Einzel- oder Doppeltische) in Gruppenform aufgestellt werden, gingen meine Überlegungen dahin, von Beginn an einen Tisch zu konzipieren, der die Funktion eines Gruppentisches erfüllt. Neben der Schüler/innenanzahl, der Flexibilität und der Kombinierbarkeit waren ergonomische Aspekte weitere Gestaltungskriterien.

Projektarbeit 2003

Finanzierende Stelle/n

Pädagogische Akademie des Bundes im Burgenland; Eigenfinanzierung

Zeitplan

Beginn: 2002 Ende: 2005

Projekt: C BFD 2750

Lesebiographie von Studierenden

Institution/en

Pädagogische Akademie des Bundes im Burgenland
Wolfgarten
A-7000 Eisenstadt
Tel.: +43-2682/63 570 - 31

Projektleiter/innen

Löschnauer, Sieglinde
Mag. Dorner-Resch, Johanna

Projektbeschreibung

In der gegenwärtigen Gesellschaft stellt Lesen noch immer eine Schlüsselqualifikation dar, was sich auch in der Bedeutung internationaler Studien (PISA, IGLU) erkennen läßt. Gerade dem Pflichtschullehrer/der Pflichtschullehrerin kommt in diesem Prozess eine bedeutende Rolle zu, wobei der persönliche Umgang mit Literatur eine Hauptkomponente darstellt. Ziel dieses Projekts ist daher, die persönliche Lesebiographie der Studierenden mittels Fragebogen zu ermitteln und daraus Rückschlüsse für die Lehrer/innenbildung sowohl im Gegenstand Deutsch in der Pflichtschule als auch für die jeweiligen Studienfächer im Bereich Deutsch zu gewinnen.

Erhebung mittels persönlicher Fragebogen. Zielgruppe sind die Studierenden der Pädagogische Akademie des Bundes im Burgenland.

Der erarbeitete Fragebogen enthält sowohl offene als auch geschlossene Fragestellungen. Die Auswertung soll qualitativ und quantitativ erfolgen.

Finanzierende Stelle/n

Pädagogische Akademie des Bundes im Burgenland

Zeitplan

Beginn: 2004 Ende: 2005

Projekt: C BFD 2752

Warum entscheiden sich Eltern, ihr Kind an der Übungshauptschule anzumelden?

Institution/en
Europaschule
Lederergasse 35
A-4020 Linz
Tel.: +43-732/74 70 - 3503

Pädagogische Akademie des Bundes in Oberösterreich
Kaplanhofstraße 40
A-4020 Linz
Tel.: +43-732/74 70 - 0

Projektleiter/innen
Mag. Sandberger, Ute
Wegenschimmel, Karl

Projektbeschreibung

Das Projekt soll Beweggründe der Eltern erforschen, ihre Kinder an unserer Schule anzumelden. Wie stark ist diese Entscheidung abhängig von und beeinflusst durch unser Modell der flexiblen Leistungsdifferenzierung, das neue Modell der alternativen Leistungsbeurteilung, das Setzen von Schwerpunkten durch unsere Schwerpunktschienen, die Übungshauptschule als Ausbildungs- und Forschungsschule. Die Forschungsergebnisse sollen Grundlage für Strategieentscheidungen einer zukünftigen Öffentlichkeitsarbeit sein. Wir wollen überprüfen, ob unsere Vermutung, dass Kinder aus der näheren Schulumgebung ("Sprenkelkinder") deshalb bei uns angemeldet werden, weil sie/ihre Eltern glauben, dass die umliegenden Schulen "so schlecht" sind, richtig ist. Die "Nicht-Sprenkel-Kinder" werden deshalb bei uns angemeldet, weil sie/ihre Eltern glauben, dass die Übungshauptschule "so gut" ist. Diese Familien sind besser über die Besonderheiten an unserer Schule informiert.

Qualitative Grobleitfadeninterviews, sowie Fragebogen an alle Eltern bzw. Erziehungsberechtigten, die ihre Kinder für das Schuljahr 2005/06 anmelden.

Finanzierende Stelle/n
Pädagogische Akademie des Bundes in Oberösterreich

Zeitplan
Beginn: 2004 Ende: 2005

Projekt: C BFD 2754

Begleitende Evaluierung eines Fortbildungsangebots zur Förderkultur auf der Sekundarstufe I

Institution/en
Pädagogisches Institut der Stadt Wien
Burggasse 14-16
A-1070 Wien
Tel.: +43-1/52 36 222

Stadtschulrat für Wien
Wipplingerstraße 28
A-1010 Wien
Tel.: +43-1/52 525

Projektleiter/innen
Gstettenbauer, Gabriele
g.gstettenbauer@m56ssr.wien.at
Mag. Beer, Rudolf

Projektbeschreibung

Das Evaluierungsvorhaben hat sich zum Ziel gesetzt, die Erwartungshaltung in bezug auf das neu konzipierte Blockseminar zu erheben und mit einer Evaluierung am Ende der Fortbildungsveranstaltung zu vergleichen. In einem dritten Schritt werden nach einer Erprobungsphase in der Schulrealität nochmals alle Teilnehmer/innen befragt und diese Ergebnisse zu den Zwischenergebnissen in Beziehung gesetzt. Die gewonnenen Erkenntnisse werden im Sinne eines Regelkreises für die Weiterentwicklung dieser Fortbildungsveranstaltung genutzt.

Titel der neu konzipierten Blockveranstaltung: „Unsere Chance... Wahrnehmen - Differenzieren - Individualisieren. Förderkultur auf der Sekundarstufe I“. Schwerpunkte des Seminars: Fächerübergreifendes Arbeiten an der Lesekompetenz; - Sprache und Sprachentwicklung als Wege zum Verständnis für das Kind; - Das Kind in seiner Gesamtheit wahrnehmen; - "Lernen lernen", ein Unterrichtsprojekt direkt aus der Praxis; - Verhaltensauffälligkeiten und/oder Lernauffälligkeiten? Was war zuerst? Die Henne oder das Ei?; - Teilleistungsstörungen (Legasthenie, Dyskalkulie); - Individualisierung? In Zeiten wie diesen?; - Förderplan, Minimalanforderungen, Förderdokumentation, ... Förderkultur - Was ist das?

Die Untersuchung ist als Längsschnittuntersuchung konzipiert und durchgeführt worden. Die notwendigen Daten wurden mittels Evaluierungsbögen durch die teilnehmenden Lehrerinnen und Lehrer erhoben.

Zwischenbericht/Evaluierung der Blockveranstaltung: „Unsere Chance... Wahrnehmen - Differenzieren - Individualisieren. Förderkultur auf der Sekundarstufe I“, Juni 2004

Finanzierende Stelle/n
Pädagogisches Institut der Stadt Wien

Zeitplan
Beginn: 2004 Ende: 2004

Projekt: C BFD 2755

Lehrer/innenfortbildung - live

Institution/en
Volksschule Stiftgasse
Stiftgasse 35
A-1070 Wien
Tel.: +43-1/526 19 76

Pädagogisches Institut der Stadt Wien
Burggasse 14-16
A-1070 Wien
Tel.: +43-1/52 36 222

Projektleiter/innen
Mag. Fuchs, Nicole
Mag. Martinuzzi, Susanne
s.martinuzzi@m56ssr.wien.at

Projektbeschreibung

Evaluierung der Veranstaltung "Unterricht - live" mit dem Ziel, verallgemeinerbare Ergebnisse zur Veranstaltungsform "Unterrichtsmitschau" zu erhalten. Folgende Forschungsfragen sollen beantwortet werden: Worin besteht der Vorteil von "Unterricht - live" gegenüber anderen Veranstaltungsformen? Inwieweit beeinflussen die Veranstaltungen von "Unterricht - live" die Unterrichtsgestaltung der Lehrer/innen? Bei welchen Schwerpunkten bzw. Themen gelingt ein Transfer in die Unterrichtsarbeit der Lehrer/innen?

Dokumentation (schriftlich, Fotos, Video), Interviews, schriftliche Befragungen.

Zur Beantwortung der Fragen wird vorerst die "Unterricht - live" Situation (Verhalten des Lehrers/der Lehrerin, des Schülers der Schülerin, wie auch die des Teilnehmers/der Teilnehmerin) dokumentiert und festgehalten, um daraus Schlussfolgerungen und ein Ergebnis zu formulieren. Die Untersuchung verwendet die Methoden der Aktionsforschung. Diese bestehen insbesondere in der Beobachtung und Eintragung derselben in ein Forschungstagebuch. Zusätzlich zu den Vermerken der gewonnenen Eindrücke werden auch Erfahrungen, Ideen und Überlegungen zum Forschungsfeld in regelmäßigen Abständen notiert. Ein weiterer Beitrag zur Dokumentation wird durch Fotografieren und das Aufnehmen kurzer Videosequenzen in den verschiedenen "Unterricht - live" Situationen geleistet, um so einen möglichst ganzheitlichen Eindruck der Veranstaltung zu erhalten. Alle gesammelten Daten werden inhaltlich analysiert und die Erkenntnisse werden in einem Endbericht präsentiert.

Finanzierende Stelle/n
Pädagogisches Institut der Stadt Wien

Zeitplan
Beginn: 2004 Ende: 2005

Projekt: C BFD 2756

Die Situation der Berufsorientierung bei Schülern und Schülerinnen mit sonderpädagogischem Förderbedarf. Eine empirische Studie zum Einstellungsverhalten zur Berufswahl auf der 8. Schulstufe.

Institution/en
Institut für Erziehungswissenschaft
Garnisongasse 3
A-1010 Wien
Tel.: +43-1/42 77 - 0

Universität Wien
Dr. Karl Lueger Ring 1
A-1010 Wien
Tel.: +43-1/42 77 - 0

Pädagogisches Institut der Stadt Wien
Burggasse 14-16
A-1070 Wien
Tel.: +43-1/523 62 22

Stadtschulrat für Wien
Wipplingerstraße 28
A-1010 Wien
Tel.: +43-1/52 525

Projektleiter/innen
Gstettenbauer, Gabriele
g.gstettenbauer@m56ssr.wien.at

Projektbeschreibung

Die Diplomarbeit geht der Frage nach, ob sich das Einstellungsverhalten zur Berufswahl bei Schülern und Schülerinnen mit sonderpädagogischem Förderbedarf hinsichtlich des divergierenden Beschulungsraums dieser Schüler/innen (Allgemeine Sonderschule und integrativ geführte Hauptschule) auf der 8. Schulstufe unterscheidet. Im theoretischen Teil wird der Prozess der Berufswahl, deren Determinanten und schulische Förderkonzepte erläutert und kritisch kommentiert. Das, auf Basis einschlägiger Literatur entwickelte Messinstrument dieser Vergleichsstudie, wird eingehend dokumentiert.

Die Untersuchung ist als Querschnittstudie konzipiert. An einer Stichprobe von ca. 300 Schülern/innen mit SPF soll im Regelschulwesen (Allgemeine Sonderschule und integrative Hauptschule) das Einstellungsverhalten zur Berufswahl erhoben werden. Die abhängige Variable (Berufswahlreife) zerfällt als Summenvariable in die Variablen Problembewusstsein, Informiertheit und Problembelastung. Die Daten wurden mittels Fragebogen mit dichotomer Antwortskala von Schülern und Schülerinnen auf der 8. Schulstufe in der zweiten Hälfte des Schuljahres 2003/04 erhoben. Die Untersuchung ist hypothesenprüfend.

Der am Beginn des Schuljahres 2003/04 durchgeführte Pretest zeigte an einer Stichprobe von 45 Schülern/innen auf der 9. Schulstufe keine signifikanten Abweichungen in der Summenvariable von Schultyp, Geschlecht und Betroffenheit von der Arbeitsplatzsuche in der Familie. Die deskriptive Auswertung dieser Stichprobe ergab einen deutlich höheren Anteil an männlichen Schülern im Berufsvorbereitungsjahr im Vergleich zum Schulversuch (integrative Polytechnische Schule). 49% aller Schüler und Schülerinnen mit SPF waren von Arbeitsplatzsuche in der Familie betroffen. Die Hauptuntersuchung zeigte einen signifikanten Unterschied im Problembewußtsein und in der Problembelastung bei jenen Schülern/innen auf, die von einer Arbeitsplatzsuche in der Familie betroffen sind.

Zeitplan

Beginn: 2003 Ende: 2004

Projekt: C BFD 2758

Evaluierung von Bildungsstandards an Wiener Pflichtschulen der Sekundarstufe

Institution/en
Stadtschulrat für Wien
Wipplingerstraße 28
A-1010 Wien
Tel.: +43-1/52 525

Pädagogisches Institut der Stadt Wien
Burggasse 14-16
A-1070 Wien
Tel.: +43-1/52 36 222

Projektleiter/innen
Mag. Dr. Gröpel, Wolfgang
Dr. Weihs-Dengg, Gabriela
Zirbs, Norbert

Mitarbeiter/innen
Mag. Dr. Schimek, Franz
Annau, Gottfried
Mag. Hafner, Martha
Mag. Urbanek, Martin
Dr. Kobliza, Wolfgang
Mag. Beer, Rudolf

Projektbeschreibung

Das Forschungsvorhaben hat sich zum Ziel gesetzt, die Vermittlung sozialer und kognitiver Kompetenzen sowie dynamischer Fähigkeiten umfassend und im Sinne des neuen Lehrplanes zu fördern und kontinuierlich über einen längeren Beobachtungszeitraum zu evaluieren.

Die Evaluierung erfolgt unter Berücksichtigung folgender Aspekte: - definitive kognitive Bildungsstandards in Deutsch, Englisch, Mathematik - definitive Bildungsstandards für dynamische Fähigkeiten - definitive Bildungsstandards für das Arbeits- und Lernverhalten - Beobachtung der individuellen Entwicklung der Schüler/innen - kontinuierliche Lernprozessbegleitung - Zusammenhang zwischen dem Erreichen von Bildungsstandards und soziogenen Faktoren - Zusammenhang zwischen dem Erreichen von Bildungsstandards und dem Sozial- und Arbeitsverhalten

An einer Stichprobe soll im pädagogischen Feld (Regelschulunterricht) die Wirksamkeit eines Unterrichtsentwicklungskonzepts untersucht werden. Das Vorgehen ist hypothesenprüfend. Die Untersuchung ist als Längsschnittuntersuchung konzipiert und durchgeführt worden. Die notwendigen Daten wurden mittels Evaluierungsbögen durch Selbsteinschätzung von den Schülerinnen und Schülern erhoben.

Bildungsstandards, Studie an Wiener Pflichtschulen der Sekundarstufe I, Stadtschulrat für Wien, 2002

Finanzierende Stelle/n

Stadtschulrat für Wien; Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur; Pädagogisches Institut der Stadt Wien

Zeitplan

Beginn: 2000 Ende: 2004

Projekt: C BFD 2759

Effizienzanalyse ausgewählter, gesundheitsprophylaktischer Seminarangebote

Institution/en

Pädagogisches Institut des Bundes für Oberösterreich

Kaplanhofstraße 40

A-4020 Linz

Tel.: +43-732/7470 - 2250

Pädagogische Forschungsgesellschaft Oberösterreich (PÄFORG)

Volksgartenstraße 6

A-4020 Linz

Tel.: +43-664/2226366

Projektleiter/innen

Mag. Schwarz, Wolfgang

w.schwarz@pi-linz.ac.a

Mag. Dr. Engleitner, Johann

Projektbeschreibung

Die oberösterreichische Lehrer/innen-, Kranken- und Unfallfürsorge (LKUF, gegründet 1925) als offizielle Sozialversicherung für sämtliche APS-Lehrer/innen im pragmatischen Status lässt sich zunehmend von dem Gedanken leiten, dass neben der treffsicheren Leistungserbringung für die Erkrankten auch dem Prinzip der Prophylaxe wachsende Bedeutung zukommen muss. So bietet die LKUF seit einigen Jahren ein reichhaltiges Seminarprogramm (inklusive "Kurzturen") unter dem Titel „VITAFit“ an, von dem die Lehrer/innenschaft bereits in hohem Maße Gebrauch macht und dessen Effizienz nun empirisch evaluiert werden sollte. Einer ganzheitlichen Auffassung von Gesundheitsvorsorge folgend, sollten dabei auch berufsspezifische Druckpunkte und gesundheitsrelevante Wahrnehmungsfelder - bis hin in den standes- und schulpolitischen Bereich - in ihrer Wirksamkeit hinsichtlich subjektiver Befindlichkeit ausgeleuchtet werden.

Hinsichtlich der verschiedenen Organisationsvarianten und Angebotskategorien waren unterschiedliche Verbreitungs-, Akzeptanz- und Wirksamkeitsstrukturen zu erwarten. Auch die Motivlagen der Nutzer/innen - so die Hypothesen - weisen deutliche Unterschiede auf, die es zu objektivieren galt. Darüber hinaus sollten wahrgenommene Druckstellen im Schulbereich - und ihre potenziell krankmachende - Wirkung untersucht werden. Aus dieser Perspektive sollten auch die Arbeitsplatzsituation betreffende Befindlichkeitsfaktoren sowie das Bedrohungspotenzial von systembezogenen Änderungsvorschlägen seitens der Wissenschaft und Politik einer Analyse unterzogen sowie allgemeine Zufriedenheitsaspekte mit dem Leistungsspektrum der LKUF analysiert werden.

Grundsätzlich wurden Kursteilnehmer/innen des Jahres 2002 an "VITAFit" Programmen mit - mutierten - Fragebögen um Angaben ersucht, wobei je nach Teilnehmer/innenzahl Totalerhebungen und Klumpenstichproben zur Anwendung gelangten. Hinsichtlich der Eigenschaften "dienstrechtliche Stellung" und "Alter" wies die Gesamtstichprobe (ca. 500 Pb) eine geschichtete Struktur auf. Über die geschlossenen Fragestellungen im Fragebogen hinaus wurden den Probanden und Probandinnen auch freie Antworten offeriert, die nach bestimmten Kategorien zu transkribieren waren.

Lineare, zwei- und dreidimensionale Auswertungen sowie pfadanalytische Erklärungsmodelle auf Basis multivariater Kovarianzanalysen.

Die Motivlagen zur Inanspruchnahme bzw. die Effizienz diverser Kurzturen und Seminare konnten erklärt werden, wobei "Leidensdruck" als Teilnahmemotiv deutliche Korrelationen zu bestimmten Kurstypen aufwies. Zusammen mit der Effektanalyse aus Teilnehmer/innensicht (Nützlichkeits- und mentale Dimension sowie Beschwerdenreduktion) konnten so planungsrelevante Grundlagen für weitere Prophylaxemaßnahmen der LKUF bereit gestellt werden. Die Analyse von berufsrelevanten Druckstellen verwies auf deutliche Notwendigkeit zu sozial- bzw. psychohygienischen Maßnahmen an den Schulen selbst, aber auch auf das wachsende Problem des Gefühls beruflicher Ohnmacht angesichts disziplinärer Unzukömmlichkeiten.

Finanzierende Stelle/n
Oberösterreichische Lehrer-, Kranken- und Unfallfürsorge; Pädagogisches Institut des Bundes in Oberösterreich,
Abteilung Allgemein bildende Pflichtschulen

Zeitplan
Beginn: 2003 Ende: 2004

Projekt: C BFD 2760

Allgemein bildende Höhere Schulen im Umbruch; ist der allgemein bildende Anspruch neu zu definieren ?

Institution/en
Abteilung allgemein bildende Pflichtschulen
Kaplanhofstraße 40
A-4020 Linz
Tel.: +43-732/7470 - 2233

Pädagogisches Institut des Bundes in Oberösterreich
Kaplanhofstraße 40
A-4020 Linz
Tel.: +43-732/7470 - 2255

Pädagogische Forschungsgesellschaft Oberösterreich (PÄFORG)
Volksgartenstraße 6
A-4020 Linz
Tel.: +43-664/2226366

Projektleiter/innen
Mag. Dr. Engleitner, Johann
Mag. Schwarz, Wolfgang
Mag. Michelic, Robert

Projektbeschreibung

Die vom Gesetzgeber grundgelegte Konstituierung als zur Hochschulreife führende Langform ist zwar als formales Konzept unverändert geblieben, die Qualität und Quantität der tatsächlichen Inanspruchnahme dieses Bildungsweges hat sich jedoch erheblich verändert. Die Zäsur der Schüler/innenströme am Ende der Sekundarstufe I ist teils von systembedingten, teils von standortbedingten Faktoren abhängig, deren Gewichtung bislang empirisch kaum erhellt wurde. Die vom Gedanken der (un)mittelbaren Verwertbarkeit getragene Bildungsaspiration weiter Bevölkerungsteile weist zudem dem berufsbildenden Schulwesen einen bislang nicht gekannten Stellenwert zu. Profil- bzw. Schwerpunktbildungen zeigen einerseits attraktivitätssteigernde Wirkungen, weisen jedoch im Bereich Allgemein bildende Höhere Schulen dem allgemein bildenden Anspruch einen neuen erst zu definierenden Stellenwert zu.

Zur effizienteren Wahrnehmung der Planungs- und Steuerungsfunktion der Schulverwaltung in Oberösterreich, aber auch zur besseren Begründung des Planungsgeschehens an den jeweiligen Standorten der AHS sollen daher

in einer breit angelegten Untersuchung aus verschiedenen Perspektiven (Eltern, Schüler/innen, Absolventen/innen) Antworten auf diesbezüglich relevante Fragen gefunden werden. Eine wesentliche Zielsetzung des Projekts besteht darin, Schulstandorte mit empirischen Grundlagen zu versorgen, die sie in den Stand setzen, Schulentwicklungsarbeit auf Basis vorgefundener Fakten systematisch und zielgerichtet zu betreiben.

Die Datenerhebung wurde an ca. 30 Standorten von Allgemein bildenden Höheren Schulen in Oberösterreich mittels Fragebögen durchgeführt, die aus einem Fixteil und einem jeweils von der Einzelschule definierten Individualteil besteht. Pro Allgemein bildende Höhere Schule wurden etwa 200 Schüler/innen und Eltern sowie 100 Absolventen/innen mit einbezogen. -

Der Erkenntnisgewinn liegt dabei einerseits in der repräsentativen Beantwortung der entsprechenden Fragekomplexe und -dimensionen, andererseits in der für die Standorte wertvollen Möglichkeit, standortspezifische Ausprägungen und Abweichungen abschätzen und zum Gegenstand systematischer Qualitätsentwicklung machen zu können.

Finanzierende Stelle/n

Land Oberösterreich, Abteilung Bildung; Pädagogisches Institut des Bundes in Oberösterreich

Zeitplan

Beginn: 2004 Ende: 2005

Projekt: C BFD 2761

Berufsorientierung auf der achten Schulstufe nach dem Lehrplan der Allgemeinen Sonderschule; Realisierungsvarianten in Allgemeinen Sonderschulen und Hauptschulen, Effekte bei Schülerinnen, Schülern und Eltern

Institution/en

Pädagogisches Institut des Bundes in Oberösterreich

Kaplanhofstraße 40

A-4020 Linz

Tel.: +43-732/7470 - 2250

Pädagogische Forschungsgesellschaft Oberösterreich (PÄFORG)

Volksgartenstraße 6

A-4020 Linz

Tel.: +43-664/2226366

Projektleiter/innen

Mag. Dr. Engleitner, Johann

Mag. Schwarz, Wolfgang

Projektbeschreibung

Das Lehrplananliegen "Berufsorientierung" kann einerseits in verschiedenen Realisierungsformen (als Unterrichtsprinzip/als Unverbindliche Übung/seit 1998/99 als Verbindliche Übung) didaktische Gestalt annehmen, andererseits trifft diese Vielgestaltigkeit auf ein heterogenes Feld der Schulorganisation. So finden

sich ASO-Schülerinnen und ASO-Schüler in nieder- bis hochorganisierten selbstständigen Sonderschulen ebenso wie in den an Hauptschulen angegliederten Einzelklassen. Darüber hinaus findet - dem sozialintegrativen Gedanken folgend - zunehmend der Unterricht in "I-Klassen" (an Haupt- aber auch per Schulversuch an Sonderschulen) statt, wobei die sonderpädagogische Betreuung zwischen einer nur stundenweisen Betreuung durch eine Stützlehrkraft und einer permanent anwesenden Begleitlehrkraft schwankt.

Der Komplexität dieses organisatorischen und didaktischen Bedingungsgeflechts entspricht eine bislang wenig erforschte und weithin von standortspezifischen Zufälligkeiten geprägte Position und Wertigkeit des berufsorientierten Lehrplanauftrages. Mit Hilfe einer systematischen empirischen Untersuchung in Form einer bundesweiten Totalerhebung soll nun aufgezeigt werden, in welcher Form, in welcher Intensität und mit welchen Effekten bei Schülerinnen und Schülern in der 8. Stufe der ASO sowie bei SPF-Kindern in Hauptschulen dem Lehrplanauftrag zur schulischen Berufsorientierung nachgekommen wird. Die tatsächlichen Größenordnungen sollen erfasst sowie ihre Auswirkungen auf das unterrichtliche Geschehen analysiert werden. Daraus sollen die Größe des Optimierungspotenzials und die Notwendigkeit zur Optimierung schulischer Berufsorientierungsprozesse aus der Steuerungssicht der Schulbehörde abgeleitet werden.

Totalerhebung an sämtlichen Hauptschulen Österreichs, die in der 4. Klasse Kinder mit sonderpädagogischem Förderbedarf (nach dem Lehrplan der ASO) unterrichten sowie an sämtlichen 8. Klassen der allgemeinen Sonderschulen. Als Befragtengruppen gelten a) ca. 3.000 Schüler/innen b) deren Eltern (ca. 3.000) c) an ASO-Klassen: ca. 400 Klassenlehrkräfte d) an "I-Klassen": ca. 430 HS-Lehrkräfte mit BO-Bezug bzw. Stütz- od. Begleitlehrkräfte.

Angestrebt wird eine Gesamtschau unter Berücksichtigung oben angeführter Befragtengruppen, wobei im Verfahren Qualitätsindikatoren eingesetzt werden, die sich im Rahmen einer BO-Studie an Hauptschulen und AHS (2002) als aussagekräftig erwiesen haben.

Empirische Instrumente liegen vor, die Erhebung fand im Mai 2005 statt.

Finanzierende Stelle/n

Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur; Pädagogisches Institut des Bundes in Oberösterreich

Zeitplan

Beginn: 2004 Ende: 2005

Projekt: C BFD 2763

Veränderung von subjektiven Theorien zum sozialen Lernen durch Fortbildung

Institution/en

Pädagogisches Institut des Bundes in Oberösterreich
Kaplanhofstraße, 40
A-4020 Linz
Tel.: +43-732/7470 - 0

Projektleiter/innen

Dr. Keppelmüller, Joachim
j.keppelmueLLer@pi-linz.ac.at
Mag. Berghammer, Adelheid

Mitarbeiter/innen

Dr. Deibl, Helmut
Dr. Pögl, Johannes

Projektbeschreibung

Am Beispiel des sozialen Lernens soll mit diesem Forschungsprojekt a) der Einfluss von Aus- und Fortbildungskonzepten auf die Entwicklung subjektiver Theorien der Lehrerinnen und Lehrer zum sozialen Lernen und b) die Transferproblematik dieser subjektiven Theorien in den Unterricht erforscht werden. Im Einzelnen betrifft dies Bedingungen der Veränderung subjektiver Theorien bei Lehrerinnen und Lehrern, Veränderungen der Selbsteinschätzung in Bezug auf bestimmte Dimensionen des sozialen Lernens, die Wirksamkeit dieser Veränderungen auf das Selbstverständnis und Rollenbild der Lehrerinnen und Lehrer, die Veränderung der Selbsteinschätzung in Bezug auf bestimmte Interaktionsmuster mit den Schülerinnen und Schülern.

Die Studie wird österreichweit mit Teilnehmerinnen und Teilnehmern des Akademielehrgangs „Vermittlung und Verankerung von Selbst- und Sozialkompetenz an Schulen“ durchgeführt.

Die Datenerhebung erfolgt mittels Fragebogen für Lehrer/innen, Leiter/innen, Schüler/innen, Schulerhebungsbogen.

Die Dokumentation soll in der eigenen Schriftenreihe des Pädagogischen Instituts des Bundes in Oberösterreich publiziert und auf dessen Server installiert werden.

Zeitplan

Beginn: 2003 Ende: 2005

Projekt: C BFD 2765

Bildungs- und Entwicklungsverlauf von Kindern mit AD/HS (Aufmerksamkeitsdefizit- und Hyperaktivitätsstörungen); die Rolle von Geschlecht, Subtyp, Risikofaktoren und Ressourcen

Institution/en
Interdisziplinäres Institut für Forschung & Entwicklung (IFE)
Georgigasse 85-89
A-8020 Graz
Tel.: +43-316/58 16 70 - 68

Pädagogisches Zentrum der Diözese Graz-Seckau (PZD)
Georgigasse 85-89
A-8020 Graz
Tel.: +43-316/58 16 70

Abteilung für Psychosomatik
Auenbruggerplatz
A-8010 Graz
Tel.: +43-316/385 35 77

Universitätsklinik für Kinder- und Jugendheilkunde
Auenbruggerplatz
A-8010 Graz
Tel.: +43-316/385 35 77

Projektleiter/innen
Univ.Doz. Dr. Brandau, Hannes

Mitarbeiter/innen
Dr. Kaschnitz, Wolfgang

Projektbeschreibung

Die Diskussion um Aufmerksamkeitsdefizit- und Hyperaktivitätsstörungen (AD/HS) nahm in den letzten Jahren auch in der Öffentlichkeit immer mehr zu. Diese für die Schulen und Lehrer/innenfortbildung so brennende Problematik liegt an der Schnittstelle zwischen Pädagogik, Psychologie und Medizin. Trotz vieler tausender Beiträge zum Beispiel auch im Internet bestehen wenige empirisch fundierte Studien zum Entwicklungsverlauf, zur Bildungslaufbahn und Identitätsentwicklung dieser Kinder. Das vorliegende Projekt soll die bisher in Europa und speziell im deutschen Sprachraum kaum untersuchte Frage der Identitätsentwicklung im Zusammenhang mit Bildungslaufbahn und Lebensbewältigung in der Jugend aufgrund von Ausgangsdiagnosen und Zugehörigkeit zu verschiedenen Subgruppen in der Kindheit empirisch analysieren. Folgende zentrale Forschungshypothesen werden formuliert: 1) In dieser ersten österreichischen Untersuchung bezüglich der Persistenzrate ergibt sich im Vergleich zu anderen internationalen Studien kein bedeutsamer Unterschied bezüglich der Persistenzrate von AD/HS. 2) Eine spezifische Hochrisikogruppe hat ohne spezielle Unterstützungsressourcen die schlechteste Prognose bezüglich Bildungslaufbahn, Lebensbewältigung und Risikoverhalten.

2) Die Subtypen nach dem DSM IV (1994) und bereits empirisch definierte Clustergruppen haben einen entscheidenden Einfluss auf Bildungslaufbahn und Entwicklung der Identität in verschiedenen Aspekten des Selbstkonzepts. 3) Die Subtypen interagieren mit Aspekten des Selbstkonzepts.

Bei diesem Projekt handelt es sich um eine Längsschnittstudie, wobei Gruppenvergleiche zwischen den Subgruppen in Hinblick auf Parameter des Bildungs- und Entwicklungsverlaufs erfasst werden. Beim ersten Messzeitpunkt im Jahr 2000 wurden standardisierte klinische Testverfahren (zum Beispiel CBCL, TOVA Testung am Computer etc.) verwendet.

Zum zweiten Zeitpunkt werden sowohl standardisierte quantitative Variablen erhoben als auch qualitative Forschungsmethoden (Interviews) angewandt. Insbesondere interessieren Profilvergleiche zwischen dem ersten und zweiten Messzeitpunkt.

Finanzierende Stelle/n
Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur

Zeitplan
Beginn: 2003 Ende: 2005

Projekt: C BFD 2768

Das Internet als Publikationsmedium für Studierende

Institution/en
Interdisziplinäres Institut für Forschung & Entwicklung (IFE)
Georgigasse 85-89
A-8020 Graz
Tel.: +43-316/58 16 70 - 68

Pädagogisches Zentrum der Diözese Graz-Seckau (PZD)
Georgigasse 85-89
A-8020 Graz
Tel.: +43-316/58 16 70

Religionspädagogische Akademie des Bundes in der Steiermark
Georgigasse 85-89
A-8020 Graz
Tel.: +43-316/58 16 70

Projektleiter/innen
Mag. Dr. Seel, Andrea
aseel@pze.at
ife@pzd.at

Projektbeschreibung

• Die Ausbildung im Fachbereich IKT wurde für die gesamte Lehrer/innenbildung am Pädagogischen Zentrum der Diözese Graz-Seckau gemeinsam in Kooperation der Fachkollegen/innen der Pädagogischen Akademie und der Religionspädagogischen Akademie neu konzipiert und es wurden verbindliche Standards festgelegt. • Die Frage der Content Management Systeme (CMS) wird im Pädagogischen Zentrum schon seit längerem diskutiert und eine möglichst baldige Entscheidung angestrebt, nämlich mit welchem System es Studierenden ermöglicht werden soll, Inhalte zu verwalten und zu publizieren. • Die Möglichkeit eines sinnvollen Projekts im Rahmen der Arbeit mit Studierenden bot sich in der Veröffentlichung von wertvollen Seminararbeiten, die üblicherweise lediglich in Kurzform der Seminargruppe dargeboten werden. - Eine weitere Publikationsmöglichkeit stellen die meist mit viel Mühe erstellten schriftlichen Unterrichtsvorbereitungen dar, die im Normalfall lediglich der

Praxisgruppe bzw. dem/der Mentor/in zugänglich sind. Ein entscheidendes Ziel war es, im Bereich von e-learning mittels Bildungsplattform "multiversity" Schritte zu setzen.

Ziele des Forschungsprojekts: • Einrichtung von Studienräumen auf der Bildungsplattform für jede/n Studierende/n • Einschulung und Einführung in die Handhabung der Bildungsplattform • Erstellung einer Handreichung zur weiteren Unterstützung (vom Internet aus zugänglich) • Evaluierung der Nutzung der Homepage „multiversity“ für die Veröffentlichung von Seminararbeiten und Unterrichtsvorbereitungen • Verbesserung der Bildungsplattform auf Grund der Ergebnisse des Forschungsprojekts • Konsequenzen für zukünftige Studierende.

• Befragung aller Nutzer/innen seit Wintersemester 2000/2001 mittels Fragebogen • Workshoppnachmittage mit Studierenden: "handlungsorientierte Forschung" vor Ort • Erstellung der Handreichung für Nutzer/innen • Aufzeigen konkreter Änderungsvorschläge für die Homepage „multiversity“ auf die erfragten Bedürfnisse. Weitergabe von Änderungsvorschlägen an den Programmierer der Bildungsplattform • Endbericht und Publikation in der Zeitschrift "Österreichisches Religionspädagogisches Forum".

Literaturstudium - Kombination mit direkter Befragung der Nutzer/innen - Entwicklung der Fragebögen auf Grund der Befragung der Studierenden und Beobachtung während der Arbeit - Fragebogenerhebung - Auswertung - Interpretation - Dokumentation - Veränderung der Plattform in Richtung Benutzer/innenfreundlichkeit.

Hemmungen im Umgang mit Computer und Internet wurden abgebaut • 91,9 % finden es sinnvoll, einen "Austausch von Unterrichtsvorbereitungen" über das Internet durchzuführen • 89,2% gaben als "wichtig" an, dass das Publizieren von Unterrichtsvorbereitungen und Seminararbeiten Standard an Akademien/Hochschulen wird. Von den Studierenden geforderte Vereinfachungen werden umgesetzt.

Finanzierende Stelle/n
Pädagogisches Zentrum der Diözese Graz-Seckau

Zeitplan
Beginn: 2003 Ende: 2004

Projekt: C BFD 2769

Human- und fachwissenschaftliche Grundlagen für Konzepte ethischen Lehrens und Lernens - Evaluierung des Schulbuches "Freiräume"

Institution/en
Interdisziplinäres Institut für Forschung & Entwicklung (IFE)
Georgigasse 85-89
A-8020 Graz
Tel.: +43-316/58 16 70 - 68

Pädagogisches Zentrum der Diözese Graz-Seckau (PZD)
Georgigasse 85-89
A-8020 Graz
Tel.: +43-316/58 16 70 - 0

Religionspädagogische Akademie des Bundes in der Steiermark
Georgigasse 85-89

A-8020 Graz
Tel.: +43-316/58 16 70

Projektleiter/innen
Dr. Feiner, Franz
Mag. Dr. Straßegger-Einfalt, Renate

Mitarbeiter/innen
Mag. Galle, Kurt
Dr. Schrettle, Anton

Projektbeschreibung

Nach dem neuen Lehrplan 2000 wurden Schüler/innenbücher und sbx auch für den Religionsunterricht erstellt. Damit diese dem Stand heutiger Forschung gerecht werden, wurden umfangreiche Erhebungen angestellt und folgende Fächer eingebunden: Pädagogische Psychologie, Pädagogische Soziologie, Erziehungswissenschaft, Unterrichtswissenschaft, Religionspädagogik und Fachdidaktik zu Theologie III. Nach der Forschung über die Grundlagen verfolgen wir mit dem Folgeprojekt folgende Ziele: Analyse und Evaluierung des neu erstellten und im Jahr 2003 publizierten Schulbuches "Freiräume" für den römisch-katholischen Religionsunterricht der 3. Klasse Hauptschule und Allgemein bildenden höheren Schule in zwei Formen: I. Qualitative Datenerhebung und -analyse zum Schulbuch "Freiräume" und II. Evaluierung des Schulbuches "Freiräume" im Hinblick auf den Prozess der Subjektwerdung.

1. Instrumentarien: a) Qualitative Inhaltsanalyse nach Ph. Mayring im Sinne eines methodisch kontrollierten Fremdverstehens offener Kommunikations- bzw. Fragetechniken (z.B. Einzelfallanalyse, offenes Interview, narratives Interview, Gruppendiskussionsmethode, Methode des lauten Denkens) b) Die Umsetzung erfolgt nach den in a genannten Kriterien und wird von den zuständigen Fachinspektoren/innen im Rahmen von Schulbesuchen als Segment einer kontinuierlichen Qualitätsentwicklung des Unterrichtsgeschehens im Pflichtfach Religion durchgeführt.

Design: Thema / Gegenstand analysieren; Aspekte (z.B. Klimafaktoren „wie geht es mir mit dem neuen Buch), Teilfragen erörtern / festlegen (z.B. Effizienz der Einführung, Auswahlkriterien, Nachvollzug von Aufbau und Struktur usw.). Untersuchungsmethoden / Erhebungsinstrumente konstruieren / bestimmen; Durchführung, Monitoring/ Reflexion, Korrekturen, Interpretation, Dokumentation, Publikation.

Lernprozesse sind bildend, wenn sie gesprächsoffen, erfahrungs- und handlungsorientiert konzipiert werden, das heißt, der Bildungsprozess kann nur als "Prozess der Subjektwerdung" gesehen werden. Die Auseinandersetzung mit den Glaubensinhalten und anderen Objektivationen des Glaubens (Symbole, Texte, Bilder) müssen immer auch als Prozesse der Subjektwerdung gesehen werden. - Wir haben exemplarisch einige Beispiele ausgewählt, wie wir die Buchanalyse in diesem Bereich sehen – und wie wir sie dann über die ethischen Inhalte des ganzen Buches ausdehnen wollen.

Finanzierende Stelle/n
Pädagogisches Zentrum der Diözese Graz-Seckau

Zeitplan
Beginn: 2004 Ende: 2005

Projekt: C BFD 2771

Die Lebenswelt von Kindern nicht deutscher Muttersprache in Graz und mögliche Konsequenzen für die Elternarbeit

Institution/en
Interdisziplinäres Institut für Forschung & Entwicklung (IFE)
Georgigasse 85-89
A-8020 Graz
Tel.: +43-316/58 16 70 - 940

Pädagogisches Zentrum der Diözese Graz-Seckau (PZD)
Georgigasse 85-89
A-8020 Graz
Tel.: +43-316/58 16 70

Projektleiter/innen
Dr. Häusler, Wolfgang
whausler@pze.at

Mitarbeiter/innen
Mag. Dr. Kirchmair, Gerolf
Petek, Maria
Mag. Sani, Brigitte

Projektbeschreibung

Erkundungsstudie zu soziostruktureller Benachteiligung und deren Auswirkung auf schulische bzw. gesellschaftliche Integration. Mit der Studie soll die Perspektive der Kinder (vorerst Eingrenzung auf Kinder türkischer Herkunft) in den Mittelpunkt gerückt werden, wobei deren Lebensbereiche nach ihrem Beitrag zum Wohlbefinden untersucht werden. Darüber hinaus soll die Studie dazu beitragen, den aktuellen kindheitsbezogenen Handlungsbedarf in der Schule, zu Hause und im nachbarschaftlichen Umfeld zu erkennen. Bereiche: Schule als Lebenswelt; das Zuhause der Kinder; Kontakte zum Herkunftsland. Hypothesen: - Der schulische Erfolg der Kinder nichtdeutscher Muttersprache ist in erster Linie von deren Integration abhängig - Mangelnde Integration in der Schule ist familiär bedingt - Deutschkenntnisse fördern die Integration - Segregation ist durch fehlende Begegnungen verursacht. Qualitative Interviews (Schüler/innen, Lehrer/innen, Eltern); soziometrische Erhebungen, Aufsatzthemen über Familie und Freizeit; standardisierte Befragung ("Eurobarometer"; allgemeiner und spezieller Kinderfragebogen aus der Untersuchung "Kindliche Lebenswelten" von L. Wilk/J. Bacher 1994); Sprachstandserhebung der Schüler/innen.

Betreffend Integration sind folgende Ergebnisse anzuführen: 1. Kinder und Jugendliche nicht deutscher Muttersprache sind in ihren Schulklassen integriert. Die Integrationsbereitschaft auf der Seite der österreichischen Schülerinnen und Schüler ist von mittlerer Stärke und somit durchaus zufrieden stellend. Dem islamischen Glauben anzugehören ist kein Nachteil für die Integration. 2. Erfolgreiche Integration in die Schulklasse ist u.a. vom prozentuellen Anteil der Kinder und Jugendlichen nicht deutscher Muttersprache abhängig. Ein geringer Prozentsatz unter 17% lässt nur eine schwache Integration erwarten. Ein mittlerer Prozentsatz, der um 25% streut, bewirkt eine mittlere Integration und erst ab einem Drittelanteil bis zur Hälfte der Klassenschüler/innenzahl ist mit einem guten integrativen Ergebnis zu rechnen. 3. Die Dauer des Beisammenseins hat Auswirkungen auf die schulische Integration. Dies heißt, dass Integration Zeit braucht. Häufige länger dauernde Unterbrechungen wirken der Integration entgegen. 4. Begegnung und Integration stehen in einem Interdependenzverhältnis, da häufiges Beisammensein Integration fördert und umgekehrt Integration wiederum die soziale Teilnahme (Beispiel des Mitspielenlassens) sowie den sozialen Zusammenhalt fördert. 5. Die Schichtzugehörigkeit hat insofern integrative Auswirkungen, da die Bevorzugung, in die eigene Schicht hinein zu wählen, grundsätzlich gegeben ist. 6. Die traditionelle Familienform der Kernfamilie mit zwei Kindern wirkt sich günstig auf schulische Integration aus, wie auch das Zeithaben der Eltern für ihre Kinder. 7. Ebenso besteht die Möglichkeit, sich über Begabung und Tüchtigkeit zu integrieren. 8. Von den subjektiven

Faktoren wirkt sich Einsamkeit beeinträchtigend auf Integration aus. 9. Der Einfluss der „Freude am Schulbesuch“, die positiv mit dem schulischen Wohlbefinden korreliert, auf die schulische Integration konnte nur für die Schülerinnen und Schüler nicht deutscher Muttersprache festgestellt werden. Betreffend eventuelle soziostrukturelle Benachteiligung geben nachstehende Ergebnisse Auskunft: 10. Die Mehrkind-Familie ist signifikant häufiger (16,5%) bei Migrantenfamilien festzustellen, wobei auch die biologische Elternschaft deutlicher ausgeprägt ist. 11. Kinder in Familien nicht deutscher Muttersprache leben signifikant häufiger mit ihren Vätern zusammen. 12. Bezüglich Schichtzugehörigkeit ist einerseits ein starker Überhang im Bereich der angelernten Arbeiter und Hilfsarbeiter und andererseits die geringe Repräsentanz im mittleren Management und das komplette Fehlen in der Position eines leitenden Angestellten zu verzeichnen. 13. Unterschiede in der Wohnqualität sind durch das häufigere Fehlen eines Einzelzimmers bei den Migrantenkindern gegeben. 14. Das Vorhandensein eines eigenen Kinderzimmers ist in erster Linie abhängig vom Umstand, ein Einzelkind zu sein, und in der weiteren Folge, in keiner stark verdichteten Wohnform wie „Personalhaus“ mit mehreren Stockwerken zu leben. 15. Die „Personalhäuser“ sind nach wie vor mit einem Überhang von ca. 18% die bevorzugten Hauptwohnplätze der Migrantenfamilien. 18. Ein sehr eingeschränkter Handlungsspielraum in der elterlichen Wohnung liegt nur bei 3,4% der Kinder der Gesamtstichprobe vor.

Zeitplan

Beginn: 2002 Ende: 2004

Projekt: C BFD 2774

Zukunftsperspektiven sozialpädagogischer Arbeit

Institution/en

Interdisziplinäres Institut für Forschung & Entwicklung (IFE)

Georgigasse 85-89

A-8020 Graz

Tel.: +43-316/58 16 70 - 68

Pädagogisches Zentrum der Diözese Graz-Seckau (PZD)

Georgigasse 85-89

A-8020 Graz

Tel.: +43-316/58 16 70

Projektleiter/innen

Mag. Hofmann, Margret

Mitarbeiter/innen

Dr. Schaupp, Hubert

Projektbeschreibung

Im Zuge der Fragebogenentwicklung zur Absolvent/inn/enstudie 2002 am Kolleg für Sozialpädagogik der Diözese Graz-Seckau eröffnete sich ein Fragenhorizont, der die Zukunftsperspektive des sozialpädagogischen Handlungsfeldes und damit die Entwicklung der Ausbildung betrifft. Das eingereichte Forschungsprojekt soll

aus den bereits im Fragebogen zur Absolvent/innenstudie erhobenen Daten über die ursprüngliche Zielsetzung hinaus, den Fragen nachgehen: Welche Herausforderungen sehen die Absolventinnen und Absolventen des Kollegs auf die Sozialpädagogik der Zukunft zukommen? Und wie müsste eine Ausbildung an einer Hochschule für pädagogische Berufe darauf reagieren?

Inhaltsanalyse des qualitativen Datenmaterials aus der Absolvent/innenstudie, Interpretation der Ergebnisse durch das Forschungsteam.

Die qualitative Auswertung des Fragebogens ergab brauchbare Hinweise für die Optimierung des bestehenden Lehrplans und viele Informationen für die Entwicklung eines Curriculums im tertiären Bildungsbereich. Zu den aktuell verwertbaren Fakten gehören neben allen positiven Rückmeldungen die Wünsche unserer Absolventinnen und Absolventen zu einigen Fächern (REK, EDV, Lernhilfe). Der Großteil der Veränderungswünsche bzw. Verbesserungsvorschläge lässt sich ohne grundsätzliche strukturelle Veränderung der Ausbildung nicht verwirklichen. Bei einer Neugestaltung der Ausbildung wären folgende Eckpunkte unverzichtbar: • Verlängerung der Dauer der Ausbildung, • Ausbau von Umfang und Vielfalt der Praxis, • Schwerpunktbildung zu Handlungsfeldern der Sozialpädagogik, um eine inhaltliche Vertiefung zu ermöglichen, • Neuorganisation der Lernhilfefächer als Spezialisierungsbereich. Beibehalten werden sollten: • Qualität der Praxisbetreuung, • Atmosphäre der Ausbildung, • persönlichkeitsbildende Komponenten, • kreativitätsfördernde Lehrinhalte, • Arbeit in Gruppen/in Teams, • Fach- und Systemkompetenz der Lehrenden, • Projekte. Zusammenfassend lässt sich feststellen, dass die qualitativen Ergebnisse der Studie die positive Einschätzung der bestehenden Ausbildung am Kolleg für Sozialpädagogik, die schon im quantitativen Teil ablesbar war, unterstreichen, darüber hinaus aber eine Anpassung der Ausbildung an die Herausforderungen, denen Sozialpädagoginnen und Sozialpädagogen gegenüberstehen, dringend erforderlich ist.

Finanzierende Stelle/n
Pädagogisches Zentrum der Diözese Graz-Seckau

Zeitplan
Beginn: 2004 Ende: 2004

Projekt: C BFD 2778

Entwicklung des Eggenberger Rechentests (ERT) 4+

Institution/en
Interdisziplinäres Institut für Forschung & Entwicklung (IFE)
Georgigasse 85-89
A-8020 Graz
Tel.: +43-316/58 16 70 - 68

Pädagogisches Zentrum der Diözese Graz-Seckau (PZD)
Georgigasse 85-89
A-8020 Graz
Tel.: +43-316/58 16 70

Projektleiter/innen
Mag. Lenart, Friederike

Mitarbeiter/innen
Dr. Schaupp, Hubert; Holzer, Norbert

Projektbeschreibung

"Besondere Schwierigkeiten beim Erlernen des Rechnens" (so lassen sich die Begriffe Rechenschwäche, Rechenstörung, Rechenschwierigkeiten, Dyskalkulie, die inzwischen in der Literatur praktisch durchgängig synonym verwendet werden, vielleicht am besten und kürzesten beschreiben), stellen ein immer größer werdendes oder zumindest immer stärker wahr genommenes schulisches und gesellschaftliches Problem dar. Das Problem Rechenschwäche/Dyskalkulie ist in die öffentliche Aufmerksamkeit gerückt. Prävention ist sicher ein Gebot der Stunde und auch einer frühzeitigen Erkennung von Kindern mit Rechenschwäche in der Schule kommt große Bedeutung zu. Daher wurden ERT 1+ und ERT 2+ (Eggenberger Rechentest, Diagnostikum Dyskalkulie) entwickelt (Lenart, Holzer, Schaupp, 2003). Neben einer möglichst frühzeitigen Erkennung von rechenschwachen Kindern auf der Grundstufe I ist aber auch ein Bedarf an einem einfachen Verfahren zur Überprüfung der Rechenfähigkeiten und -fertigkeiten auf der Grundstufe II gegeben. Daher wurde im Rahmen eines akademieinternen Forschungsprojektes 2003 und 2004 ERT 3+ entwickelt und normiert. Besonders in der Phase des Überganges in eine andere Schulart am Ende der vierten bzw. Anfang der fünften Schulstufe ist aber ein einfach zu handhabender Test, der über basale Rechenfertigkeiten und -fähigkeiten bzw. einen Mangel an diesen Auskunft gibt, von besonders großer Bedeutung. Im Rahmen dieses Forschungsprojektes soll daher ein solches diagnostisches Material entwickelt werden: der Eggenberger Rechentest (ERT) 4+. Dafür wurde im Sommersemester 2004 ein erster Entwurf des Instrumentariums entwickelt und in einem Vorversuch (N = 80, durchgeführt gegen Ende des Schuljahres) erprobt.

Die Tests wurden ausgewertet und die Daten eingegeben. Durch die Itemanalyse konnten relevante Items herausgefiltert werden, die noch im unteren Drittel bzw. Quartil differenzieren. Die dadurch vorliegende Testversion von ERT 4+ wird im WS 2004/05 in einer weiteren Voruntersuchung (N = ca. 100) erprobt. Nach Auswertung der Tests und der Eingabe der Daten werden diese wieder ausgewertet. Erste faktorenanalytische Überprüfungen und Konsistenzchecks werden durchgeführt. Durch entsprechende Nachjustierung von Items und Skalen wird die Endform von ERT 4+ zusammengestellt. Mit dem so gefundenen Instrumentarium wird die Haupteichuntersuchung (N = 250) durchgeführt. Die Tests werden ausgewertet, die Daten eingegeben und verrechnet. Ende des Wintersemesters 2004/05 soll ERT 4+ dann vollnormiert und validiert vorliegen. ERT 4+ soll neben einer Auskunft über die Rechenleistung der Schülerinnen und Schüler insgesamt (Fokus auf Differenzierung im unteren Quartil) durch Normtabellen zu einzelnen Aufgabenbereichen auch Auskünfte über konkrete Teildefizite liefern. Eine Testanleitung soll verfasst werden und insgesamt eine Handreichung zur Überprüfung des Standes der Rechenfähigkeiten und -fertigkeiten einzelner Kinder, aber auch der ganzen Klasse, zur Verfügung stehen. Die Ergebnisse der Forschungsarbeit sollen in der akademieinternen Forschungsreihe publiziert werden. Auch eine Publikation des Tests bei einem Testverlag ist vorgesehen. Das damit vorliegende Instrumentarium ERT 1+ bis ERT 4+ für den gesamten Grundschulbereich (und Beginn der Sekundarstufe I) ist als Klassenscreening einerseits zur Identifikation rechenschwacher Kinder und andererseits auch als Rückmeldung für die Lehrerinnen und Lehrer in Hinblick auf die Effizienz ihres Unterrichtes einsetzbar.

Vorversuch (N=ca.80), Voruntersuchung (N=ca.100) Hauptnormierungsuntersuchung (N=ca.250) in vierten Klassen in steirischen Volksschulen (verteilt auf Stadt und Land) bzw. in ersten Klassen von steirischen Hauptschulen, neuen Mittelschulen und AHS in mehreren steirischen Bezirken.

Entwicklung einer ersten Version von ERT 4+ nach den Kriterien der guten Durchführbarkeit als Gruppentest sowie einer guten Differenzierung im unteren Leistungsbereich. Erprobung des Tests in Vorversuch und Voruntersuchung, Itemanalysen, erste faktorenanalytische Überprüfung und Konsistenzchecks, Itemreduktion bzw. allenfalls Neuerstellung von Skalen, Erstellen der Endform von ERT 4+, Durchführung der Haupteichuntersuchung, Erstellen der Normentabellen.

Publikation in einem Testverlag, Veröffentlichung in der Forschungsreihe der Pädagogischen Akademie der Diözese Graz-Seckau.

Finanzierende Stelle/n
Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur

Zeitplan
Beginn: 2004 Ende: 2005

Veröffentlichung/en

Lenart, Friederike [Hrsg.] : Rechenschwäche, Rechenstörung, Dyskalkulie : Erkennung, Prävention, Förderung / Friederike Lenart ; Norbert Holzer ; Hubert Schaupp (Hg.). - Graz : Leykam, 2003. - 255 S. : Ill., graph. Darst.

Link: <ftp://www.vbk.ac.at/media/2003/AC03883224n01in.pdf> Inhaltsverzeichnis

Link: <http://media.obvsg.at/AC03883224-1001> ONB Inhaltsverzeichnis extern

Projekt: C BFD 2780

Steigerung der bildnerischen Kompetenz durch das Fach „Bildnerische Erziehung“ im Volksschulunterricht

Institution/en
Interdisziplinäres Institut für Forschung & Entwicklung (IFE)
Georgigasse 85-89
A-8020 Graz
Tel.: +43-316/58 16 70 - 68

Pädagogisches Zentrum der Diözese Graz-Seckau (PZD)
Georgigasse 85-89
A-8020 Graz
Tel.: +43-316/58 16 70

Projektleiter/innen
Mag. Dr. Pirstinger, Franziska

Mitarbeiter/innen
Mag. Dr. Kirchmair, Gerolf
Schwarzl, Daniela

Projektbeschreibung

Noch immer wird Bildnerische Erziehung häufig nur als rein kompensatorisches Fach gesehen, in dem man nur Spaß hat und nichts lernt. Das Fach wurde von Stundenkürzungen erfasst. Oft fällt die Schulstunde "Bildnerische Erziehung" "wichtigeren" Dingen, wie zum Beispiel "Lesen lernen" zum Opfer. Das Forschungsprojekt soll die Bedeutung des Faches beweisen und Fertigkeiten beschreiben, die man durch gezielten Unterricht in BE tatsächlich lernt.

Ziel des Forschungsprojekts ist eine Beobachtung des Lernfortschrittes in BE und die Beschreibung der Fertigkeiten und Fähigkeiten, die durch den Unterricht in Bildnerischer Erziehung vermittelt werden. Aus den Ergebnissen der empirischen Untersuchung sollen Schlüsse auf die Didaktik der BE gemacht werden.

Davor - und Danachuntersuchungen!

Es werden freie, unbeeinflusste Kinderzeichnungen Ergebnissen aus didaktisch ausgeklügelten BE-Stunden gegenübergestellt.

Förderung hat einen signifikanten Einfluss auf die Entwicklung der Bildsprache von Kindern. Dabei kommt auch dem Elternhaus große Bedeutung zu. Der wesentlichste Beitrag auf dem Weg zu ausgezeichneten Ergebnissen von Seiten der Lehrerin bzw. des Lehrers ist, die Schülerinnen und Schüler optimal für die Aufgabenstellung zu motivieren. Tendenziell sind Unterschiede in der bildnerischen Artikulation zwischen Burschen und Mädchen erkennbar. Durch gezielten Unterricht verbessern sich die Darstellungs-, Ausdrucks- und Mitteilungsqualitäten der Volksschulzeichnungen signifikant.

Finanzierende Stelle/n
Pädagogisches Zentrum der Diözese Graz-Seckau

Zeitplan
Beginn: 2002 Ende: 2004

Projekt: C BFD 2782

Vergleich der Vorläuferfertigkeiten für den Schriftspracherwerb bei Vorschulkindern

Institution/en
Interdisziplinäres Institut für Forschung & Entwicklung (IFE)
Georgigasse 85-89
A-8020 Graz
Tel.: +43-316/58 16 70 - 68

Pädagogisches Zentrum der Diözese Graz-Seckau (PZD)
Georgigasse 85-89
A-8020 Graz
Tel.: +43-316/58 16 70

Projektleiter/innen
Dr. Hollerer, Luise
luise.hollerer@aon.at

Projektbeschreibung
Vergleich der Testergebnisse von Vorschulkindern bei phonologischen, seriellen und kognitiven Speicherleistungen.
Erfassung der phonologischen Bewusstheit mit dem Hörhausen-Screening, Erfassung von seriellen und kognitiven Leistungen mittels K-ABC, Einschätzung der voraussichtlichen Leistung der Probanden/innen durch die Kindergartenpädagoginnen und Kindergartenpädagogen; Korrelationen.
Varianzanalyse

Finanzierende Stelle/n
Pädagogisches Zentrum der Diözese Graz-Seckau

Zeitplan
Beginn: 2004 Ende: 2004

Projekt: C BFD 2787

Qualität in der Sonderpädagogik

Institution/en
Abteilung II, Evaluierung und Schulforschung
Hans-Sachs-Gasse 3/II
A-8020 Graz

Zentrum für Schulversuche und Schulentwicklung
Hans-Sachs-Gasse 3/II
A-8020 Graz

Interdisziplinäres Institut für Forschung & Entwicklung (IFE)
Georgigasse 85-89
A-8020 Graz
Tel.: +43-316/58 16 70 - 68

Pädagogisches Zentrum der Diözese Graz-Seckau (PZD)
Georgigasse 85-89
A-8020 Graz
Tel.: +43-316/58 16 70

Projektleiter/innen
Univ.Prof. Dr. Specht, Werner
werner.specht@aon.at

Mitarbeiter/innen
Mag. Dr. Seel, Andrea
aseel@pze.at
DDr. Stanzel-Tischler, Elisabeth
elisabeth.stanzel-tischler@zse2.at
Wohlhart, David
dwohlhart@pze.at

Projektbeschreibung

In der Ära nach TIMSS und PISA, die eine deutliche Rückbesinnung auf die (Fach-) Qualifikationsfunktion der Schule mit sich brachte, sind Reformbestrebungen für den sonderpädagogischen Bereich – vor allem aus dem Blick der Öffentlichkeit – in den Hintergrund getreten. So ist die Diskussion um optimale Formen der Qualitätssicherung und –entwicklung im Schulwesen, die in den letzten Jahren in Österreich sehr intensiv geführt worden ist, am sonderpädagogischen Bereich weitgehend vorbei gegangen. Dies betrifft die Schulentwicklungsbewegung ebenso wie Gesichtspunkte der internen und externen Evaluierung. Schließlich ist auch in der neueren Diskussion um Standards im Schulwesen der sonderpädagogische Bereich weitgehend ausgespart geblieben. Im sonderpädagogischen Bereich ist eine einheitliche Messlatte für die Bewertung von Leistungen der Schüler/innen und der Schule jedoch kaum sinnvoll. Auf Standards und damit auf eine wichtige Form qualitätssichernder Maßnahmen zu verzichten, wäre jedoch die falsche Schlussfolgerung aus diesem Sachverhalt. Anstatt sich hier auf die Formulierung von Ergebnisstandards zu konzentrieren, die nur zu problematischen, schwer interpretierbaren und widersprüchlichen Ergebnissen führen können, erscheint es zielführender, Struktur- und Prozessstandards sonderpädagogischer Förderung in der Schule präziser zu fassen, das heißt, genauer und verbindlicher zu definieren, wie Schule und Unterricht gestaltet werden müssen, damit die Schüler/innen (a) ein größtmögliches Ausmaß an Förderung zur Entwicklung ihrer individuellen Fähigkeiten und Voraussetzungen erfahren, und (b) ein Maximum an Integrationschancen in die soziale Umwelt und in die Gesellschaft erhalten.

Solche Standards für Rahmenbedingungen und Prozesse hoher Qualität sonderpädagogischer Betreuung können - wie auch Ergebnisstandards – nicht am „grünen Tisch“ von einer kleinen Gruppe von Expertinnen und Experten erarbeitet werden. Sie sollten vielmehr aus einer möglichst umfassenden Evaluierung der Sonderpädagogik (integrative Einrichtungen und Sonderschulen eingeschlossen) abgeleitet werden, deren letztlisches Ziel es sein müsste, auf einer soliden Datenbasis 1. Problemfelder zu benennen, in denen präzisere gesetzliche und finanzielle Rahmenbedingungen erforderlich sind, um die flächendeckende Qualität des sonderpädagogischen Angebots besser gewährleisten zu können; 2. Vorgaben für die organisatorische Ausgestaltung sonderpädagogischer Angebote im Rahmen der bestehenden rechtlichen Regelungen in den Regionen und an den Standorten zu formulieren, und damit auf die Verpflichtungen der Schulen hinzuweisen, die sich aus den allgemeinen sonderpädagogischen Zielsetzungen ergeben; 3. Pädagogische Anforderungen und Voraussetzungen an die Unterrichtsgestaltung zu präzisieren, die im Sinne der individualisierten Förderung aller Schüler/innen und der Verwirklichung integrativer Zielsetzungen als Minimalstandards angesehen werden können. Eine unvoreingenommene evaluative Bestandsaufnahme des gesamten sonderpädagogischen Bereichs muss als eines der wichtigsten Desiderate der Entwicklung im österreichischen Schulwesen angesehen werden. Dabei müsste als Gesichtspunkt im Vordergrund stehen, ob und inwieweit die gegenwärtig verfügbaren Ressourcen tatsächlich und in effizienter Weise für Betreuung, Förderung und soziale Integration junger Menschen mit Behinderung eingesetzt werden.

Adressaten der Befragung sollten die folgenden Gruppen sein: Alle Landesschulinspektoren und –inspektorinnen für Sonderpädagogik, alle oder eine Auswahl der Bezirksschulinspektoren und –inspektorinnen, eine repräsentative Auswahl von Schulleiterinnen und Schulleitern (a) an Sonderschulen und (b) an integrativen Volks- und Hauptschulen, eine Auswahl von Expertinnen und Experten der Sonderpädagogik an Universitäten, Pädagogischen Akademien und Pädagogischen Instituten, eine Auswahl von Vertreterinnen und Vertretern von Elterninitiativen und Behindertenverbänden. Die Stichprobe sollte auf insgesamt etwa 200 Personen beschränkt werden, wenn mit einem Rücklauf von 50-75% gerechnet wird.

Geplant ist eine Befragung von Expertinnen und Experten des sonderpädagogischen Bereichs. Mittels einer systematischen Erhebung sollen Faktoren ermittelt werden, die gegenwärtig die Qualität sonderpädagogischer Förderung entweder generell einschränken oder zu Bandbreiten der Umsetzung führen, die unter dem Gesichtspunkt gleicher Bildungschancen und Fördermöglichkeiten unerwünscht sind.

Finanzierende Stelle/n

Zentrum für Schulentwicklung, Graz; Interdisziplinäres Institut für Forschung & Entwicklung, Graz

Zeitplan

Beginn: 2004 Ende: 2005

Projekt: C BFD 2791

Einstellungen und Erfahrungen von Studierenden zu Erziehungsproblemen und deren Bewältigung im Rahmen der Schulpraktischen Studien

Institution/en

Pädagogische Akademie des Bundes in Vorarlberg
Liechtensteinerstraße 33-37
A-6800 Feldkirch
Tel.: +43-5522/73 659

Projektleiter/innen

Dr. Natter, Walter
walter.natter@schule.at

Projektbeschreibung

Im Zusammenhang mit der Bearbeitung von Konfliktsituationen im EW-Seminar der Lehrer/innenausbildung ergibt sich immer wieder das Phänomen, dass Studierende oft klagen, keine wirklichen Konfliktsituationen aus den schulpraktischen Erfahrungen gegenwärtig zu haben.

In einer explorativen Befragungsstudie sollte zunächst erhoben werden, wie bewusst Studierenden die Notwendigkeit von Disziplin und Ordnung im Rahmen ihrer schulpraktischen Arbeit ist und wie sie das Verhalten der Schüler/innen in den von ihnen im Rahmen der Schulpraktischen Studien unterrichteten Klassen wahrnehmen, das heißt wie Studierende ihre Schüler/innen in der Schulpraxis im Zusammenhang mit Störungen, Konflikten oder Verhaltensauffälligkeiten erleben.

Qualitative und quantitative historische Analyse.

Befragung mittels Fragebogen.

Finanzierende Stelle/n

Pädagogische Akademie des Bundes in Vorarlberg

Zeitplan

Beginn: 2004 Ende: 2004

Veröffentlichung/en

Natter, Walter: Einstellungen und Erfahrungen von Studierenden zu Erziehungsproblemen und deren Bewältigung im Rahmen der Schulpraktischen Studien / Akademienvorbund - Pädagogische Hochschule Vorarlberg. In: Kultur und Frauenrollen aus sozialistischer Sicht, 1945 - 1950 / Gerhard Wanner, Feldkirch 2004 . - Ausg. 2, S. 25 - 30

Projekt: C BFD 2792

Politische Analyse des Vorarlberger Volksblattes der Jahre 1955-1956

Institution/en

Pädagogische Akademie des Bundes in Vorarlberg
Liechtensteinerstraße 33-37
A-6800 Feldkirch
Tel.: +43-5522/73 659

Projektleiter/innen

Univ.Prof. Mag. Dr. Wanner, Gerhard

Projektbeschreibung

Aufgabe ist die Erstellung umfangreicher Unterrichtsbehalte zusammengestellt in Form von Originalquellen. Der in Angriff zu nehmende Unterrichtsbehelf analysiert am Beispiel des konservativen und ÖVP - nahen Vorarlberger Volksblattes die Schicksalsjahre 1955 und 1956 für Österreich und Ungarn.

Es werden dabei folgende Hauptthemen behandelt: Außen- und Innenpolitik: Staatsvertrag, Wehrpflichtgesetz, Abzug der Besatzungsmächte, Österreichische Neutralität, Aufnahme in die UNO, Volksaufstand in Ungarn. Gesellschaftspolitik: Frauenrollen in Österreich. Kulturpolitik: Kunst, Theater und Literatur im Spiegel der Ideologien (Theater am Kornmarkt, erste österreichische Fernsehsendungen, Wiedereröffnung des Wiener Burgtheaters und der Staatsoper, Sissi mit Romy Schneider, Karajan Leiter der Salzburger Festspiele).
Qualitative und quantitative historische Analyse.

Finanzierende Stelle/n

Pädagogische Akademie des Bundes in Vorarlberg

Zeitplan

Beginn: 2004 Ende: 2004

Veröffentlichung/en

Wanner, Gerhard: Politische Analyse des Vorarlberger Volksblattes der Jahre 1955-1956 : Projektbericht / Akademienverbund - Pädagogische Hochschule Vorarlberg . - Feldkirch 2004.

Projekt: C BFD 2793

Computerunterstützte qualitative Analyse der Reflexionsdokumente aus dem Projekt „Digitale Portfolios“

Institution/en

Pädagogische Akademie des Bundes in Vorarlberg

Liechtensteinerstraße 33-37

A-6800 Feldkirch

Tel.: +43-5522/73 659

Projektleiter/innen

Mag. Mallaun, Josef

Mag. Dr. Gassner, Otmar

o.gassner@vol.at

Projektbeschreibung

Das Projekt ist im Bereich der Schulpraktischen Studien und deren Neuorientierung angesiedelt und steht damit in der Tradition der Studien von Klement/Lobendanz/Teml 2002. Andererseits schließt es aber auch an eine Vorstudie der Autoren zum Thema „Digitale Portfolios“ an. Dort ging es darum, die klassische Besprechungsstunde durch individuelle schriftliche Reflexionen der Beteiligten zu ersetzen und so Eigenständigkeit und Objektivität zu erhöhen. Reflexionen, das sind kurze reflexive Kommentare vom Studierenden selbst, von der Hospitatin/vom Hospitanten, von der Ausbildungslehrerin bzw. vom Ausbildungslehrer und von der Beraterin bzw. vom Berater werden im digitalen Portfolio gespeichert und bilden den Ausgangspunkt der Diskussion der Stunde. Damit ist die Dokumentation der Lerngeschichte eines/einer Studierenden in der Schulpraxis gewährleistet. Allerdings war es im Rahmen des Erstprojekts nicht möglich, die Fülle an reflexiven Dokumenten zu analysieren. Dies soll im vorliegenden Projekt unternommen werden. Bei den Daten handelt es sich um 150 reflexive Texte unterschiedlicher Länge. Eine systematische Dokumentenanalyse soll Schwerpunkte aufdecken und auch Aufschlüsse über mögliche Längsentwicklungen geben.

Bei den Daten handelt es sich um 150 reflexive Texte unterschiedlicher Länge. Eine systematische Dokumentenanalyse soll Schwerpunkte aufdecken und auch Aufschlüsse über mögliche Längsentwicklungen geben. Im Vorprojekt war die Forschungsfrage gestellt, ob digitale Portfolios in der Schulpraktischen Ausbildung für den Lernweg der Studierenden eine entscheidende Bereicherung darstellen und die Effizienz des praktischen Lernens steigern können. Diese Fragestellung kann als großräumige Leitfrage übernommen werden. Es wäre zu erwarten, dass die erzwungene regelmäßige Verschriftlichung von Unterrichtsideen, Kommentaren und Reflexionen zu einem in diesem Bereich geschärften Bewusstsein führt und damit auch zu einer gesteigerten Handlungskompetenz in der Praxis.

Methodisch sollen die Texte mit Hilfe eines Softwaretools entsprechend den Regeln der Contentanalyse bearbeitet werden. (Dabei wird die erste große Aufgabe die Entwicklung geeigneter Kategorien sein. Da das Material erst durch die genaue Analyse sein Potential preisgeben wird, kann hier über die inhaltliche Entwicklung des Projekts nichts gesagt werden.)

Erst die Aufarbeitung der konkreten Dokumente kann eine Entscheidung zwischen einer deskriptiven oder theorie-konstruierenden qualitativen Analyse bringen (Tesch 1992). Entsprechend der Grounded Theory werden die Verfahrensregeln prozesshaft in induktiv-deduktiven Zirkeln angepasst (Legewie 2004). Die Kodierung kann entgegen der vorherrschenden Praxis in unserem Projekt aus Zeit- und Kostengründen nur von einer Person durchgeführt werden. Um Nachvollziehbarkeit und Systematik zu gewährleisten, wird die qualitative Textinterpretation in den analytischen Schritten nach Mayring (1992) durchgeführt.

Finanzierende Stelle/n

Pädagogische Akademie des Bundes in Vorarlberg

Zeitplan

Beginn: 2004 Ende: 2004

Veröffentlichung/en

Mallaun, Josef; Gassner, Otmar: Computerunterstützte qualitative Analyse der Reflexionsdokumente aus dem Projekt "Digitale Portfolios". Projektbericht / Akademienverbund - Pädagogische Hochschule Vorarlberg, Feldkirch 2004.

Projekt: C BFD 2794

PINS E-L Periodisches Informations- und Nachrichtensystem zwischen Elternhaus und Schule

Institution/en

Pädagogische Akademie des Bundes in Vorarlberg

Liechtensteinerstraße 33-37

A-6800 Feldkirch

Tel.: +43-5522/73 659

Projektleiter/innen

M.A. Kessler, Christoph

Projektbeschreibung

Das Forschungsvorhaben umfasst die Entwicklung eines Instrumentariums zum regelmäßigen Informationsaustausch zwischen Schule und Elternhaus. Durch die Entwicklung dieses Instrumentariums sollen Nachrichten- und Rückmeldungskanäle geöffnet und als Klassenroutine installiert werden.

a) Forschungsfrage/n bzw. Forschungsziel/e: Hat das PINS E-L Instrumentarium Auswirkungen auf das Schüler/innenverhalten gegenüber Lehrpersonen, bzw. auf das Verhalten der Schüler/innen untereinander? Kann dadurch der Informationsaustausch zwischen Schule und Elternhaus beeinflusst oder verändert werden?

b) Angewandte Forschungsmethode und konkrete Vorgangsweise: Durch die Ablaufbeschreibung des Entwicklungs-, Evaluierungs- und Anwendungsprozesses sollen die einzelnen Schritte festgehalten werden. 1. IST-Zustandserhebung zur Erhebung der Elternmeinungen bezüglich Kommunikation Schule - Elternhaus. a) Erarbeitung eines Möglichkeiten- bzw. Forderungskataloges. b) Umsetzung des Kataloges in ein konkretes Handlungsinstrumentarium unter Einbeziehung mehrerer Klassenlehrer/innen. 2. Erprobungsphase: a) Analyse des Probelaufs b) Abänderung, bzw. Anpassung des Instrumentariums c) Erhebung der Elternmeinungen. 3. Anwendungsphase: a) Analyse der Anwendungsphase b) Evaluierung

Finanzierende Stelle/n

Pädagogische Akademie des Bundes in Vorarlberg

Zeitplan

Beginn: 2004 Ende: 2004

Projekt: C BFD 2795

Unterrichtsbegleitende Berufsinformation für Schülerinnen und Schüler der 8. Schulstufe als Modul einer erfolgreichen Berufswahl

Institution/en

Pädagogische Akademie des Bundes in Vorarlberg
Liechtensteinerstraße 33-37
A-6800 Feldkirch
Tel.: +43-5522/73 659

Projektleiter/innen

Mag. Hertnagel, Johannes

Projektbeschreibung

- a) Forschungsfrage/n bzw. Forschungsziel/e: Welchen Einflussgrad zeigt der Berufsorientierungsunterricht hinsichtlich der Berufsentscheidung? Wie attraktiv werten Schülerinnen/Schüler das unterrichtsbezogene Berufsorientierungsangebot?
- b) Angewandte Forschungsmethode und konkrete Vorgangsweise: Aktionsforschung/Literaturrecherche.
Schritte: Aktionen aus dem Unterrichtskontext, Dokumentation, Präsentation.

Finanzierende Stelle/n

Pädagogische Akademie des Bundes in Vorarlberg

Zeitplan

Beginn: 2004 Ende: 2004

Veröffentlichung/en

Hertnagel, Johannes: Unterrichtsbegleitende Berufsinformation für Schülerinnen und Schüler der 8. Schulstufe als Modul einer erfolgreichen Berufswahl. Projektbericht / Akademienverbund - Pädagogische Hochschule Vorarlberg. Feldkirch 2004.

Projekt: C BFD 2796

Evaluierung der Effektivität von Arbeitsformen des Gruppenunterrichts in der Volksschule

Institution/en

Pädagogische Akademie des Bundes in Vorarlberg
Liechtensteinerstraße 33-37
A-6800 Feldkirch
Tel.: +43-5522/73 659

Projektleiter/innen

Banas, Peter
Mag. Dr. Zech, Traugott

Projektbeschreibung

Ziel des Forschungsprojektes ist die Erstellung und Erprobung von Unterrichtseinheiten für Gruppenunterricht in der Volksschule, die wissenschaftlichen Kriterien hinsichtlich der Schaffung günstiger Bedingungen für soziales Lernen entsprechen.

In den ersten Klassen der Übungsvolksschule erstellen und erproben Studierende im Rahmen der Schulpraktischen Ausbildung unter Anleitung des Klassenlehrers Peter Banas und des Praxisberaters Traugott Zech mehrere Gruppenunterrichtseinheiten, die den (durch Traugott Zech in einem Skript) vorgegebenen wissenschaftlichen Kriterien entsprechen.

Finanzierende Stelle/n

Pädagogische Akademie des Bundes in Vorarlberg

Zeitplan

Beginn: 2004 Ende: 2004

Veröffentlichung/en

Banas, Peter; Zech, Traugott: Evaluierung der Effektivität von Arbeitsformen des Gruppenunterrichts in der Volksschule. Projektbericht / Akademienverbund - Pädagogische Hochschule Vorarlberg, Feldkirch 2004.

Projekt: C BFD 2797

Evaluierung der Effektivität von Arbeitsformen des Gruppenunterrichts in der Hauptschule

Institution/en

Pädagogische Akademie des Bundes in Vorarlberg
Liechtensteinerstraße 33-37
A-6800 Feldkirch
Tel.: +43-5522/73 659

Projektleiter/innen

Ladstätter, Günter
Mag. Dr. Zech, Traugott

Projektbeschreibung

Ziel des Forschungsprojektes ist die Erstellung und Erprobung von Unterrichtseinheiten für Gruppenunterricht in der Hauptschule, die wissenschaftlichen Kriterien hinsichtlich der Schaffung günstiger Bedingungen für soziales Lernen entsprechen.

In den ersten Klassen der Übungshauptschule erstellen und erproben Studierende im Rahmen der Schulpraktischen Ausbildung in Biologie unter Anleitung des Biologielehrers Günter Ladstätter und des Praxisberaters Traugott Zech mehrere Gruppenunterrichtseinheiten, die den (durch Traugott Zech in einem Skript) vorgegebenen wissenschaftlichen Kriterien entsprechen.

Finanzierende Stelle/n

Pädagogische Akademie des Bundes in Vorarlberg

Zeitplan

Beginn: 2004 Ende: 2004

Veröffentlichung/en

Ladstätter, Günter; Zech, Traugott: Evaluierung der Effektivität von Arbeitsformen des Gruppenunterrichts in der Hauptschule. Projektbericht / Akademienverbund - Pädagogische Hochschule Vorarlberg, Feldkirch, 2004.

Projekt: C BFD 2798

Menschenrechte in der Schule

Institution/en

Pädagogische Akademie des Bundes in Vorarlberg
Liechtensteinerstraße 33-37
A-6800 Feldkirch
Tel.: +43-5522/73 659

Projektleiter/innen

Mag. Dr. Windegger, Josef

Projektbeschreibung

Menschenrechtssituation auf der Schüler/innenebene und auf der Ebene Schüler/innen - Lehrer/innen, Menschenrechte und Schulregeln bzw. -ordnung, Gebäude- und Klasseneinrichtung in Zusammenhang mit Menschenrechten. Ziel ist die Bewusstseinsbildung hinsichtlich des Werts von Menschenrechten.

Erhebung der Situation mittels Fragebögen (Zielgruppe: 14-jährige Jugendliche), Analyse des Menschenrechtsumfeldes, vergleichende Betrachtung mit Menschenrechtsdokumenten und Forschungsberichten.

Finanzierende Stelle/n

Pädagogische Akademie des Bundes in Vorarlberg

Zeitplan

Beginn: 2004 Ende: 2004

Veröffentlichung/en

Windegger, Josef: Menschenrechte in der Schule. Projektbericht / Akademienverbund - Pädagogische Hochschule Vorarlberg, Feldkirch 2004.

Projekt: C BFD 2799

Evaluierung der Ausbildung im Bereich Leibeserziehung (Bewegungs- und Sporterziehung) in der Ausbildung zum Volksschullehrer/zur Volksschullehrerin

Institution/en

Pädagogische Akademie des Bundes in Vorarlberg
Liechtensteinerstraße 33-37
A-6800 Feldkirch
Tel.: +43-5522/73 659

Projektleiter/innen

Mag. Marte, Franz

Projektbeschreibung

Erhebung der Zufriedenheit mit der Ausbildung im Bereich Leibeserziehung in der Volksschullehrer/innenausbildung.

Fragebogenerhebung bei Absolventen/innen - Studienzeitraum 1993 bis 2003. Auswertung mittels EDV, Interpretation.

Finanzierende Stelle/n

Pädagogische Akademie des Bundes in Vorarlberg

Zeitplan

Beginn: 2003 Ende: 2004

Veröffentlichung/en

Marte, Franz: Evaluierung der Ausbildung im Bereich Leibeserziehung (Bewegungs- und Sporterziehung) in der Ausbildung zum Volksschullehrer/zur Volksschullehrerin. Projektbericht / Pädagogische Akademie des Bundes in Vorarlberg, Feldkirch 2004.

Projekt: C BFD 2800

Einzelfallbeispiele von auffälligen Kindern einer Volksschulklasse (Zusammenhänge zwischen Ursachen und Zeichnungen aus freien Unterrichtsphasen)

Institution/en

Pädagogische Akademie des Bundes in Vorarlberg

Liechtensteinerstraße 33-37

A-6800 Feldkirch

Tel.: +43-5522/73 659

Projektleiter/innen

Winkler, Gunnar

Projektbeschreibung

- Lassen sich Besonderheiten eines Schülers/einer Schülerin in den Zeichnungen erkennen? Gemeint sind damit Schüler/innen mit besonderer Begabung, (Teil-)Leistungsschwächen, besonderem sozialen Hintergrund
- Wo sind diese Unterschiede zu finden: in der Technik, der Ausführung (Details, Genauigkeit) oder der Wahl der Motive?
- Inwieweit schlagen sich sozial-emotionale Schwankungen in Zeichnungen nieder.

- Ermöglichen des freien Arbeitens im Maltagebuch
- Datieren der Zeichnungen
- Festhalten von Beobachtungen bezüglich des Zeichnens und des aktuellen sozial-emotionalen Hintergrunds über diese Schüler/innen während dieses Zeitraumes
- Interviews mit den Schüler/innen über ihre Zeichnungen.

Finanzierende Stelle/n

Pädagogische Akademie des Bundes in Vorarlberg

Zeitplan

Beginn: 2003 Ende: 2004

Veröffentlichung/en

Winkler, Gunnar: Einzelfallbeispiele von auffälligen Kindern einer Volksschulklasse: Zusammenhänge zwischen Ursachen und Zeichnungen aus freien Unterrichtsphasen / Pädagogische Akademie des Bundes in Vorarlberg. In: Entwicklung des eigenen Ausdrucks - Sammlung und Untersuchung von Zeichnungen einer 1. Volksschulklasse aus freien Unterrichtsphasen / Georg Vith, Feldkirch 2004.

Projekt: C BFD 2801

Motiventwicklung in Zeichnungen einer zweiten Volksschulklasse aus freien Unterrichtsphasen

Institution/en

Pädagogische Akademie des Bundes in Vorarlberg
Liechtensteinerstraße 33-37
A-6800 Feldkirch
Tel.: +43-5522/73 659

Projektleiter/innen

Mag. Vith, Georg

Projektbeschreibung

Die Sammlung von Kinderzeichnungen aus freien Unterrichtsphasen wurde im Schuljahr 2002/03 fortgesetzt und wird im Moment bearbeitet. Innerhalb dieses nun zweiten Forschungsprojekts zu den Kinderzeichnungen sollen weiterhin Kinderzeichnungen in derselben Klasse (nun 2. Klasse Volksschule) gesammelt und im Verlauf des Wintersemesters 2003/04 hinsichtlich bestimmter Fragestellungen ausgewertet, analysiert und beschrieben werden. Welche Motive lassen sich in den Kinderzeichnungen finden? Unterschiede Buben – Mädchen, typische Einzelbeschreibungen, Sonderfälle und Vergleiche von Zeichnungen verschiedener Kinder.

Sammlung der Zeichnungen in einem "Maltagebuch" (Heft A5), Zeichnungen aus freien Unterrichtsphasen, das heißt, ohne didaktische Anweisungen, Katalogisierung und Digitalisierung, Auswertung und Beschreibung der Motive, Herausarbeiten von Typischem und Sonderfällen.

Finanzierende Stelle/n

Pädagogische Akademie des Bundes in Vorarlberg

Zeitplan

Beginn: 2003 Ende: 2004

Veröffentlichung/en

Vith, Georg: Motiventwicklung in Zeichnungen einer zweiten Volksschulklasse aus freien Unterrichtsphasen. Projektbericht / Akademienverbund - Pädagogische Hochschule Vorarlberg

// In: Entwicklung des eigenen Ausdrucks - Sammlung und Untersuchung von Zeichnungen einer 1. Volksschulklasse aus freien Unterrichtsphasen / Georg Vith , Feldkirch 2004 .

Projekt: C BFD 2802

Kultur und Rollenbild der Frauen aus Sicht der österreichischen Sozialisten nach 1945

Institution/en

Pädagogische Akademie des Bundes in Vorarlberg
Liechtensteinerstraße 33-37
A-6800 Feldkirch
Tel.: +43-5522/73 659

Projektleiter/innen

Univ.Prof. Mag. Dr. Wanner, Gerhard

Projektbeschreibung

Es soll an Hand von Originalquellen Grundsätzliches zu allgemeinen Kulturvorstellungen der österreichischen Sozialisten, einschließlich Literatur, und zum Rollenverhalten dieser Partei gegenüber Frauen herausgearbeitet werden. Es muss darauf hingewiesen werden, dass in Österreich zu diesen speziellen Themen bisher noch kaum einschlägige Untersuchungen vorliegen. Die Resultate sind somit ein neuer Beitrag zur österreichischen und vor allem Vorarlberger Zeitgeschichte.

Erstellung eines aspektreichen Quellenkompendiums als Lehr- und Unterrichtsbehelf, Verständnis für zeitgeschichtliche Zusammenhänge und Entwicklungen, Aufzeigen spezifischer Rollenbilder und des Rollenverhaltens österreichischer Frauen in der Nachkriegszeit. Erstellung politologischer und soziologischer Modelle (Übersichten).

Hermeneutische Zeitungsanalyse, Auswahl kulturtypischer Originalquellen, Formulierung kulturpolitischer Thesen.

Finanzierende Stelle/n

Pädagogische Akademie des Bundes in Vorarlberg

Zeitplan

Beginn: 2003 Ende: 2004

Veröffentlichung/en

Wanner, Gerhard: Kultur und Frauenrollen aus sozialistischer Sicht, 1945-1950 / Akademienverbund - Pädagogische Hochschule Vorarlberg

// In: Kultur und Frauenrollen aus sozialistischer Sicht, 1945 - 1950 / Gerhard Wanner, Feldkirch 2004 . - S. 3 - 11

Projekt: C BFD 2804

Fördert das Europäische Sprachenportfolio die Motivation von Schülerinnen und Schülern der dritten Leistungsgruppen?

Institution/en

Pädagogische Akademie des Bundes in Vorarlberg

Liechtensteinerstraße 33-37

A-6800 Feldkirch

Tel.: +43-5522/73 659

Projektleiter/innen

Gritsch, Arnold

Projektbeschreibung

Durch die Anregungen des europäischen Sprachenportfolios werden auch Schülerinnen und Schüler der dritten Leistungsgruppe sich (a) zeitlich intensiver mit der englischen Sprache auseinandersetzen (b) sich ihrer Lernfortschritte bewusster werden (c) sich mehr für Englisch und andere Sprachen interessieren (d) eine positivere Grundeinstellung gegenüber dem Sprachenlernen entwickeln (e) eine positivere Einstellung gegenüber Menschen mit nicht deutscher Muttersprache entwickeln als Schülerinnen und Schüler der dritten Leistungsgruppe, welche ohne Sprachenportfolio arbeiten.

Mittels eines Sprachtagebuchs dokumentieren die Schülerinnen und Schüler ihren zeitlichen Aufwand für die englische Sprache. Aufgrund der den genormten Sprach-Niveaustufen des Europarates angepassten Zielbeschreibungen werden die Schülerinnen und Schüler angeleitet, ihr momentanes Sprachkönnen zu vergleichen und werden durch die exakten Zielsetzungen geleitet, bewusst an der Verbesserung ihres Sprachkönnens zu arbeiten. In Zusammenarbeit mit den Eltern als Schulpartner werden Möglichkeiten geschaffen, sich auch außerschulisch mit den Inhalten des Sprachenportfolios und der englischen Sprache zu beschäftigen sowie den Wert der Vielfalt von Sprachen in einem gemeinsamen Europa zu erfassen.

Überprüft werden die Hypothesen mittels Befragung der Probandinnen und Probanden in der Zielgruppe (mit Sprachenportfolio) und der Vergleichsgruppe (ohne Sprachenportfolio) und deren Eltern sowie durch eine systematische Kontrolle der schriftlichen Aufzeichnungen über außerschulische Begegnungen und Beschäftigung mit der englischen Sprache.

Finanzierende Stelle/n

Standortprojekt der Pädagogische Akademie des Bundes in Vorarlberg

Zeitplan

Beginn: 2003 Ende: 2004

Veröffentlichung/en

Gritsch, Arnold: Fördert das Europäische Sprachenportfolio die Motivation von Schülerinnen und Schülern der 3. Leistungsgruppen? Projektbericht / Pädagogische Akademie des Bundes in Vorarlberg, Feldkirch 2005.

Projekt: C BFD 2805

Ausbildung zur Praxislehrerin/ zum Praxislehrer

Institution/en
Pädagogische Akademie des Bundes in Tirol
Pastorstraße 7
A-6020 Innsbruck
Tel.: +43-512/59 923

Projektleiter/innen
Mag. Dr. Mayr, Werner

Projektbeschreibung
Im Rahmen des Akademielehrgangs "Ausbildung zur Praxislehrerin/ zum Praxislehrer" wurden gemeinsam mit den Studierenden kleinere Aktionsforschungsprojekte geplant, durchgeführt und evaluiert. Fragebogenerhebung, Interviews, Foto- und Videodokumentation in verschiedenen berufsbezogenen Forschungsfeldern.

Zeitplan
Beginn: 2004 Ende: 2005

Projekt: C BFD 2806

Offenes Lernen im Englischunterricht der ersten Schulstufe

Institution/en
Pädagogische Akademie des Bundes in Tirol
Pastorstraße 7
A-6020 Innsbruck
Tel.: +43-512/59 923

Projektleiter/innen
Egger, Gerlinde
gerlinde.egger@phlinz.at

Mitarbeiter/innen:
Mag. Abfalter, Caroline

Mag. Haitzmann, Ulrike

Projektbeschreibung

Im Fremdsprachenunterricht für Anfänger/innen überwiegen meist lehrerzentrierte Arbeitsformen, da viel Sprachinput für Sprachhandeln notwendig ist und schriftliche Wochenpläne vor Weihnachten kaum gelesen werden können. Möglichkeiten autonomen Lernens sollten auch für den Anfänger/innenunterricht untersucht, aufgezeigt und erprobt werden. Insbesondere werden autonome Formen des Lernens gesucht, bei denen Kinder neue Bereiche selbst erschließen. Mit den Studierenden werden im Rahmen einer alternativen Studienveranstaltung Möglichkeiten offenen Lernens (besonders mit Hilfe von Sprachinput durch CD und CD-ROM) in der ersten Schulstufe erarbeitet. Anschließend werden die Ergebnisse in der ersten Klasse der Übungsvolksschule erprobt und evaluiert.

Beobachtung und Foto- und Videoanalyse.

Zeitplan

Beginn: 2004 Ende: 2005

Projekt: C BFD 2807

Lehrer/innenfiguren und Lehrer/innenmythen im internationalen Spielfilm

Institution/en

Pädagogische Akademie des Bundes in Oberösterreich

Kaplanhofstraße 40

A-4020 Linz

Tel.: +43-732/74 70 - 0

Projektleiter/innen

Mag. Dr. Vorauer, Markus

markus.vorauer@phlinz.at

Mitarbeiter/innen

DDr. Greiner, Ulrike

ulrike.greiner@phlinz.at

Projektbeschreibung

Das Projekt geht von der Annahme aus, dass die filmische Darstellung bestimmter sozialer Charaktere - von Ärzten und Ärztinnen, Anwälten und Anwältinnen, Forschern und Forscherinnen, Lehrern und Lehrerinnen u.a. - nicht unwesentlich zur Meinungsbildung über diese Berufe beiträgt und besonders Jugendliche, aber auch Studierende des Lehrberufs beeinflusst. Der Spielfilm wird vom Projektleiter daher auch als potentielles sozialwissenschaftliches Erfahrungsmaterial gewertet, das die Frage nach der Darstellung und Bewertung der Lehrer/innenrolle in der Öffentlichkeit neu fokussieren kann. Das Projekt will in den gesellschaftlichen Kräftefeldern, die sich durch den Spielfilm als breit rezipierte Referenzquelle bestens artikulieren, auch das kulturell-sozial Unbewusste in den Blick bekommen. Zielstellung des Projekts ist die Rückgewinnung von vernachlässigten Quellen zur kritischen Erforschung der mythisch-imaginären Dimensionen des Lehrberufs. Die Analysedaten aus diesen Quellen können in unterschiedlichen Settings in die Lehrer/innenforschung eingespeist werden. Die Aufbereitung eines methodischen Instrumentariums mittels Sequenzanalysen soll in der Lehrer/innenaus- und -fortbildung zur Stützung der Reflexionstätigkeit über die Lehrer/innenrollen dienen.

Analysiert wird ein Korpus von repräsentativen US-amerikanischen und europäischen Filmen aus dem Genre des Lehrer/innenfilms, die sowohl einer diachronen und synchronen Betrachtung unterzogen werden. Ausgewählt wurden Filme, deren Diegese zentrale Ebenen des Lehrberufs enthält (Selbstverständnis von Lehrern und Lehrerinnen, Beziehung zu anderen Funktionssystemen, Unterrichtspraxis etc.)

Methodenpluralismus mit besonderen Schwerpunkten: textanalytische, rekonstruktive Verfahren, Diskursanalyse, tiefenhermeneutische Analyse.

Finanzierende Stelle/n
Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur

Zeitplan
Beginn: 2004 Ende: 2005

Projekt: C BFD 2808

Das Abgangszeugnis der Hauptschule und der Polytechnischen Schule als Entscheidungshilfe für Einstellungsverfahren von Lehrlingen in Betrieben

Institution/en
Pädagogische Akademie des Bundes in Tirol
Pastorstraße 7
A-6020 Innsbruck
Tel.: +43-512/59 923

Projektleiter/innen
Dr. Brunner, Hans
hans.brunner@tsn.at

Projektbeschreibung

In der Studie soll die Relevanz der Abgangszeugnisse von Absolventen und Absolventinnen der Hauptschulen und der Polytechnischen Schulen erfasst werden. Welchen Stellenwert geben die einstellenden Betriebe diesen Dokumenten? Daneben ist das Projekt vor allem dazu vorgesehen, den Studierenden einen Einblick in den Ablauf von Forschungsprojekten im Rahmen ihrer unterrichtswissenschaftlichen Ausbildung zu geben. Sie sollen unter Anleitung selbst Forschungsinstrumente erstellen können und die Ergebnisse einer Fragebogenerhebung auswerten und interpretieren lernen.

Fragebogenerhebung und Auswertung

Zeitplan
Beginn: 2004 Ende: 2005

Projekt: C BFD 2812

Persönlichkeitsbildung und Kommunikation im Klassenzimmer. Praxisbeobachtung im HUWI Bereich - Psychologie-Soziologie - Reflexion und Umsetzung auf den Seminarbetrieb

Institution/en

Pädagogische Akademie des Bundes in Tirol
Pastorstraße 7
A-6020 Innsbruck
Tel.: +43-512/59 923

Projektleiter/innen

Dr. Huber, Maria
Dr. Schlichtherle, Andreas
schlichtherle@chello.at

Projektbeschreibung

Ziel ist die selbstkritische Reflexion der eigenen Person im sozialen Gefüge, die dazu beitragen soll, im Übergangsfeld von Schule und Beruf die eigene Persönlichkeit kritisch zu hinterfragen, ständig an der Verbesserung der Gesamtpersönlichkeit zu arbeiten und damit das Beziehungsgefüge Lehrer/in-Schüler/in zu verbessern.

Beobachtung in Form von praxisbegleitenden Reflexionsbögen, eigene und kollegiale Unterrichtsbeobachtungen im Rahmen der schulpraktischen Ausbildung, Auswertung von Unterrichtsbeobachtung der Praxislehrer/innen.

Beobachtung, Fragebögen.

Ausarbeitung und Analyse der Daten mittels SPSS von Teil 1 abgeschlossen.

Finanzierende Stelle/n

Pädagogische Akademie des Bundes in Tirol

Zeitplan

Beginn: 2003 Ende: 2005

Projekt: C BFD 2814

Bildungsbedingungen und Bildungsbeteiligung unter geografischen Aspekten

Institution/en

Pädagogische Akademie des Bundes in Tirol

Pastorstraße 7

A-6020 Innsbruck

Tel.: +43-512/59 923

Bezirksschulrat Innsbruck Land- Ost

Gilmstraße

A-6020 Innsbruck

Projektleiter/innen

Dr. Riegler, Franz

Projektbeschreibung

Gibt es eine Benachteiligung der Menschen im alpinen peripheren Raum? Ziel: Erhebung von Bildungswegen nach der vierten Klasse der Volksschule im Berggebiet. Selbsteinschätzung der betroffenen Personen.

Fragebogenerhebung im oben benannten Raum.

Finanzierende Stelle/n

Pädagogische Akademie des Bundes in Tirol

Zeitplan

Beginn: 2004 Ende: 2005

Projekt: C BFD 2815

Persönlichkeits- und Interessentests von Sportlerinnen und Sportlern

Institution/en

Pädagogische Akademie des Bundes in Tirol
Pastorstraße 7
A-6020 Innsbruck
Tel.: +43-512/59 923

Projektleiter/innen

Mag. Hornsteiner, Rudolf

Projektbeschreibung

Sich für einen Beruf zu entscheiden bedeutet im Wesentlichen eine Wahl zu treffen, die den persönlichen Neigungen und Bedürfnissen entspringt. Es wird die Neigungs- und Persönlichkeitsstruktur von PA-Studierenden (Bewegung und Sport) und von bereits im Beruf stehenden Sportlehrerinnen und Sportlehrern erhoben und in weiterer Folge auch diejenige von Spitzensportlerinnen und Spitzensportlern der österreichischen Sporthilfe. Ziel: Erstellen von Durchschnittsprofilen, Vergleich der Profile.

Testerfassung und Auswertung (SPSS) wurden abgeschlossen.

Finanzierende Stelle/n

Eigenprojekt

Zeitplan

Beginn: 2002 Ende: 2005

Projekt: C BFD 2816

Koedukation versus Monoedukation in den Unterrichtsgegenständen Physik und Musikerziehung in der achten Schulstufe

Institution/en
Pädagogische Akademie des Bundes in Tirol
Pastorstraße 7
A-6020 Innsbruck
Tel.: +43-512/59 923

Projektleiter/innen
Dr. Keuschnig, Gerlinde
Dr. Brunner, Hans
hans.brunner@tsn.at

Mitarbeiter/innen:
Habicher, Arthur
Stoff, Christian
Mag. Glantschnig, Evelyn

Projektbeschreibung

In der Untersuchung soll herausgefunden werden, ob es Unterschiede in mono- bzw. koedukativ geführten Klassen zwischen Buben und Mädchen in den Fächern Physik und Musikerziehung gibt. Es sollen Aufschlüsse darüber gewonnen werden, wie der Unterricht für beide Geschlechter attraktiver gestaltet werden kann. Unterliegen Lehrerinnen und Lehrer in diesen Fächern bestimmten Rollenklischees? Durch die Einbeziehung von Studierenden in die Forschungstätigkeit werden diese in die berufsfeldbezogene Forschung eingeführt und erhalten durch die Ergebnisse wertvolle Informationen für ihre zukünftige schulpraktische Tätigkeit in methodisch-didaktischer Hinsicht.

Beobachtungsbögen, Fragebögen, Interviews, Fotos, Videoaufnahmen. Stichprobe: 8. Schulstufe der Übungshauptschule an der Pädagogischen Akademie des Bundes in Tirol.

Finanzierende Stelle/n
Universität Klagenfurt

Zeitplan
Beginn: 2004 Ende: 2005

Projekt: C BFD 2824

Jugendarbeitslosigkeit - Didaktik und Methodik in der vorberuflichen Bildung

Institution/en
Institut für Bildungswissenschaften
Garnisonsgasse 3/8
A-1090 Wien

Universität Wien
Garnisonsgasse 3/8
A-1090 Wien

Projektleiter/innen
Univ.Lektor Dr. Dichatschek, Günther
dichatschek@kitz.net

Mitarbeiter/innen
Mag. Mandl, Sabine
sabine.mandl@univie.ac.at

Projektbeschreibung

Aufgabe vorberuflicher Bildung und Erziehung ist neben einer Orientierung über berufliche Bildung (Bildungsinformation) auch die über die Arbeits- und Berufswelt (Einführung in die Arbeits-, Berufs- und Wirtschaftswelt). Eine konkrete Auseinandersetzung mit zu erwartenden Problembereichen gehört zur Erziehungs- und Bildungsfunktion schulischer vorberuflicher Bildung/Erziehung ("Berufsorientierung"). Bei der beruflichen Erstplatzierung kommt es auf den Startberuf an, weil spätere Chancen in unserer Gesellschaft stark linear beeinflusst sind und ein Laufbahnkonzept beinhalten, das (zu) wenig veränderbar ist. Benachteiligungen am Beginn eines Berufslebens beeinflussen immer noch die Berufsbiographie. Einen besonderen Problembereich stellen weibliche Arbeitssuchende dar. Heranwachsende fühlen sich durch Arbeitslosigkeit bedroht.

Die 14. Shell Jugendstudie 2002 weist auf die Zielstrebigkeit und das Engagement Jugendlicher hin, aber auch auf die fehlende Beeinflussung der geeigneten Strukturen, das geringe Vertrauen in die Politik und die verschlungenen Wege des Schul- und Berufswahlprozesses.

Vorlesung, Diplomarbeit - Berufswahltheorien, Methodik und Didaktik vorberuflicher Bildung - Rechtsgrundlagen, Erhebungen, Interviews - Konsequenzen

Schule hat in ihrem Erziehungs- und Bildungsauftrag vier Aufgaben zu erfüllen: (1) Ausbildung im Hinblick auf den Übertritt in die Arbeits-, Berufs- und Wirtschaftswelt (Vorberufliche Bildung/Erziehung > "Berufsorientierung") (2) Entwicklung von Basisqualifikationen im Laufe des schulischen Bildungsprozesses (3) Pflege einer Ökonomie des Lernens > "Lernen lernen" und (4) Kenntnis des regionalen und nationalen Arbeitsmarktes und Akzeptanz des lebensbegleitenden Lernens.

Zeitplan

Beginn: 2004 Ende: 2005

Veröffentlichung/en

Mandl, Sabine; Dichatschek, Günther: Jugendarbeitslosigkeit : Didaktik und Methodik in der vorberuflichen Bildung.

// In: GW-Unterricht, Wien 2005. - 98 = Jg. 28. 2005, H. 2, S. 93 - 97

Projekt: C BFD 2825

Junge Migranten und Migrantinnen bei der Lehrstellenwahl

Institution/en
Institut für Bildungswissenschaft
Garnisongasse 3/8
A-1090 Wien

Universität Wien
Garnisongasse 3/8
A-1090 Wien

Projektleiter/innen
Univ.Lektor Dr. Dichatschek, Günther
dichatschek@kitz.net

Mitarbeiter/innen
Mag. Meier, Christina
Mag. Meister, Verena

Projektbeschreibung

Mögliche Probleme jugendlicher Migrantinnen und Migranten aus der Türkei und dem ehemaligen Jugoslawien bei der Lehrstellenwahl und -suche werden aus kultureller und rechtlicher Perspektive untersucht, ebenso sprachliche Barrieren und die Diskrepanz von Berufswunsch und realen Chancen.

23 qualitative Interviews dokumentieren persönliche Erfahrungen betroffener Jugendlicher. Chancen werden aufgezeigt, um mögliche Defizite auszugleichen. Bedeutung in Zeiten des Lehrstellenmangels gewinnt eine verbesserte Bildungsberatung. Vier in Wien ansässige Beratungseinrichtungen werden mit einem Einblick in die Arbeit mit jugendlichen Migrantinnen und Migranten vorgestellt. Folgerungen und ein Ausblick in den Problembereich runden das Projekt bzw. die Studie ab.

Jugendliche Migrantinnen und Migranten haben zusätzliche Hürden bei rechtlichen Beschränkungen, kulturbedingten und sprachlichen Barrieren und Problemen mit Ausbildungsbetrieben zu überwinden. Verbesserungsmöglichkeiten gibt es durch das schulische Lernpaket vorberuflicher und persönlichkeitsbildender Erziehung/Bildung (Unterricht – Realbegegnungen - Bildungsberatung), einer Verbesserung des Zugangs zu betrieblicher Ausbildung und Unterstützungsmaßnahmen im Ausbildungsverlauf. Schule birgt ein großes Integrationspotential mit interkulturellem und vorberuflichem Lernen. Aufklärungsarbeit und adäquate Beratungsangebote für Eltern und Schülerinnen und Schüler runden das Angebot ab. Bildungspolitisch ungelöst ist die Problematik des 9. Schuljahres, das für den Bereich der Migrantinnen und Migranten besonders berufspädagogisch aktuelle Fragen aufwirft (PTS, BMS/BHS, AHS).

Zeitplan
Beginn: 2003 Ende: 2005

Projekt: C BFD 2826

Theorie und Praxis evangelischer Erwachsenenbildung

Institution/en

Evangelisches Bildungswerk in Tirol
Gipsmühlstraße 12
A-6600 Breitenwang
Tel.: +43-5672/63 367

Projektleiter/innen

Univ.Lektor Dr. Dichatschek, Günther
dichatschek@kitz.net

Mitarbeiter/innen

Schider, Bertlinda

Projektbeschreibung

Einrichtungen und Organisation evangelischer Erwachsenenbildung müssen in einer sich ständig ändernden Gesellschaft bestehen können. Theorie und Praxis stehen vor besonderen Herausforderungen wie der Beziehung zwischen Lehrenden und Lernenden, Qualifikationen, Kompetenzen, pluralistischer Organisation am Bildungsmarkt und dem Verhältnis von Erziehungswissenschaft (Erwachsenenbildung) - Theologie (Religionspädagogik) - Betriebswirtschaft (Bildungsmarkt/Organisation).

Erwachsenenbildungstheorie - Veranstaltungsanalyse - Rechtsgrundlagen - Interviews - Konsequenzen.

Evangelische Erwachsenenbildung betrifft die Gesellschaftsbereiche Bildungswesen, Bildungsmarkt, Kirche und Öffentlichkeit. Entsprechend sind die Anforderungen an eine solche Erwachsenenbildung groß. Personalmangel verbunden mit Ehrenamtlichkeit in der Leitungs- und Mitarbeiter/innen/ebene, und beschränkte Budgetmittel stellen eine besondere Herausforderung dar. Faktoren eines Organisationswandels sind die drei Säulen Personal - Verwaltung - Programm, getragen von Planung - Betriebswirtschaft - Erziehungswissenschaft (EB) - Theologie - Raumkonzeption. Eine Europäisierung und Internationalisierung mit der angestrebten Harmonisierung der Bildungssysteme stellt eine zusätzliche Herausforderung dar.

Finanzierende Stelle/n

Evangelisches Bildungswerk in Tirol

Zeitplan

Beginn: 2004 Ende: 2005

Veröffentlichung/en

Dichatschek, Günther: Theorie und Praxis evangelischer Erwachsenenbildung.

// In: Amt und Gemeinde. Hrsg. vom Bischof der Evangelischen Kirche A.B. in Österreich. Wien 2005. 7/8, S. 126 - 130

Projekt: C BFD 2827

Studienbedingungen an Wiener Universitäten. Bestandsaufnahme WS 04/05

Institution/en
Institut für Höhere Studien und Wissenschaftliche Forschung
Stumpergasse 56
A-1060 Wien
Tel.: +43-1/59 991 - 0

Projektleiter/innen
Dr. Wroblewski, Angela
wroblews@ihs.ac.at

Mitarbeiter/innen
Mag. Vogtenhuber, Stefan
vogten@ihs.ac.at

Projektbeschreibung

Zielsetzung der Studie war es, die Studienbedingungen an Wiener Universitäten unter veränderten hochschulpolitischen Rahmenbedingungen (Einführung der Studienbeiträge, Neuorganisation der Universitäten nach dem Universitätsgesetz 2002) aus Sicht der Studierenden zu erfassen. Grundlage der Studie ist eine Befragung von Studierenden ausgewählter Studienrichtungsgruppen, wobei insbesondere auf die Unterschiede zwischen den Universitäten aber auch zwischen unterschiedlichen Gruppen von Studierenden abgestellt wird.

Durchgeführt wurde - in Kooperation mit IFES - eine Befragung von 950 Studierenden der ausgewählten Studienrichtungsgruppen an der Universität Wien, der Medizinischen Universität Wien, der Technischen Universität Wien und der Wirtschaftsuniversität Wien.

Finanzierende Stelle/n
Arbeiterkammer Wien

Zeitplan
Beginn: 2004 Ende: 2005

Projekt: C BFD 2833

Die Verwendung des Salzburger Lese-Screenings an Volksschulen

Institution/en

Pädagogisches Institut des Landes Vorarlberg
Liechtensteiner Straße 35
A-6800 Feldkirch
Tel.: +43-5522/85 238

Projektleiter/innen

Mag. Böhler-Wüstner, Claudia
claudia.boehler-wuestner@pivlbg.cnv.at

Projektbeschreibung

Ziel ist der Erhalt statistisch untermauerter Aussagen 1) zur Auswirkung des Einführungskurses zum Salzburger Lese-Screening für die Vorarlberger Volksschullehrer/innen und 2) zur tatsächlichen Verwendung des Salzburger Lese-Screenings an den Schulen.

Hintergrund: Der Ankauf des Salzburger Lese-Screenings im Rahmen der Aktion LESEFIT für den bundesweiten Einsatz an Volksschulen als Reaktion des Bundesministeriums für Bildung, Wissenschaft und Kultur auf die PISA-Studie 2000 sowie die bei diversen Einführungskursen im Frühjahr 2003 beobachtete Aversion von Volksschullehrern/innen gegen standardisierte Testverfahren.

Befragung an Hand eines postalisch versandten Fragebogens an die Direktionen der Vorarlberger Volksschulen.

Finanzierende Stelle/n

Pädagogisches Institut des Landes Vorarlberg

Zeitplan

Beginn: 2003 Ende: 2005

Veröffentlichung/en

Böhler-Wüstner, Claudia: Die Verwendung des Salzburger Lese-Screenings (SLS) an Vorarlberger Volksschulen.

Böhler-Wüstner, Claudia: Zusammenhänge zwischen Lesetempo bzw. Lesesicherheit beim Vorlesen mit verschiedenen anderen Teilaspekten der Lesekompetenz / Günter Lusser ; Walter Natter [u.a.] . - Ausg. 1 . - Feldkirch : Forschungsstelle d. Akademienverbundes - Pädag. Hochsch. Vorarlberg, 2005. - 33 Bl. : graph. Darst. . - (F-&-E-Edition ; 5)

Projekt: C BFD 2834

Wetter und Klima

Institution/en
Abteilung Physik - Chemie - Sicherheit
Ettenreichgasse 45a
A-1100 Wien
Tel.: +43-664/38 33 955

Pädagogische Akademie des Bundes in Wien
Ettenreichgasse 45a
A-1100 Wien
Tel.: +43-1/602 91 92

Projektleiter/innen
Mag. Fibi, Hans
fibi@pabw.at
Hantschk, Ingrid
hantschk@pabw.at

Projektbeschreibung

Im Rahmen des Intensivprogramms AIDA wurden Möglichkeiten zur Förderung des Interesses an Naturwissenschaften, insbesondere Physik und Chemie, erarbeitet. Das Thema Wetter und Klima eignet sich zunächst wegen der fachlichen Priorität, dann aber auch auf Grund der durchlaufenden Präsenz in allen Lehrplänen von der Volksschule beginnend und wegen der Vielfalt der inkludierten physikalischen, chemischen und auch grenzbiologischen Inhalte zu fächerübergreifender Darstellung. Die didaktische Komponente weist den Weg von „primary science“ auf der Grundstufe hin zu wissenschaftlich - fachlichen Darstellungen auf den höchsten Schulstufen und bietet damit den Ansatz, vom Beobachten der eigenen Erfahrungen über selbsttätig - forschendes Erkunden hin zum Verstehen zu gelangen, wobei die Altersadäquatheit die jeweiligen Formen der Komplexität und Abstraktion sowie den Level des elementaren Forschens bestimmt.

Finanzierende Stelle/n

Unterstützt durch die Europäische Union im Rahmen SOCRATES-ERASMUS 1

Zeitplan

Beginn: 2004 Ende: 2005

Veröffentlichung/en

Fibi, Hans; Hantschk, Ingrid: Klima und Wetter. Pädagogische Akademie des Bundes in Wien, 2005.
System: 1 CD-ROM

Fibi, Hans; Hantschk, Ingrid: Wetter und Klima / Weather : Programm AIDA: Attention-Desire-Interest-Action, 29274-IC-2-2003-1-AT-ERASMUS-IPUC16 / Univerzita Jana Evangelisty, Usti nad Labem, 2004.

Projekt: C BFD 2837

Evaluierung/Peer Review "Innovations in Mathematics, Science and Technology Teaching" (IMST)

Institution/en

Institut für Lehrerinnenbildung und Schulforschung
Innrain 52
A-6020 Innsbruck

Universität Innsbruck

Innrain 52
A-6020 Innsbruck

Projektleiter/innen

Dr. Schratz, Michael
michael.schratz@uibk.ac.at

Projektbeschreibung

Die Leitung der Universität Klagenfurt hat darum gebeten, das Projekt „Innovations in Mathematics, Science and Technology Teaching“ (IMST) zu begutachten. Das Projekt ist seit seinem Start im September 1998 am Interuniversitären Institut für Interdisziplinäre Forschung und Fortbildung (IFF) an der Universität Klagenfurt angesiedelt. Zur gegenwärtig beginnenden dritten Phase des Projektes IMST, die gegenüber den vorhergehenden Förderungszeiträumen mit einer deutlichen Ausweitung und ausgeprägten strukturellen Orientierung verbunden ist (gesamtösterreichisches Unterstützungssystem; zentrale Maßnahmen zur Qualitätsentwicklung im Mathematik-, Naturwissenschafts- und Informationstechnologieunterricht), wünschte die Leitung der Universität Klagenfurt eine Beurteilung des Projekts aus internationaler Sicht. Die Evaluierung sollte mit einer strategischen Einschätzung zur Zukunft des Projekts sowie zu seiner Einbindung in die Forschungs- und Bildungslandschaft Österreichs verbunden werden.

In Anbetracht des gegebenen Standes der Projektentwicklung und der verfügbaren Datengrundlage verständigte sich die Gutachtergruppe (Prof. Dr. Rudolf Messner, Universität Kassel, Prof. Dr. Manfred Prenzel, IPN an der Universität Kiel, Prof. Dr. Michael Schratz, Universität Innsbruck) darauf, das Evaluierungsvorhaben im Sinne einer MetaEvaluierung bzw. Auditierung durchzuführen.

Finanzierende Stelle/n

Universität Klagenfurt

Zeitplan

Beginn: 2004 Ende: 2005

Projekt: C BFD 2841

Fortbildungskonzeptualisierung für Kleingruppenlehrer/innen

Institution/en

Pädagogisches Institut der Stadt Wien
Burggasse 14-16
A-1070 Wien
Tel.: +43-1/523 62 22

Projektleiter/innen

Mag. Gstettenbauer, Gabriele
g.gstettenbauer@m56ssr.wien.at
Dr. Martinuzzi, Susanne
s.martinuzzi@m56ssr.wien.at

Projektbeschreibung

Die in den letzten Jahren vollzogenen schulorganisatorischen Veränderungen begründen den Bedarf an spezifisch für Kleingruppenklassenlehrer/innen ausgerichteten Fortbildungsveranstaltungen. Durch Bedarfs- und Praxisorientierung soll die Fortbildungsaspiration der Lehrer/innen gesteigert und die Nachhaltigkeit von Fortbildung sicher gestellt werden. Zum einen wird die Fortbildungsbereitschaft der Lehrer/innen erhoben, darüber hinaus werden Themenschwerpunkte bewertet.

Als Untersuchungsinstrument dient ein Fragebogen. Zielgruppe sind alle 128 Lehrer/innen, die in Wien im Schuljahr 2004/2005 in Kleingruppenklassen unterrichten.

Deskriptive Darstellung der Fortbildungsbereitschaft und Präferenzen für bestimmte Fortbildungsthemen.

Der Großteil der Befragten gab an, ein bis zwei Veranstaltungen pro Semester besuchen zu wollen. In Abhängigkeit zur Tätigkeitsdauer in der Kleingruppe zeigt sich, dass "Einsteiger/innen" am ehesten mehr als zwei Veranstaltungen pro Semester in Anspruch nehmen würden. Als wesentlichste Themenbereiche wurden genannt: traumatisierte Jugendliche, Gewaltprävention, Schüler/innen in Krisensituationen, Konfliktmanagement, Zusammenarbeit mit Expertinnen und Experten und Elternarbeit. Eine Gegenüberstellung des Fortbildungsinteresses von Kleingruppenlehrerinnen und Kleingruppenlehrern im Grundschulbereich zu jenen im Mittelstufenbereich ergab signifikante Unterschiede.

Zeitplan

Beginn: 2004 Ende: 2005

Veröffentlichung/en

Gstettenbauer, Gabriele; Martinuzzi, Susanne: Fortbildungskonzeptualisierung für Kleingruppenlehrer/innen / Pädagogisches Institut der Stadt Wien, 2005

Link: <http://www.pi-wien.at/forschung/projektebf.htm>

Projekt: C BFD 2842

15 Jahre Offene Lernformen in der Sekundarstufe 1

Institution/en
Pädagogisches Institut der Stadt Wien
Burggasse 14-16
A-1070 Wien
Tel.: +43-1/523 62 22

Projektleiter/innen
Dr. Martinuzzi, Susanne
s.martinuzzi@m56ssr.wien.at

Mitarbeiter/innen
Kickingereeder, Sigrid
Maier, Petra
Vondra, Marion

Projektbeschreibung

Am Pädagogischen Institut der Stadt Wien werden seit 15 Jahren Fortbildungsveranstaltungen zu offenen Lernformen (OL) in der Sekundarstufe 1 angeboten. In der Untersuchung wird der Frage nachgegangen, unter welchen Rahmenbedingungen, in welchen Fächern, mit welchen Organisationsformen offene Lernformen von den Lehrerinnen und Lehrern eingesetzt werden. Darüber hinaus wird die Entwicklung dieser Unterrichtsmethode während der vergangenen 15 Jahre anhand von Projektberichten beschrieben.

Einbezogen sind alle an Projektschulen tätigen Lehrer/innen und Projektkoordinatoren/innen.

Inhaltsanalytische Auswertung von Projektberichten der letzten 15 Jahre, Fragebogenerhebungen unter Einbeziehung der Projektkoordinatoren/innen und Lehrer/innen.

In der Anfangsphase wurde OL vor allem in den Gegenständen Deutsch, Englisch und Mathematik eingesetzt. Neben den genannten Gegenständen wird OL derzeit auch in hohem Ausmaß in den Gegenständen Geografie, Biologie und Geschichte eingesetzt. Ein Unterschied zwischen den beiden Schultypen besteht darin, dass OL in der AHS öfter zur Erarbeitung neuer Inhalte eingesetzt wird, während in der HS/KMS der Einsatz vorwiegend im Bereich der Festigung erfolgt. Bezüglich der Dauer des Einsatzes von OL wurde festgestellt, dass diese Methode in der HS/KMS bereits eine längere Tradition hat als in der AHS. In drei Viertel aller Projektschulen ist OL fixer Bestandteil des Schulprogramms.

Finanzierende Stelle/n
Pädagogisches Institut der Stadt Wien

Zeitplan
Beginn: 2004 Ende: 2005

Veröffentlichung/en
Martinuzzi, Susanne; Kickingereeder, Sigrid; Maier, Petra; Vondra, Marion: 15 Jahre Offene Lernformen in der Sekundarstufe 1. Pädagogisches Institut der Stadt Wien, 2005.

Link: <http://www.pi-wien.at/forschung/projektebf.htm>

Projekt: C BFD 2843

Unterricht-live als besondere Form der Fortbildung

Institution/en

Pädagogisches Institut der Stadt Wien
Burggasse 14-16
A-1070 Wien
Tel.: +43-1/523 62 22

Projektleiter/innen

Dr. Martinuzzi, Susanne
s.martinuzzi@m56ssr.wien.at

Mitarbeiter/innen

Mag. Fuchs, Nicole

Projektbeschreibung

Unterricht-live ist eine Veranstaltungsform, bei der Lehrerinnen und Lehrer am Unterricht der Dozentinnen und Dozenten teilnehmen können. Unterrichtsmitschau wird an der Volksschule Stiftgasse bereits seit mehr als 40 Jahren angeboten. Die Dozentinnen und Dozenten sind laufend bemüht, ihr Angebot zu verbessern. Im Zuge der Evaluierung sollten folgende Forschungsfragen beantwortet werden: Worin besteht der Vorteil von "Unterricht-live" gegenüber anderen Veranstaltungsformen? Inwieweit beeinflussen die Veranstaltungen "Unterricht-live" die Unterrichtsgestaltung der Lehrerinnen und Lehrer? Bei welchen Schwerpunkten bzw. Themen gelingt ein Transfer in die Unterrichtsarbeit der Lehrerinnen und Lehrer?

Einbezogen waren etwa 60 Teilnehmerinnen und Teilnehmer von Unterricht-live und 16 Dozentinnen und Dozenten.

Kombination aus Methoden der Aktionsforschung (Foto- und Videodokumentation) und drei Fragebogenerhebungen.

Die drei angebotenen Schwerpunkte (Creatives, Trends, Projects) werden von den Teilnehmerinnen und Teilnehmern in unterschiedlichem Maße angenommen, wobei vor allem Unterricht-live-Projekte höhere Teilnahmezahlen und bessere Transferwirkung aufweisen. Unterricht-live wird bezüglich der Verwertbarkeit der Inhalte und der Motivation, Neues auszuprobieren, positiv bewertet. Das Ziel der Veranstaltung, auch eine Plattform für den Austausch zwischen den Lehrerinnen und Lehrern zu bieten, wurde nur teilweise erreicht.

Finanzierende Stelle/n

Pädagogisches Institut der Stadt Wien

Zeitplan

Beginn: 2004 Ende: 2005

Veröffentlichung/en

Martinuzzi, Susanne; Fuchs, Nicole: Unterricht-live als besondere Form der Fortbildung. Pädagogisches Institut der Stadt Wien, 2005.

Link: <http://www.pi-wien.at/forschung/projektebf.htm>

Projekt: C BFD 2844

Schulentwicklung und Fortbildung am Beispiel der Kooperativen Mittelschule

Institution/en

Pädagogisches Institut der Stadt Wien
Burggasse 14-16
A-1070 Wien
Tel.: +43-1/523 62 22 - 0

Pädagogische Akademie des Bundes in Wien
Ettenreichgasse 45a
A-1100 Wien
Tel.: +43-1/602 91 92 - 0

University of Derby
Kedleston Road
G- Derby
Tel.: ++1332/59 77 43

Projektleiter/innen

Porsch, Manfred
m.porsch@m56ssr.wien.at

Projektbeschreibung

Die Einführung der Kooperativen Mittelschule in Wien war Anlass, das Zusammenspiel von Schulentwicklung und Fortbildung anhand der Implementierung des neuen Schulversuchs zu evaluieren und um Rückschlüsse auf fördernde und hemmende Elemente schulischer Entwicklungsprozesse zu ziehen. Diese Arbeit wurde im Zuge eines Masterstudiums erstellt.

Zeitplan

Beginn: 2004 Ende: 2005

Projekt: C BFD 2845

Bildungsstandards aus Sicht der betroffenen Lehrerinnen und Lehrer - empirische Studie

Institution/en
Pädagogisches Institut der Stadt Wien
Burggasse 14-16
A-1070 Wien
Tel.: +43-1/523 62 22

Institut für Bildungswissenschaft
Garnisongasse 3
A-1090 Wien
Tel.: +43-1/42 77 - 48 001

Universität Wien
Dr. Karl Lueger-Ring 1
A-1010 Wien
Tel.: +43-1/42 77 - 0

Projektleiter/innen
Mag. Beer, Rudolf
rg.beer@aon.at

Projektbeschreibung

Bildungsstandards sollen die Qualität der österreichischen Schulen erhöhen. Lehrerinnen und Lehrer werden als zentrales Gelenksstück bei der Implementierung von Bildungsstandards und einer daraus resultierenden Qualitätsentwicklung gesehen.

Diese Dissertation geht empirisch der Frage nach, wie weit Bildungsstandards diesem Anspruch aus Sicht der betroffenen Lehrerinnen und Lehrer gerecht werden. Der erste Teil dieser Arbeit bildet den aktuellen Stand der Diskussion ab, versucht eine Klärung der Begriffe und beschreibt das Modell der Bildungsstandards, weist aber auch auf Widersprüche, Risiken und mögliche Fehlentwicklungen hin.

Fragebogenerhebung an ca. 3800 zufällig ausgewählten Lehrerinnen und Lehrern der Volksschule, Hauptschule und Allgemein bildenden höheren Schule in Wien, inklusive aller Lehrerinnen und Lehrer an den Pilotschulen in Wien.

Empirische Querschnittuntersuchung, hypothesenprüfend, quantitativ.

Finanzierende Stelle/n
Pädagogisches Institut der Stadt Wien

Zeitplan
Beginn: 2005 Ende: 2005

Veröffentlichung/en
Beer, Rudolf: Bildungsstandards und Leistungsbeurteilung. In: Erziehung & Unterricht, Wien 2005, S. 478 - 484

Projekt: C BFD 2849

Lehrer/in sein: Zur Entstehung einer beruflichen Identität in den ersten Berufsjahren

Institution/en

Pädagogische Akademie des Bundes in Wien
Ettenreichgasse 45a
A-1100 Wien
Tel.: +43-1/602 91 92

Projektleiter/innen

Mag. Dr. Paseka, Angelika
pas@pabw.at

Projektbeschreibung

Im Bereich der beruflichen Sozialisation von Lehrerinnen und Lehrern gibt es bisher keine Längsschnittuntersuchungen, die sich mit der Herausbildung der beruflichen Identität befassen. Ziel ist es, die Entwicklung von Absolventinnen und Absolventen der Pädagogischen Akademien nachzuzeichnen, d.h. ihre Leitbilder für die berufliche Arbeit, ihre subjektiven Vorstellungen vom "richtigen Lehrer" bzw. von der "richtigen Lehrerin" und die Bedeutung der Kategorie "Geschlecht" bei der Entwicklung eines "beruflichen Selbst".

16 Absolventinnen und Absolventen der Pädagogischen Akademie (sieben Männer, neun Frauen), ausgewählt im Sinne einer maximalen Kontrastierung, wurden am Ende der Ausbildung, nach einem und sechs Jahren im Beruf interviewt.

Halbstrukturierte Interviews zu drei Erhebungszeitpunkten. Insgesamt liegen pro Person zwischen vier und acht Stunden Interviews vor. Transkription der Interviews. Codierung mit Hilfe des Computerprogramms MAXqda. Auswertung der Interviews: deskriptiv und rekonstruktiv-hermeneutisch.

Erste Ergebnisse zeigen, dass die Berufsanfängerinnen und Berufsanfänger an ihrem ersten Arbeitsplatz einerseits Widerstand zeigen und ihre Vorstellungen vom Beruf, die sie in der Ausbildung erworben haben, durchsetzen wollen, dass sie sich aber, um im System Schule überleben zu können, schnell anpassen. Ein begleiteter Einstieg in das Berufsleben passiert nicht, die jungen Lehrerinnen und Lehrer/werden v.a. bei ihren ersten Umsetzungsversuchen von den Leitungen völlig allein gelassen. Im günstigsten Fall erhalten sie informelle Hilfestellungen durch Kolleginnen und Kollegen.

Finanzierende Stelle/n

Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur

Zeitplan

Beginn: 2004 Ende: 2005

Veröffentlichung/en

Paseka, Angelika: Der Arbeitsplatz Schule aus der Sicht von Berufsanfängerinnen und Berufsanfängern.
In: Journal für Schulentwicklung. Innsbruck ; Wien 2005, 2.

Projekt: C BFD 2855

MEET:IT

Institution/en

Akademienverbund Pädagogische Hochschule Linz
Kaplanhofstraße 40
A-4020 Linz
Tel.: +43-732/74 70 - 3205

Höhere Technische Bundeslehranstalt

Limesstraße 12-14
A-4060 Leonding
Tel.: +43-732/673 36 80

Projektleiter/innen

DI Mag. Winklehner, Elisabeth
elisabeth.winklehner@phlinz.at
DI Simon, Gerd

Projektbeschreibung

Meet:IT entwickelte zwei Online-Kurse. Erstens wurde zum Thema "Projektentwicklung" - ein Thema, welches sowohl für Schule als auch für Unternehmen praktische Relevanz hat - ein webbasierter eLearningkurs mit zehn Lektionen entwickelt. Bei der Konzeptionierung des Kurses werden die in der Kooperation für Projekte erforderlichen Soft Skills berücksichtigt und exemplarisch am Beispiel "Krankenhaus" aufgezeigt. Im zweiten webbasierten eLearningkurs geht es um die exemplarische Darstellung webbasierten Lernens für Unternehmen anhand von Glasfaserkabeln. Anhand dieses facheinschlägig technologischen Online-Kurses wird aufgezeigt, wie Lernprozesse unter Nutzung der modernen Informations- und Kommunikationstechnologien in der betrieblichen Aus- und Fortbildung gestaltet werden können.

Produktentwicklung

Webbasierter Lernkurs "Projektentwicklung" <http://wisdom.phlinz.at/elearningkurse/pre>

Webbasierter Lernkurs "Webbasiertes Lernen für Unternehmen anhand von Glasfaserkabeln" <http://wisdom.phlinz.at/elearningkurse/glasfaser>

Simon, Gerd; Winklehner, Elisabeth: Erstellung des eLearning-Kurses "Projektentwicklung". In: Flückinger, F.; Ruprecht R.; Scheurer R.; (Hrsg.) Local Identity - Global Awareness. Engineering Education Today. 33rd International Symposium IGIP / IEEE/ ASEE. Fribourg, September 2004.

Winklehner, Elisabeth: Neue Lernsettings für Bildungseinrichtungen und Unternehmen. In: Flückinger, F.; Ruprecht R.; Scheurer R.; (Hrsg.) Local Identity - Global Awareness. Engineering Education Today. 33rd International Symposium IGIP / IEEE/ ASEE. Fribourg, September 2004.

Finanzierende Stelle/n

Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur

Zeitplan

Beginn: 2003 Ende: 2004

Projekt: C BFD 2856

Wissensgenerierung im multimedialen Kontext vor dem Hintergrund einer veränderten Didaktik

Institution/en

Akademienverbund Pädagogische Hochschule Linz
Kaplanhofstraße 40
A-4020 Linz
Tel.: +43-732/74 70 - 3205

Projektleiter/innen

DI Mag. Winklehner, Elisabeth
elisabeth.winklehner@phlinz.at

Projektbeschreibung

Wir müssen Unterschiede zwischen konventionellem Lehren/Lernen und eLehren/eLernen erforschen, beschreiben und die Erkenntnisse nutzbar machen. Lehrende der Pädagogischen Akademie Linz arbeiten Teile ihrer traditionellen Lehrmaterialien (Skripten) um in multimediale Lernmaterialien (eContents). Es soll untersucht werden, welche Auswirkungen die Transformation von Skripten in eContents hinsichtlich des Stellenwertes für eine dynamische Wissensgenerierung und die Wissensvermittlung der Lehrenden hat. Mit dem Forschungsstil der Grounded Theory richtet sich das Interesse auf die Beantwortung von drei Fragestellungen: • Wie ändern sich die Wissensstoffe der Lehrenden mit der Entwicklung von eContents? • Welche Didaktiken kommen bei der Erstellung von eContents bei Lehrenden zum Tragen? • Welchen Stellenwert haben die erarbeiteten eContents für die Wissensvermittlungsprozesse in der Lehre? Der Fokus liegt einerseits auf einer genauen Deskription der Prozesse der Wissenstransformation, andererseits auf einem präskriptiven Ansatz hinsichtlich der Didaktik im Kontext der neuen Informationstechnologien. Es wird versucht, eine Typologie von Lehrenden im Hinblick auf ihr multimediales Verständnis der Wissensstoffe für ihre Lehrveranstaltungen zu konstruieren.

Dokumentenanalysen, halbstrukturierte Interviews, teilnehmende Beobachtung.

Als fundierte wissenschaftliche Basis wird der Forschungsansatz der Grounded Theory genommen, da eine Theorie in Auseinandersetzung mit einem konkreten Gegenstand zu entwickeln ist.

Finanzierende Stelle/n

Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur

Zeitplan

Beginn: 2004 Ende: 2005

Projekt: C BFD 2866

„Zeitreise“ – projektorientiertes Lernen: Planung und Umsetzung eines Projekts

Institution/en

Pädagogische Akademie des Bundes in Tirol
Pastorstraße 7
A-6020 Innsbruck
Tel.: +43-0512/59923

Projektleiter/innen

Dr. Kröll, Claudia
k.kroell@chello.at

Projektbeschreibung

Im Rahmen der Alternative „Projektorientiertes Lernen“ unter der Leitung von Frau Prof. Kröll hatten die Studierenden des 4. Semesters der Volksschullehrer/innenausbildung die Gelegenheit, die Planung und Umsetzung eines Projektes nach den fünf Schritten (Projektinitiative, -skizze, -planung, -durchführung, -abschluss) selbstständig praktisch mit der 4a und 4b der Übungsvolksschule der Pädagogischen Akademie des Bundes in Tirol zu erproben.

Entwicklung und Evaluierung einer projektorientierten Arbeitseinheit.
Beobachtung

Finanzierende Stelle/n

Pädagogische Akademie des Bundes in Tirol

Zeitplan

Beginn: 2005 Ende: 2005

Projekt: C BFD 2867

Zur Qualität des Mathematikunterrichts

Institution/en

Akademienverbund - Pädagogische Hochschule Vorarlberg
Liechtensteinerstraße 33-37
A-6800 Feldkirch
Tel.: +43-5522/736 59

Projektleiter/innen

Dipl.Päd. Brand, Herbert
sekr.dir@cnv.at

Projektbeschreibung

Welche Voraussetzungen müssen gegeben sein, um von einem guten Mathematikunterricht sprechen zu können?
Erhoben werden Meinungen von Lehrerinnen und Lehrern und Studierenden der Mathematik (alle Semester)
sowie Schülerinnen und Schülern/(alle Klassen bzw. Leistungsgruppen) - Eltern (aller Schülerinnen und
Schüler).

Entsprechende Fragebogen sowohl mit gruppenspezifischen als auch mit gruppenübergreifenden Bereichen;
statistische Auswertung.

Finanzierende Stelle/n

Standortprojekt des Akademienverbundes - Pädagogische Hochschule Vorarlberg

Zeitplan

Beginn: 2004 Ende: 2005

Veröffentlichung/en

Brand, Herbert: Qualität des Mathematikunterrichts: Projektbericht des Akademienverbund - Pädagogische
Hochschule Vorarlberg, Feldkirch 2005.

Projekt: C BFD 2868

Erstellung von Bildungsstandards - Englisch 8. Schulstufe

Institution/en
Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur
Minoritenplatz 5
A-1014 Wien
Tel.: +43-1/531 20 – 0

Akademienverbund - Pädagogische Hochschule Vorarlberg
Liechtensteinerstraße 33-37
A-6800 Feldkirch
Tel.: +43-5522/736 59

Projektleiter/innen
Mag. Dr. Gassner, Otmar
sekr.dir@cnv.at

Projektbeschreibung
Beteiligung im Rahmen der Arbeitsgruppe zur Erstellung von Bildungsstandards - Englisch - 8. Schulstufe.

Finanzierende Stelle/n
Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur

Zeitplan
Beginn: 2004 Ende: 2005

Projekt: C BFD 2869

Religiöse Erziehung in der deutschsprachigen Schweiz

Institution/en

Amt für Katechese und Religionsunterricht des Bistums St. Gallen
CH-St. Gallen

Akademienverbund - Pädagogische Hochschule Vorarlberg
Liechtensteinerstraße 33-37
A-6800 Feldkirch
Tel.: +43-5522/736 59

Projektleiter/innen

Mag. Dr. Kohler-Spiegel, Helga
sekr.dir@cnv.at

Projektbeschreibung

Beschreibung des Systems religiöser Erziehung im Kanton St. Gallen - Darstellung der faktischen Situation - Zusammenspiel zwischen Staat und Kirche - Konsequenzen für die verschiedenen Arten religiöser Erziehung. Schwerpunkte der Arbeit: - Situationsanalyse - Vorteile und Grenzen des ost-schweizerischen Systems - Konsequenzen für die religiöse Erziehung an den verschiedenen Lernorten.

Finanzierende Stelle/n

Amt für Katechese und Religionsunterricht des Bistums St. Gallen

Zeitplan

Beginn: 2005 Ende: 2005

Veröffentlichung/en

Kohler-Spiegel, Helga: Religious education in state schools in German-speaking Switzerland / Amt für Katechese und Religionsunterricht des Bistums St. Gallen / Akademienverbund - Pädagogische Hochschule Vorarlberg. In: Journal of beliefs and values / National Association of Teachers in Further and Higher Education / Religious Studies Section . - [Great Britain]. 26. 2005, no.2, S. 171 - 178

Projekt: C BFD 2871

Modell einer virtuellen Schulpraxis

Institution/en

Akademienverbund - Pädagogische Hochschule Vorarlberg
Liechtensteinerstraße 33-37
A-6800 Feldkirch
Tel.: +43-5522/736 59

Projektleiter/innen

Mag. Mallaun, Josef
sekr.dir@cnv.at
Mag. Dr. Gassner, Otmar

Projektbeschreibung

Das Projekt ist im Bereich der Schulpraktischen Studien und deren Neuorientierung angesiedelt und steht damit in der Tradition der Studien von Klement/Lobendanz/Teml 2002. Andererseits schließt es aber auch an eine Vorstudie der Autoren zum Thema „Digitale Portfolios in der Schulpraktischen Ausbildung“ (Gassner, Mallaun 2004) an: Einzelne der dort gewonnenen reflexiven Texte wurden mit Hilfe geeigneter qualitativer Datenanalysesoftware einer explorativen Vorstudie unterzogen. Dabei ergaben sich Hinweise darauf, dass die Dokumente wertvolle Einblicke in die von den Beteiligten gehaltenen Überzeugungen und deren Kommunikations- und Beratungsverhalten gewähren könnten. Eine umfassende Auswertung scheint damit im Hinblick auf die weitere Professionalisierung der Praxisberater/innen angezeigt. Da an unserer Institution noch wenig Erfahrung im Bereich qualitativer Datenauswertung mit Hilfe von entsprechender Software bestand, wurden in einer Testphase 3 Programme, nämlich Aquad 5, Atlas/Ti 5 und MaxQDA zur Auswertung der ausgewählten Texte herangezogen. Als Ergebnis entstand ein vergleichender Bericht, in dem Möglichkeiten und Grenzen, Handhabung und Auswertungsmöglichkeiten in diesem konkreten Anwendungsfall verglichen und subjektiv bewertet wurden.

Analyse diverser Schulpraxisprojekte mit virtuellen Plattformen.

Finanzierende Stelle/n

Akademienverbund - Pädagogische Hochschule Vorarlberg

Zeitplan

Beginn: 2004 Ende: 2005

Veröffentlichung/en

Gassner, Otmar; Mallaun, Josef: Schulpraxis virtuell - Ein Modell für die Zukunft? In: Professionalisierung in pädagogischen Berufen / [ÖFEB, Österreichische Gesellschaft für Forschung und Entwicklung im Bildungswesen]. Alfred Kowarsch ; Klaus M. Pollheimer (Hrsg.) . - Purkersdorf 2005 - S. 79 - 86

Gassner, Otmar; Mallaun, Josef: Schulpraxis plus eLearning Plattform - Bringen Neue Medien neue Einsichten? In: Die Verwendung des Salzburger Lese-Screenings (SLS) an Vorarlberger Volksschulen / Claudia Böhler-Wüstner . - Ausg. 1 . - Feldkirch . - 2005 . - S. 20 - 32

Projekt: C BFD 2872

Die harmonische Funktionalität von Kinderliedern

Institution/en

Akademienverbund - Pädagogische Hochschule Vorarlberg
Liechtensteinerstraße 33-37
A-6800 Feldkirch
Tel.: +43-5522/736 59

Projektleiter/innen

Mag. Mathà, Markus
sekr.dir@cnv.at

Projektbeschreibung

Analyse von Kinderliedern hinsichtlich deren harmonischen Struktur.
Erstellen einer Liedersammlung mit didaktischem Arrangement und Entwicklung von Bewegungsspielen, welche das harmonische Verständnis der gespielten Rhythmen unterstützen und fördern.

Finanzierende Stelle/n

Standortprojekt des Akademienverbundes - Pädagogische Hochschule Vorarlberg

Zeitplan

Beginn: 2004 Ende: 2005

Veröffentlichung/en

Mathà, Markus: Analyse der harmonischen Funktionalität und Struktur von Kinderliedern. Projektbericht / Akademienverbund - Pädagogische Hochschule Vorarlberg . - Feldkirch, 2005

Projekt: C BFD 2873

Erhebung der Berücksichtigung von Erziehungszielen im Rahmen der Schulpraktischen Studien

Institution/en

Akademienverbund - Pädagogische Hochschule Vorarlberg
Liechtensteinerstraße 33-37
A-6800 Feldkirch
Tel.: +43-5522/736 59

Projektleiter/innen

Dr. Natter, Walter
walter.natter@schule.at

Projektbeschreibung

Erhebung des Umfangs und des Anteils an erzieherischen Zielsetzungen sowie deren thematischer Orientierung in Vorbereitung von Studierenden im Rahmen der Schulpraktischen Studien.
Fragebogenerhebung bei Studierenden des 3. bis 6. Semesters.

Finanzierende Stelle/n

Standortprojekt des Akademienverbundes - Pädagogische Hochschule Vorarlberg.

Zeitplan

Beginn: 2004 Ende: 2005

Veröffentlichung/en

Natter, Walter: Erhebung der Berücksichtigung von Erziehungszielen im Rahmen der Schulpraktischen Studien.
Projektbericht / Akademienverbund - Pädagogische Hochschule Vorarlberg, Feldkirch 2005.

Projekt: C BFD 2874

Integration von Kindern mit sonderpädagogischem Förderbedarf

Institution/en

Akademienverbund - Pädagogische Hochschule Vorarlberg
Liechtensteinerstraße 33-37
A-6800 Feldkirch
Tel.: +43-5522/736 59

Projektleiter/innen

Mag. Dr. Niedermair, Claudia
sekr.dir@cnv.at

Projektbeschreibung

Vergleichsanalyse des Ausmaßes an Integration von Kindern mit sonderpädagogischem Förderbedarf.
Interviews, empirische und qualitative Auswertung.

Zeitplan

Beginn: 2005 Ende: 2005

Veröffentlichung/en

Niedermair, Claudia: Vorarlberg - Österreichisches Schlusslicht bei der schulischen Integration von Kindern mit sonderpädagogischem Förderbedarf. In: Heimat bist du großer Söhne / Weiss, Alexandra (Hg.), Innsbruck, Wien [u.a.] .2005, S. 123 - 133

Projekt: C BFD 2875

Erwerb von Deutsch als Zweitsprache im Vorschulalter

Institution/en

Akademienverbund - Pädagogische Hochschule Vorarlberg
Liechtensteinerstraße 33-37
A-6800 Feldkirch
Tel.: +43-5522/736 59

Projektleiter/innen

Dr. Pepelnik, Maria
sekr.dir@cnv.at

Projektbeschreibung

Erhebung von Fertigkeiten von Kindern in Deutsch als Zweitsprache im Bereich von Kindergärten und Vorschulklassen der Marktgemeinde Rankweil.
Fragebogenerhebung und Interviews in Kindergärten und Vorschulen Rankweils.

Finanzierende Stelle/n

Pädagogische Akademie des Bundes in Vorarlberg

Zeitplan

Beginn: 2005 Ende: 2005

Veröffentlichung/en

Pepelnik, Maria: Erwerb von Deutsch als Zweitsprache im Vorschulalter. Projektbericht / Akademienverbund - Pädagogische Hochschule Vorarlberg. Feldkirch 2005.

Projekt: C BFD 2876

Erstellung von Bildungsstandards - Volksschule 4. Schulstufe

Institution/en

Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur
Minoritenplatz 5
A-1014 Wien
Tel.: +43-1/531 20 - 0

Projektleiter/innen

Mag. Platzgummer, Franz
sekr.dir@cnv.at

Projektbeschreibung

Beteiligung im Rahmen der Arbeitsgruppe zur Erstellung von Bildungsstandards - Volksschule 4. Schulstufe.

Finanzierende Stelle/n

Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur

Zeitplan

Beginn: 2004 Ende: 2005

Veröffentlichung/en

Platzgummer, Franz: Bildungsstandards für Mathematik 4. Schulstufe. Version März 2005. Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur. Wien 2005.

Projekt: C BFD 2878

Evaluierung des Projekts "Besser miteinander leben. Wege zum offenen, verlässlichen und von Respekt geprägten Umgang mit Konflikten"

Institution/en

Akademienverbund - Pädagogische Hochschule Vorarlberg
Liechtensteinerstraße 33-37
A-6800 Feldkirch
Tel.: +43-5522/736 59

Projektleiter/innen

Dipl.Päd. Sturm, Elfi
sekr.dir@cnv.at

Projektbeschreibung

Schule - ursprünglich ein Ort der Kultur, des sozialen Umgangs miteinander, des Lehrens und Lernens - ist heute keine Stätte mehr, die anzieht, sondern eine, die abstößt. Wie die Praxis zeigt, sind gewalttätige Handlungen an Schulen in Form von Provokationen, Beleidigungen, Fremdenfeindlichkeit, Körperverletzungen, Erpressungen und zunehmender Zerstörungssucht ständig präsent.

Im Rahmen dieses Schulprojekts sollen die Schülerinnen und Schüler in ihrer Konfliktbewältigung unterstützt bzw. gestärkt werden, indem sie in ihrem Selbstwert stabilisiert werden. Für Gewaltbereite/Gewalttätige sollen in der Schule Erfolgfelder erschlossen werden, das heißt, die Möglichkeit, Fähigkeiten in sich zu entdecken und diese in der Folge zu fördern, um Minderwertigkeitsgefühle bzw. Frust abzubauen. Die Schülerinnen und Schüler lernen in der Projektphase, Bedrohungen zu erkennen und mit diesen umzugehen. Die „Dritten im Bunde“, die Eltern, werden in das Projekt eingebunden.

Evaluierung von Schüler/innenfragebogen zu verschiedenen Erhebungszeiten und Schüler/inneninterviews.

Finanzierende Stelle/n

Standortprojekt des Akademienverbundes - Pädagogische Hochschule Vorarlberg.

Zeitplan

Beginn: 2004 Ende: 2005

Veröffentlichung/en

Sturm, Elfi: Besser miteinander leben - Wege zum offenen, verlässlichen und von Respekt geprägten Umgang mit Konflikten. Projektbericht / Akademienverbund - Pädagogische Hochschule Vorarlberg, Feldkirch 2005.

Projekt: C BFD 2879

Faustlos. Die Gewaltbereitschaft der Kinder in der Klassengemeinschaft senken

Institution/en

Akademienverbund - Pädagogische Hochschule Vorarlberg
Liechtensteinerstraße 33-37
A-6800 Feldkirch
Tel.: +43-5522/736 59

Projektleiter/innen

Dipl.Päd. Tragner, Heinz Siegfried
sekr.dir@cnv.at

Mitarbeiter/innen

Dr. Bitschnau, Walter
wbitschnau@hotmail.com

Projektbeschreibung

Förderung gemeinschaftlichen Verhaltens in der Klasse. Klarlegung und Bewusstmachen von soziokulturellen Regeln. Senkung des Gewaltpotenzials bei Kindern im Bereich Schule. Als gesonderten Punkt gilt es auch zu klären, inwiefern sich dieses Projekt auf das Verhalten der Kinder im Elternhaus auswirkt. Als Hilfsmittel dient der Koffer „Faustlos“ entwickelt vom Committee for Children (Seattle, Washington, USA).

In der Eingangsphase soll anhand eines Fragebogens, den die Kinder gemeinsam mit einem/r Psycholog/en/in ausfüllen, evaluiert werden, wie der Ausgangspunkt in der Klasse zum Thema Gewalt ist. Die Fragen sind unterteilt in soziale emotionale Kompetenz und aggressive Gewaltbereitschaft.

Nach Evaluierung der gestellten Fragen beginnt das Projekt im Klassenverband mit dem Schwerpunkt: „Wo stehe ich in der Klassengemeinschaft?“ Anhand des vorgegebenen Materials von „Faustlos“ werden in 15 Einheiten (wöchentlich ca. eine Unterrichtseinheit) verschiedene Situationen in den Bereichen Empathietraining, Impulskontrolle und Umgang mit Ärger und Wut konkret mit den Kindern erarbeitet. Nach jeder Einheit werden Gesprächsnotizen aufgezeichnet und kommentiert. Zwischenzeitliche Analysen und ein abschließender Fragebogen mit Auswertung erfolgen in Zusammenarbeit mit Dr. Walter Bitschnau.

Finanzierende Stelle/n

Standortprojekt des Akademienverbundes - Pädagogische Hochschule Vorarlberg.

Zeitplan

Beginn: 2004 Ende: 2005

Veröffentlichung/en

Tragner, Heinz Siegfried: Faustlos. Die Gewaltbereitschaft der Kinder in der Klassengemeinschaft senken. Projektbericht / Akademienverbund - Pädagogische Hochschule Vorarlberg, Feldkirch 2005.

Projekt: C BFD 2880

Analyse von Kinderzeichnungen einer dritten Volksschulklasse aus freien Unterrichtsphasen mit ihren Form- und Ausdrucksqualitäten als Basis für den bildnerischen Umgang im Unterricht

Institution/en

Akademienverbund - Pädagogische Hochschule Vorarlberg
Liechtensteinerstraße 33-37
A-6800 Feldkirch
Tel.: +43-5522/736 59

Projektleiter/innen

Mag. Vith, Georg
sekr.dir@cnv.at

Projektbeschreibung

Analyse von Kinderzeichnungen der 3. Volksschulklasse: Allgemeine Inhalte der Zeichnungen, geschlechtsspezifische Unterschiede bei den angefertigten Zeichnungen, Fortschritte in den psychomotorischen Teilfertigkeiten, Beschreibung besonderer Einzelfälle, Vergleich mit Leistungen in den vorangegangenen Schuljahren.

Sammlung und qualitative Analyse von gesammelten Zeichnungen aus freien Unterrichtsphasen.

Qualitative Analyse und Beschreibung der Entwicklung einzelner Schülerinnen und Schüler.

Finanzierende Stelle/n

Standortprojekt des Akademienverbundes - Pädagogische Hochschule Vorarlberg.

Zeitplan

Beginn: 2004 Ende: 2005

Veröffentlichung/en

Vith, Georg: Analyse von Kinderzeichnungen einer dritten Volksschulklasse aus freien Unterrichtsphasen mit ihren Form- und Ausdrucksqualitäten als Basis für den bildnerischen Umgang im Unterricht. Projektbericht / Akademienverbund - Pädagogische Hochschule Vorarlberg In: Entwicklung des eigenen Ausdrucks - Sammlung und Untersuchung von Zeichnungen einer 1. Volksschulklasse aus freien Unterrichtsphasen / Georg Vith. Feldkirch 2004.

Projekt: C BFD 2882

Kulturelles Geschehen und Kulturpolitik in Vorarlberg in den ersten Jahren der NS-Machtergreifung (1938/1939)

Institution/en

Akademienverbund - Pädagogische Hochschule Vorarlberg
Liechtensteinerstraße 33-37
A-6800 Feldkirch
Tel.: +43-5522/736 59

Projektleiter/innen

Univ.Prof. Mag. Dr. Wanner, Gerhard
sekr.dir@cnv.at

Projektbeschreibung

Es soll an Hand von Originalquellen Grundsätzliches zu allgemeinen Kulturvorstellungen und zur Kulturpolitik Vorarlbergs in den Jahren 1938/39 herausgearbeitet werden. Es muss darauf hingewiesen werden, dass zu diesem speziellen Thema bisher noch kaum einschlägige Untersuchungen vorliegen. Die Resultate sind somit ein neuer Beitrag zur Vorarlberger Zeitgeschichte.

Hermeneutische Zeitungsanalyse, Auswahl kulturtypischer Originalquellen, Formulierung kulturpolitischer Thesen.

Finanzierende Stelle/n

Standortprojekt des Akademienverbundes - Pädagogische Hochschule Vorarlberg

Zeitplan

Beginn: 2004 Ende: 2005

Veröffentlichung/en

Wanner, Gerhard: Kulturelles Geschehen und Kulturpolitik in Vorarlberg in den ersten Jahren der NS-Machtergreifung (1938/1939). Projektbericht / Akademienverbund - Pädagogische Hochschule Vorarlberg. Feldkirch 2005.

Projekt: C BFD 2883

Beruf der Lehrerin/des Lehrers und Familienkonstellation

Institution/en

Akademienverbund - Pädagogische Hochschule Vorarlberg
Liechtensteinerstraße 33-37
A-6800 Feldkirch
Tel.: +43-5522/736 59

Projektleiter/innen

Mag. Dr. Winkel, Herwig
sekr.dir@cnv.at

Projektbeschreibung

Erstgeborene aus Familien mit mehr als drei Kindern ergreifen häufig den Lehrer/innenberuf. Ist das Zufall?
Interviews, empirische und qualitative Auswertung.

Finanzierende Stelle/n

Akademienverbund - Pädagogische Hochschule Vorarlberg

Zeitplan

Beginn: 2004 Ende: 2005

Veröffentlichung/en

Winkel, Herwig: Sage mir, wie viele Geschwister du hast. In: Familienleben. Weinheim 2005.

Projekt: C BFD 2884

Aufmerksamkeit und Zeichenintensität bei Kindern einer dritten Volksschulklasse

Institution/en

Akademienverbund - Pädagogische Hochschule Vorarlberg
Liechtensteinerstraße 33-37
A-6800 Feldkirch
Tel.: +43-5522/736 59

Projektleiter/innen

Dipl.Päd. Winkler, Gunnar
sekr.dir@cnv.at

Projektbeschreibung

Erhebung von Kinderzeichnungen der 3. Volksschulklasse, Schüler/innenverhaltensbeschreibungen, Herstellung von Zusammenhängen zwischen Verhaltensbeschreibungen und den bildnerischen Ausdrucksformen in den gesammelten Schüler/innenzeichnungen.

Aufzeichnung des Verhaltens mittels regelmäßig eingesetzter Beobachtungsbogen, zusammenfassende Verhaltensbeschreibungen der einzelnen Schüler/innen.

Qualitative Analyse und Beschreibung der Entwicklung einzelner Schüler/innen.

Finanzierende Stelle/n

Standortprojekt des Akademienverbundes - Pädagogische Hochschule Vorarlberg.

Zeitplan

Beginn: 2004 Ende: 2005

Veröffentlichung/en

Winkler, Gunnar: Aufmerksamkeit und Zeichenintensität bei Kindern einer dritten Volksschulklasse. Zusammenhänge zwischen Ursachen und Zeichnungen aus freien Unterrichtsphasen. Projektbericht / Akademienverbund - Pädagogische Hochschule Vorarlberg. Feldkirch 2005.

Projekt: C BFD 2890

QSI-Quality Supported Skills for Integration

Institution/en

Pädagogische Akademie des Bundes in Oberösterreich
Kaplanhofstraße 40
A-4020 Linz
Tel.: +43-732/74 70 - 31 02

Integration: Österreich, Elterninitiativen für gemeinsames Leben behinderter und nicht behinderter Menschen
Tannhäuserplatz 2
A-1150 Wien

Projektleiter/innen

Dr. Feyerer, Ewald
ewald.feyrer@phlinz.at

Mitarbeiter/innen

Dipl.Päd. Prammer-Semmler, Eva

Projektbeschreibung

QSI verfolgt zwei große arbeitsmarktpolitische Ziele: 1. Entwicklung einheitlicher Standards für Ausbildungen im Integrationsbereich, 2. Integration behinderter Menschen in den Arbeitsmarkt.

Durch die Integration ergibt sich ein steigender Bedarf an Integrationsfachkräften. Dafür sind momentan keine passenden Ausbildungsangebote vorhanden. QSI entwickelt und evaluiert solche.

Basiscurriculum, vier Spezialcurricula, ein Qualitätshandbuch.

Finanzierende Stelle/n

Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur; Equal-Brüssel

Zeitplan

Beginn: 2002 Ende: 2005

Projekt: C BFD 2896

"Wissenschaftstheorie der Religionspädagogik" (Kumulative Habilitation)

Institution/en
Pädagogische Akademie des Bundes in Oberösterreich
Kaplanhofstraße 40
A-4020 Linz
Tel.: +43-732/74 70 - 0

Institut für praktische Theologie Innsbruck
Innrain 52
A-6020 Innsbruck

Universität Innsbruck
Innrain 52
A-6020 Innsbruck
Tel.:+43-512/507

Projektleiter/innen
DDr. Greiner, Ulrike
ulrike.greiner@phlinz.at

Projektbeschreibung
Auf der Basis der vorliegenden Publikationen 1989 - 2003 wird ein Summary verfasst, dem eine hundertseitige Einführung in die Problematik der Wissenschaftstheorie der praktischen Theologie vorangestellt wird.

Finanzierende Stelle/n
Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur

Zeitplan
Beginn: 2003 Ende: 2005

Projekt: C BFD 2899

ECMA (European Counsellor for Multicultural Affairs)

Institution/en

Pädagogische Akademie des Bundes in Oberösterreich
Kaplanhofstraße 40
A-4020 Linz
Tel.: +43-732/74 70 - 0

Projektleiter/innen

Mag. Kiefer, Siegfried
siegfried.kiefer@phlinz.at

Mitarbeiter/innen

Sand, Sigrun
Dr. Van Wessel, Hans
Univ.Prof. Dr. Melero
Miguel Lopez
Dr. Trumsioa, Vineta
Dr. Hadjitheodoulou, Pavlina

Projektbeschreibung

Demografische Veränderungen in europäischen Ländern, die durch Migrationsbewegungen verursacht werden, erfordern Expertinnen und Experten, die sich mit dieser Situation innerhalb und außerhalb von Bildungsinstitutionen beschäftigen. Diese Änderungen wirken sich auf Faktoren wie z.B. Sprache, Religion und Kultur aus. Die Bildungslandschaft steht demnach unter großem Druck, sich an die Gegebenheiten anzupassen. Der Umgang mit dieser Vielfalt muss geübt und erlernt werden. Die Massenorganisation Schule strebt jedoch homogene Gruppen an. Deshalb werden Kinder von Migrantinnen und Migranten aus verschiedenen Gründen segregiert, weil sie z.B. die Sprache nicht gut beherrschen oder andere Defizite aufweisen. Kinder mit einer anderen Muttersprache und anderem kulturellen Hintergrund sind vielfach Schulversager.

Das Ziel dieses Projekts ist es, Beraterinnen und Berater für multikulturelle Angelegenheiten auszubilden, die das Personal an Bildungsinstitutionen ergänzen. Gleichzeitig ist es auch ein Ziel, Mitglieder von Minderheiten zur aktiven Beteiligung auf allen Gebieten innerhalb der Gesellschaft zu gewinnen, um die Bildungschancen zu erhöhen und eine gelungene Integration vorzubereiten. Die Partner von ECMA entwickeln ein 30 EC umfassendes Curriculum. Die Struktur ist modularisiert in 5 Teilen. Jedes Modul kann getrennt absolviert werden und bei Abschluss aller Module wird ein Diplom verliehen.

Finanzierende Stelle/n

Europäische Kommission; Sokrates - Österreichische Nationalagentur

Zeitplan

Beginn: 2002 Ende: 2005

Veröffentlichung/en

Kiefer, Siegfried [Hrsg.] : Beiträge zur "Global Education Week 2003". Verlag Trauner, Linz 2004. - 111 S. : Ill. (Schriften der Pädagogischen Akademie des Bundes in Oberösterreich ; 20)

Projekt: C BFD 2900

Die Entwicklung mehrsprachiger Module für Fachunterricht: ein Baustein für die europäische Lehrer/innenbildung

Institution/en

Studienseminar für das Lehramt für die Sekundarstufe II

Wegeler Straße 1

D - Bonn

Tel.: +49-228/969 43 20

Pädagogische Akademie des Bundes in Oberösterreich

Kaplanhofstraße 40

A-4020 Linz

Tel.: +43-732/74 70 - 0

Projektleiter/innen

Dr. Krechel, Hans-Ludwig

Dr. Gierlinger, Erwin

Mag. Fuchs, Evelin

Projektbeschreibung

Das MEMO-Projekt ist ein Comenius 2.1 Projekt, an dem Institutionen der Lehrer/innenausbildung und -fortbildung aus mehreren europäischen Staaten mitarbeiten: das Studienseminar für das Lehramt für die Sekundarstufe II Bonn, das IUFM d'Alsace, das Istituto pedagogico Bolzano, die Pädagogische Akademie der Diözese Graz-Seckau, die Pädagogische Akademie des Bundes in Linz und das Goethe-Institut London. Das Projekt lief von 2001 bis 2004. Ziel des Projektes ist die Entwicklung eines Bausteins zur Aus- und Fortbildung von Lehrkräften für mehrsprachige Module für Fachunterricht in der Primar- und Sekundarstufe des allgemein bildenden Schulwesens. Im Einzelnen wurden Handreichungen, Video und Curricula für diesen Baustein entwickelt und erprobt. Wichtige Säule des Programms ist die Arbeit vor Ort: in Zusammenarbeit von Aus-, Fortbildern/innen sowie Aus- und Fortzubildenden werden im Rahmen von Seminarveranstaltungen, Workshops, Unterrichtsversuchen, Unterrichtshospitationen und Arbeitssitzungen Module entwickelt und evaluiert. Die Arbeiten werden kontinuierlich über Evaluierungsgespräche, Interviews mit Beteiligten und Videomitschnitten von Unterrichtseinheiten evaluiert. Zwischen den Projektpartnern und Projektpartnerinnen finden eine enge Kooperation und ein intensiver Materialaustausch statt. Die Kommunikation erfolgt über Internet, über Telefon- und Videokonferenzen. Die erstellten Materialien sollen als Printmedien und als Video veröffentlicht bzw. ins Internet gestellt werden.

Finanzierende Stelle/n

Socrates, Leonardo and Youth Technical Assistance Office

Zeitplan

Beginn: 2001 Ende: 2004

Projekt: C BFD 2906

Tendenzen in der Lehrplanentwicklung im Unterrichtsfach "Bildnerische Erziehung" in der österreichischen Volksschule

Institution/en

Pädagogische Akademie der Diözese St. Pölten
Dr. Gschmeidlerstraße 22-30
A-3500 Krems
Tel.: +43-2732/835 91

Projektleiter/innen

Dipl.Päd. MMag. Dr. Zachhalmel, Regina
regina.z@aon.at

Projektbeschreibung

Das Projekt soll zeigen, in welcher Form neue fachdidaktische Überlegungen die Gestaltung eines Fachlehrplans maßgeblich beeinflussen. Es soll erkundet werden, ob sich eine eigenständige Fachdidaktik für BE in der Grundschule anhand des neuen Lehrplantes nachzeichnen lässt. Durch Auslegung und Interpretation des derzeit gültigen Lehrplantes - im Vergleich mit dem neuen Lehrplanentwurf und neuesten Tendenzen in der Fachdidaktik im deutschsprachigen Raum - wird versucht, verschiedensten Fachauffassungen auf den Grund zu gehen, um gegebenenfalls eine eigenständige österreichische Fachdidaktik aufzuspüren.

Die österreichische Fachdidaktik orientiert sich in den Grundzügen an der deutschen. Allerdings ist sowohl in Österreich als auch in Deutschland keine eindeutige Fachauffassung auszumachen, was auch der Lehrplanentwurf widerspiegelt. Vielmehr sind es verschiedene Strömungen, die sich aus der historischen Fachentwicklung ableiten und die auch die österreichische Eigenart kennzeichnen.

Finanzierende Stelle/n

Pädagogische Akademie der Diözese St. Pölten in Krems
Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur

Zeitplan

Beginn: 2005 Ende: 2005

Veröffentlichung/en

Zachhalmel, Regina: Tendenzen in der Lehrplanentwicklung im Unterrichtsfach "Bildnerische Erziehung" in der österreichischen Volksschule. In: Forschungs- und Entwicklungsarbeit an der Pädagogischen Akademie Krems. 5, 2005.

Projekt: C BFD 2911

Mathematikleistungen in Ganztags- und Halbtagsvolksschulen

Institution/en

Pädagogische Akademie der Diözese St. Pölten

Dr. Gschmeidlerstraße 22-30

A-3500 Krems

Tel.: +43-2732/835 91

Projektleiter/innen

Dipl.Päd. Mag. Dr. Samac, Klaus (

klaus.samac@aon.at

Umgeher, Karl

Mitarbeiter/innen

Dipl.Päd. Prinz, Gabriele

Projektbeschreibung

Die Ergebnisse von PISA 2003 bewirkten eine breite Diskussion über das österreichische Bildungssystem. Unter anderem wurde wieder einmal die Bildungswirksamkeit ganztägiger Schulformen diskutiert und ein flächendeckendes Angebot von Ganztagschulen von Politikerinnen und Politikern und Elternvertretungen gefordert. Im Zusammenhang mit Schulleistungen wird in der öffentlichen Diskussion immer wieder darauf verwiesen, dass in Ländern mit den besten PISA-Ergebnissen im internationalen Leistungsvergleich überwiegend Ganztagschulsysteme installiert seien. Objektiv verlässliche Leistungsvergleiche zwischen Ganztags- und Halbtagsystemen zugunsten der Ganztagschulen liegen jedoch noch nicht vor. Erhoben und analysiert wurden in diesem Forschungsvorhaben die Mathematik-Kompetenzen von Volksschülerinnen und Volksschülern in Halbtagsvolksschulen und Ganztagsvolksschulen. Ließen sich bessere Mathematikleistungen in ganztägig geführten Volksschulen nachweisen, wäre dies ein weiteres Argument dafür, dass Politikerinnen und Politiker den an sie gestellten Forderungen nach einer flächendeckenden Erhöhung der Anzahl an Ganztagsvolksschulen nachkommen sollten.

Als Grundlage für die überprüfende empirische Untersuchung nach dem forschungsmethodologischen Ansatz des "Kritischen Rationalismus" diente ein standardisierter Schulleistungstest (AST 3 von Helmut Seyfried 1990). Er wurde in einem Zweigruppenplan 300 Wiener Schülerinnen und Schülern der 3. und 4. Schulstufen beider Schulformen vorgelegt. Erwartet wurde eine empirische Befundlage, die bessere Mathematikleistungen den Schülerinnen und Schülern in der Ganztagschule attestiert.

Die Leistungen des standardisierten Schulleistungstests, der aus zwei Subtests besteht (Zahlenrechnen, Textaufgaben), wurden mit einer multivariaten, einfaktoriellen Kovarianzrechnung analysiert, wobei das Geschlecht der Testpersonen als Kovariate einfluss.

Hinsichtlich der Mathematikleistungen besteht multivariat ein höchst signifikanter Unterschied zwischen den beiden Schulformen. Dieser multivariate Unterschied ist zurückzuführen auf den bestehenden starken Unterschied beim Mathematiktest 2 (Textaufgaben). Hier zeigen die Ganztagschülerinnen und Ganztagschüler eine um 43 % bessere Leistung. Das Geschlecht hat einen nachweisbaren Einfluss auf die Leistungen im Mathematiktest 2. Ganztagschülerinnen und Ganztagschüler verstehen besser Mathematik, zumindest können sie besser Sachaufgaben lösen.

Finanzierende Stelle/n

Pädagogische Akademie der Diözese St. Pölten in Krems; Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur

Zeitplan

Beginn: 2004 Ende: 2005

Veröffentlichung/en

Samac, Klaus; Umgeher, Karl; Prinz, Gabriele: Mathematikleistungen in Ganztags- und Halbtagsvolksschulen. Eine empirische Studie zum Leistungsvergleich / Pädagogische Akademie der Diözese St. Pölten. In: Forschungs- und Entwicklungsarbeit an der Pädagogischen Akademie Krems - 5. 2005, S. 139 - 156

Laufende Projekte (Code O)

Projekt: O BFD2691

SYNEVA: Quality assurance through Synergy of Internal and External Evaluation of Schools. Its Effects on Learning and Teaching

Institution(en)
Pädagogisches Institut des Landes Tirol
Adamgasse 22
A-6020 Innsbruck
Tel.: +43-512/508-8531

Pädagogisches Institut der Deutschen Sprachgruppe
Ambalagi-Straße 10
A-I-39100 Bozen
Tel.: +43-0034/0471 426700

Projektleiter/innen
Dr. Meraner, Rudolf
Mag. Patscheider, Ferdinand

Mitarbeiter/innen
Mag. Auer, Angelika
a.auer@pi-tirol.at
Mag. Mair, Thomas

Projektbeschreibung

Wie bereits in vielen einzelnen europäischen Staaten beginnt nun auch auf der Ebene der Europäischen Union eine Diskussion über die Qualitätssicherung und Entwicklung von Schulen. Die beiden Konzepte, einerseits interne und andererseits externe Evaluierung, sollen dabei nicht als konkurrierend gesehen sondern auf mögliche Synergieeffekte untersucht werden. Das Netzwerk zielt darauf ab, Informationen zu sammeln, auszuwerten, zu vergleichen, miteinander zu vernetzen und einer breiten Öffentlichkeit zugänglich zu machen. Besonders vorbildliche Lösungen werden europaweit allen Interessierten zur Verfügung gestellt. Das Netzwerk sieht die EU in dieser Hinsicht als „eine voneinander lernende Gemeinschaft“. Es wird getragen von einer Koordinationsgruppe, einer steuernden Gruppe („steering group“, acht Mitglieder, international besetzt), den Partnern („partners“) und von Mitgliedern („members“). Die Ziele werden erreicht durch eine Plattform im Internet, durch internationale Konferenzen und durch regelmäßige Treffen der Partner und der steuernden Gruppe. Auf eine möglichst breite Streuung der Inhalte wird besonders Wert gelegt. In den Konferenzen sollen auch politische Entscheidungsträgerinnen und Entscheidungsträger eingebunden werden.

Zeitplan

Beginn: 2004 Ende: 2007

Veröffentlichung/en

Mair, Thomas; Schober, Michael: Schule gestalten. Akademielehrgang für Schul- und Organisationsentwicklung für Lehrer/innen an mittleren und höheren Schulen 2000 - 2002. Dokumentation und Evaluierung / Pädagogisches Institut des Landes Tirol / Abteilung Allgemein bildende höhere Schulen. Innsbruck 2004.

Projekt: O BFD2698

Professionelle Unterstützung von Lernprozessen (PULP)

Institution(en)
Institut für Schulpädagogik
Merangasse 70/II A-8020
A- 8020 Graz
Tel.: +43-316/380 - 2553

Universität Graz
Universitätsplatz 3
A-8020 Graz
Tel.: +43-316/380 - 0

Pädagogisches Zentrum der Diözese Graz - Seckau (PZD)
/ Interdisziplinäres Institut für Forschung & Entwicklung (IFE)
Georgigasse 85-89
A-8020 Graz
Tel.: +43-316/58 16 70 - 68

Pädagogische Akademie der Diözese Graz - Seckau
Georgigasse 85-89
A-8020 Graz
Tel.: +43-316/58 16 70

Projektleiter/innen
Univ.Prof. Dr Hackl, Bernd
Mag. Dr. Seel, Andrea

Mitarbeiter/innen
Mag. Dr. Ogris-Steinklauber, Renate
rogis@pzd.at

Projektbeschreibung

Die gesellschaftlichen Anforderungen an Schulabgängerinnen und Schulabgänger befinden sich in einem rapiden Wandel: Kompetenzen wie Kreativität, Selbstständigkeit, Verantwortungsbereitschaft, Kooperationsfähigkeit, Flexibilität, beständige Lern- und Entwicklungsbereitschaft etc. gewinnen erheblich an Gewicht. Diese Entwicklung stellt das Lehrpersonal an den öffentlichen Schulen aber auch die Auszubildenden an Einrichtungen der Lehrer/innenbildung vor gänzlich neue Anforderungen. Herausforderungen liegen vor allem darin, dass bislang noch weitgehend unklar geblieben ist, worin die gesuchten professionellen Kompetenzen der auszubildenden Lehrerinnen und Lehrer tatsächlich bestehen bzw. dass dort, wo es viel versprechende intuitive Lösungsansätze gibt (etwa in "best practice - Modellen") aus diesen noch keine ausreichend kodifizierten Programme abgeleitet wurden, die eine systematische Reflexion und Förderung der gesuchten Kompetenzen ermöglichen würden. Parallel dazu haben sich in den letzten Jahrzehnten in den dem Lehrberuf verwandten Berufsgruppen Professionalisierungsprozesse vollzogen, die die Lehrberufskompetenz - Diskussion um wichtige Perspektiven anreichern könnte. Vor allem in den Bereichen Therapie, Beratung, Projektmanagement und Organisationsentwicklung sind professionelle Haltungen, Strategien und Techniken erarbeitet und auch ansatzweise beschrieben worden, die erfolgreich zur systematischen Unterstützung von individuellen und kollektiven Lern- und Entwicklungsprozessen eingesetzt werden können. Es scheint daher die Erwartung plausibel, dass hier ein gewisser Transfer von diesen Berufssparten auf den Lehrberuf möglich ist. Plausibilität, Möglichkeiten und Reichweite eines solchen Transfers sollen durch das Projekt auf der Basis theoretischer Rahmenkonzepte und empirischer Daten ausgelotet werden. (vgl. ausführliche Projektbeschreibung unter: http://www-gewi.kfunigraz.ac.at/~hackl/HOMEPAGE/._aktivfr.htm)

Im Rahmen des Gesamtprojekts sollen Expertinnen und Experten für entwicklungsrelevante Interaktionen (kurz: "Interaktionsprofessionelle", IP) in Form von Einzelfallstudien beforscht werden. Dabei handelt es sich um Vertreterinnen und Vertreter der oben genannten außerschulischen Professionsbereiche und besonders qualifizierte Lehrerinnen und Lehrer. Damit ist die Hoffnung verbunden, dass durch die Untersuchung von Interaktionsprofessionellen unterschiedlicher Provenienz Einsichten sowohl in charakteristische Analogien wie auch in Spezifika der jeweiligen Tätigkeiten gewonnen und dadurch allfällige Transfermöglichkeiten präziser bestimmt werden können.

Ausgangspunkt der empirischen Datengewinnung für die zu erstellende Einzelfallstudie ist die Arbeitssituation der Interaktionsprofessionellen. Die Ergebnisse von Interviews, Beobachtung und Videoaufzeichnungen sollen, um ein Maximum an transferrelevanten Informationen zu generieren, sowohl in Richtung auf eine elaborierte Fremd- als auch Selbstsicht weiterbearbeitet werden.

Finanzierende Stelle(n)
Pädagogische Akademie der Diözese Graz - Seckau

Zeitplan
Beginn: 2005

Projekt: O BFD2699

Vom Moseszyklus zum Erzählbogen Exodus

Institution(en)
Institut für Religionspädagogik und Katechetik
Maria Theresienstraße 3
A-1090 Wien

Universität Wien
Dr. Karl Lueger -Ring 1
A-1010 Wien

Projektleiter/innen
Mag. Wagerer, Wolfgang
wolfgang.wagerer@rpa.at

Projektbeschreibung
Analyse vorliegender Unterrichtsmodelle und didaktischer Entwürfe in Schulbüchern, Behelfen und Kinderbibeln zum Thema Exodus. Aufweisen der didaktischen Konzeption und Entwicklung von Modellen, die den Stand der fachwissenschaftlichen Forschung und dem didaktischen Anliegen entsprechen.

Untersuchung von didaktischen Modellen, Schulbüchern, Kinderbibeln.

Didaktische Analyseverfahren.

Veröffentlicht in der Festschrift für Gottfried Adam, hrsg. v. H. Schellander.

Zeitplan
Beginn: 2004

Veröffentlichung/en

Elsenbast, Volker [Hrsg.] ; Adam, Gottfried: Die Bibel als Buch der Bildung : Festschrift für Gottfried Adam zum 65. Geburtstag. Wien : LIT-Verlag 2004. - 476 S. : Ill. . - (Forum Theologie und Pädagogik ; 12)

Projekt: O BFD2703

Dalton-Inter@ctive

Institution(en)

Religionspädagogische Akademie des Bundes in Oberösterreich

Salesianumweg 3

A-4020 Linz

Tel.: +43-732/77 26 66

Projektleiter/innen

Mag. Mattes, Edeltraud

Projektbeschreibung

Eine 1. und eine 2. Volksschulklasse (mittlerweile 2. und 3. Klasse) arbeitet schrittweise nach Prinzipien der Daltonplan-Pädagogik mit dem Ziel der Verbesserung der Schuleinstellung, der Anstrengungsbereitschaft, der Lernfreude und des Gefühls des Angenommenseins durch die Lehrerinnen und Lehrer. Zur Überprüfung wird der FEES Fragebogen zur Erfassung emotionaler und sozialer Schulerfahrung von Rauer und Schuk, Beltz 2003, herangezogen.

Methoden empirischer und qualitativer Sozialforschung.

Im Juni 2004 haben 22 Kinder der 3. Klasse den Fragebogen SALGA zur Erfassung des Schul- und Lernklimas und 20 Kinder den Fragebogen SIKS zur Erfassung des Selbstkonzeptes und des Sozialklimas unter Berücksichtigung der Hinweise zur Durchführung im Manual FEES 3-4 von Wulf Rauer und Karl Dieter Schuk, Beltz, Göttingen 2003, ausgefüllt. Die Daten wurden ausgewertet und interpretiert. Die Testdurchführung wird am Ende der 4. Klasse wiederholt und mit den Daten der 3. Klasse in Beziehung gesetzt. Diese Kinder werden zwei Jahre lang Dalton-orientiert unterrichtet, unterstützt mit neuen Technologien. Die Parallelgruppe wird 4 Jahre nach diesem Konzept unterrichtet, 2 Jahre davon arbeiten die Kinder klassenübergreifend zusammen. Von beiden Gruppen wird es Individual- und Klassendaten geben, die untereinander in Beziehung gesetzt werden können bzw. aus denen Veränderungen ersichtlich sein werden, die zur Diskussion der Didaktik des Unterrichts anregen.

Finanzierende Stelle(n)

Eigenfinanzierung

Zeitplan

Beginn: 2003 Ende: 2007

Projekt: O BFD2705

Diagnostikum zur Früherkennung von Kindern, bei denen relevante mathematische Vorläuferfähigkeiten noch nicht altersgemäß entwickelt sind

Institution(en)
Interdisziplinäres Institut für Forschung & Entwicklung (IFE)
Georgigasse 85-89
A-8020 Graz
Tel.: +43-316/58 16 70 - 68

Pädagogisches Zentrum der Diözese Graz - Seckau (PZD)
Georgigasse 85-89
A-8020 Graz
Tel.: +43-316/58 16 70

Projektleiter/innen
Mag. Lenart, Friederike
flenart@gmx.at

Mitarbeiter/innen
Dr. Schaupp, Hubert
hschaupp@pze.at
Holzer, Norbert
holzer.norbert@aon.at

Projektbeschreibung

Besonders in der Schuleingangsphase ist eine rasche und gute Diagnose notwendig, um ausgehend von der individuellen Lernausgangslage der Kinder differenzierende Angebote machen zu können. Die dafür erforderliche systematische Beobachtung aller Kinder neben der normalen Unterrichtstätigkeit überfordert die meisten Lehrerinnen und Lehrer. Zur Unterstützung bei der Diagnostik soll daher ein ökonomisches Instrumentarium zur Erhebung relevanter Vorläuferfähigkeiten im Bereich Mathematik entwickelt werden. Dafür soll der derzeitige Forschungsstand zum Erwerb mathematischer Kompetenzen gesichtet und zusammengeführt und ein brauchbares Konzept für die zu untersuchenden Bereiche abgeleitet werden. Die Entwicklung des Diagnostikums, das für den Einsatz in der Gruppe geeignet sein soll, erfolgt in einem mehrstufigen Verfahren.

Zur normierten und standardisierten Endversion wird eine Handanweisung verfasst, die auch Hinweise zur Förderung von Kindern, bei denen relevante Vorläuferfähigkeiten noch nicht altersgemäß entwickelt sind, enthält. In einer Längsschnittstudie (Blindstudie) wird überprüft, ob Kinder, die bei der ersten Normierungsuntersuchung auffällig waren, auch in ihren späteren Rechenleistungen am Ende der ersten bzw. der zweiten Klasse im unteren Bereich liegen. Für eine weitere Validierung des prognostischen Werts des Diagnostikums werden auch die Einschätzungen der Lehrerinnen und Lehrer mittels Fragebogen eingeholt und als Außenkriterium einbezogen. Die vorliegenden Daten erlauben dann auch eine Analyse der Konsistenz dieser Einschätzung in Bezug auf mathematische Minderleistungen im Verlauf der Grundstufe 1.

Vorgabe des entwickelten Diagnosematerials in Kindergärten und im Schuleingangsbereich, Fragebogen zur Erhebung der Kinder, deren Lernvoraussetzungen im Bereich Mathematik nach Einschätzung der Lehrerinnen und Lehrer, der Kindergartenpädagoginnen und Kindergartenpädagogen zum Erhebungszeitpunkt noch wenig entwickelt sind. Probandinnen und Probanden aus Schulen und Kindergärten in drei steirischen Bezirken.

Konzipierung des Instrumentariums, Erprobung in Vorstudie (N = 50) bzw. erster Normierungsuntersuchung (N = 200), Itemanalysen, Erstellung der Endversion, Durchführung der Haupteichuntersuchung (N = 400), Normierung und Standardisierung des Instrumentariums; angelegte Längsschnittstudie zur de facto Validierung mit Hilfe der Eggenberger Rechentests ERT 1+ und ERT 2+, Berechnung der Skalen- und Faktoreninterkorrelationen, Durchführung von Dropout-Analysen, Erstellung einer Handanweisung zum

Diagnostikum mit Hinweisen zu einer gezielten Förderung der Kinder, bei denen relevante mathematische Vorläuferfähigkeiten noch nicht altersgemäß entwickelt sind.

Gruppendiagnostikum zur Früherkennung von Kindern, bei denen relevante mathematische Vorläuferfähigkeiten noch nicht altersadäquat entwickelt sind, Veröffentlichung in einem Testverlag, allenfalls auch Herausgabe im akademieeigenen Verlag

Finanzierende Stelle(n)

Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur

Pädagogische Akademie der Diözese Graz - Seckau

Zeitplan

Beginn: 2005 Ende: 2007

Projekt: O BFD2713

Das Portfolio: Beurteilung und Evaluierung der Schulpraktischen Ausbildung im Fernstudium der Religionspädagogischen Akademie des Bundes in Salzburg durch das Portfolio aus der Sicht der Studierenden, der Ausbildungslehrer/innen und Praxisberater/innen

Institution(en)

Religionspädagogische Akademie des Bundes in Salzburg

Gaisbergstraße 7/1

A-5020 Salzburg

Tel.: +43-662/8047 - 4200

Projektleiter/innen

Mag. Pernjak, Werner

Mitarbeiter/innen

Mag. Riegler, Elfriede

Schlattau, Monika

Schreiter, Sylvia

Projektbeschreibung

Das Projekt dokumentiert und evaluiert die Entwicklung und Anwendung eines Portfolios aus der Sicht der Studierenden, der Ausbildungslehrerinnen und Ausbildungslehrer (ABL) und Praxisberaterinnen und Praxisberater (PB) an der Religionspädagogischen Akademie des Bundes in Salzburg. Zu untersuchen sind: 1. Die Förderung selbst gesteuerten Lernens in der Schulpraktischen Ausbildung an Hand vorgegebener Ziele und Kriterien der Praxisanforderungen an der Religionspädagogischen Akademie des Bundes in Salzburg. 2. Der Einfluss und Stellenwert der direkten Leistungsvorlage zu einer transparenten Beurteilung der Schulpraxis durch ABL und PB. 3. Der Zusammenhang und die Auswirkung auf die Entwicklung der Studierenden in ihren Kompetenzen als Lehrerinnen/Lehrer durch die Begleitung der ABL/PB und das Portfolio.

Methoden zur Gestaltung von Portfolios, Gestaltung von Unterrichtsplanung; Feedbackmethoden zu Lernprozessen, Unterrichtsdurchführung und Evaluierung; Vergleich der bisherigen Ausbildung mit der

Portfolio-Arbeit, abschließende Befragung der Teilnehmer/innen zur Effizienz dieses Projektes, Auswertung der Befragung.

Finanzierende Stelle(n)
Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur

Zeitplan
Beginn: 2004 Ende: 2006

Projekt: O BFD2715

Gestaltung virtueller Lernumgebungen auf der Basis des Instruktionsdesigns

Institution(en)
Pädagogische Akademie des Bundes in Niederösterreich
Mühlgasse 67
A-2500 Baden
Tel.: +43-2252/88 572 - 0

Projektleiter/innen
Dipl.Päd. Lehner-Wietermik, Angela
angela.lehnerwietermik@pabaden.ac.at

Projektbeschreibung

Der Begriff „Instructional Design“ stammt aus dem anglo-amerikanischen Raum und wurde namentlich von Robert Gagné (1973) geprägt. Die deutsche Übersetzung „Instruktionsdesign“ wird häufig als Alternative zu dem Ausdruck Didaktik verwendet, der durch eine geisteswissenschaftliche Tradition geprägt ist. Gagné macht in seinem Modell des kumulativen Lernens den Versuch, behavioristische und kognitive Aspekte des Lehrens und Lernens miteinander zu verknüpfen. Dabei stellt er den Lernenden in den Mittelpunkt seiner Überlegungen und verdeutlicht die Notwendigkeit von Vorwissen für jeden weiteren Wissenserwerb. Die entscheidende Grundlage des Wissenserwerbs ist für Gagné jedoch eine sachlogische Abfolge der einzelnen Lernschritte. In den folgenden Jahrzehnten entstanden weitere Instruktionstheorien im Sinne von Didaktik des Lehrens und Lernens. Obwohl diese noch keine Hinweise für medienpezifisches Design enthalten, eignen sie sich trotzdem als theoretische Grundlage für die Konzeption multimedialer Kurse, insbesondere bei der Einführung des Lernenden in einen neuen Lehrstoff. Im Rahmen dieses Projekts (Dissertation) soll, nach eingehendem Literaturstudium und der Aufarbeitung der theoretischen Grundlagen, eine virtuelle Lernumgebung, die für den Studienbetrieb auf der Basis des Instruktionsdesigns erstellt wurde, analysiert und in Hinblick auf den Lerneffekt evaluiert werden. Daraus ergibt sich die zentrale Forschungsfrage: "Wie wirkt sich Instruktionsdesign in virtuellen Lernumgebungen auf den Lerneffekt von Studierenden aus?"

Zeitplan
Beginn: 2004 Ende: 2006

Projekt: O BFD2716

Computerunterstützte Pädagogische Forschung – Softwareeinsatz im Forschungsprozess

Institution(en)

Pädagogische Akademie des Bundes in Niederösterreich
Mühlgasse 67
A-2500 Baden
Tel.: +43-2252/88 572 - 0

Projektleiter/innen

Dipl.Päd. Lehner-Wieternik, Angela
angela.lehnerwieternik@pabaden.ac.at

Projektbeschreibung

Pädagogische Forschung als Teilbereich der empirischen Sozialforschung kann heute von einer Vielzahl von Softwareprogrammen unterstützt werden. Die Verwendung von Software im Forschungsablauf dient dem pragmatischen Ziel, aufwändige Arbeitsabläufe zu vereinfachen, die Ergebnisdarstellung zu optimieren und die Reichweite der Forschungsergebnisse mittels Onlinepublikationen zu vergrößern. Eine diese Tendenz fördernde Entwicklung ist das kontinuierliche Entstehen von digitalen Standardformaten, die einen positiven Einfluss auf die digitale Datenarchivierung und den elektronischen Datenaustausch haben. Gegenstand des Projekts sind ausschließlich neue Computertools sowie deutsch- und englischsprachige Softwareprodukte, die in den letzten zwei Jahrzehnten entwickelt worden sind, und die den Forschungsprozess von der Recherche, Theorie- und Modellbildung, Datenerhebung und Datenerfassung, Datenanalyse, Ergebnisdarstellung bis hin zur elektronischen Publikation unterstützen.

Schwerpunkte: Digitalisierung von Audio- und Videointerviews, Onlinefragebogen, eInterview, Online-Interview, Statistikprogramme zur quantitativen Datenauswertung, CUI-Programme (computerunterstützte Inhaltsanalyse), QDA- Software (qualitative Datenanalyse), eBooks, Mind Map Programme.

Finanzierende Stelle(n)

Pädagogische Akademie des Bundes für Niederösterreich

Zeitplan

Beginn: 2004 Ende: 2006

Projekt: O BFD2724

Evaluierung des Universitätslehrgangs "Bildung für eine nachhaltige Entwicklung in der Lehrer/innenbildung (BiNE)"

Institution(en)
Forum Umweltbildung
Universitätsstraße 65-67
A-9020 Klagenfurt

Universität Klagenfurt
Universitätsstraße 65-67
A-9020 Klagenfurt

Projektleiter/innen
Univ.Prof. Rauch, Franz
franz.rauch@uni-klu.ac.at

Mitarbeiter/innen
Dr. Radits, Franz
Mag. Steiner, Regina
Dr. Soukup-Altrichter, Katharina
k.soukop-altrichter@eos.at
Dr. Tschapka, Johannes

Projektbeschreibung

In diesem Forschungs- & Entwicklungsprojekt gestalten 21 Lehrerbildner/innen aller relevanten Ebenen der Lehrer/innenbildung in Österreich Projekte über Bildung und nachhaltige Entwicklung. Forschungsaktivitäten werden in diesem Pilotlehrgang eng mit Entwicklungsanliegen verbunden. Die im Rahmen des Lehrgangs durchgeführten Projekte orientierten sich dabei an folgenden Prinzipien: - Lernen enthält eine Forschungskomponente im Sinne systematisch reflektierter Praxis (Aktionsforschung). - Lernen erfolgt soweit als möglich in Verbindung mit Schulen, in denen im Rahmen von Projekten zur Bildung für Nachhaltigkeit "lokales Wissen" (sowohl inhaltliches als auch Prozesswissen) generiert wird. - Die Beteiligten nehmen aktiven Einfluss auf die Gestaltung von Projektarbeit. - Lernen erfolgt fächerübergreifend und nicht nur nach Disziplinen fragmentiert. An den Lehrer/innenbildungsinstitutionen wird eine Kooperationskultur aufgebaut, bzw. gefördert. - Die Konzeption der Lehrveranstaltungen an den Lehrer/innenbildungsinstitutionen erfolgt unter Einbeziehung von Organisationsstrukturen und Rahmenbedingungen. Die Evaluierung des Entwicklungsprozesses und Cross-Case-Untersuchungen zu den Projektberichten der Teilnehmer/innen sollen die Nebel um das Forschungsfeld „BfNE“ lichten helfen. Forschungsinteresse/Forschungsfragen: Auf welchen Kooperationserfahrungen und welchen Erkenntnissen kann in Österreich und international aufgebaut werden (Recherche)? Welche Fragestellungen eignen sich für eine Bearbeitung partizipativer, kooperativer und kollaborativer Forschungs- und Entwicklungsprojekte sowie für die Gestaltung von Lernpartnerschaften? Wie kann die globale Dimension bzw. Vernetzung (mit)bearbeitet werden? Welche Methoden und Verfahren eignen sich für die Zusammenarbeit verschiedener Beteiligter, Betroffener sowie von Menschen mit unterschiedlichen Expertisen in partizipativen, kooperativen und kollaborativen Forschungs- und Entwicklungsprozessen? Wo liegen die Grenzen? Wie fördern Partnerschaften die Weiterentwicklung von individuellen, gruppenbezogenen, organisationalen und gesellschaftlichen Lernprozessen im Sinne der Entwicklung reflexiver Gestaltungskompetenz? Welche Rahmenbedingungen und Ressourcen (materielle und immaterielle) sind nötig, um Forschungsbildungspartnerschaften anzustoßen und dauerhaft zu entwickeln? Welche Netzwerkkonzepte eignen sich dafür (z.B. regionale und/oder thematische Netzwerke)?

Finanzierende Stelle(n)
Universität Klagenfurt - Forum Umweltbildung

Zeitplan
Beginn: 2003 Ende: 2006

Projekt: O BFD2725

**Competency based curriculum development for education for sustainable development (EfSD) in initial teaching, training and in-service training institutions (CSCT) Comenius
2.1 Action (Training of School Education staff)**

Institution(en)

Pädagogische Akademie des Bundes in Niederösterreich
Mühlgasse 67
A-2500 Baden
Tel.: +43-2252/88 572 - 0

Katholieke Hogeschool
B-Leuven

Universidad Barcelona
ES-Barcelona

University of Wales College
GB-Newport, Severn

Institut für Didaktik der Naturwissenschaften
A-5020 Salzburg

Universität Klagenfurt
A-9020 Klagenfurt

Pädagogische Hochschule Solothurn
CH-Solothurn

Projektleiter/innen
Sleurs, Willi

Mitarbeiter/innen
De Smet, Veerle
Aase, Marina
Finding, Soren
Dr. Radits, Franz
Univ. Prof. Rauch, Franz
franz.rauch@uni-klu.ac.at
Steiner, Regina

Projektbeschreibung

In line with the UNECE statement, the CSCT project is intended to help teacher institutions finding their way to include interdisciplinary teaching methods relating to sustainable development in the teacher training curriculum. It takes into account scientific, economic, social, political, cultural and ethical aspects of sustainable development. Action Research in five different countries should lead to valid knowledge about the construction of European courses in the field of teacher training and EfSD (Education for Sustainable Development). A framework for a competency based curriculum for EfSD will be developed for initial teacher training and in-service training institutions. The framework can be adapted to the institutions' local context and will contain competences, tasks and contents for a curriculum for EfSD. Different aspects of curriculum development on interdisciplinary teaching for sustainable development will be included: developing, selecting and formulating objectives for EfSD, selecting, evaluating and developing appropriate materials, educational methodological

approaches and concepts and teacher strategies, assessment methods, models of organization for the subjects within timetables, linking EfSD to the school policy. The main activities of the project include drafting and analysing case studies, the organization of transnational workshops, where the curriculum models will be critically discussed and analysed, and setting up of try-outs of the developed framework in the teacher training institutions of the partners. The outcomes of evaluation and research will be published on the website of the Comenius 3 SEED-project and on the website of ENSI. They will also be available as a printed handbook, translated into the different languages of the project partners.

Finanzierende Stelle(n)
SOKRATES Büro
Pädagogische Akademie des Bundes in Niederösterreich

Zeitplan
Beginn: 2004 Ende: 2007

Projekt: O BFD2729

Wissenschaftliche Begleitung eines Pilotprojekts des SPB - Graz - Umgebung Nord für das Schuljahr 2005/06: Förderpädagogische Unterstützung für den Schuleingangsbereich

Institution(en)
Interdisziplinäres Institut für Forschung & Entwicklung
Georgigasse 85-89
A-8020 Graz
Tel.: +43-316/58 16 70 - 68

Pädagogisches Zentrum der Diözese Graz - Seckau
Georgigasse 85-89
A-8020 Graz
Tel.: +43-316/58 16 70

Projektleiter/innen
Mag. Lenart, Friederike
flenart@gmx.at

Mitarbeiter/innen
Dr. Schaupp, Hubert
hschaupp@pze.at
Holzer, Norbert
holzer.norbert@aon.at

Projektbeschreibung

Der Schuleingangsbereich ist jener Bereich, in dem in den letzten Jahren die meisten Veränderungen stattgefunden haben. Die derzeit in den ersten Klassen anzutreffende Vielfalt der Kinder mit unterschiedlichsten

Voraussetzungen und Bedürfnissen überfordert die meisten Lehrerinnen und Lehrer, die zwar versuchen, ihr Bestes zu geben, aber doch merken, dass einige der Kinder hoffnungslos überfordert bzw. auch gelangweilt unterfordert sind. Im Zuge dieses Pilotprojekts sollen einerseits Diagnosemöglichkeiten für den Schuleingangsbereich erprobt bzw. entwickelt werden, andererseits aber auch sinnvolle strukturelle Maßnahmen zur rechtzeitigen Erkennung und Förderung von Kindern, bei denen relevante Vorläuferfähigkeiten für den Schriftspracherwerb bzw. für Mathematik noch nicht altersadäquat entwickelt sind, erprobt und evaluiert werden. Es werden in den Versuchsklassen bereits in den ersten Schulwochen Klassenscreeningverfahren eingesetzt.

Jedem Gruppenverfahren (insbesondere im Schuleingangsbereich, wo schriftliche Verfahren ja ohnedies nur sehr eingeschränkt eingesetzt werden können) sind aber naturgemäß auch Grenzen gesetzt. Daher sollen auch Vorschläge für eine vertiefende Einzeldiagnose für die beim Klassenscreening auffälligen Kinder erstellt und erprobt werden. Anschließend sollen individuelle Förderkonzepte entwickelt und in unmittelbarer Kooperation mit den Klassenlehrerinnen und Klassenlehrern umgesetzt werden. Dabei sollen situationsangepasst unterschiedliche Formen der organisatorischen Umsetzung der Fördermaßnahmen erprobt und evaluiert werden, weiterführende Empfehlungen für die zweite Schulstufe sollen ebenfalls abgeleitet werden. Das Pilotprojekt wird im Schuljahr 2005 / 06 in den ersten Klassen an drei bis vier Schulen durchgeführt und wird im Rahmen dieses Forschungsprojekts wissenschaftlich begleitet und evaluiert.

Klassenscreenings: Barth, K. / Gomm, B. (2004): Gruppentest zur Früherkennung von Lese- und Rechtschreibschwierigkeiten, Ernst Reinhardt Verlag sowie Lenart, F. / Holzer, N. / Schaupp, H. (in Entwicklung): Gruppenverfahren zur Früherkennung von Kindern, deren mathematische Vorläuferfähigkeiten noch nicht altersadäquat entwickelt sind. Zur Evaluierung: Landerl, K. / Wimmer, H. / Moser, E. (1997): SLRT. Salzburger Lese- und Rechtschreibtest, Verlag Hans Huber sowie Schaupp, H. / Holzer, N. / Lenart, F. (2006, in Vorbereitung): Eggenberger Rechentest (ERT 1+), Diagnostikum Dyskalkulie für die Primarstufe I, Verlag Hans Huber, Hogrefe AG.

Durchführung der Klassenscreenings, Auswertung, vertiefende Diagnose bei den in den Screenings auffälligen Kindern, erste Rückmeldungen und Empfehlungen an die Klassenlehrerinnen und Klassenlehrer. Entwicklung von individuellen Förderkonzepten, diagnosegeleitete Umsetzung, Einsatz und Erprobung jeweils angemessener organisatorischer Formen der Umsetzung: beratende Unterstützung der Klassenlehrer/innen, integrative Förderarbeit, Kleingruppenförderung, Instruktion einer außerschulischen Bezugsperson, bei Bedarf auch Einzelförderung, Dokumentation und Evaluierung der Fördermaßnahmen, Überprüfung von Effekten durch die getätigten Treatments, Interpretation und Diskussion der Ergebnisse.

Frühzeitiges Erfassen von Entwicklungsrückständen, Evaluierung der Einsetzbarkeit von Klassenscreening-Instrumenten, Entwicklung von Anleitungen für eine vertiefende Einzeldiagnose, Erarbeitung individueller Förderangebote, Erprobung organisatorischer Formen der Umsetzung, Evaluierung des Pilotprojektes.

Finanzierende Stelle(n)

Pädagogische Akademie der Diözese Graz - Seckau

Zeitplan

Beginn: 2005 Ende: 2006

Projekt: O BFD2730

Auswirkungen der heterogenen Klassenführung und der Lernfelder auf die Wirkungsbereiche Leistung, Schul- und Klassenklima sowie Begabungs- und Interessensförderung

Institution(en)

Pädagogische Akademie des Bundes in Niederösterreich
Mühlgasse 67
A-2500 Baden
Tel.: +43-2252/88 572 - 0

Projektleiter/innen

Dr. Allabauer, Kurt
kurt.allabauer@pabaden.ac.at

Mitarbeiter/innen

Dr. Prenner, Monika
monika.prenner@pabaden.ac.at
Pörtl, Ingrid
Hoff, Peter

Projektbeschreibung

An der Übungshauptschule der Pädagogischen Akademie des Bundes in Niederösterreich in Baden läuft ein Schulversuch, in dem durch Ersetzen der Leistungsgruppen durch heterogene Klassenführung und Einführung von Lernfeldern in den Realien (a) bessere Leistungen durch Wecken von Motivation und die Vermittlung von Grundtechniken für ein lebenslanges Lernen (b) besseres Schul- und Klassenklima durch Intensivierung von Kommunikation und Kooperation (c) gezielte Begabungs- und Interessensförderung zur besseren Vorbereitung der Schülerinnen und Schüler auf zukünftige berufliche Anforderungen erreicht werden sollen.

In diesem Projekt soll evaluiert werden, ob die genannten organisatorischen und methodisch didaktischen Maßnahmen zu den wünschenswerten Effekten führen.

Leistungen in Mathematik und Naturwissenschaften werden mit dem Testverfahren von Dr. Eder (Uni Linz) „Leistungsdiagnose am Ende der Sekundarstufe 1“ erhoben. Leistungen im Fach Englisch werden durch die Sprachenbiographie und ausgewähltes Dokumentationsmaterial erhoben. Auswirkungen des Schul- und Klassenklimas werden mit dem Linzer Fragebogen (LFSK) und der Befindensuntersuchung (BFU) von Dr. Mayr erhoben. Begabungs- und Interessensförderung werden mit einem für dieses Projekt entwickelten und von Expertinnen und Experten evaluierten Verfahren erhoben. Die „Leistungsdiagnose am Ende der Sekundarstufe 1“ wird derzeit ausgewertet und für den Zwischenbericht im Feber 2005 aufbereitet.

Finanzierende Stelle(n)

Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur

Zeitplan

Beginn: 2003 Ende: 2007

Projekt: O BFD2732

Stärkung der Lesekompetenz von Hauptschülerinnen und Hauptschülern

Institution(en)

Pädagogische Akademie der Erzdiözese Wien
Mayerweckstraße 1
A-1210 Wien
Tel.: +43-1/29 108

Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur
Minoritenplatz 5
A-1010 Wien
Tel.: +43-1/53 120 - 0

Pädagogisches Institut des Bundes in Niederösterreich
Mühlgasse 67
A-2500 Baden
Tel.: +43-2252/88 570

Institut für Erziehungswissenschaften
Akademiestraße 26 +43-
A-5020 Salzburg

Universität Salzburg
Akademiestraße 26 +43-
A-5020 Salzburg

Projektleiter/innen

Mag. Stockhammer, Richard
richard.stockhammer@bmbwk.gv.at
Mag. Kleedorfer, Jutta
kleedorfer@asn.netway.at
Mag. Haidinger, Heide-Marie

Mitarbeiter/innen

Stockinger, Gertrude
stockinger2@utanet.at
Mag. Falschlehner, Gerhard
Icelly, Monika
Pitzer, Barbara
Zechner, Heinz
heinz.zechner@stmk.gv.at
Dr. Winter, Maria
maria.winter@pi-stmk.ac.at

Projektbeschreibung

Stärkung der Lesekompetenz der Hauptschülerinnen und Hauptschüler, Empfehlungen zum schrittweisen Ausbau von Maßnahmen auf verschiedenen Ebenen des Schulwesens. Ab Sommersemester 2005 soll der SLS 5-8 an allen Hauptschulen jährlich zum Einsatz kommen. Auf der 5. Schulstufe soll ein Profil über die Lesefähigkeit der Schülerinnen und Schüler erstellt und im Rahmen einer Schulkonferenz zur Bewusstseinsbildung aller Lehrerinnen und Lehrer an der Schule berichtet werden. Etablierung einer umfassenden schulischen Lesekultur als Teil der Schulentwicklung und Schulqualität, die von allen Lehrerinnen und Lehrern getragen wird. Es bedarf der Implementierung eines kontinuierlichen Qualitätsprozesses.

Koordination der Maßnahmen zur Lesepädagogik in allen Bundesländern; Entwicklung regionaler Konzepte und Umsetzungsstrategien in Zusammenarbeit mit den Landeskoordinatorinnen und Landeskoordinatoren. Reflexion der eigenen Tätigkeit und Dokumentation; Feldforschungsaufträge; Vernetzung. Dynamisches Förderkonzept im Bereich "Lesepädagogik und Qualitätsmanagement"

Finanzierende Stelle(n)
Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur

Zeitplan
Beginn: 2004 Ende: 2008

Projekt: O BFD2735

Relevanz der Erfahrungs- und Lernbereiche „Natur und Technik“ im Sachunterricht der Grundschule

Institution(en)
Pädagogisches Zentrum der Diözese Graz - Seckau
Georgigasse 85-89
A-8020 Graz
Tel.: +43-316/58 16 70 - 68

Interdisziplinäres Institut für Forschung & Entwicklung
Georgigasse 85-89
A-8020 Graz
Tel.: +43-316/58 16 70

Projektleiter/innen
Mag. Dr. Niggler, Andreas
aniggler@pzd.at
Gunacker, Ernst

Projektbeschreibung

Ziel unseres Forschungsprojekts ist es, die tatsächliche Bedeutung der Erfahrungs- und Lernbereiche „Natur und Technik“ im Sachunterricht der Grundschule zu erheben. Es soll dabei erforscht werden, welche Themenbereiche häufig und intensiv bzw. überhaupt nicht unterrichtet oder gemieden werden. Weiters sollen Alltagsvorstellungen und Präkonzepte von Schülerinnen und Schülern zu naturkundlichen und physikalischen Vorgängen in der Natur erhoben werden. Aufbauend auf diesen Ergebnissen haben wir vor, didaktische Modelle für Schülerinnen und Schüler bzw. für Kolleginnen und Kollegen zu entwickeln, um einzelne Bereiche im Sachunterricht der Grundschule vertrauter und zugänglicher zu machen.

Fragebogenerhebungen mit offenen und geschlossenen Fragen bei Studierenden und Mentorinnen und Mentoren. Kategorisierung der Fragen und Antworten. Auswertung der Ergebnisse mit SPSS. Kooperation mit laufenden IMST 3 (MNI-Fond) Projekten des Naturerlebnisparks bzw. Schulbiologiezentrums Andritz. Ermittlung der gehaltenen Sachunterrichtsstunden der Studierenden während der Lehrer/innenausbildung an der Pädagogischen Akademie der Diözese Graz - Seckau.

Finanzierende Stelle(n)
Pädagogische Akademie der Diözese Graz - Seckau

Zeitplan
Beginn: 2005 Ende: 2006

Projekt: O BFD2736

Die Erstellung von Schulprogrammen: Ausgangsvoraussetzungen, Wirkungen, Rahmenbedingungen. Untersucht an der Seminarreihe ‚Schulprogramme entwickeln‘ des Pädagogischen Instituts des Bundes in der Steiermark/BMHS

Institution(en)
Abteilung für berufsbildende mittlere und höhere Schulen
Ortweinplatz 1
A-8010 Graz
Tel.: +43-316/80 67 - 4

Pädagogisches Institut des Bundes in der Steiermark
Ortweinplatz 1
A-8010 Graz
Tel.: +43-316/80 67 - 0

Projektleiter/innen
Mag. Seidl, Auguste

Projektbeschreibung

An der Abteilung "Berufsbildende mittlere und höhere Schulen" des Pädagogischen Institutes des Bundes in der Steiermark läuft seit mehreren Jahren eine Seminarreihe "Schulprogramme entwickeln", deren Ziel es ist, Schulen bzw. Schulteams Unterstützung in der Qualitätsentwicklung anzubieten. Der Handlungsrahmen für diese Qualitätsentwicklung ist das Schulprogramm. Im Forschungsprojekt soll die Wirksamkeit dieses Fortbildungs- und Unterstützungsangebotes untersucht werden.

Im Rahmen des Forschungsprojektes sollen Fallstudien über Schulen entstehen, die an diesem Fortbildungsangebot teilgenommen haben. Die Datenbasis dafür sind: - Prozessbegleitende Tagebücher der Referentin/Beraterin an den Schulen - Seminarprogramme - Unterlagen zur Moderation und Beratung (Arbeitsblätter etc.) - Texte der Schulen (Leitbilder, Schulprogramme) - Interviews an den Schulen. Die Fallstudien befassen sich mit folgenden Aspekten: Anstöße / Motive für Entwicklung - Führung: Welche Rolle spielt die Führung der Schule in der Erstellung eines Schulprogramms? Was sind hinderliche, was förderliche Verhaltensformen? Gelingensbedingungen und Nachhaltigkeit von Veränderung, Bedeutung von Unterstützung.

Zeitplan
Beginn: 2005 Ende: 2006

Projekt: O BFD2739

Die Rolle und Bedeutung des Frühwarnsystems bei drohender Beurteilung mit Nichtgenügend

Institution(en)

Pädagogische Akademie des Bundes in Tirol
Pastorstraße 7
A-6020 Innsbruck
Tel.: +43-512/59 923

Projektleiter/innen

Mag. Dr. Mayr, Werner
w.mayr@tsn.at

Mitarbeiter/innen

MMMag. DDr. Auer, Karl Heinz
Mag. Künz, Irmgard
Dr. Oesterle, Brigitte

Projektbeschreibung

Untersuchung der rechtlichen Grundlagen des so genannten Frühwarnsystems (§19) SCHUG; Untersuchung der derzeitigen Umgangsweise der Lehrerinnen und Lehrer, der Schulleitungen und der Elternvertreterinnen und Elternvertreter mit der Thematik; Gewinnen von Aufschlüssen über die Wirksamkeit der Maßnahmen in einer österreichweiten Stichprobe; Sammlung bereits existierender Daten zur Problematik; Definition der Bedeutung des Förderunterrichts in Hinsicht auf die Vermeidung von negativen Schulabschlüssen.

Fragebogenerhebung, qualitative Interviews, hermeneutische Analyse, österreichweite Stichprobe.

Antrag wurde vom Forschungsbeirat BLK genehmigt. Die Forschungsarbeiten begannen im Sommersemester 2005.

Finanzierende Stelle(n)

Forschungsausschuss BLK
Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur

Zeitplan

Beginn: 2005 Ende: 2006

Projekt: O BFD2741

EUREGIO – Nachbarschaft nah oder fern? „Steiermark und Slowenien – was wissen Schüler und Schülerinnen voneinander?“

Institution(en)
Interdisziplinäres Institut für Forschung & Entwicklung
Georgigasse 85-89
A-8020 Graz
Tel.: +43-316/58 16 70 - 68

Pädagogisches Zentrum der Diözese Graz - Seckau
Georgigasse 85-89
A-8020 Graz
Tel.: +43-316/58 16 70

Institut für Geographie und Raumforschung
Heinrichstraße 36
A-8010 Graz
Tel.: +43-316 380 - 5137

Universität Graz
Universitätsplatz 3
A-8010 Graz
Tel.: +43-316/380 - 0

Projektleiter/innen
Mag. Dr. Pietsch, Marlies
mpietsch@pzd.at
ao.Univ.Prof. Dr. Lieb, Gerhard
Dr. Vvok-Korze, Ana
ana.vvok@uni-mb.si

Mitarbeiter/innen
Dr. Fischer, Wolfgang
wolfgang.fischer@uni-graz.at
Mag. Gaich, Wolfgang
gaich@borg-dl.ac.at

Projektbeschreibung

Dieses Projekt möchte die Einstellungen und Entwicklungen der Schülerinnen und Schüler im Alter von 10-14 Jahren zu ihrer eigenen Nation, zu ihren Lebenswelten und zu einem gemeinsamen Europa erforschen. Ziel dieses Projekts ist es einerseits, das Wissen der Schüler und Schülerinnen über das jeweilige Nachbarland zu erfassen und andererseits ihre Haltungen bezüglich der Bereitschaft auszuloten, auf die Nachbarn kommunikativ und kooperativ zuzugehen. Es geht also um die Wahrnehmung der jeweils Anderen, basierend auf der Hypothese, dass zukünftige Zusammenarbeit über die Grenzen hinweg ganz wesentlich von der genannten Bereitschaft abhängt. Interessant erscheint auch die Frage, inwieweit diese Wahrnehmungen durch den EU-Beitritt Sloweniens beeinflusst wurden.

Sowohl bildungspolitisch wie auch gesellschaftspolitisch ist es in der heutigen Zeit von hoher Relevanz, dass Jugendliche nicht nur wichtige globale Zusammenhänge, sondern auch die Vernetztheit innerhalb der Europäischen Union und zu ihrem unmittelbaren Nachbarstaat Slowenien erkennen können. Zu einer ganzheitlichen Bildung, die heute ständig gefordert wird, gehört auch die Sensibilisierung für den unauflöselichen Zusammenhang zwischen ökologischen, sozialen und ökonomischen Gegebenheiten, deren Gestaltung im Sinne der Agenda 21 eine der zentralen Aufgaben sowohl in globalem als auch in regional/lokalem Maßstab darstellt.

Die wissenschaftliche Herausforderung des gegenständlichen Projektes ist es einerseits herauszufinden, über welche Informationen 10-14jährige Schüler und Schülerinnen aus der Steiermark bzw. aus Slowenien verfügen, andererseits die Möglichkeiten aufzuzeigen, die sich im Rahmen des Lehrplanes für Geografie und Wirtschaftskunde ergeben.

Der Projektkonzeption liegt ein modularer Aufbau zugrunde. In einem ersten Schritt werden die Lehrpläne beider Staaten (Österreich und Slowenien) auf die Möglichkeit hin geprüft, in welchem Ausmaß eine Wissensvermittlung über den Nachbarstaat und über ein gemeinsames Europa verankert ist. In weiteren Schritten wird ein Fragebogen erarbeitet und die Erhebung wird in beiden Staaten durchgeführt. Aufgrund der Ergebnisse der Auswertung werden allfällige Defizite identifiziert, didaktische Anforderungen formuliert und Anleitungen für die Planung von themenspezifischen Unterrichtseinheiten weniger bekannter Themenbereiche für einen handlungsorientierten Unterricht bereitgestellt.

Mit der inhaltlichen Konzeption des Fragebogens soll einerseits ermöglicht werden, die Kenntnisse der Schüler und Schülerinnen über regionale Spezifika, Einstellungen, Lebenssituation, etc. des Nachbarstaates zu erfragen und andererseits Klischees bezüglich des Nachbarstaates zu verifizieren und künftige Chancen der Zusammenarbeit zu erkennen.

Es ist geplant, Ergebnisse der Umfrage zu veröffentlichen bzw. Unterrichtsmaterialien für bestimmte Themenbereiche zu konzipieren.

Finanzierende Stelle(n)
Pädagogisches Zentrum der Diözese Graz - Seckau

Zeitplan
Beginn: 2005

Projekt: O BFD2743

Stefan Zweig und Joseph Roth - Zeugen eines religiösen und politischen Untergangs

Institution(en)
Pädagogische Akademie der Diözese St. Pölten
Dr. Gschmeidlerstraße 22-30
A-3500 Krems
Tel.: +43-2732/83591

Projektleiter/innen
Univ. Prof. Mag. Dr. Klaghofer-Treitler, Wolfgang
w.kla-treitler@aon.at

Projektbeschreibung

Stefan Zweig und Joseph Roth sind zwei Autoren jüdischer Herkunft, die zu Zeugen des politischen und religiösen Untergangs im ersten Drittel des 20. Jahrhunderts geworden sind. Diesen erzählen sie besonders entlang der Geschichten von Randfiguren: Kindern, Migrantinnen und Migranten, Verwahrloste, Invaliden, Dienstmädge. - Ziel des Projekts ist es, über die auf die Religionspädagogik themenbezogene Entfaltung der Untergangsmotive die Seismografie dieser Autoren für heute zu orten und vor allem den Zusammenhang von gesellschaftlicher Irrelevanz biblischer Religion einerseits und im Letzten grausamen politischen Ersatzformen von Religion andererseits zu entfalten und von da aus Licht auf heutige Verhältnisse fallen zu lassen. Dabei ist auch auf die religionspädagogischen Konsequenzen dieses Zusammenhangs zu achten.

Leitende Hypothesen: 1. Die kulturelle Ersetzung von biblischer Religion führt zum Gottesverlust. 2. Der Gottesverlust treibt unausweichlich auf götzenhafte Ersatzformen zu. 3. In der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts bildete der politische Nationalismus und Faschismus die entsprechende Ersatzform aus. 4. Diese Ersatzform legitimierte nicht nur, sondern forderte die Vernichtung der Fremden, der Anderen, der Unzugehörigen, die sich den neuen Göttern nicht unterwarfen. 5. Die Erziehung nimmt den ideologischen Charakter an, den neuen Göttern durch Abhärtung zu dienen. 6. Bildung wird ideologische Unterweisung und unmittelbar praxisbezogene, ethisch scheinbar neutrale Ausbildung. 7. Am Schluss solcher Ersatzreligionen steht - weil der Mord Programm geworden ist - die Selbstliquidierung des Systems: der Tod der Gegenreligion ist universal geworden. 8. Die entsprechenden Analogien zu heutigen neokapitalistischen Vorgängen werden von hier aus zu ziehen sein.

Erhebung und Auswahl ergibt sich aufgrund der bibliografischen Bezüge zu den Gesamtwerken von Stefan Zweig und Joseph Roth. Diese werden in der Lektüre erarbeitet, sekundärbibliografisch erweitert, religionspädagogisch und theologisch-anthropologisch orientiert. Damit ist auch die Gewichtung der Forschung genannt: sie erfolgt nach theologisch-pädagogischen Gesichtspunkten.

Geisteswissenschaftlich-anthropologisch: kontextualisierte Interpretation relevanter Texte und Themenbezüge sowie deren systematische Finalisierung auf die in den Hypothesen genannten Themen; dabei wird auf logische Stringenz und Konsistenz geachtet.

Zeitplan

Beginn: 2005 Ende: 2006

Projekt: O BFD2744

No Future? Situationsanalyse der Schülerinnen und Schüler der Polytechnischen Schulen in Linz

Institution(en)

Pädagogische Akademie des Bundes in Oberösterreich

Kaplanhofstraße 40

A-4020 Linz

Projektleiter/innen

DDr. Retzl, Helmut

helmut.retzl@phlinz.at

Projektbeschreibung

Analyse der Lebensumstände und Zukunftsperspektiven von Pflichtschulabsolventinnen und Pflichtschulabsolventen durch eine empirische Studie (quantitative und qualitative Analyse) und erste Überlegungen pädagogischer Konsequenzen.

Finanzierende Stelle(n)

Pädagogische Akademie des Bundes in Oberösterreich

Zeitplan

Beginn: 2005 Ende: 2006

Projekt: O BFD2747

Erhebung zur Thematik der Stundenkürzung

Institution(en)

Pädagogische Akademie des Bundes im Burgenland
Wolfgarten
A-7000 Eisenstadt
Tel.: +43-2682/63 570

Projektleiter/innen

Dr. Kernbichler, Maria

Projektbeschreibung

Die Untersuchung hat zum Ziel, die Auswirkungen von Stundenkürzungen in Bezug auf Schulleistung und Freizeitverhalten zu hinterfragen. Dabei wurden mittels spezifisch erstellter Fragebögen die Zielgruppen Eltern, Lehrerinnen und Lehrer sowie Schülerinnen und Schüler erfasst. Die Querschnittsstudie soll sowohl die Auswirkungen auf die Grundschule, als auch auf die Sekundarstufe - sowohl Hauptschule, als auch Allgemein bildende Höhere Schulen - in den Dimensionen der Schulleistungen in allen Gegenständen sowie den Zusammenhang mit den Veränderungen im Freizeitverhalten empirisch belegen. Dabei wurden 885 Eltern, 231 Lehrerinnen und Lehrer und 92 Oberstufenschülerinnen und Oberstufenschüler befragt, was eine repräsentative Interpretation für die Bundesländer Niederösterreich und Burgenland zulässt. Die Auswertung erfolgt sowohl qualitativ als auch quantitativ. Die dabei gewonnenen Ergebnisse werden für die Endergebnisse trianguliert, um eine möglichst hohe Aussagekraft zu erreichen.

Qualitative und quantitative Methoden, Auswertung mittels SPSS bzw. MAXQDA.

Ein erster Zwischenbericht soll bis Ende des Sommersemesters 2005 erstellt sein.

Finanzierende Stelle(n)

Pädagogische Akademie des Bundes im Burgenland

Zeitplan

Beginn: 2004 Ende: 2006

Projekt: O BFD2751

Abbau von Angst in der Schule durch alternative Formen der Leistungsbeurteilung und ihre Auswirkungen auf Leistungsmotivation und Sozialkompetenzen

Institution(en)

Pädagogische Akademie des Bundes in Oberösterreich
Kaplanhofstraße 40
A-4020 Linz
Tel.: +43-732/74 70 - 0

Projektleiter/innen

Mag. Sandberger, Ute
ute.sandberger@phlinz.at

Mitarbeiter/innen

Wegenschimmel, Karl

Projektbeschreibung

Dieses Projekt, das inhaltlich an das Projekt von Dr. Astrid Huber anschließt, ist der explorativen Erforschung von Schulangst im Kontext der alternativen Leistungsbeurteilung gewidmet. Ausgehend von uns zur Verfügung gestelltem Datenmaterial (IST- Zustandserhebung) sollen durch eine Längsschnittuntersuchung Auswirkungen bzw. Veränderungen, hervorgerufen durch die neue Form der alternativen Leistungsbeurteilung, hinsichtlich folgender Punkte untersucht werden: Angstreduktion, individuelle Leistungsmotivation, Auswirkungen auf das Klassenklima.

Finanzierende Stelle(n)

Pädagogische Akademie des Bundes in Oberösterreich

Zeitplan

Beginn: 2005

Projekt: O BFD2753

Evaluierung der Unverbindlichen Übung: Begabungs- und Leistungsdifferenzierung an Grundschulen in Oberösterreich

Institution(en)
Pädagogische Akademie des Bundes in Oberösterreich
Kaplanhofstraße 40
A-4020 Linz
Tel.: +43-732/74 70 - 0

Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur
Minoritenplatz 5
A-1010 Wien
Tel.: +43-1/531 20 - 0

Projektleiter/innen
Dr. Schütz, Josef
josef.schuetz@phlinz.at

Mitarbeiter/innen
Mag. Dr. Heitzinger, Christian
christian.heitzinger@phlinz.at

Projektbeschreibung

„Begaben“ bedeutet, mit Menschen so umzugehen, dass sie ihre besten Fähigkeiten selbst entdecken lernen“ (Margit Stamm, 1997). In den letzten Jahren hat sich eine breite Definition des Begabungsbegriffs etabliert, „die Begabung auffasst als individuelle Fähigkeiten, Wissen zu organisieren und so genannte dynamische Fähigkeiten zu nutzen“ (BMBWK, 1994, S. 6). Dabei ist diese Fähigkeit nicht nur abhängig von relativ stabilen Eigenschaften der Person, sondern auch von der sozialen und physischen Umwelt des Kindes. Begabungsförderung ist eine allgemeine Aufgabe jeder Schule, im speziellen auch der Volksschule. Darunter verstehen wir eine allen Kindern und Jugendlichen entsprechende Förderung der Sach-, Selbst- und Sozialkompetenz. Gardners Theorie der „multiplen Intelligenzen“, die behauptet, dass für bestimmte Begabungen (sprachliche, mathematische, intrapersonelle, interpersonelle) Lokalisationen /Regionen im Gehirn feststellbar sind, führt daher zu Förderkonzepten, die diese Vielfalt berücksichtigen. Unter dem Blickwinkel gesellschaftlicher Entwicklung können wir zurzeit einen Übergang von der „belehrten zur lernenden Gesellschaft“ beobachten, ein Wandel, der vor allem durch die Zunahme an Komplexität und Vieldeutigkeit, durch neue berufliche Anforderungen und vermehrte demokratische Mitbeteiligung bedingt ist. Diese Veränderungen führten zur Forderung nach einer dynamischen Lernkultur an den Schulen, die dazu beitragen soll, die Fähigkeiten zur aktiven Gestaltung der eigenen Lebenssituation, eine reflexive Grundhaltung bei der Bewältigung widersprüchlicher Entscheidungssituationen und die Übernahme von Verantwortung zu entwickeln. (Klement, Karl, 2000)

Im Rahmen von internationaler Wettbewerbsfähigkeit und im Zeitalter zunehmender Globalisierung zeigt sich im internationalen Bildungskontext, dass eine möglichst frühzeitige Begabungsförderung notwendig ist, um auf den Sekundarstufen I und II Erfolge dieser Bemühungen feststellen zu können. Zahlreiche nationale und internationale Schulen beschäftigen sich mit Begabungsförderung. Einige Beispiele seien angeführt: LISA – Linz-Auhof, und Sir Karl Popper Schule, Wien I, Grundschule am Heddendorfer Berg, D-Neuwied, , Schule für Hochbegabte in Innsbruck, Montessori Schule, Reumontstr. 52, D-Aachen, Christophorus Schule, Königswider bei D-Bonn, Grundschule Talento, Schule für Hochbegabungen, Kinder im Primarbereich, CH-Zürich, Basel, Universikum, Schule für hochbegabte Kinder, CH-Stadt Zürich, Rocky mountain, school for the gifted and creative child, Boulder USA, Gibson School for gifted children, Redford, Michigan, USA. Neben anderen Realisierungsformen von Begabungsförderung in Österreich hat sich die Unverbindliche Übung IBFS (Interessens- und Begabungsförderung an Schulen) in der Grundschule etabliert. Im EU-Raum werden im Rahmen der internationalen Wettbewerbsfähigkeit bereits Förderkonzepte initiiert und realisiert, die auf die

individuellen Bedürfnisse der Schüler/innen zugeschnitten sind und auch Länder- bzw. schulspezifische Konkretisierungen zeigen. Wegen der zunehmenden Globalisierung ist die verstärkte Förderung von individuellen Begabungen schon im Grundschulalter ein unabdingbarer Prozess, um zu möglichst hoher Wettbewerbsfähigkeit im internationalen Kontext zu kommen. Jenseits aller ökonomischen Überlegungen ist die optimale Entfaltung aller Talente von Kindern und Jugendlichen eine zentrale pädagogische Forderung.

Um diese zu erfüllen, müssen Kinder in einer intellektuell und musisch anregungsreichen, emotional stabilen und von tragfähigen sozialen Kontakten geprägten Umgebung aufwachsen. Zur Förderung der Begabungen und Begabten sollten die Schulen alle Spielräume und Nischen ausnützen, welche sich ihnen bieten (Oswald, 2003, in einem Schreiben an die Antragsteller). Begabungsförderung ist ein Auftrag der Volksschule und steht und fällt mit dem Regelklassenunterricht, denn Kinder sollen und wollen dazugehören. Der Umgang mit der Heterogenität ist die Kernaufgabe, optimal zu differenzieren und zu individualisieren die Hauptherausforderung für die Schule. Deshalb sollen für die Unterrichtsentwicklung Ressourcen bereitgestellt werden. Der derzeit gültige Lehrplan der Volksschule sieht im 9. Teil im Rahmen von Freigegegenständen und Unverbindlichen Übungen folgenden Fächerkanon vor: Chorgesang, Spielmusik, Leibesübungen, Darstellendes Spiel, Musikalisches Gestalten, Bildnerisches Gestalten, Lebende Fremdsprache, Interessens- und Begabungsförderung, Muttersprachlicher Unterricht. Die Auswahl von je einer Jahreswochenstunde wird im Rahmen der Schulautonomie durch das entsprechende Schulforum angenommen. Für alle IBFS gilt, dass spezielle Interessen und Begabungen entdeckt, bewusst entfaltet und weiter entwickelt werden. Primäres Ziel der Begabungsförderung ist die Entwicklung der Gesamtpersönlichkeit.

Zeitplan

Beginn: 2005 Ende: 2006

Projekt: O BFD2757

Schulentwicklung durch Schulprofilierung

Institution(en)

Pädagogische Akademie des Bundes in Oberösterreich
Kaplanhostraße 40
A-4020 Linz
Tel.: +43-732/74 70 - 0

Projektleiter/innen

Dr. Soukup-Altrichter, Katharina
k.soukup-altrichter@eos.at

Mitarbeiter/innen

Dr. Prexl-Krausz, Ulrike
Dr. Altrichter, Herbert
Dr. Feyerer, Ewald
Dr. Heinrich, Martin
Prammer-Semmler, Eva

Projektbeschreibung

"Schulprofilierung" ist ein wesentliches Instrument und Ergebnis der Politik der Umsetzung der Schulautonomie, in der Österreich eine Vorreiterfunktion innehatte. Ausgehend von den Ergebnissen der Studie „Phänomene des Wandels“ sollen folgende leitende Fragestellungen untersucht werden: Durch welche innerschulischen und eventuell überschulischen Prozesse erarbeiten Schulen "Schulprofile" mit unterschiedlichen "Profilierungsinhalten"? An welchen Gestaltungs- und Evaluierungskriterien orientieren sich die Profilierungsprozesse? Wie verändern sich im Zuge solcher Prozesse Arbeitsweise, Struktur und Funktion von Einzelschulen? Wie verändern sich im Zuge solcher Prozesse Arbeitsweise, Struktur und Funktion von anderen Systemmitgliedern aus dem Bereich der intermediären und zentralen Ebenen des Bildungssystems?

Lassen sich in Hinblick auf unterschiedliche "Profilierungsinhalte" unterschiedliche Prozesse und Ergebnisse von Profilierungsvorgängen beobachten? An welchen Gestaltungs- und Evaluierungskriterien orientieren sich die Profilierungsprozesse? Wie verändern sich im Zuge solcher Prozesse Arbeitsweise, Struktur und Funktion von Einzelschulen?

Das Projekt bearbeitet seine Fragestellungen nach einer Fallstudienmethode. Überlappende und widersprechende Muster in den Einzelfallstudien werden im Rahmen einer Cross Case - Analyse interpretiert und theoretische Erklärungsmuster und Hypothesen für weitere Untersuchungen entwickelt. Ergänzt wird die Fallstudienmethode durch eine Literaturanalyse.

Finanzierende Stelle(n)

Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur

Zeitplan

Beginn: 2005 Ende: 2007

Projekt: O BFD2762

Empirische Standortanalysen zur Qualitätsentwicklung von Schulen - EVIST

Institution(en)
Abteilung Allgemein bildende Pflichtschule
Kaplanhofstraße 40
A-4020 Linz
Tel.: +43-732/7470 - 2233

Pädagogisches Institut des Bundes für Oberösterreich
Kaplanhofstraße 40
A-4020 Linz
Tel.: +43-732/7470 - 2233

Projektleiter/innen
Mag. Schwarz, Wolfgang
w.schwarz@pi-linz.ac.at
Dr. Mag. Engleitner, Johann

Projektbeschreibung

Vor dem Hintergrund zunehmender Autonomie von Schulen nimmt der Bedarf an qualitätsentwickelnden und -sichernden Maßnahmen zu. Instrumentarien zur objektivierbaren Erfassung von Qualitätsindikatoren werden zunehmend nachgefragt. Für Schulen wird es daher im Zuge ihrer Qualitätsentwicklung immer wichtiger, Wahrnehmungen von "außen" (Eltern) sowie von "innen" (Schülerinnen und Schüler) nicht dem anlassbezogenen Zufall zu überlassen, sondern sich ein objektives Bild über den IST-Zustand zu machen, das auch wissenschaftlich nachprüfbar Kriterien genügt und stimmige Grundlagen für weitere Entwicklungsprozesse liefert. "Liegt keine umfassende und gründliche Erhebung des IST-Zustandes einer Schule aus verschiedenen Perspektiven vor, so verzetteln sich Arbeitsgruppen häufig in endlosen und fruchtlosen Diskussionen, da keine verlässliche Basis für Entscheidungen vorliegt" (Riffert).

Mit vorliegendem Projekt wurden professionelle Fragebogeninstrumentarien für Schülerinnen und Schüler und Eltern entwickelt, die aus einem standardisierten sowie einem standortspezifischen Teil bestehen. Der nach verschiedenen Dimensionen gegliederte Standardteil dient nicht zuletzt der Sammlung von Referenzdaten und umfasst derzeit aggregierte Daten von ca. 120 Hauptschulen in Oberösterreich. Der standortspezifische Teil berücksichtigt als wichtig erachtete Gegebenheiten bzw. Fragestellungen vor Ort. Die ausgewerteten und kommentierten Ergebnisse werden im Rahmen eines ganztägigen Studientages dem Lehrer/innenkollegium präsentiert und bilden - nach Themengruppen geordnet - Grundlagen zur Ingangsetzung oder Förderung schulinterner Entwicklungsprozesse, die im Rahmen eines zeitlich abgesetzten weiteren Halbtages zur Konzeption konkreter Vorhaben und Maßnahmen führen, deren Realisierung nach einer Zeitleiste unter der Gesamtverantwortung der Schulleitung vollzogen wird.

Das Verfahren versteht sich grundsätzlich als Totalerhebung aller Schülerinnen und Schüler bzw. Eltern sämtlicher Klassen und Schulstufen eines Standortes. Große Bedeutung kommt dabei dem Anspruch auf Anonymität zu. Während aggregierte Ergebnisse dem Gesamtkollegium zugänglich gemacht werden, sind personbezogene Daten (die nur auf ausdrücklichen Wunsch errechnet werden) ausschließlich für die Betroffenen bestimmt. Pranger- und Rankingeffekte sind dadurch stringent ausgeklammert.

Neben Linearauszählungen inkludiert das System eine erhebliche Zahl von nach Mittelwert getesteten Vergleichen sowie auf Signifikanz geprüften Korrelaten, die für die Lehrer/innenschaft pädagogisch relevante Kausalstrukturen und Zusammenhänge erkennen lassen. Entscheidungen über innovative Veränderungen, die die Qualität des Standortes betreffen, können so im Bewusstsein ihrer standortspezifischen Gewichtung und Wirkung zielgerichtet getroffen werden. Ergänzt werden die geschlossenen Fragen durch offene Systemsegmente, also freie Antworten, die nach qualitativen Gesichtspunkten von den Lehrerinnen und Lehrern selbst auszuwerten sind.

Die bislang vorliegenden aggregierten Daten von etwa 120 Hauptschulen in Oberösterreich basieren auf Befragungen von ca. 18.000 Eltern und Schülerinnen und Schülern und erlaubten die Erstellung eines Referenzsystems unter der (theoretischen) Verwendung von jeweils ca. 200 Items. Der Vergleich zeigt erhebliche Standortunterschiede hinsichtlich der Ausprägungen von qualitätsrelevanten Indikatoren, wobei auffällig ist, dass die regionale Situierung (Zentralraum/Kleinstädte/Land) nur einen untergeordneten Einfluss aufweist. Als weiteres Ergebnis ist die Beobachtung zu werten, dass die datengestützte Bewertung schulischer Maßnahmen der Zielgerichtetheit von Diskussionsprozessen überaus förderlich ist.

Finanzierende Stelle(n)
Pädagogisches Institut des Bundes in Oberösterreich

Zeitplan
Beginn: 1999

Projekt: O BFD2764

Kinder haben spezielle Bedürfnisse

Institution(en)
Pädagogisches Institut des Bundes in der Steiermark
Ortweinplatz 1
A-8010 Graz
Tel.: +43-316/80 67 - 0

Projektleiter/innen
Dr. Winter, Maria
maria.winter@pi-stmk.ac.at
Müller, Juliane
Mag. Dr. Rottensteiner, Erika
erika.rottensteiner@utanet.at

Projektbeschreibung

Im Schulbezirk Weiz I wird ein Fortbildungsprogramm zum Projektthema angeboten. Ziel ist es, die Unterrichtsentwicklung dahingehend zu unterstützen, dass es gelingt, Schülerinnen und Schüler entsprechend ihren individuellen Fähigkeiten und Bedürfnissen zu fördern und zu fordern. Begleitend zum regionalen Fortbildungsprogramm werden Lehrerinnen und Lehrer dazu angeregt, mit Hilfe von quantitativen Methoden und Methoden der Aktionsforschung die praktische Arbeit im Schulalltag zu reflektieren, Ergebnisse zu dokumentieren und zu kommunizieren. Aktionsforschung wird als Unterstützung der Weiterentwicklung des Unterrichts wahrgenommen, und Erfahrungen werden in Form von Fallbeispielen zur Diskussion gestellt. Auf Seiten der Schülerinnen und Schüler sollen Verbesserungen in den Bereichen Klassenklima, Stressbewältigung, Lernbereitschaft und Leistungs- und Konzentrationsfähigkeit wahrzunehmen sein.

Es werden Methoden der Fremd- und Selbstevaluierung eingesetzt. Die Instrumentarien werden allen Schulen zur standortbezogenen Evaluierung zur Verfügung gestellt und dienen somit auch der Schul- und Unterrichtsentwicklung am einzelnen Standort.

Die Ergebnisse werden auf drei Ebenen eingeholt und dargestellt. Schulberichte: Die Schulen erhalten Rückmeldungen zur quantitativen Erhebung und nutzen sie als Diskussionsgrundlage für die weitere

Schulentwicklung. Sammlung von Fallbeispielen: Dies sind die Berichte aus der Praxis, die aufzeigen, wie die Fortbildungsinhalte in der alltäglichen schulischen Arbeit für die Schülerinnen und Schüler zum Tragen kommen, wie sie weiter entwickelt werden und welche Lernerfahrungen Lehrerinnen und Lehrer durch begleitende Aktionsforschung und Selbstevaluierung gewinnen. Metaevaluierung: Hier werden die Ergebnisse der quantitativen Erhebungen sowie der Beobachtungen und Wahrnehmungen der Prozessbegleitung zusammengefasst dargestellt.

Finanzierende Stelle(n)
Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur

Zeitplan
Beginn: 2004

Projekt: O BFD2766

Zusammenhänge zwischen ADHS, Dyskalkulie und Lese- und Rechtschreibschwäche

Institution(en)
Interdisziplinäres Institut für Forschung & Entwicklung
Georgigasse 85-89
A-8020 Graz
Tel.: +43-316/58 16 70 – 68

Pädagogisches Zentrum der Diözese Graz - Seckau
Georgigasse 85-89
A-8020 Graz
Tel.: +43-316/58 16 70

Abteilung für Psychosomatik
Auenbruggerplatz
A-8010 Graz
Tel.: +43-316/385 - 3755

Universitätsklinik für Kinder- und Jugendheilkunde
Auenbruggerplatz
A-8010 Graz
Tel.: +43-316/385 - 0

Projektleiter/innen
Univ.Doz. Dr. Brandau, Hannes
hannes.brandau@klinikum-graz.at

Mitarbeiter/innen
Lenart, Friederike
flenart@gmx.at
Dr. Schaupp, Hubert
hschaupp@pze.at

Projektbeschreibung

Ziel der explorativen empirischen Studie ist die Analyse der komplexen Zusammenhänge zwischen verschiedenen Subtypen von ADHS und einzelnen Dimensionen der Konstrukte Dyskalkulie und Lese- und Rechtschreibschwäche. Weiters soll erforscht werden, ob der Eggenberger Rechentest eine diskriminierende Validität bezüglich einer klinisch diagnostizierten Gruppe von ADHS - Kindern ergibt. Es wird von der Hypothese ausgegangen, dass bei einer kleinen Gruppe von Kindern Lese- und Rechtschreibschwäche das primäre Symptom und Probleme mit der Aufmerksamkeit und Impulskontrolle sekundäre Symptome darstellen, die nur durch sorgfältige Diagnostik differenziert werden können.

Hypothese: Bezüglich des unaufmerksamen Subtypus von ADHS zeigen sich signifikant schwächere Leistungen in einzelnen Faktoren der Leistungstests, während sich beim impulsiv-hyperaktiven Subtyp keine Unterschiede zeigen.

Zur Erfassung der Diagnose in ADHS, Dyskalkulie und Lese- und Rechtschreibschwächen werden klinische Verfahren samt CPT (Aufmerksamkeitstest am CP) , der Salzburger Lese-Rechtschreibtest für Kinder und der Eggenberger Rechentest von der 1. bis zur 4. Volksschule verwendet.

Finanzierende Stelle(n)

Pädagogisches Zentrum der Diözese Graz - Seckau

Zeitplan

Beginn: 2004

Projekt: O BFD2767

Verhaltenskreativ? Kreativität, Verhaltensauffälligkeiten und Geschlecht im Kontext von 6- bis 10-jährigen Volksschülerinnen und Volksschülern

Institution(en)
Interdisziplinäres Institut für Forschung & Entwicklung
Georgigasse 85-89
A-8020 Graz
Tel.: +43-316/58 16 70 - 68

Pädagogisches Zentrum der Diözese Graz - Seckau
Georgigasse 85-89
A-8020 Graz
Tel.: +43-316/58 16 70

Projektleiter/innen
Dr. Brandau, Hannes
hannes.brandau@klinikum-graz.at

Mitarbeiter/innen
Dr. Hollerer, Luise
luise.hollerer@aon.at
Kellner, Karl
kkellner@pze.at
Mag. Dr. Kirchmair, Gerolf
gkirchmair@pze.at
Dr. Daghofer, Fedor
Dr. Kaschnitz, Wolfgang

Projektbeschreibung

Ziel dieser Studie war die Analyse von Zusammenhängen von einzelnen Dimensionen eines Kreativitätstests mit von Lehrerinnen und Lehrern eingeschätzten Verhaltensmerkmalen von Volksschülerinnen und Volksschülern. Die wesentliche Hypothese ist, dass Kinder, die als impulsiv, extravertiert und auch störend beschrieben werden, höhere Werte in einzelnen Faktoren des Kreativitätstests aufweisen, andererseits ängstlich-introvertiert beschriebene Kinder niedrigere Werte zeigen. Die salopp verwendete Bezeichnung "verhaltenskreativ" kann auf eine gewisse empirische Grundlage verweisen. Genauere Informationen finden sich in der Studie "The relationship between creativity, teacher ratings on behavior, age and gender in pupils from seven to ten years of age". Journal of Creative Behavior, USA.

Finanzierende Stelle(n)
Pädagogisches Zentrum der Diözese Graz - Seckau

Zeitplan
Beginn: 2004

Projekt: O BFD2770

Lernstrategien bei Studienanfängerinnen und Studienanfängern

Institution(en)
Interdisziplinäres Institut für Forschung & Entwicklung
Georgigasse 85-89
A-8020 Graz
Tel.: +43-316/58 16 70 - 68

Pädagogisches Zentrum der Diözese Graz- Seckau
Georgigasse 85-89
A-8020 Graz
Tel.: +43-316/58 16 70

Projektleiter/innen
Dr. Hausberger, Bärbel
bhausberger@pze.at

Projektbeschreibung

Problemaufriss: Die Studierenden kommen aus verschiedenen Schultypen / höheren Bildungsinstitutionen mit verschiedenen Lern- und Studiererfahrungen ins Pädagogische Zentrum der Diözese Graz - Seckau. Sie verwenden unterschiedliche Lernstrategien und erhielten bisher mehr oder minder wertvolle Impulse in puncto Lernen aus ihrem sozialen Umfeld. Ein Fokus der Untersuchung liegt in der Erfassung des Ist-Zustandes, das heißt, der subjektiven Einschätzung der Studierenden des ersten Semesters hinsichtlich ihrer kognitiven, metakognitiven und ressourcenbezogenen Lernstrategien. Ein zweiter Schwerpunkt liegt auf dem Vergleich der Lernstrategien bei Studierenden zu Beginn und gegen Ende ihres sechssemestrigen Studiums. Zielstellung ist die Erfassung der Lernmotivation, der Lernzufriedenheit, der bisherigen Lernergebnisse und Lernerfahrungen bei Studienanfängerinnen und Studienanfängern (F4L); die Erfassung der konkreten Lernstrategien mittels LIST; der Vergleich der Ergebnisse innerhalb der verschiedenen Ausbildungslehrgänge (Schülerinnen und Schüler an Volks-, Sonder-, Hauptschule; an Religionspädagogischen Akademien und Sozialkollegs) am Pädagogischen Zentrum der Diözese Graz - Seckau; die Erfassung eventueller Unterschiede in Bezug auf die schulische Laufbahn / das sozialpädagogische Umfeld der Studierenden; das Aufgreifen des Themas auf Metaebene im Rahmen der Pädagogischen Psychologie (2. Semester); das Erfassen von eventuellen Veränderungen hinsichtlich der Lernstrategien während der Ausbildung (Erfassung der Lernstrategien jeweils im 1. und 6. Semester); eventuelles Vermitteln von Lern- und Gedächtnisstrategien im Rahmen der freiwillig zu wählenden individuellen Studien am Pädagogischen Zentrum der Diözese Graz - Seckau.

Fragebogen zur Erfassung der Lernmotivation, Lernzufriedenheit, der bisherigen Lernergebnisse und Lernerfahrungen bei Studienanfängern/innen (F4L) - Autorenteam; Fragebogen zum Lernen im Studium (LIST) - von Wild, K.-P. und Schiefele, U. Versuchsteilnehmer/innen sind alle Studierenden des 1. Semesters am Pädagogischen Zentrum der Diözese Graz - Seckau.

Methode und Ablaufschritte: Längsschnittstudie, Erstellen eines Fragebogens (F4L) und Befragung der Studierenden des 1. Semesters, Durchführung der Befragung der Studierenden hinsichtlich der von ihnen angewandten Lernstrategien mittels LIST. Eine zweite Befragung der Studierenden erfolgt gegen Ende ihres Studiums (im 4. bzw. 6. Semester).

Projektergebnisse: Bericht über vorhandene Lernstrategien in den verschiedenen Ausbildungslehrgängen bei Studienanfängern/innen bzw. Studierenden des letzten Semesters. Wichtigstes Zwischenergebnis: Eine Faktorenanalyse zweiter Ordnung ergab fünf wesentliche Faktoren für das Lernen im tertiären Bildungsbereich: die Schaffung lernfördernder Rahmenbedingungen, das verständnisvolle Erarbeiten des Lernstoffes, die Unterstützung durch Studienkollegen/innen, das (mechanische) Auswendiglernen und die Lernbereitschaft des Einzelnen.

Finanzierende Stelle(n)
Pädagogisches Zentrum der Diözese Graz - Seckau

Zeitplan
Beginn: 2003 Ende: 2006

Projekt: O BFD2776

Realschulen in der Steiermark

Institution(en)
Interdisziplinäres Institut für Forschung & Entwicklung
Georgigasse 85-89
A-8020 Graz
Tel.: +43-316/58 16 70 - 68

Pädagogisches Zentrum der Diözese Graz - Seckau
Georgigasse 85-89
A-8020 Graz
Tel.: +43-316/58 16 70

Pädagogisches Institut des Bundes in der Steiermark
Ortweinplatz 1
A-8020 Graz
Tel.: +43-316/80 670

Projektleiter/innen
Mag. Dr. Kirchmair, Gerolf
gkirchmair@pze.at

Mitarbeiter/innen
Mag. Dr. Thaller, Christine

Projektbeschreibung

Die 19 Realschulstandorte in der Steiermark sind ein integraler Bestandteil in der steirischen Schullandschaft. Standortbestimmungen zur internen und vergleichenden Weiterentwicklung sind gerade in unserer Zeit von großer Notwendigkeit. Durch die geplanten umfassenden Evaluierungsmaßnahmen soll es gelingen, eventuell notwendige "Kurskorrekturen" am Modell Realschule vorzunehmen, um für zukünftige Anforderungen gerüstet zu sein.

1. Internetgestützte Befragung aller Schülerinnen und Schülern 2. Internetgestützte Befragung aller Lehrerinnen und Lehrer 3. Interviews mit Absolventinnen und Absolventen der Realschulen (landesweite Auswahl) 4. Interviews mit Vertreterinnen und Vertretern der Elternschaft 5. Interviews mit Vertreterinnen und Vertretern der Wirtschaft

Finanzierende Stelle(n)
Pädagogisches Zentrum der Diözese Graz – Seckau
Pädagogisches Institut des Bundes in der Steiermark

Zeitplan
Beginn: 2004 Ende: 2006

Projekt: O BFD2779

Schulatlas Steiermark

Institution(en)

Interdisziplinäres Institut für Forschung & Entwicklung
Georgigasse 85-89
A-8020 Graz
Tel.: +43-316/58 16 70 - 68

Pädagogisches Zentrum der Diözese Graz-Seckau
Georgigasse 85-89
A-8020 Graz
Tel.: +43-316/58 16 70

Institut für Geographie und Raumforschung
Heinrichstraße 36
A-8020 Graz
Tel.: +43-316/380 - 5137

Universität Graz
Universitätsplatz 3
A-8020 Graz
Tel.: +43-316/380 - 0

Projektleiter/innen
Mag. Dr. Pietsch, Marlies
mpietsch@pze.at
Univ.Prof. Dr. Lieb, Gerhard
Mag. Pirker, Dieter

Mitarbeiter/innen
Weiler, Helene
Mag. Gaich, Wolfgang
Dr. Fischer, Wolfgang
Proyer, Heidemarie
Mag. Dr. Pietsch, Ute

Projektbeschreibung

Dieses Projekt ist ein überinstitutionelles Vorhaben, das auf einer Kooperation zwischen dem Institut für Geographie und Raumforschung der Universität Graz, der Pädagogischen Akademie der Diözese Graz-Seckau und dem Amt der Steirischen Landesregierung, Fachabteilung 17c beruht. Durch die Verbindung von Universität und Pädagogischer Akademie sind beide Ausbildungszweige für Lehrerinnen und Lehrer der 10-14 Jährigen vertreten. Durch das Miteinbeziehen der Landesregierung erhält man die aktuellsten Daten. Sowohl bildungspolitisch wie auch gesellschaftspolitisch ist es in der heutigen Zeit von hoher Relevanz, dass Jugendliche nicht nur wichtige globale Zusammenhänge sondern auch ihre nähere Umgebung, in diesem Fall ihr Heimatbundesland, erkennen können.

Durch dieses Projekt kommt man der zunehmend an Bedeutung gewinnenden Forderung nach Vernetztheit zwischen lokalen und globalen Belangen auf besondere Weise nach. Den Schülerinnen und Schülern wird gleichzeitig die Notwendigkeit eines eigenen Engagements vor Augen geführt. In diesem Sinne ist dieses Projekt auf die Alltagswelt der Schülerinnen und Schüler ausgerichtet. Zu einer ganzheitlichen Bildung, die heute ständig gefordert wird, gehört auch die Sensibilisierung für den unauflöselichen Zusammenhang zwischen ökologischen, sozialen und ökonomischen Gegebenheiten, deren Gestaltung im Sinne der Agenda 21 eine der

zentralen Aufgaben sowohl in globalem als auch in regional/lokalem Maßstab darstellt. Die wissenschaftliche Herausforderung des gegenständlichen Projektes erwächst einerseits aus den Unzulänglichkeiten bisher verfügbarer Informationen und andererseits aus dem fachdidaktischen Problem, die großen Datenmengen für Schülerinnen und Schüler aufzubereiten.

Der Projektkonzeption liegt ein modularer Aufbau zugrunde. In einem ersten Schritt werden Grundinformationen zum Heimatbundesland und für die Umweltbildung in Form von knapp erläuterten Karten, Tabellen und Fotos zur Verfügung gestellt. Im zweiten Schritt werden ausgehend vom Lehrplan Unterrichtsmaterialien für ein oder mehrere ausgewählte Lehrziele eines Jahrganges erarbeitet. Vorangestellt wird, dass die Unterrichtsmaterialien nur ergänzend zu den GW - Lehrplananforderungen gesehen werden können.

Auf der Grundlage aktueller steirischer Basisdaten werden exemplarisch Beispiele beginnend mit der Grundstufe II die dafür geeigneten Unterrichtsmaterialien schwerpunktmäßig aber erst ab der 5. Schulstufe erarbeitet. Der Lehrplan sieht vor, dass grundlegende Arbeitstechniken sowie topographisches Grundverständnis im Unterricht erlernt und erprobt werden. Die aufbereiteten statistischen Daten und thematischen Karten aus der Steiermark bieten dafür eine ideale Übungsgrundlage. Eine Auswahl der Materialien wurde den bei der Präsentation dieses Projekts anwesenden Lehrerinnen und Lehrern in analoger Form zu Verfügung gestellt. Alle Unterlagen sind auch über Internet zugänglich.

Im Rahmen des GIS-Days 2004 fand in der Aula der Pädagogischen Akademie der Diözese Graz-Seckau eine Präsentation des Projektes vor ca. 100 Lehrerinnen und Lehrern aller Schultypen der Steiermark statt. Sie alle erhielten Karten- und Unterrichtsmaterialien und Basisinformationen zur Verwendung der Informationen, die im "Schulatlas Steiermark" enthalten sind. In den nächsten Semestern werden vom Projektteam weitere aufbereitete Themenbereiche in das Netz gestellt.

Finanzierende Stelle(n)

Pädagogisches Zentrum der Diözese Graz-Seckau; Universität Graz

Zeitplan

Beginn: 2004

Projekt: O BFD2781

Religiöse Kompetenz durch ästhetische Kompetenz

Institution(en)
Interdisziplinäres Institut für Forschung & Entwicklung
Georgigasse 85-89
A-8020 Graz
Tel.: +43-316/58 16 70 - 68

Pädagogisches Zentrum der Diözese Graz-Seckau
Georgigasse 85-89
A-8020 Graz
Tel.: +43-316/58 68 59 - 68

Religionspädagogische Akademie der Diözese Graz-Seckau
Georgigasse 85
A-8020 Graz
Tel.: +43-316/58 16 70 - 23

Projektleiter/innen
Dr. Zisler, Kurt
kzisler@pze.at

Mitarbeiter/innen
Mag. Gruber, Alois
luisgru@gmx.at
Neuhold, Hans
hans_neuhold@aon.at
Dipl.Päd. Prügger, Walter
walter.pruegger@frohnleiten.at

Projektbeschreibung

In der religiösen Bildung und Erziehung katholischer Tradition nehmen Bilder einen großen Platz ein und haben einen hohen Stellenwert. Dies wird durch eine Bildtradition in den Kirchenräumen einerseits und in den Büchern für den Religionsunterricht andererseits sichtbar. Die Glaubensbücher, die an der Religionspädagogischen Akademie der Diözese Graz-Seckau entwickelt wurden, haben Bilder wesentlich in ihr Konzept miteinbezogen. Sie gelten als ein Merkmal der so genannten „Grazer Schule“. Ziel des Forschungsprojektes ist es, die Funktion der Bilder im Gesamtprozess eines religiösen Lernprozesses im Religionsunterricht in der Schule zu beobachten und zu begründen: Die Bedeutung bildlichen Wissens im Gesamtbereich des Wissens, die spezifische Bedeutung der Bilder in der religiösen Bildung, die tatsächliche Arbeit mit Bildern im Religionsunterricht.

Teil 3 (und Abschluss) des Forschungsprojektes wird die Ergebnisse der Befragung bei Schülerinnen und Schülern (durchgeführt in Teil 2 im SoSe 2005) mit den Intentionen der Religionslehrerinnen und Religionslehrer vergleichen (erhoben in Teil 1 in Form der Fragebogenuntersuchung und in den Interviews im SoSe 2004). Dabei soll vor allem untersucht werden, inwieweit eine Verknüpfung von anthropologischen und religiösen Zielen angedacht bzw. erreicht wurde. Diese Ergebnisse sollen in den Zusammenhang der bisherigen Theorien der Religionspädagogik und Religionsdidaktik gestellt und mit diesen verglichen werden.

Zeitplan
Beginn: 2005

Veröffentlichung/en
Zisler, Kurt: Bilder im Religionsunterricht. In: Christlich-pädagogische Blätter . - Wien . - 2005 . - 118. 2005,2, S. 108 - 110

Projekt: O BFD2786

Pilotprojekt für den Einsatz von englischer Literatur als Basis für pädagogische Kasuistik in der Ausbildung der Englischstudentinnen und Englischstudenten an Pädagogischen Akademien in Österreich

Institution(en)
Pädagogische Akademie des Bundes in Oberösterreich
Kaplanhofstraße40
A-4020 Linz
Tel.: +43-732/74 70 - 0

Projektleiter/innen
Mag. Dr. Spann, Harald
Mag. Dr. Gierlinger, Erwin
erwin.gierlinger@phlinz.at

Projektbeschreibung

Kasuistik als erziehungswissenschaftliche und pädagogisch-praktische Methode kann sich in der Ausbildung für pädagogische Berufe dazu eignen, dass sie über die Integration von praxis- und theorieorientierten Wissenselementen Theorie und Praxis verbindet (Vergleiche Pollak, G., Gruber, H., Rehl, M. u.a.) und scheint deshalb auch in der pädagogischen Ausbildung der Lehramtsstudentinnen und Lehramtsstudenten für Englisch an Hauptschulen angebracht zu sein. Dieser Umstand wird durch zahlreiche Gespräche erhärtet, die der Projektleiter im Rahmen seiner Ausbildungstätigkeit mit Lehramtsstudentinnen und Lehramtsstudenten führte und die sehr oft in die Forderung nach (noch) mehr praxisorientierten Ausbildungsinhalten mündeten. Einen wesentlichen Beitrag zu dieser immer wieder postulierten Symbiose von Fachwissenschaft und schulpraktisch-pädagogischer Ausbildung könnte die Arbeit mit englischer Literatur leisten, da die Beschäftigung mit literarischen Texten, die curricular im Bereich der Fachwissenschaft angesiedelt ist, im Sinne pädagogischer Kasuistik einen für die Englischstudentinnen und Englischstudenten nicht unerheblichen Spin-Off an Praxisvorbereitung und -reflexion bewirken kann. Das Potenzial von Literatur für die Entwicklung professioneller Kompetenz und Erkenntnisse ist zweifellos vorhanden und gilt als kaum bestritten, konkrete Modelle der Verwendung von literarischen Texten in Lehr-Lerneinheiten von Professionsausbildungen, eine Diskussion über durchgeführte Projekte sowie eine systematische Evaluierung der Umsetzung und Wirkung erprobter methodischer Ansätze stehen jedoch noch an (Vergleiche Steiner, E. 2004).

Ausgehend von den praxisbezogenen Ausbildungserwartungen und -bedürfnissen der Lehramtsstudentinnen und Lehramtsstudenten an der Pädagogischen Akademie des Bundes für Oberösterreich will dieses Projekt das Potenzial englischer Literatur (prose, drama, poems) als Basis für pädagogische Kasuistik in der praktisch-pädagogischen Ausbildung möglichst genau untersuchen, indem Fälle aus der englischen Literatur für die pädagogisch-praktische Ausbildung aufbereitet, durchgeführt, dokumentiert, systematisch reflektiert und evaluiert werden.

Literaturrecherche und Methodendiskussion. Erarbeitung eines Kriterienkataloges für die Erstellung von kasuistischen Materialien aus literarischen Texten. Wege zur optimalen Implementierung einer literaturgestützten Kasuistik im Bereich der Hauptschullehrer/innenausbildung für Englisch.

Finanzierende Stelle(n)
Pädagogische Akademie des Bundes in Oberösterreich

Zeitplan
Beginn: 2005

Projekt: O BFD2790

**Einfluss von gesellschaftlichem Wandel auf psychosoziale Identitätsbildung
insbesondere bei Postadoleszenten bzw. auf die Psychopathologie**

Institution(en)
Pädagogische Akademie des Bundes in Oberösterreich
Kaplanhofstraße 40
A-4020 Linz

Projektleiter/innen
Mag. Dr. Zenaty, Gerhard
gerhard.zenaty@phlinz.at

Projektbeschreibung

Der als Psychoanalytiker ausgebildete und praktizierende Lehranalytiker Gerhard Zenaty beschäftigt sich mit den Auswirkungen des beschleunigten gesellschaftlichen Wandels auf die Psychopathologie und fernerhin auf den aktuellen Stand der Psychoanalyse als Wissenschaftsdisziplin und Kulturtheorie. Dabei erhalten die Postadoleszenz als immer weiter ausgreifende Lebensphase und mögliche neue psychosoziale Probleme sowie Lebenskonstellationen von Postadoleszenten besonderen Stellenwert.

Zeitplan
Beginn: 2003

Projekt: O BFD2809

Neue Methoden im Biologieunterricht

Institution(en)

Pädagogische Akademie des Bundes in Tirol
Pastorstraße 7
A-6020 Innsbruck
Tel.: +43-512/59 923

Projektleiter/innen

Dr. Hofer, Hans

Projektbeschreibung

Der Unterricht in Biologie und Umweltkunde ist sehr stark produktorientiert. Dadurch verlieren die Schülerinnen und Schüler ihre Freude am Fach und ihr Interesse, die Natur selbst zu erforschen. Es werden daher Unterrichtsmethoden entwickelt, die den Schülerinnen und Schülern die Möglichkeit geben, Biologie und Umweltkunde als spannenden Forschungsprozess zu erleben. Diese Methoden werden den Studierenden im Fachdidaktikseminar vorgestellt und von ihnen in der Unterrichtspraxis erprobt und optimiert.

Beobachtung, Analyse und Evaluierung der entstehenden Unterrichtsmaterialien.

Es wurden bereits einige Sequenzen analysiert, evaluiert und dokumentiert; eine zusammenfassende Veröffentlichung ist für das Jahr 2008 vorgesehen.

Zeitplan

Beginn: 2000 Ende: 2008

Projekt: O BFD2810

ERZ-PRÄ. Ansatzpunkte für Erziehungs- und Prägungsarbeit im Unterrichtsalltag

Institution(en)

Pädagogische Akademie des Bundes in Tirol
Pastorstraße 7
A-6020 Innsbruck
Tel.: +43-512/59 923

Projektleiter/innen
Dr. Heis, Elisabeth

Mitarbeiter/innen
Derfler, Christine
Bucher, Antonia
Sailer, Günther
Scheuenpflug, Christine
Taferner, Brigitte
Tausch, Maria

Projektbeschreibung

Das Projekt soll die Studierenden theoretisch und praktisch anleiten, ihre Wahrnehmung zu schulen und den Blick für die Notwendigkeiten und Möglichkeiten in der Schulklasse zu sensibilisieren sowie ihnen Grundeinsichten und Erfahrungen in Bezug auf eigenständiges pädagogisches Sehen, Denken und Handeln ermöglichen. Die angehenden Lehrerinnen und Lehrer sollen für ihr pädagogisches Wirken noch mehr sensibilisiert und befähigt werden, entsprechende Strategien zu entwickeln und diese in die Praxis umzusetzen. Es sollen Einzelphänomene und Verzahnungsstellen gefunden werden, an denen sich Humanwissenschaftliches, Didaktisches und Schulpraktisches in Zusammenschau darstellen lässt.

Mündliche und schriftliche Befragungen, Foto- und Videoanalyse, Beobachtungen.

Das Projekt wird seit 1997 regelmäßig mit Studierenden des 3. Ausbildungssemesters durchgeführt. Die Ergebnisse wurden und werden jeweils nach Abschluss der Forschungsarbeiten in einer hausinternen Publikation veröffentlicht.

Zeitplan

Beginn: 1997

Projekt: O BFD2811

Wahrnehmung hinsichtlich individualisierter pädagogischer Handlungen - Aspekte der Wahrnehmung und des kommunikativen Verhaltens im Lehrberuf - Theorien und Praxisumsetzung (Schulpraxis-Übungsklassen)

Institution(en)

Pädagogische Akademie des Bundes in Tirol
Pastorstraße 7
A-6020 Innsbruck
Tel.: +43-512/59 923

Projektleiter/innen

Mag. Dr. Hager, Elisabeth

Projektbeschreibung

Eigene Handlung hängt von eigener Wahrnehmung und persönlicher Erfahrung ab. Selbstbeobachtung - Fremdbeobachtung - Verschriftlichung. Wie und was nehme ich aus meiner Unterrichtstätigkeit wahr und wie handle ich in der Folge? Wie ergeht es meinen Kolleginnen und Kollegen? Welche Erziehungsmethoden stehen mir als Person zur Verfügung? Welche individualisierte Formen der Pädagogik kenne ich - kann ich anwenden? Die Projektergebnisse untermauern die Notwendigkeit der Erkenntnis eigenen pädagogischen Wahrnehmens und Handelns innerhalb der Lehrerinnen- und Lehrerausbildung.

Beobachtung, Reflexion.

Zeitplan

Beginn: 2004 Ende: 2006

Projekt: O BFD2813

Siedlungs- und Landschaftsveränderungen in Tirol

Institution(en)

Pädagogische Akademie des Bundes in Tirol
Pastorstraße 7
A-6020 Innsbruck
Tel.: +43-512/59 923

Projektleiter/innen

Dr. Riegler, Franz

Projektbeschreibung

Erkennen und Festhalten von Landschaftsveränderungen, Einfluss des Tourismus auf die Siedlungsstruktur erfassen, Einbeziehung von Studierenden in die Erhebungen.

Sammlung von Bilddokumenten und Auswertung von vorliegenden statistischen Daten.

Bilddokumentation und Analyse.

Forschungserhebungen begannen im Sommersemester 2005.

Finanzierende Stelle(n)

Pädagogische Akademie des Bundes in Tirol

Zeitplan

Beginn: 2005 Ende: 2006

Projekt: O BFD2817

Fächerzusammenführendes Projekt PP und EW "Persönlichkeitsbildung - reflexive und praxisorientierte Aspekte"

Institution(en)

Pädagogische Akademie des Bundes in Tirol
Pastorstraße 7
A-6020 Innsbruck
Tel.: +43-512/59 923

Projektleiter/innen

Dr. Heis, Elisabeth
Mag.Dr. Mascotti-Knoflach, Silvia

Projektbeschreibung

Bewusstmachung von persönlichen Ressourcen und individuell vorhandenen Potenzialen; Fokussierung der Einstellung zum Lehrberuf, zur Schule, zum Lernen, zur Erziehung; Sensibilisierung der sozialen Wahrnehmung aller an Schule, Unterricht und Erziehung Beteiligten; Auseinandersetzung und Erprobung einer internationalen, bewussten und prozessorientierten Persönlichkeitsbildung; Erwerb eines reflexiven und praxisorientierten Ressourcenmanagements, das in Situationen des Studiums, in der Schulpraxis und im späteren Berufsfeld adäquat einsetzbar ist.

Zielgruppe: Studierende an der Pädagogischen Akademie des Bundes in Tirol. Ständige Projektreflexionen zur Qualität und Aktualität des Projektansatzes.

Fragebogenerhebung, Praxisnotizen, Foto- und Videoanalyse, Round - Table Gespräche.

Hausinterne Publikation: "Beiträge zur Konkretisierung des Theorie-Praxis-Bezuges in der Pflichtschule"; Wintersemester 2003/04 - Sommersemester 2004 - Wintersemester 2004/05

Finanzierende Stelle(n)

Pädagogische Akademie des Bundes in Tirol

Zeitplan

Beginn: 2003 Ende: 2006

Projekt: O BFD2818

Das Menschenbild im Schulrecht

Institution(en)

Pädagogische Akademie des Bundes in Tirol

Pastorstraße 7

A-6020 Innsbruck

Tel.: +43-512/59 923

Projektleiter/innen

MMMag. DDr. Auer, Karl Heinz

Projektbeschreibung

Untersuchung der rechtlichen Determinanten im Kontext des Wandels der Rechtsordnung auf nationaler und supranationaler Ebene.

Hermeneutische Methode

Antrag wurde vom Forschungsbeirat BLK genehmigt. Die Forschungsarbeiten begannen im Sommersemester 2005.

Finanzierende Stelle(n)

Forschungsausschuss BLK; Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur

Zeitplan

Beginn: 2005 Ende: 2006

Projekt: O BFD2821

Initiative für Wissenschaft und Weiterbildung Telfs

Institution(en)
Fakultät für Bildungswissenschaften
Liebeneggstraße 8
A-6020 Innsbruck
Tel.: +43-512/507 - 4056

Universität Innsbruck
Innrain 52
A-6020 Innsbruck
Tel.: +43-512/507 - 0

Projektleiter/innen
Univ.Prof. Dr. Aigner, Josef Christian
josef.aigner@uibk.ac.at

Mitarbeiter/innen
Dr. Drexler, Arthur
arthur.drexler@uibk.ac.at

Projektbeschreibung

Aktivierende Befragung zur Erfassung des Anteils der akademisch ausgebildeten Bevölkerung in der größten Gemeinde des Tiroler Oberlandes (Telfs) sowie dessen Aktivierung für regionale Bildungsarbeit mit dem Ziel der Errichtung universitärer Bildungsangebote in der Region.

Ziel ist die Aktivierung und Heranziehung regional vorhandener Fachkompetenz zur Entwicklung regionaler Bildungsinitiativen. Zu diesem Zweck werden mit den Rückmelderinnen und Rückmeldern eine oder mehrere "Zukunftswerkstätten Bildung" abgehalten, im Rahmen derer über die Errichtung höherer Bildungsangebote in der Region und nach Bedarf der Region verhandelt werden soll.

Finanzierende Stelle(n)
Gemeinde Telfs

Zeitplan
Beginn: 2005 Ende: 2007

Projekt: O BFD2822

qum² - die learning community

Institution(en)
Arbeitsbereich Pädagogische Psychologie
Universitätsplatz 2
A-8010 Graz
Tel.: +43-316/380 - 8502

Institut für Psychologie
Universitätsplatz 2
A-8010 Graz

Universität Graz
Universitätsplatz 2
A-8010 Graz

Projektleiter/innen
Univ.Prof. Dr. Paechter, Manuela
manuela.paechter@uni-graz.at

Mitarbeiter/innen
Macher, Daniel
daniel.macher@uni-graz.at

Projektbeschreibung

qum² ist ein Pilotprojekt zur innovativen Unterrichts- und Schulentwicklung am Schulstandort mittels virtueller Learning Communities. Ziel ist die Unterrichtsentwicklung im Hinblick auf Individualisierung und Nachhaltigkeit der Lernprozesse, sowie die Schulentwicklung durch partizipative Steuerung. Nach der Erprobung an Pilotschulen und der wissenschaftlichen Evaluierung wird das Modell anderen berufsbildenden Schulen zur Verfügung gestellt.

Für die Evaluierung sind unterschiedliche Verfahren zur Datenerhebung und Prüfung der Qualität des Konzepts vorgesehen: Befragungen (offene und standardisierte Verfahren, darunter auch qualitative Kurzinterviews wie Blitzlichter), Prüfung der tatsächlichen Lernprozesse durch teilnehmende Beobachtung (z.B. Analyse der Zugriffe auf die Lernumgebung) und die Prüfung des Konzepts durch Expertinnen und Experten anhand vorgegebener Kriterien.

Es wird, wenn möglich, auf bereits vorliegende, standardisierte Erhebungsinstrumente (z.B. aus qis.at) zurückgegriffen. Die vorliegenden Instrumente sind in der Regel jedoch nicht auf die spezifischen Ziele einer Schulentwicklungsmaßnahme zugeschnitten und häufig ungeeignet, die spezifischen Lern- und Bildungsziele zu erfassen. Daher werden auch eigene Erhebungsinstrumente (z.B. Fragebögen) konstruiert. Die Instrumente werden auf ihre testtheoretische Güte überprüft.

Finanzierende Stelle(n)
Bundesministerium für Wissenschaft, Bildung und Kultur, Wien.

Zeitplan
Beginn: 2005 Ende: 2007

Projekt: O BFD2828

International career promotion. Ein Potenzialentwicklungsmodell an der HBLW 21

Institution(en)
Pädagogisches Institut des Bundes in Wien
Grenzackerstraße 18
A-1100 Wien
Tel.: +43-1/60 118 - 4320

Arbeitsbereich Pädagogische Psychologie
Universitätsplatz 2
A-8020 Graz
Tel.: +43-316/380 - 8542

Institut für Psychologie
Universitätsplatz 2
A-8010 Graz

Universität Graz
Universitätsplatz 2
A-8010 Graz

Projektleiter/innen
Mag. Körbler, Brigitte
brigitte.koerbler@pib-wien.ac.at
Univ.Prof. Dr. Paechter, Manuela
manuela.paechter@uni-graz.at

Mitarbeiter/innen
Mag. Manhal, Simone
simone.manhal@uni-graz.at

Projektbeschreibung

International career promotion - icp ist ein Potenzialentwicklungsmodell in der beruflichen Bildung. Schülerinnen und Schüler der Höheren Lehranstalt für wirtschaftliche Berufe, die besondere Sprachbegabung, hohe Leistungsbereitschaft, Verantwortungsgefühl und Kreativität mitbringen, sollen besonders gefördert werden. Das Modell hat zum Ziel, Begabungsförderung sinnvoll in die bestehenden Strukturen und in den Schulentwicklungsprozess zu integrieren. Zum Projekt gehört eine begleitende Evaluierung.

Für die Evaluierung sind unterschiedliche Verfahren zur Datenerhebung und Prüfung der Qualität des Konzepts vorgesehen: Befragungen von Schülerinnen und Schülern, Eltern, Lehrerinnen und Lehrern, Absolventinnen und Absolventen über offene (zum Beispiel Interviews) und standardisierte Verfahren, Prüfung der tatsächlichen Lernprozesse und Lernergebnisse über teilnehmende Beobachtung und die Prüfung des Konzepts durch Expertinnen und Experten anhand vorgegebener Kriterien. Die Erhebungen werden online durchgeführt.

Es wird, wenn möglich, auf bereits vorliegende, standardisierte Erhebungsinstrumente (z.B. aus qis.at) zurückgegriffen. Doch vorliegende Instrumente sind in der Regel nicht auf die spezifischen Ziele einer Schulentwicklungsmaßnahme zugeschnitten und häufig ungeeignet, um die spezifischen Lern- und Bildungsziele zu erfassen. Daher werden auch eigene Erhebungsinstrumente (z.B. Fragebögen) konstruiert. Die Instrumente werden auf ihre testtheoretische Güte überprüft.

Finanzierende Stelle(n)
Bundesministerium für Wissenschaft, Bildung und Kultur, Wien.

Zeitplan
Beginn: 2005 Ende: 2008

Projekt: O BFD2829

Entwicklung, Umsetzung und Evaluierung von innovativen Lehr- und Lernformen

Institution(en)

Berufspädagogische Akademie des Bundes im Akademienverbund
Pädagogische Hochschule Linz
Kaplanhofstraße 40
A-4020 Linz
Tel.: +43-732/74 70 - 4010

Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur
Minoritenplatz 5
A-1014 Wien
Tel.: +43-1/531 20 - 0

Projektleiter/innen

Dipl.-Päd., Mag. Uhl, Ramona
r.uhl@eduhi.at

Mitarbeiter/innen

Mag. Dr. Führlinger, Regina
r.fuehrlinger@bpa-linz.ac.at

Projektbeschreibung

Die Zielstellung des Projektes ist darauf ausgerichtet, ein Zentrum bzw. eine Koordinationsstelle einzurichten, die verantwortlich ist, innovative Lehr- und Lernformen in der Berufspädagogik zu entwickeln, umzusetzen und zu evaluieren. Basierend auf einschlägiger Fachliteratur werden Unterrichtsformen im Kontext mit Lehrerinnen und Lehrern und deren Zufriedenheit, die Motivation der Schülerinnen und Schüler sowie die Leistungsbeurteilung erforscht.

Ausgehend von den Thesen: 1. Die Umsetzung und Anwendung von eigenverantwortlichen Lehr- und Lernmethoden fördert die Teamfähigkeit, Kooperationsfähigkeit und daher das Arbeitsklima in der Klasse 2. Pädagogen, die eigenverantwortlich unterrichten, steigern ihre Arbeitszufriedenheit und arbeiten kräftesparender im Unterricht 3. Lehrlinge und Schülerinnen und Schüler, die eigenverantwortlich unterrichtet werden, erbringen die gleichen oder besseren Leistungen, als jene, die nach herkömmlichen Methoden unterrichtet werden. 4. Die Unterrichtsqualität (nach Helmke) verbessert sich bei eigenverantwortlichen Lehrmethoden.

Beobachtung; Berufsschulen in Oberösterreich - Zufallsprinzip; Anzahl der Testpersonen: 120 Schülerinnen und Schüler; vier Pädagoginnen und Pädagogen.

Empirische Untersuchungen, begleitende Unterrichtsbeobachtung, standardisierte Befragungsbögen, Evaluierung. Projektbericht 01/2007

Finanzierende Stelle(n)

Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur

Zeitplan

Beginn: 2005 Ende: 2007

Veröffentlichung/en

Uhl, Ramona; Führlinger, Regina: Entwicklung, Umsetzung und Evaluierung von innovativen Lehr- und Lernformen : Projektbericht, 2007.

Projekt: O BFD2830

aBITec

Institution(en)

Pädagogische Akademie des Bundes in der Steiermark
Hasnerplatz 12
A-8010 Graz
Tel.: +43-316/68 31 89 - 0

Hauptschule Rottenmann

Pestalozzistraße
A-8786 Rottenmann
Tel.: +43-3614/24 77

Projektleiter/innen

Mag. Dorfinger, Johannes
johannes.dorfinger@phgraz.at

Mitarbeiter/innen

Dipl.Päd. Vogl, Heiko
hvogl@phgraz.at

Projektbeschreibung

Erprobung von themenorientiertem und Notebook - bezogenem Unterricht unter besonderer Berücksichtigung der schülerbezogenen Methodenkompetenz „Lesen - Verstehen – Dokumentieren – Präsentieren“.

Praktische Durchführung, Dokumentation und Analyse geeigneter Unterrichtsmethoden zur Verbesserung der Methodenkompetenz an der Hauptschule Rottenmann.

Durchführung spezieller Unterrichtsverfahren an der Hauptschule Rottenmann und deren Dokumentation und Auswertung. Maßnahmenerprobung zur Verringerung des Gender-Gap im Bereich Mathematik und Naturwissenschaften an der Pädagogischen Akademie des Bundes in der Steiermark. Planung und Durchführung von schulzentrierten Fortbildungsmaßnahmen in Kooperation der Pädagogischen Akademie des Bundes in der Steiermark mit der Hauptschule Rottenmann.

Finanzierende Stelle(n)

Pädagogische Akademie des Bundes in der Steiermark - Steirische Hauptschule Rottenmann

Zeitplan

Beginn: 2005 Ende: 2007

Projekt: O BFD2831

Schule der Ursulinen Graz – von der Mono- zur Koedukation

Institution(en)
Pädagogische Akademie des Bundes in der Steiermark
Hasnerplatz 12
A-8010 Graz
Tel.: +43-316/68 31 89 - 0

Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur
Minoritenplatz 5
A-1010 Wien
Tel.: +43-1/531 20 - 0

Projektleiter/innen
Dr. Hasenhüttl, Erika
e.hasenhuettl@gmx.net

Mitarbeiter/innen
Dr. Rottensteiner, Erika
erika.rottensteiner@utanet.at
Mag Rath, Karin
karin.rath@chello.at
Dr. Guggenberger, Doris
doris.guggenberger@bmbwk.gv.at
DDr. Stanzel-Tischler, Elisabeth
elisabeth.stanzel-tischler@zse2.at

Projektbeschreibung

Der Umstellungsprozess einer der letzten monoedukativen Schulen (Volksschule und Hauptschule der Ursulinen in Graz) auf koedukativen Unterricht soll langfristig und multiperspektivisch dokumentiert werden. Dies hat auch das Ziel, eventuell notwendige Maßnahmen rechtzeitig zu planen und zu setzen. Zudem sollen die Veränderungen, die koedukativer Unterricht auf den Ebenen der Schülerinnen und Schüler, der Lehrerinnen und Lehrer und der Schulgemeinschaft mit sich bringt, dokumentiert und analysiert werden. Da gegenwärtig eher der umgekehrte Prozess in manchen Schulen angedacht wird, jedoch keine Dokumentation über die Auswirkungen der Umstellung von mono- auf koedukativen Unterricht vorliegen, sollen entsprechende gegenwärtige Erwartungshaltungen besser hinterfragt werden können.

Jährliche standardisierte Fragebögen für Lehrerinnen und Lehrer sowie Schülerinnen und Schüler, strukturierte Interviews mit den Schulleitungen und ausgewählten Lehrerinnen und Lehrern. Auswertung von teilnehmenden Unterrichtsbeobachtungen.

Mit Hilfe jährlicher Fragebögen, strukturierter Interviews und teilnehmender Unterrichtsbeobachtungen soll der Prozess der Umstellung erhoben, in unterschiedlichen Ebenen dargestellt, analysiert und im Blick auf Maßnahmen ausgewertet sowie dokumentiert werden.

Das Projekt ist so angelegt, dass im Sommersemester 2007 ein brauchbares Zwischenergebnis vorliegen kann, das den Betroffenen übermittelt werden soll. Ab dem Wintersemester 2007/08 kann das Projekt bis zum Abschluss fortgeführt werden.

Finanzierende Stelle(n)
Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur, Pädagogische Akademie des Bundes in der Steiermark

Zeitplan
Beginn: 2005 Ende: 2009

Projekt: O BFD2832

Evaluierung von "Dynamic Qualities in Studies"

Institution(en)

Pädagogische Akademie des Bundes in der Steiermark
Hasnerplatz 12
A-8010 Graz
Tel.: +43-316/68 31 89 - 0

Projektleiter/innen

Baumann, Marianne
uevs@phgraz.at

Mitarbeiter/innen

Dr. Hultsch, Eric
ghultsch@phgraz.at

Fauland, Alfred
uevs@phgraz.at

Stöckl, Arndt
uevs@phgraz.at

Univ.Prof. Dr. Rauch, Franz
franz.rauch@uni-klu.ac.at

Dr. Pfaffenwimmer, Günther
guenther.pfaffenwimmer@bmbwk.gv.at

Projektbeschreibung

Nach (1) der Definition dynamischer Kompetenzen in der Lehrerinnen- und Lehrerbildung (literaturbasierend) werden (2) Indikatoren erstellt, welche für Lehrerinnen und Lehrer im Rahmen des Projektunterrichts notwendig sind. (3) Es werden Projekte zur Förderung solcher Kompetenzen durchgeführt und (4) evaluiert. (5) Indikatoren, die eine Überprüfung von (3) zulassen, werden entwickelt. Die Ergebnisse werden (6) als „Fallstudie“ zusammengefasst.

Im Rahmen der Schritte (1) und (3) wird auf der Basis vorhandener Fachliteratur gearbeitet. Die Schritte (2) und (5) sind analytisch. Die Schritte (3) und (6) sind qualitativ empirisch angelegt.

Teils literaturbasierend, teils analytisch, teils qualitativ empirisch. Evaluierungen werden nach den Standards der DEGEVAL durchgeführt.

Es wird darauf hingewiesen, dass das Projekt in zwei Abschnitte geteilt ist, die im Sommersemester 2007 brauchbare Zwischenergebnisse erwarten lassen. Danach kann das Projekt weitergeführt werden.

Finanzierende Stelle(n)

Pädagogische Akademie des Bundes in der Steiermark

Zeitplan

Beginn: 2005 Ende: 2008

Projekt: O BFD2835

Ungehobene Schätze. Zur Situation von Studierenden mit Migrationshintergrund an der Pädagogischen Akademie des Bundes in Wien

Institution(en)

Pädagogische Akademie des Bundes in Wien
Ettenreichgasse 45a
A-1100 Wien
Tel.: +43-1/602 91 92 - 220

Projektleiter/innen

Dr. Sertl, Michael

sem@pabw.at

Mag. Reiter-Heinisch, Wilbirg

Projektbeschreibung

Das vorgeschlagene Projekt will empirische Evidenz über die Situation von Studierenden mit Migrationshintergrund schaffen und gleichzeitig erste Ansätze einer „repräsentativen“ Didaktik entwickeln, die versucht, den Migrationshintergrund und die damit verbundene Bilingualität und Bikulturalität als Ressource für die Entwicklung eines neuen Selbstbewusstseins zu nutzen (daher der Titel: ungehobene Schätze). Das Fach "Textiles Werken" als typisches „Frauenfach“ liefert hier sozusagen doppelte Möglichkeiten: gesteigertes Selbstwertgefühl als Migrantin und als Frau.

Methoden und Ablaufschritte: Das Projekt läuft in drei Phasen. Statistische Erhebung: Anzahl, Studienverläufe, Fachbereiche usw. der Studierenden mit Migrationshintergrund. Detaillierte Interviews zur Frage, welche Faktoren zu Erfolg oder Misserfolg im PA-Studium führen. Projekt/Seminar zur Entwicklung einer „repräsentativen“ Didaktik im Fach "Textiles Werken". Dokumentation und Verbreitung: Ausstellung der Projektarbeiten im Februar 2007. Artikel in „Journal für Bildungsforschung“ und möglicherweise auch in „Erziehung und Unterricht“.

Finanzierende Stelle(n)

Pädagogische Akademie des Bundes in Wien

Zeitplan

Beginn: 2005 Ende: 2007

Projekt: O BFD2836

Offenes Lernen. Studien zur Entwicklung eines pädagogisch-soziologischen Begriffsapparats

Institution(en)

Pädagogische Akademie des Bundes in Wien
Ettenreichgasse 45a
A-1100 Wien
Tel.: +43-1/602 91 92 - 0

Projektleiter/innen

Dr. Sertl, Michael
sem@pabw.at

Projektbeschreibung

Das Projekt sieht als seinen Ausgangspunkt das evidente Fehlen von empirischen und theoretischen Arbeiten zum offenen Lernen. Die hier beantragte Studie soll, basierend auf den einschlägigen Überlegungen von Bernstein, Bourdieu und Foucault, ein Begriffsinstrumentarium liefern, das folgende Bereiche erfasst: Regeln und Prinzipien, denen die Gestaltung des Unterrichts folgt; Beschreibung und Klärung des Wandels in diesen Prinzipien; Zusammenhang der Unterrichtsformen mit gesellschaftlichen Entwicklungen (Stichworte Globalisierung, Wandel der Arbeitsverhältnisse, geänderte Rolle des Staates); Bedeutung der Unterrichtsformen für verschiedene Schichten und soziale Gruppen.

Analyse der theoretischen Arbeiten von Bernstein, Bourdieu und Foucault und der einschlägigen Sekundärliteratur in Hinblick auf die Fragestellung des Projekts. Entwicklung einer tragfähigen Begrifflichkeit, Formulierung eines Settings für ein mögliches Nachfolgeprojekt zur empirischen Evidenz der offenen Lern- und Unterrichtsformen. Dokumentation und Verbreitung: Verfassen einschlägiger Fachartikel in Fachzeitschriften, Vortragsangebote im Kreis der Kolleginnen und Kollegen und in den Fachsektionen der ÖFEB und ÖGS.

Finanzierende Stelle(n)

Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur

Zeitplan

Beginn: 2005 Ende: 2006

Projekt: O BFD2838

Erforschung von Führungsverhalten in der "Leadership Academy"

Institution(en)

Institut für Lehrerinnenbildung und Schulforschung
Innrain 52
A-6020 Innsbruck

Universität Innsbruck
Innrain 52
A-6020 Innsbruck

Projektleiter/innen

Dr. Schratz, Michael
michael.schratz@uibk.ac.at

Projektbeschreibung

Die große Zahl der Teilnehmerinnen und Teilnehmer an der österreichweiten „Leadership Academy“ (LEA) (ca 1500 in den ersten beiden Jahren) eröffnet eine einmalige Möglichkeit, Erkenntnisse über Systemwirkungen aus der Perspektive von Führungspersonen zu erforschen. Eine systematische Erforschung von Schlüsselaspekten lässt besondere Einblicke in individuelle und organisatorische Aspekte des Schulsystems erwarten – allerdings nicht in abgehobener wissenschaftlicher Distanz sondern angekoppelt an die Erfahrungen und Einstellungen der Mitglieder des LEA-Netzwerks. In einem neuen Theorie-Praxis-Verständnis durch die Aufhebung der Trennung von Lernen, Anwenden und Überwinden der Transferproblematik im Ansatz des „situated learnings“ eröffnen sich neue Möglichkeiten der Forschung, in der die Mitglieder des LEA-Netzwerks selbst die wichtigsten Akteure im Forschungsprozess sind. Durch die unmittelbare Rückmeldung der Ergebnisse erfahren sie sich auch als solche und erleben Forschung daher als notwendigen Teil ihres eigenen Professionalisierungsprozesses.

Aufgrund der besonderen Anlage von LEA haben sich drei Stoßrichtungen für Forschungsinitiativen als zukunftssträchtig herausgestellt, die sich in der Auswertung als Gesamtschau zusammenfassen lassen. • MikroArts: Erfassung kritischer Ereignisse aus der Arbeit von Führungspersonen im österreichischen Schulsystem (strukturelle Merkmale und persönliche Belastungen). • Leadership Kompetenz Skala (LKS): Erfassung der Kompetenzen von Führungspersonen (Eigenschaften, Fähigkeiten und Verhaltensweisen) im Hinblick auf Innovations- und Ergebnisorientierung. Bilder der Organisation: Erfassung mentaler Muster über die Wahrnehmung von Personal- und Organisationsentwicklung über die visuelle Dimension.

Finanzierende Stelle(n)

Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur

Zeitplan

Beginn: 2004

Projekt: O BFD2840

Rechenkompetenz und Arbeit mit dem Taschenrechner auf der 5. Schulstufe

Institution(en)

Pädagogisches Institut der Stadt Wien
Burggasse 14-16
A-1070 Wien
Tel.: +43-1/523 62 22

Texas Instruments

Rennweg 79-81/3
A-1090 Wien
Tel.: +43-1/714 91 71

Projektleiter/innen

Mag. Beer, Rudolf
rg.beer@aon.at

Mitarbeiter/innen

Miller, Werner
werner.miller@gmx.at

Projektbeschreibung

Das Projekt hat sich zum Ziel gesetzt, den sinnvollen Einsatz des Taschenrechners ab der 4. Schulstufe zu unterstützen und modellhaft Beispiele für einen gelungenen Einsatz aus der Praxis für einen breiten Kreis von interessierten Schulen aufzuzeigen. Der Lehrplan der Mittelstufe sieht schon ab der 5. Schulstufe die Einsatzmöglichkeiten zur planmäßigen Nutzung des Taschenrechners vor.

Regelmäßige externe Überprüfung der Rechenfertigkeit an den Projektschulen als Längsschnittstudie.

Überprüfung der Rechenfertigkeit von der 5. Schulstufe an aufsteigend; Dokumentation des Taschenrechnereinsatzes und der verwendeten Medien und Unterlagen.

Empirische Längsschnittstudie, Versuchs- und Kontrollgruppe, Erhebung der Kompetenzentwicklung.

Zeitplan

Beginn: 2005 Ende: 2007

Veröffentlichung/en

Beer, Rudolf: Bildungsstandards und Leistungsbeurteilung. In: Erziehung & Unterricht. Wien 155. 2005,5/6, S. 478 - 484

Projekt: O BFD2846

Evaluierung, Einschätzung und Stellenwert von Schulbüchern und begleitenden Unterrichtsmaterialien im Schulunterricht, in der Fachdidaktik und in den Unterrichtspraktischen Studien in der Ausbildung von Hauptschullehrerinnen und Hauptschullehrern am Beispiel von Geographie und Wirtschaftskunde (GW)

Institution(en)

Pädagogische Akademie des Bundes in Wien
Ettenreichgasse 45a
A-1100 Wien
Tel.: +43-1/291 92 - 278

Projektleiter/innen

Atschko, Gerhard
atschko@pabw.at

Mitarbeiter/innen

Mag. Dr. Fridrich, Christian
fridrich@pabw.at

Projektbeschreibung

Schulbücher gelten als ein Leitmedium für den Unterricht (vgl. Bamberger u.a., 1998) – so auch in GW. Häufig wird ihnen die Rolle „geheimer“ bzw. „materialisierter Lehrpläne“ zugesprochen, obwohl sie – trotz Approbation – nicht immer den Intentionen der allgemeinen und fachspezifischen Lehrplanforderungen entsprechen (vgl. Steininger, 1991; Sitte Ch., 2001). Häufig bestimmt auch das didaktische Konzept des Schulbuchs die im Unterricht angewandten Methoden (wie Erfahrungen als Praxisberater, Schulbuchautor und Mitgestalter des GW-Lehrplans zeigen; vgl. auch Thöneborn, 1992; Bamberger, 1994; Wiater, 2003). Der Großteil der derzeit über die Schulbuchaktion zu beziehenden GW-Schulbücher für die Hauptschule und die AHS-Unterstufe ist nach der vor der Stundenreduktion geltenden Studentafel für GW (je 2 Stunden pro Schulstufe) konzipiert und bietet – von einer Ausnahme abgesehen – keine Hinweise auf den Umgang mit den neuen zeitlichen Anforderungen sowie auf Möglichkeiten der inneren Differenzierung. In den letzten Jahren haben (Schulbuch-)Verlage vermehrt ergänzende Unterrichtsmaterialien – Begleithefte, Medienpakete, CD-ROMs, über das Internet abrufbare Materialien usw. – herausgegeben, die einerseits das Verlagsangebot attraktiver, andererseits den Unterricht abwechslungsreicher machen sollen. Nicht die anzusprechende Zielgruppe der Schulbücher – die Schülerinnen und Schüler – hat die Möglichkeit, die ihr am interessantesten erscheinenden Schulbücher auszuwählen, es tun dies die Lehrenden, die ihren Unterricht damit gestalten. Für die Bewertung und die folgende Auswahl der angebotenen Schulbücher steht derzeit nur ein Instrument zur Verfügung, der „Salzburger Raster zur Lehrwerkanalyse“ (Astleitner u.a., 1998).

Auch die Schulbuchforschung in Österreich konzentriert sich in starkem Maße auf die Frage der Lesefertigkeit (vgl. Bamberger, Vanecek, 1988; Institut für Schulbuchforschung, 1993). Die Entwicklung eines GW-bezogenen, auch regionale Bedürfnisse berücksichtigenden Rasters zur Bewertung von Unterrichtsmaterialien für Unterrichtende erscheint daher genauso sinnvoll wie die Erstellung eines Interviewleitfadens für die Schulbuchbewertung durch Lernende (vgl. Fritzsche, 1992; Wiczorek, 1995). Ausgehend von den schulischen Gegebenheiten muss in der Ausbildung der Lehrerinnen und Lehrer im Hinblick auf die Weiterentwicklung der Pädagogischen Akademien zu Hochschulen für Pädagogische Berufe zielgerichtet reagiert werden. Auf dieser Grundlage sind folgende Forschungsfragen zu untersuchen: Welchen Stellenwert und welche Akzeptanz haben GW-Schulbücher und begleitende Unterrichtsmaterialien im gegenwärtigen Unterrichtsgeschehen in GW? Welche Defizite sind in diesem Bereich festzumachen? Welche Defizite in Schulbüchern müssen durch begleitende Materialien ausgeglichen werden? Inwieweit entsprechen bestehende Instrumentarien, z.B. der „Salzburger Raster zur Lehrwerkanalyse“ (Astleitner u.a., 1998) zur Bewertung und Analyse von GW-Schulbüchern und begleitenden Unterrichtsmaterialien, den Zielstellungen und Intentionen eines Unterrichtsgegenstandes sowie den Bedürfnissen und Erwartungen der Lehrenden? Inwieweit sind die

vorliegenden Konzepte zur Bewertung und Analyse von Schulbüchern und begleitenden Unterrichtsmaterialien für die Ausbildung der Lehrerinnen und Lehrer zielführend bzw. zu adaptieren?

Wie lässt sich das auf empirischen Ergebnissen entwickelte Konzept eines „Wiener Rasters zur Analyse und Bewertung von Unterrichtsmaterialien für GW“ für die Hand der Unterrichtenden sowie für einen Interviewleitfaden zur Bewertung von GW-Unterrichtsmaterialien durch Schülerinnen und Schüler („Kleiner Wiener Raster zur Analyse und Bewertung von Unterrichtsmaterialien für GW“) im Bereich der fachdidaktischen und schulpraktischen Ausbildung der Lehrerinnen und Lehrer an Pädagogischen Akademien im Hinblick auf die Weiterentwicklung zu Hochschulen für pädagogische Berufe implementieren? Welche Aufgaben muss ein „Evaluierungszentrum für Schulbücher und begleitende Unterrichtsmaterialien“ erfüllen?

Daraus ergeben sich folgende Zielstellungen: (1) Ermittlung der Akzeptanz und des Einsatzes von Schulbüchern und begleitenden Unterrichtsmaterialien für GW bei Studierenden und Lehrenden sowie Erhebung der Erwartungen an diese Medien. (2) Erstellung einer Bedarfsanalyse im Hinblick auf Schulbücher und begleitende Unterrichtsmaterialien für GW. (3) Entwicklung und Evaluierung eines „Wiener Rasters zur Analyse und Bewertung von Unterrichtsmaterialien für GW“ für die Hand der Lehrenden. (4) Entwicklung und Evaluierung eines Interviewleitfadens zur Bewertung von GW-Unterrichtsmaterialien durch Schülerinnen und Schüler.

Zeitplan

Beginn: 2005 Ende: 2008

Projekt: O BFD2847

Evaluierung und Implementierung der wirtschaftlichen Bildung an einer Hochschule für pädagogische Berufe

Institution(en)

Pädagogische Akademie des Bundes in Wien

Ettenreichgasse 45a

A-1100 Wien

Tel.: +43-1/602 91 92

Projektleiter/innen

Mag. Dr. Fridrich, Christian

fridrich@pabw.at

Mitarbeiter/innen

Atschko, Gerhard

atschko@pabw.at

Dr. Heissenberger, Margit

Projektbeschreibung

Wirtschaftskunde – eingeführt mit dem Schulgesetzwerk 1962 – wurde mit dem Lehrplan 1985 ein integrativer Bestandteil des Geographie und Wirtschaftskunde-Unterrichts an den Schulen der Zehn- bis Vierzehnjährigen. Einzelne Untersuchungen belegen jedoch, dass die Akzeptanz dieses Bereiches bei Unterrichtenden der Geographie und Wirtschaftskunde (noch immer) gering ist (vgl. z.B. Goetz 1995, S.58ff. u. S.97f.). Auch das Wirtschaftswissen österreichischer Schülerinnen und Schüler ist gemäß einer internationalen Studie des Instituts

der Deutschen Wirtschaft gering – österreichische Schülerinnen und Schüler erreichten lediglich den vorletzten Platz (vgl. Der Standard, Ausg. v. 16./17.9.2000, S.1). Durch die 2003 erfolgten Stundenkürzungen sowie durch schulautonome Regelungen wurde auch die Anzahl der Geografie und Wirtschaftskunde-Stunden an den meisten Schulen reduziert, wobei der Bereich der Wirtschaftskunde innerhalb von Geografie und Wirtschaftskunde in besonderem Maße von dieser Reduktion betroffen sein dürfte, weil die Unterrichtenden durch die Reduzierung der Unterrichtszeit eine Gewichtung bzw. Verringerung der Ziele und Inhalte ihres Unterrichts vornehmen müssen (vgl. Sitte et al. 2004, S.219f.).

"Ökonomie ist Teil einer jeden Kultur und Zivilisation. Insofern ist ökonomische Grundbildung Teil der Enkulturation und Sozialisation sowie der Allgemeinbildung eines jeden Menschen. Ökonomisches Wissen und die Fähigkeit, selbstbestimmt in wechselnden ökonomischen Handlungssituationen agieren zu können, sind wesentliche Voraussetzungen für die Teilhabe eines Menschen an der Gesellschaft." (Deutscher Lehrerverband 2000, S.1). Wirtschaftliche Kenntnisse, Erfahrungen und Fertigkeiten sind in unserer komplexen Welt ein wesentlicher Teil der Alltagsbewältigung, die im Sinne von wirtschaftlicher Selbstkompetenz („Ich-Entrepreneurship“), bei der wirtschaftliches Denken und Handeln (Konsumieren, Zeit- und Finanzmanagement etc.) im Vordergrund stehen, bereits in frühen Phasen der Sozialisation zu entwickeln sind. Es geht nicht um eine oberflächliche „Fit-mach-Pädagogik“ (Schwarz 2003, S.4) oder um „profitable Qualifikation“ (Olechowski, 2003, S.413), sondern um die Befähigung zur Bewältigung von Alltagsherausforderungen (vgl. Der Standard, Ausg. v. 8.6.2004, S.32). Diese beiden oben ausgeführten Tendenzen weisen eine erhebliche Divergenz auf. Wirtschaftliche Bildung wird für den Einzelnen (in diesem Fall: Jugendlichen) wichtiger bei gleichzeitig ungünstiger werdenden schulischen Rahmenbedingungen. Auf diese tief greifenden schulischen und gesellschaftlichen Veränderungen muss zielgerichtet und studienbereichsübergreifend in der Ausbildung der Lehrerinnen und Lehrer auf der Basis von fundierten Forschungsergebnissen bei der Weiterentwicklung der Pädagogischen Akademien zu Hochschulen für pädagogische Berufe reagiert werden.

Das zu entwickelnde studienbereichsübergreifende Modul „Wirtschaftliche Bildung“ an einer Hochschule für pädagogische Berufe wird aufbauend auf folgenden Grundlagen entwickelt. 1) Erforschung des Ist-Zustands wirtschaftlicher Bildung auf den beiden Ebenen Schulbildung und Ausbildung der Lehrerinnen und Lehrer, worüber keine aktuellen umfassenden Studien mit einschlägigen Zielstellungen über die Situation in Österreich bzw. in einzelnen österreichischen Bundesländern vorliegen. Anschließend Konfrontation der Ergebnisse mittels Triangulation unter Einbeziehung von Erwartungshaltungen von Entscheidungsträgerinnen und Entscheidungsträgern und externer Institutionen (Wirtschafts- und Konsumenten-/ Arbeitnehmerinnen- und Arbeitnehmerseite). 2) Analyse von Schulbüchern und anderen Unterrichtsmaterialien, denen im Unterrichtsalltag die Funktion von „Leitmedien“ zukommt (vgl. z.B. Goetz 1995, S.105ff.), zur Diagnose von Defiziten und Ausbildung jener methodischen und didaktischen Fähigkeiten von Lehramtsstudierenden zur Kompensation der festgestellten Defizite. 3) Integration theoretischer Grundlagen der relevanten Literatur und der Erfahrungen der Abteilung Wirtschaftslehre der Pädagogischen Hochschule Freiburg sowie des Instituts für Management und Wirtschaftspädagogik der Universität Wien. 4) Konfrontationsergebnisse von einschlägigen Konzepten wirtschaftlicher Selbstkompetenz einschließlich Verdichtung zu einem im Modul implementierbaren Gesamtkonzept (als Bestandteil des Moduls). Mehrmals wurde bisher von „wirtschaftlicher Bildung“ gesprochen. Zur besseren Orientierung soll klar gestellt werden, was in diesem Kontext darunter zu verstehen ist (vgl. dazu auch Dubs 2001, S.5). Aufbau kognitiver Strukturen: Befähigung der Jugendlichen zum Erfassen wirtschaftlicher Zusammenhänge.

Zeitplan

Beginn: 2005 Ende: 2007

Projekt: O BFD2850

Grunderfordernisse der rezeptiven sprachlichen Kompetenz in der Schuleingangsphase: Lexikalische, morphologische und syntaktische Konstruktionsmittel in Lehrwerken der ersten Schulstufe

Institution(en)

Pädagogische Akademie des Bundes in Wien
Ettenreichgasse 45 a
A-1100 Wien
Tel.: +43-1/602 91 92

Projektleiter/innen

Dr. Rieder, Karl
rik@pabw.at

Projektbeschreibung

Die Sicherung der sprachlichen Kompetenz aller Kinder bereits zum Zeitpunkt des Schuleintritts ist nach dem Bekanntwerden der Ergebnisse der letzten PISA-Studie eine kontroversiell diskutierte Frage. Allen in dieser Diskussion vertretenen Positionen liegt ein gemeinsames Problem zu Grunde: Es gibt zurzeit keine verlässlichen Anhaltspunkte, die es möglich machen, die lexikalischen, morphologischen und syntaktischen Mittel, die notwendig sind, die unterrichtssprachlichen Erfordernisse der Schuleingangsphase zu bewältigen, genauer zu bestimmen. Das Projekt setzt sich das übergeordnete Ziel, einen Beitrag zur Schließung dieser Lücke zu leisten.

Textanalytische Verfahren, Gesamtkorpus der Angebote von drei Schulbuchverlagen.

Zur Anwendung gebracht werden computergestützte linguistische Untersuchungsmethoden (Basis: Strukturalismus / Valenztheorie) im Rahmen eines repräsentativen Corpus von approbierten Lehrwerken für die 1.Schulstufe.

Zwischenbericht per 28.2.2006, Endbericht per 30.8.2006

Finanzierende Stelle(n)

Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur

Zeitplan

Beginn: 2005 Ende: 2006

Veröffentlichung/en

Rieder, Karl: Fremdes in der Werbung. In: Journal für Bildungsforschung an der Pädagogischen Akademie des Bundes in Wien . Wien 2005

Rieder, Karl: Rezeptive Mehrsprachigkeit. In: Journal für Bildungsforschung an der Pädagogischen Akademie des Bundes in Wien 2005,1

Projekt: O BFD2851

Die Bedeutung (religiöser) Leitbilder der Gegenwart, dargestellt am Beispiel des Dr. Ladislaus (László) Batthyány-Strattmann (1870-1931)

Institution(en)

Pädagogische Akademie des Bundes im Burgenland
Wolfgarten
A-7000 Eisenstadt
Tel.: +43-2682/635 70

Projektleiter/innen

Dr. Gruber, Werner
Dr. Kernbichler, Maria

Projektbeschreibung

Das Projekt will die Bedeutung von (religiösen) Leitbildern in der gegenwärtigen Gesellschaft untersuchen. Im Mittelpunkt der Untersuchung steht dabei die Person des kürzlich selig gesprochenen Dr. Ladislaus (László) Batthyány-Strattmann (1870-1931). Dabei werden zunächst mittels Fragebogenerhebung sowohl das Wissen als auch die Einstellungen eines repräsentativen Bevölkerungsquerschnitts mit Hilfe der Studierenden ausgewertet werden. Die Auswertung erfolgt sowohl mit qualitativen als auch quantitativen Methoden. Dabei soll der gegenwärtige Stellenwert von Vorbildern und Leitbildern insbesondere im Hinblick auf Jugendliche herausgearbeitet werden.

Der selbst erstellte Fragebogen soll mittels qualitativer und quantitativer Methoden (SPSS bzw. MAXQDA) ausgewertet werden. Daneben begleiten Unterrichtsprojekte und Ausstellungen dieses Forschungsvorhaben.

Erste Ergebnisse werden voraussichtlich im Wintersemester 2006 zur Verfügung stehen.

Finanzierende Stelle(n)

Pädagogische Akademie des Bundes im Burgenland

Zeitplan

Beginn: 2005 Ende: 2007

Projekt: O BFD2852

Kooperationen im Bildungsbereich am Beispiel der Osterweiterung

Institution(en)

Pädagogische Akademie des Bundes im Burgenland
Wolfgarten
A-7000 Eisenstadt
Tel.: +43-2682/635 70

Pädagogische Akademie des Bundes in Niederösterreich
Mühlgasse 65
A-2500 Baden

Pädagogisches Institut des Bundes in Niederösterreich
Dechant Pfeifer-Straße 3
A-2020 Hollabrunn
Tel.: +43-2952/41 77

Projektleiter/innen

Doz. Dr. Pehofer, Johann
pehofer.j@pa-bgld.at

Mitarbeiter/innen

Dr. Klement, Karl
karl.klement@pabaden.ac.at
Dr. Kysela-Schiemer, Gerda
Mag. Dr. Weinhandl, Andrea
Mag. Sorger, Brigitte
Diem, Gertraud

Projektbeschreibung

Obwohl von den Institutionen, die dem Forschungssenat angehören, bereits mehrere Kooperationsformen mit den ehemaligen Oststaaten, insbesondere mit ungarischen, slowakischen, tschechischen und kroatischen Bildungsinstitutionen – teilweise mit öffentlicher Förderung - initiiert wurden, stehen sowohl Analysen als auch sich daraus ergebende Gesamtkonzepte aus. Um hier Bildungsinnovationen im Sinne einer Effizienz- und Niveausteigerung der beteiligten Länder zu ermöglichen, soll der vorliegende Forschungsantrag unter Berücksichtigung der vorhandenen Ressourcen Gemeinsamkeiten und Unterschiedlichkeiten der pädagogischen Leitziele und der tragenden Lerntheorien erarbeiten a) im Ausbildungsbereich b) im Fortbildungsbereich. Exemplarische Aufarbeitung und Analyse durchgeführter oder existierender Projekte in ihrer inhaltlichen und organisatorischen Realisation nach den Kriterien Nachhaltigkeit und Effizienz. Bildungskonzepte, insbesondere unter Berücksichtigung der Möglichkeiten der Lehrer/innenbildung, die die vorhandenen Strukturen und Bildungsziele der an der Ostgrenze Österreichs liegenden Länder und Komitate berücksichtigen, entwickeln Möglichkeiten der gemeinsamen Lehrer/innenfortbildung.

Hermeneutisch - phänomenologisch - empirische Untersuchungen.

Erste Ergebnisse im Wintersemester 2006.

Finanzierende Stelle(n)

Pädagogische Akademie des Bundes im Burgenland; Pädagogische Akademie des Bundes in Niederösterreich;
Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur

Zeitplan

Beginn: 2005 Ende: 2006

Projekt: O BFD2853

Die Relevanz der Allgemeinen Pädagogik für den Lehrberuf

Institution(en)

Pädagogische Akademie des Bundes im Burgenland
Wolfgarten
A-7000 Eisenstadt
Tel.: +43-2682/635 70

Projektleiter/innen

Mag. Dr. Weinhandl, Andrea

Projektbeschreibung

Da sich die Auseinandersetzung mit dem Gegenstand der Allgemeinen Pädagogik in allen damit befassten Institutionen mit unterschiedlichen Denk- und Erkenntnismethoden vollzieht, führt dies zu einem unterschiedlichen Verständnis und damit zwangsläufig auch zu differenzierenden Antworten für ihre praktische Relevanz. Dabei sind gerade theoretische Grundlegung und damit einhergehende Reflexionsfähigkeit Kennzeichen einer pädagogischen Professionalität. Jenseits aller unterschiedlichen wissenschaftlichen Zugangsweisen soll nun diese der Arbeit zugrunde liegende Fragestellung mithelfen, eine Antwort zu finden, ob und wie Pädagogik - bzw. wie sie in synonymen Bezeichnungen gelehrt wird - für die pädagogische Praxis eine Hilfe anbieten kann, das heißt, ob und wie sie für die Lösung der Probleme des Schulalltags relevant ist bzw. sein kann.

Ausgehend von einer Einstellungserhebung auf breiter Basis – sowohl in der Methodenvielfalt (qualitative und quantitative Fragestellung, hermeneutischer und systemischer Zugang) als auch in den untersuchten Subgruppen (Lehrende, Studierende der Pädagogischen Akademien und Universitäten in Österreich und Ungarn; Praktiker/innen aller Schularten) wird die subjektive Relevanz pädagogischer Theorien erhoben und mittels Triangulation die Differenz zwischen objektiven Ansprüchen und subjektiver Relevanz herausgearbeitet. Diese Ergebnisse werden zum Anlass pädagogischer Reflexion, wie der Bereich der theoretischen Pädagogik in seinem Umfang, in seiner Inhaltlichkeit und der Art der methodischen Vermittlung praxisrelevant vermittelt werden kann.

Qualitative und quantitative Methoden, Auswertung mittels SPSS bzw. MAXQDA.
Forschungsbericht, Veröffentlichung in Fachzeitschriften

Finanzierende Stelle(n)

Forschungsausschuss der BLK

Zeitplan

Beginn: 2005 Ende: 2007

Projekt: O BFD2854

Webbasierte Lernumgebungen auf dem Prüfstand

Institution(en)

Akademienverbund Pädagogische Hochschule Linz
Kaplanhofstraße 40
A-4020 Linz
Tel.: +43-732/74 70 - 0

Projektleiter/innen

DI Mag. Winklehner, Elisabeth
elisabeth.winklehner@phlinz.at

Projektbeschreibung

Ein zentraler Mangel vieler derzeitiger Lernangebote im Bereich webbasierter Lernumgebungen (WBL) ist die niedrige Qualität aus pädagogisch/psychologischer Perspektive bzw. die unzureichende theoretische Fundierung. In diesem Forschungsprojekt sollen die bisherigen theoretischen und empirischen Ergebnisse im Bereich der WBL-Forschung zusammengefasst und systematisiert werden, um den aktuellen Stand der Forschung für die Entwicklungen qualitativ hochwertiger WBL nutzen zu können. Über theoretisch fundierte und praktisch relevante Anknüpfungspunkte - insbesondere unter Berücksichtigung kognitiver, motivationaler und emotionaler Lernbedingungen - sollen Aussagen getroffen werden können, welche Faktoren für WBL besonders lernwirksam sind und damit bei der Konzeptionierung von WBL insbesondere in der Lehrer/innenaus- und -fortbildung besondere Bedeutung haben. Ziel dieses Forschungsvorhabens ist die theoretisch fundierte Systematisierung der WBL-Forschung. Die zentrale Fragestellung ist, welche Faktoren für WBL Bedeutung haben. Diese Frage soll theoriegeleitet unter Berücksichtigung empirischer Analysen beantwortet werden. Ein für die weitere WBL-Forschung relevantes Variablenmodell soll erstellt werden mit dem Fokus auf den praktischen Nutzen für die Konzeptionierung von WBL, die Lernen erfolgreich anzuregen vermögen.

Diese Forschungsarbeit ist weitgehend eine Theoriearbeit, in der aus 23 Instructional Design Theories zusammen mit den vorhandenen empirischen Arbeiten zu WBL die Forschungsergebnisse systematisiert und zusammengefasst werden. Mit dieser Theoriearbeit gekoppelt mit Sekundäranalysen empirischer Daten zu WBL werden die lernwirksamen Faktoren systematisch identifiziert und im Hinblick auf die Konzeptionierung von WBL in der Lehrer/innenaus- und -fortbildung praktisch nutzbar gemacht. Ein Variablenmodell für besonders lernwirksame Faktoren für WBL wird aufgestellt und auch anhand von Korrelations- bzw. Ex-post-facto-Anordnungen von Studierenden des Lehrgangs „Netzwerkakademie“ empirisch überprüft.

Finanzierende Stelle(n)

Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur

Zeitplan

Beginn: 2005 Ende: 2006

Projekt: O BFD2857

Strukturelle Bibeldidaktik

Institution(en)
Institut für Katechetik und Religionspädagogik
Attemsgasse 8
A-8010 Graz
Tel.: +43-316/380 - 62 30

Universität Graz
Universitätsplatz 3
A-8010 Graz
Tel.: +43-316/380 - 3150, 3152, 6001, 6003

Projektleiter/innen
Mag. Wagerer, Wolfgang
wolfgang.wagerer@phedw.at

Projektbeschreibung
Wahrnehmung von Kompositionsstrukturen in biblischen Erzählprozessen und Entwicklung von
Elementarisierungsmodellen für ihre Adaptierung im Religionsunterricht.
Literatur
Strukturelle Analyseverfahren

Zeitplan
Beginn: 2005 Ende: 2007

Projekt: O BFD2858

Spiritualität und Kinderliteratur - Die Sehnsucht nach dem gelungenen Leben als Schnittstelle zwischen Theologie und Dichtung im Werk von Lene Mayer-Skumanz

Institution(en)
Studien- und Beratungsstelle für Kinder- und Jugendliteratur
Bräunerstraße
A-1010 Wien
Tel.: +43-1/515 52

Frau Ava Gesellschaft für Literatur,
Hellerhof,
3511 Paudorf/Göttweig

Projektleiter/innen
Mag. Wagerer, Wolfgang
wolfgang.wagerer@phedw.at

Projektbeschreibung
Sprachwissenschaftliche und theologische Deutung von zwei Büchern von Lene Mayer-Skumanz: "Frau Ava" und "Hanniel kommt in die Stadt".
Textimmanente und rezipientinnenorientierte Textanalyse
Methoden der Interpretation aus Sprachwissenschaft und Theologie.
Symposium 5./6. November 2004

Zeitplan
Beginn: 2004 Ende: 2006

Veröffentlichung/en
Wagerer, Wolfgang: Dann werden sie erkennen, dass ich der Herr bin (Ex 7,5) - oder auch nicht ... Wahrnehmungen und Untersuchungen zu Auswahl und Rezeption von Texten und Kompositionsstrukturen aus dem Exodus-Buch in Schulbüchern und Kinderbibeln / vorgelegt von Wolfgang Wagerer, 2005. - 102 Bl.

Projekt: O BFD2859

Konfessionell kooperativer Religionsunterricht

Institution(en)

Evangelische Religionspädagogische Akademie
Severin Schreiber Gasse 1
A-1180 Wien
Tel.: +43-1/479 15 23 - 920

Religionspädagogische Akademie der Erzdiözese Wien
Mayerweckstraße 1
A-1210 Wien
Tel.: +43-1/291 08 - 308

Projektleiter/innen

Dr. Miklas, Helene

miklas@eunet.at

Dr. Bastel, Heribert

heribert.bastel@rpa.at

Univ.Prof. Dr. Jäggle, Martin

martin.jaeggle@univie.ac.at

Mitarbeiter/innen

Dr. Göllner, Manfred

Projektbeschreibung

Begründungen, Durchführungen, Möglichkeiten und Grenzen konfessioneller Kooperationen analysieren - sowohl in einer theoretischen, religionspädagogischen Theorie Ansätze begründen als auch in einer empirischen Untersuchung vorhandene Kooperationen reflektieren. Begleitung und Auswertung durchgeführter Projekte.

Fragebogen, Literaturstudium

Auswertung des Fragebogens mittels SPSS

Zeitplan

Beginn: 2004 Ende: 2007

Projekt: O BFD2860

Studierende lernen von und mit mathematisch leistungsstarken Kindern

Institution(en)
Übungsvolksschule
Mayerweckstraße 1
A-1210 Wien
Tel.: +43-1/291 08 - 205

Pädagogische Akademie der Erzdiözese Wien
Mayerweckstraße 1
A-1210 Wien
Tel.: +43-1/291 08 - 0

Projektleiter/innen
Mag. Fast, Maria
mfast@aon.at
Dr. Gstatter, Karin
kagst@gmx.at
Wiser, Brigitte
brigitte.wiser@phedw.at

Projektbeschreibung

Das Projekt bezieht sich einerseits auf den Mathematikunterricht einer dritten Schulstufe und andererseits auf die Lehrerinnen- und Lehrerbildung im Bereich der Volksschuldidaktik "Mathematik". Studierende begleiten im Rahmen von Studienveranstaltungen zur VS-Didaktik Mathematik Kinder beim Bearbeiten von arithmetischen Aufgaben. Während im Vorgängerprojekt 2004/2005 die „Förderung mathematisch leistungsstarker Kinder im Klassenverband“ genauer betrachtet wurde, stehen im Schuljahr 2005/2006 die Studierenden im Mittelpunkt der Überlegungen. Ziel im Bereich der Volksschule ist eine inhaltliche Öffnung des Unterrichts. Mit Hilfe von Knobelaufgaben, Aufgaben im Bereich der Kombinatorik und geometrischen Fragestellungen, die unterschiedliche Niveaus an Bearbeitungen zulassen, bringen sich die Schülerinnen und Schüler ihren Fähigkeiten gemäß ein.

Schülerinnen und Schüler sollen durch diese Aufgabenstellungen Problemlösungskompetenz und eventuell eine Verbesserung des räumlichen Vorstellungsvermögens erwerben. Ziel im Bereich der Lehrerinnen- und Lehrerbildung ist der eigenaktive Erwerb von Wissen über mathematische Denkweisen des Grundschulkindes. Die Studierenden sollen kindliche Denkprozesse beobachten, deuten und dokumentieren. Dies ist wichtig, um für das einzelne Kind im Sinne einer Differenzierung und Individualisierung geeignete Lernwege zu gestalten und begleiten zu können. Die zukünftige Lehrperson soll verstehen, wie Schülerinnen und Schüler lernen und sich entwickeln. Durch Instruieren, Beobachten und Befragen einzelner Kinder sollen Studierende mehr förderdiagnostische Kompetenz erwerben.

Bereich der Volksschule: (1) Erhebung der Ausgangslage und des Lernzuwachses in der Experimental- und Kontrollklasse durch die Studierenden (2) Aufzeichnungen in den Zahlenforscherheften der Kinder. Bereich der Lehrerinnen- und Lehrerbildung: (1) Schriftliche Arbeiten der Studierenden über die Arbeiten der Kinder (2) Schriftliche Stellungnahmen der Studierenden zum eigenen Lernprozess (3) Erheben der didaktischen Einstellung nach Stern und Staub (1998)

Bereich der Volksschule: (1) Zwei-Gruppen-Plan (quasiexperimentell) - quantitative und qualitative Erfassung; (2) Einzelinterviews; Fallstudien. Bereich der Lehrerinnen- und Lehrerbildung: (1) und (2) Qualitative Inhaltsanalyse (3) Zwei-Gruppen-Plan (quasiexperimentell).

Ergebnisse aus dem Vorgängerprojekt 2004/2005: Leistungsstarke Kinder, die offene Aufgaben weitgehend allein bearbeiten, arbeiten im Team, entwickeln einen eigenständigeren Weg zur Mathematik, verwenden abstraktere Lösungsstrategien, haben aber weniger richtige Lösungen. Studierende, die sich mit den Denkprozessen von Kindern auseinandersetzen, bestätigen, dass das im Lehrplan geforderte „Individualisieren,

Differenzieren und Fördern“ unabdingbar ist, sehen den Fehler im Mathematikunterricht als Chance und nicht als Misserfolg und ziehen mannigfach auf das Kind abgestimmte Konsequenzen für den Unterricht.

Finanzierende Stelle(n)

IMST 3: MNI-Fonds; Schwerpunkt 2: Grundbildung und Standards

Zeitplan

Beginn: 2005 Ende: 2006

Veröffentlichung/en

Fast, Maria; Gstatter, Karin: Förderung mathematisch leistungsstarker Kinder im Klassenverband. - Klagenfurt, 2005. Link: http://imst.uni-klu.ac.at/materialien/2004/325_endbericht_gstatter.pdf [18. Nov. 05]

Projekt: O BFD2861

Effekte innerer und äußerer Differenzierung in der Sekundarstufe I

Institution(en)

Pädagogische Akademie der Erzdiözese Wien

Mayerweckstraße 1

A-1210 Wien

Tel.: +43-1/291 08 - 0

Projektleiter/innen

Dr. Mühlbachler, Dietmar

dieter.muehlbachler@phedw.at

Dr. Kowarsch, Alfred

alfred.kowarsch@phedw.at

Mitarbeiter/innen

Mag. Grosser , Notburga

notburga.grosser@phedw.at

Mag. Widhalm, Helmut

Maier, Rudolf Michael

rudolf.maier@phedw.at

Newald, Martin

martin.newald@phedw.at

Mag. Dr. Rosenberger, Katharin

katharina.rosenberger@phedw.at;

Dr. Allabauer, Kurt

Projektbeschreibung

In Wiener Kooperativen Mittelschulen (KMS) und niederösterreichischen Hauptschulen sollen Maßnahmen zur Binnendifferenzierung mit Hilfe qualitativer und quantitativer Verfahren erhoben werden. Begleitend sollen Schulleistungen in Mathematik und den naturwissenschaftlichen Fächern (Biologie/Umweltkunde, Physik, Chemie) im Zusammenhang mit der Befindlichkeit und dem Begabungsselbstkonzept der Schüler/innen und des Geschlechts in einer Längsschnittuntersuchung während der vier Hauptschuljahre evaluiert werden.

Ziel dieses Forschungsprojekts ist das Erheben von Differenzierungsmaßnahmen und das Aufzeigen möglicher Zusammenhänge zwischen praktizierten Differenzierungsmodellen und den Schüler/innenleistungen in Mathematik, den naturwissenschaftlichen Fächern, dem Selbstkonzept der Begabung und der Befindlichkeit der Schüler/innen.

Selbst entwickelte Testverfahren für das Eingangsmonitoring der 1. Klasse sowie für die 5., 6. und 7. Schulstufe (Mathematik); am Ende der Sekundarstufe I "Leistungsdiagnose für Mathematik" (derzeit im Auftrag des BMBWK entwickelt). Eingangsmonitoring Naturwissenschaften basierend auf dem Grundschullehrplan für Sachunterricht; am Ende der Sekundarstufe I die "Leistungsdiagnose für die Fächer Biologie, Physik und Chemie"; Angaben der Probanden/ und Probandinnen zu ihrer Befindlichkeit und ihrem Leistungsselbstkonzept; parallelisierte Fragenkomplexe; Klumpenstichprobe mit neun Schulen.

Längsschnittstudie über vier Jahre, Auswertung der Leistungstests und der Fragebögen mit SPSS und teilweise mit MLWin, Auswertung der strukturierten Interviews mit MaxQDA2.

Finanzierende Stelle(n)

Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur

Zeitplan

Beginn: 2005 Ende: 2008

Veröffentlichung/en

Grosser, Notburga; Oertl, Wolfgang; Pichler, Wilhelm; Holub, Sigrid: Von Babylon nach PISA : Zur Rolle der Sprache im mathematisch-naturwissenschaftlichen Unterricht / Klagenfurt : MNI-Fonds, 2005

Link: http://imst.uni-klu.ac.at/materialien/index2.php?content_id=182849

Hager, Gerhard [Mitarb.]; Teiner, Manfred ; Hager, Christina ; Hofmann, Renate ; Hanisch, Günter ; Jäggle, Martin ; Kowarsch, Alfred : Evaluierung der Schulpraktischen Studien / Gerhard Hager [u.a.] In: Professionalisierung in pädagogischen Berufen . - Purkersdorf . - 2005 . - S. 113 - 133

Link: Mail an: Hager, Gerhard gerhard.hager@univie.ac.at Link: Mail an: Hager, Christina christine.hager@univie.ac.at Link: Mail an: Hanisch, Günter guenter.hanisch@univie.ac.at Link: Mail an: Hofmann, Renate <mailto:hor@pabw.at> Link: Mail an: Jäggle, Martin <mailto:martin.jaeggle@univie.ac.at> Link: Mail an: Kowarsch, Alfred <mailto:alfred.kowarsch@phedw.at> Link: Mail an: Teiner, Manfred <mailto:tem@pabw.at>

Projekt: O BFD2862

Eigenverantwortliches Arbeiten und Lernen im Biologieunterricht

Institution(en)

Pädagogische Akademie des Bundes in Tirol
Pastorstraße 7
A-6020 Innsbruck
Tel.: +43-512/599 23

Projektleiter/innen

Dr. Hofer, Hans
hans.hofer@tsn.at

Mitarbeiter/innen

Dr. Brunner, Hans
hans.brunner@tsn.at

Projektbeschreibung

Folgende Forschungsfragen werden untersucht: a) Verändern Schüler/innen im Laufe einer Lernspirale ein Konzept? b) Wie ist der Behaltenseffekt von Wissen, das in Lernspiralen erworben wird? In der Übungshauptschule werden Lernspiralen unterrichtet. Die Studierenden beobachten die Arbeit in den Gruppen und schauen, ob sich Konzepte und Vorstellungen einzelner Schüler/innen dabei verändern. Das dabei erworbene Wissen wird nach zwei Monaten mit einem Behaltenstest überprüft.

Teilnehmende Beobachtung, Fragebögen.

Finanzierende Stelle(n)

Pädagogische Akademie des Bundes in Tirol

Zeitplan

Beginn: 2005 Ende: 2007

Projekt: O BFD2864

Autonomes Lernen im Englischunterricht der vierten Klasse Volksschule, Sprachlernkompetenz

Institution(en)
Übungsvolksschule
Klostergasse 7
A-6020 Innsbruck
Tel.: +43-512/599 23

Pädagogische Akademie des Bundes in Tirol
Pastorstraße 7
A-6020 Innsbruck
Tel.: +43-512/599 23

Projektleiter/innen
Egger, Gerlinde
g.egger@tirol.com
Pammer, Karin

Projektbeschreibung

Im Fremdsprachenunterricht der Volksschule überwiegen noch meist (fast ausschließlich) lehrerzentrierte Arbeitsformen, Selbstlernstrategien werden noch kaum gefördert. Ziel des Projekts ist es, die Sprachlernkompetenz der Schüler/innen zu fördern, das heißt Sprachlernstrategien aufzubauen, das autonome Lernen von Sprachen zu lernen (learning to learn), Motivation zur Beschäftigung mit anderen Sprachen und damit lebenslanges Sprachenlernen gundzulegen.

Möglichkeiten autonomen Lernens sollten auch für den Volksschulunterricht untersucht, aufgezeigt und erprobt werden. Insbesondere werden Formen autonomen Lernens gesucht, bei denen Kinder neue Bereiche selber erschließen (nicht nur eigenständige Wiederholungen). Erprobt werden insbesondere der Einsatz von Technologien, wie CD-Roms, DVDs (englisch mit englischen Untertiteln), aber auch Videos und Bilderbücher mit Hör-CDs (auditive Medien). Studierende beobachten und führen Interviews durch, deren Ergebnisse in die Diplomarbeiten einfließen. Alle Studierenden des Studiengangs Volksschule erhalten Rückmeldung über Durchführbarkeit, Stärken und Schwächen. Ergebnisse und Erkenntnisse werden disseminiert und veröffentlicht. Teilnehmende Beobachtung, Fragebögen.

Finanzierende Stelle(n)
Pädagogischen Akademie des Bundes in Tirol

Zeitplan
Beginn: 2005 Ende: 2007

Projekt: O BFD2865

Vergleich der Homepages der Volks- und Hauptschulen in Innsbruck -Stadt/ Innsbruck-Land

Institution(en)

Pädagogische Akademie des Bundes in Tirol <Innsbruck>
Pastorstraße 7
A-6020 Innsbruck
Tel.: +43-512/599 23

Projektleiter/innen

Mag. Wieser, Reinhard
r.wieser@tsn.at

Mitarbeiter/innen

Pammer, Karin
k.pammer@tsn.a
Mag. Spöck, Hubert
h.spoeck@tsn.at

Projektbeschreibung

Bei der Begutachtung geht es darum, Stärken und Schwächen der Pflichtschulwebsites festzustellen sowie darum, nach nunmehr sechs Jahren "Tiroler Schulnetz" den Status Quo in diesem Bereich zu eruieren. Die untersuchten Teilbereiche sind: Technik, Content und Usability. Darüber hinaus sollen mögliche allgemein verbindliche Standards angeregt und sinnvolle Wege aufgezeigt werden, wie heute Schulen ihre Homepages im Internet gut betreiben können.

Analyse der Websites.

Finanzierende Stelle(n)

Pädagogische Akademie des Bundes in Tirol

Zeitplan

Beginn: 2005 Ende: 2006

Projekt: O BFD2870

Entwicklung eines Konzepts für die Gestaltung der Berufseinstiegsphase für Pflichtschul- und Berufsschullehrer/innen

Institution(en)

Akademienverbund - Pädagogische Hochschule Vorarlberg
Liechtensteiner Straße 33 - 37
A-6807 Feldkirch
Tel.: +43-5522/736 59 - 127

Projektleiter/innen

M.A. Ludescher, Franz
sekr.dir@cnb.at

Mitarbeiter/innen

Mag. Kessler, Christoph
Mag. Bergmeister-Keckeis, Barbara
Dipl.päd. Klien, Dagmar

Projektbeschreibung

Zur Sicherung der Professionalität im Lehrberuf plant das PI des Landes Vorarlberg - koordiniert durch die Forschungsstelle des Akademienverbundes PH Vorarlberg - die Entwicklung eines Konzepts zur Personal- und Berufseinführung von Neulehrern/innen. Hierzu soll eine IST - Analyse erstellt werden, die es ermöglicht, Schlüsse für die Erstellung eines Aus- und Weiterbildungskonzeptes zu ziehen, das eine individuell bessere Bewältigung der Berufseinstiegsphase für Lehrpersonen gewährleistet.

Im Rahmen einer Befragung werden alle Studierenden des letzten Semesters der Pädagogischen Akademie sowie alle Pflichtschullehrer/innen (Volksschule, Hauptschule, Polytechnische Schule, Sonderschule und Berufsschule), die sich im ersten, zweiten oder dritten Dienstjahr befinden, mittels Fragebogen bzw. Interviews befragt.

Befragung der oben erwähnten Studierenden und Lehrpersonen im 1. - 3. Dienstjahr an Hand eines postalisch versandten Fragebogens resp. mittels Leitfadeninterviews sowie Befragung einer Kontrollgruppe (Kollegen/innen, die schon länger im Schuldienst sind) mittels Fragebogen.

Zeitplan

Beginn: 2004 Ende: 2006

Veröffentlichung/en

Ludescher, Franz; Kessler, Christoph; Bergmeister-Keckeis, Barbara; Klien, Dagmar: Elemente einer Berufseingangsphase auf der Basis von Qualitäts- und Kompetenzbereichen : Projektbericht - Zwischenbericht / Akademienverbund - Pädagogische Hochschule Vorarlberg . - Feldkirch, 2005

Projekt: O BFD2885

Ästhetik in der Didaktik zum Thema Holocaust am Beispiel des KZ Mauthausen

Institution(en)

Pädagogische Akademie des Bundes in Oberösterreich
Kaplanhofstraße 40
A-4020 Linz

Projektleiter/innen

Mag. Dr. Angerer, Christian

Projektbeschreibung

In der internationalen Holocaust-Forschung und Holocaust-Vermittlung wird die Koppelung von Geschichte und Ästhetik verstärkt reflektiert und angewandt. Das Forschungsprojekt möchte diesen Konnex an einem konkreten Beispiel für das österreichische Bildungswesen nutzbar machen. Es beabsichtigt, die theoriegeleitete ästhetische Annäherung an die Geschichte des KZ Mauthausen durch eine literarische und fotografische Materialsammlung sowie die didaktische Umsetzung dieses ästhetischen Materials. Das Forschungsvorhaben versteht sich auch als ergänzender Beitrag zum laufenden bm:bwk - Forschungs- und Vermittlungsprojekt "Nationalsozialismus und Holocaust. Gedächtnis und Gegenwart".

Finanzierende Stelle(n)

Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur

Zeitplan

Beginn: 2004 Ende: 2006

Projekt: O BFD2886

Einsatz neuer Technologien im fächerübergreifenden naturwissenschaftlichen Unterricht

Institution(en)
Institut für Mathematik
Kaplanhofstraße 40
A-4020 Linz
Tel.: +43-732/74 70 - 3110

Pädagogische Akademie des Bundes in Oberösterreich
Kaplanhofstraße 40
A-4020 Linz
Tel.: +43-732/74 70 - 0

Bundesrealgymnasium Linz
Landwiedstraße 82
A-4020 Linz
Tel.: +43-732/383 82

Landeschulrat für Oberösterreich
Sonnensteinstraße 20
A-4040 Linz
Tel.: +43-732/70 71 - 0

Projektleiter/innen
Mag. Aspetsberger, Klaus
aspetsberger@efl.at
Mag. Aspetsberger, Brigitta

Projektbeschreibung

Das fächerübergreifende Anwenden von mathematischem Wissen in realen Situationen bzw. das Interpretieren von Ergebnissen stellt oft bei Schülern/innen große Schwierigkeiten dar. Im Rahmen des Projektes sollen Materialien für Experimente im naturwissenschaftlichen Unterricht entwickelt werden, die von den Schülern/innen im Regelunterricht selbst bearbeitet werden sollen. Weiters sollen die Fähigkeiten und das Verhalten der Schüler/innen beim Experimentieren untersucht werden. Für die grafische Darstellung, die mathematische Modellierung und Bearbeitung der Messergebnisse bzw. für die Interpretation der erhaltenen Resultate wird fächerübergreifendes Wissen aus der Mathematik und den Naturwissenschaften benötigt. Bei der Durchführung der Experimente in Gruppen entwickeln die Schüler/innen auch soziale Kompetenzen. Beim Experimentieren kommen moderne Technologien zum Einsatz.

Schüler/innenbeobachtungen, Fragebögen und Schüler/inneninterviews, Bewertung der Schüler/innenarbeiten
Erfahrungsberichte auf diversen Tagungen

Finanzierende Stelle(n)
Eigenfinanzierung

Zeitplan
Beginn: 1999 Ende: 2006

Veröffentlichung/en

Aspetsberger, Brigitta; Aspetsberger, Klaus: Making mathematics more attractive using new technology for experiments in cross curriculum projects / Addison Wesley Longman. In: Proceedings International Conference on Technology in Collegiate Mathematics, Rosemond, USA, 30. 10. - 2. 11. 2003] . – Rosemond, 2004

Projekt: O BFD2889

Integrative Begabungsförderung in altersgemischten Klassen an Grundschulen

Institution(en)

Pädagogische Akademie des Bundes in Oberösterreich
Kaplanhofstraße 40
A-4020 Linz
Tel.: +43-732/74 70 - 3102

Projektleiter/innen

Mag. Dr. Busch, Karin
karin.busch@phlinz.at
Mag. Dr. Reinhart, Ulrike

Projektbeschreibung

Das Projekt fällt unter den Themenbereich der Erforschung von Möglichkeiten der integrativen Begabungsförderung innerhalb des österreichischen Schulsystems mit Fokussierung auf die Frage der Fördermöglichkeiten in altersheterogenen Klassen (Mehrstufenklassen) und auf die Darstellung unterschiedlicher Organisationsformen - mit besonderer Blickrichtung auf jene Volksschulstandorte in Oberösterreich, die eine Struktur aufweisen, bei der nicht jede Schulstufe in einer eigenen Schulklasse geführt wird. Das wissenschaftliche Interesse besteht darin, mit quantitativen und qualitativen Methoden zu erheben und zu begründen, ob Lernen in altersheterogenen Klassen entsprechende Fördermöglichkeiten im Sinne einer individuellen Förderung bietet.

Im vorliegenden Forschungsprojekt werden folgende Instrumente als Quellen der Datensammlung eingesetzt: Statistiken, Fragebogenerhebung, Interviews, teilnehmende Beobachtung.

Theoretische Fundierung: historisch-systematische Analyse der Begabungsförderung im Bildungsanspruch, Fragebogenentwicklung, Durchführung der Fragebogenuntersuchung, Analyse der erhobenen Daten, Erstellung eines Interviewleitfadens sowie eines Beobachtungsbogens.

Finanzierende Stelle(n)

Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur; Pädagogische Akademie des Bundes in Oberösterreich

Zeitplan

Beginn: 2003 Ende: 2006

Veröffentlichung/en

Busch, Karin; Reinhart, Ulrike: Begabungsförderung in jahrgangsgemischten Lerngruppen : Opas Pädagogik oder zukunftsorientierter Reformansatz in der Grundschule? / Karin Busch ; Ulrike Reinhart Teil 1: Theoretische Fundierung: Die Aufgabe der Begabungsförderung im Bildungsanspruch. Teil 2: Integrative Begabungsförderung in der Grundschule - eine Untersuchung zum Konzept von Mehrstufenklassen und seiner Implementierung an so genannten Kleinschulen. / Pädagogische Akademie des Bundes in Oberösterreich, Linz, Trauner 2006

Projekt: O BFD2893

Bildungsdokumentation „Sprachenportfolio“ als begabungsfreundliches Diagnose- und Beurteilungsinstrument im Englischunterricht. Auswirkungen einer Leistungsrückmeldung ohne Ziffernbeurteilung auf die Lernmotivation bzw. Leistungsentwicklung der Schüler/innen der 7. (bzw. 8.) Schulstufe

Institution(en)
Übungshauptschule
Lederergasse 35
A-4020 Linz
Tel.: +43-732/74 70 - 35 03

Pädagogische Akademie des Bundes in Oberösterreich
Kaplanhofstraße 40
A-4020 Linz
Tel.: +43-732/7470 - 0

Projektleiter/innen
Gaul, Sonja
Mag. Reinhart, Ulrike

Projektbeschreibung

Der Forschungsantrag ist dem Bereich „Unterrichtsforschung“ zuzuordnen mit Fokussierung auf die Implementierung alternativer Formen der Leistungsbeurteilung und deren motivationale und leistungsgenerierende Wirkung im Fremdsprachenunterricht. Im Forschungsvorhaben dieses Projekts ist ein Zweifaches angesprochen: • Es ist zu untersuchen, wie sich eine Leistungsrückmeldung ohne Ziffernbeurteilung im Fach Englisch auf die Lernmotivation der Schüler und Schülerinnen auswirkt. • Ein zweiter Aspekt des Forschungsprojekts gilt der (veränderten?) Leistungsentwicklung der Schüler und Schülerinnen im Zusammenhang mit alternativen Formen von Leistungsnachweisen (Sprachenportfolio). Projektziele: Mit Hilfe einer Bildungsdokumentation auf Basis eines „Sprachenportfolios“ sollte ein Ausweg aus der Krise der traditionellen Leistungsbeurteilung (in Form von Ziffernnoten) für den (Englisch)Unterricht gefunden werden, deren wichtigsten Gestaltungsmerkmale Prozess- und Produktorientierung aufweisen (versus Leistungen der Reproduktion angelernten Wissens). Begründungen: • die Informationsarmut der Ziffernzensur und das Elend der sozialen Bezugsnormen sollte überwunden werden • die Angst vor Misserfolg sollte bei den Schülern und Schülerinnen der Hoffnung auf den individuellen Erfolg - und dem berechtigten Stolz auf eigene Leistungen - Platz machen • eine Bildungsdokumentation auf Basis eines „Sprachenportfolios“ zeigt die individuelle Entwicklungs- und Lernfähigkeit der Schüler und Schülerinnen auf • die Möglichkeit der Orientierung an den eigenen Stärken sollte die Chancen auf die Entwicklung eines positiven Selbstkonzepts der eigenen Begabung und Leistungsfähigkeit sowie positiver Selbstwirksamkeitsüberzeugungen erhöhen • Leistungsbeurteilung erfolgt nicht ausschließlich „von oben herab“.

Es ist zu untersuchen, wie sich eine Leistungsrückmeldung ohne Ziffernbeurteilung im Fach Englisch auf die Lernmotivation der Schüler und Schülerinnen auswirkt.

Portfoliogespräche (Gruppeninterviews, Einzelinterviews) Fragebogenuntersuchung
Zwischenbericht liegt auf

Finanzierende Stelle(n)
Pädagogische Akademie des Bundes in Oberösterreich

Zeitplan
Beginn: 2004 Ende: 2006

Projekt: O BFD2894

Bereichert die Analyse der individuellen Lerngeschichten der Schüler und Schülerinnen an der Übungshauptschule Linz die Unterrichtstätigkeit der Studierenden?

Institution(en)

Pädagogische Akademie des Bundes in Oberösterreich
Kaplanhofstraße 40
A-4020 Linz
Tel.: +43-732/74 70 - 0

Projektleiter/innen

Mag. Gebetsroithner, Regina
regina.gebetsroithner@phlinz.at

Mitarbeiter/innen

Mag. Eidenberger, Johanna

Projektbeschreibung

Es sollen Bildungsbiografien der Schüler/innen erarbeitet werden (subjektive Lernprozesse, Wissens- und Interessenschwerpunkte und deren Entwicklung). Diese dienen nicht nur der Sensibilisierung der individuellen Unterschiede beim Lernen, sondern auch als Anknüpfung der Ausbildungsinhalte in der Studieneingangsphase der Studierenden an der Pädagogischen Hochschule. Im Hinblick auf Umgang mit Heterogenität und verbesserter Diagnosekompetenz sollen diese Lernbiografien auch der Ausbildung von Studierenden zur Verfügung stehen.

Finanzierende Stelle(n)

Pädagogische Akademie des Bundes in Oberösterreich

Zeitplan

Beginn: 2005 Ende: 2006

Projekt: O BFD2895

Englisch als Arbeitssprache (EAA) in OÖ - viele Inseln und (noch) kein Festland?– Was macht den Arbeitssprachenunterricht zum Arbeitssprachenunterricht?

Institution(en)
Institute of Modern Languages
Kaplanhofstraße 40
A-4020 Linz
Tel.: +43-732/74 70 - 0

Pädagogische Akademie des Bundes in Oberösterreich
Kaplanhofstraße 40
A-4020 Linz
Tel.: +43-732/74 70 - 0

Projektleiter/innen
Mag. Dr. Gierlinger, Erwin
erwin.gierlinger@phlinz.at;
Mag. Dr. Spann, Harald
Hametner, Christian

Projektbeschreibung

Englisch als Arbeitssprache (EAA) wird gegenwärtig von schulpolitischen Entscheidungsträgern (Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur, Landeslehrerinnen und Lehrerinnen als eine adäquate Möglichkeit für einen effizient(er)en Fremdsprachenerwerb angesehen. Daher nimmt die Zahl der Initiativen und Projektgruppen in diesem Bereich stetig zu. EAA bedeutet das Unterrichten von mehreren Gegenständen in der Fremdsprache und in der Muttersprache. Mewald et al, 2003:104. EAA bedeutet, dass eine Fremdsprache in nicht sprachlichen Gegenständen (z.B. GWK, GSK, BIU, ...) als Arbeitsmittel, also zur fachspezifischen Bewältigung von Aufgabenstellungen, zum Einsatz kommt. Damit können mehrere Ziele verfolgt werden: • Eine Erhöhung der allgemeinen Sprachkompetenz • Eine Verbesserung der schultypen- oder berufsspezifischen Sprachkompetenz • Der bewusste Einsatz einer Fremdsprache außerhalb des "Sprachenfaches". Zur Erreichung dieser Ziele soll der Einsatz einer Fremdsprache als Arbeitssprache in zeitlicher wie inhaltlicher Intensität flexibel den jeweiligen Unterrichtsbedingungen angepasst werden.

Phasenweiser Unterricht und Kurzprojekte im Schuljahr sind ebenso möglich wie ein längerfristiger, durchgehender Unterricht in 'bilingualen' Schulen oder Schulzweigen. Keiper, Abuja, <http://www.sprachen.ac.at/bereich.php?bereich=7&root=&tree=> Siehe auch Gierlinger, 2003. Diese individuellen Lehrerinnen- und Lehrerinitiativen sind jedoch (zumindest in Oberösterreich) kaum begleitet von tertiären Aus- und Weiterbildungsmaßnahmen. Ausgehend von Erfahrungen im Bereich eines Akademielehrganges EAA ist anzunehmen, dass es eine breite methodisch-didaktische Heterogenität und geringen Theoriebezug gibt. Außerdem konnten wir aufgrund verschiedenster informeller Gespräche mit Kollegen und Kolleginnen feststellen, dass diese Projekte überwiegend von Fremdsprachenlehrern und -lehrerinnen durchgeführt werden und somit zur Annahme berechtigen, dass EAA primär dem Fremdsprachenerwerb dient und Defizite im Bereich des Sachfaches zu erwarten sind. Ausgehend von internationalen Entwicklungen des mehrsprachigen Unterrichtes (siehe Cummins 2001, Bialystok 2001, Krechel 1999 et al), die den Stellenwert des Sachfaches und die Authentizität des Unterrichtes im bilingualen Unterricht betonen, vermeinen wir hier Entwicklungspotentiale zu erkennen. Dieses Projekt will die gegenwärtige EAA-Situation in Oberösterreich mittels quantitativer und qualitativer Forschungsmethoden möglichst genau erfassen. Weiters sollen aus dem Vergleich der Erkenntnisse aus diesem Datenmaterial mit den Ergebnissen der Fachliteratur Modelle eines arbeitssprachlichen Unterrichtes erstellt werden. Methoden und Ablaufschritte: • Fachliteraturanalyse hinsichtlich vorhandener Konzepte • Erstellung des Istzustandes in Oberösterreich mittels komplexer quantitativer und qualitativer Methoden.

Projektabschnitt 1: 1. Genaues Studium der relevanten Fachliteratur 2. Erstellung eines Fragebogens zur Ermittlung von Eckdaten zur arbeitssprachlichen Situation in der Sekundarstufe I in Oberösterreich • Anzahl der

laufenden Projekte • Umfang • Methodische Aufbereitung • Lehrerinnen- und lehrerspezifische Daten (Berufserfahrung, motivationale Aspekte) • Schulrelevante demographische Daten 3. Verbreitung dieses Fragebogens an allen oberösterreichischen Schulen, Sekundarstufe I. Da keinerlei Datenmaterial bezüglich arbeitssprachlicher Initiativen vorhanden ist, ist eine genaue Rücklaufquote zum momentanen Zeitpunkt nicht seriös. Siehe jedoch die absoluten Eckdaten: • 238 Hauptschulen mit 2.324 Klassen und 53.828 Schülern und Schülerinnen • 47 Allgemein bildende höhere Schulen mit 1.048 Klassen und 26.419 Schülern und Schülerinnen 4. Analyse und Evaluierung der gewonnen Daten. Projektabschnitt 2: Eine qualitative und handlungsforschungsorientierte Untersuchung der arbeitssprachlichen Unterrichtssituation (zur genaueren methodischen Vorgangsweise siehe Altrichter und Posch, 1995; Hitchcock and Hughes, 1995).

1. Erstellung eines strukturierten Interviewleitfadens mit Lehrern und Lehrerinnen des häufigst genannten Sachfaches zur Gewinnung qualitativen Datenmaterials im Bereich der praktischen Umsetzung von arbeitssprachlichen Projekten (Methoden, Techniken, Arbeitsweisen, „professional beliefs (individuelle Lehr- und Lernprinzipien; Gierlinger, 2003). 2. Ausführung dieser strukturierten Interviews an etwa 10 – 15 Schulen. 3. Ethnographische Feldarbeit (ethnographic fieldwork, Hitchcock and Hughes, 1995: 118; Altrichter und Posch, 1995) an selektierten Schulen (ca. 8 - 12). (• Datentriangulation: Interviews mit Schülern und Schülerinnen, und Schulleitern und Schulleiterinnen • Beobachtung und Analyse von Unterrichtssituationen • Analyse und Evaluierung des verwendeten Unterrichtsmaterials. 4. Auswertung des gewonnen Datenmaterials.

Zeitplan

Beginn: 2004 Ende: 2006

Projekt: O BFD2897

Theorie und Praxis politischer Bildung auf kulturwissenschaftlicher Basis

Institution(en)
Pädagogische Akademie des Bundes in Oberösterreich
Kaplanhofstraße 40
A-4020 Linz
Tel.: +43-732/74 70 - 0

Projektleiter/innen
Dr. Hellmuth, Thomas
thomas.hellmuth@jku.at

Mitarbeiter/innen
Dr. Angerer, Christian
Mag. Dirnberger, Gertrude
Dr. Hamann, Albert
Dr. Zenaty, Gerhard
gerhard.zenaty@phlinz.at
Univ.Ass. Dr. Heinrich, Martin
Dr. Huber, Astrid
astrid.huber@phlinz.at

Projektbeschreibung

Der rasante gesellschaftliche Wandel im Globalisierungsprozess erfordert ein neues Konzept politischer Bildung sowohl auf didaktischer Ebene als auch im Bereich der Lehrer/innenaus- und -fortbildung. Dazu sollen zum einen die unterschiedlichen theoretisch-methodischen Diskurse über politische Bildung, ihre didaktische Konzeptionen und ihre didaktische Umsetzung mit Hilfe der Kulturwissenschaft zusammengeführt, zum anderen auch neue Perspektiven eröffnet werden. Ein kulturwissenschaftlicher Ansatz hilft, folgende inhaltliche Schritte durchzuführen: Rekonzeptionalisierung der bestehenden, auf das einzelne Individuum zentrierten aufklärerisch-emanzipatorischen Denktradition innerhalb der politischen Bildung durch die Einbeziehung des „kollektiven“ und „kulturellen Gedächtnisses“ (J. u. A. Assmann) auf Basis einer sozial/gesellschaftlich vermittelten Identitätsbildung: Das Individuum wird nicht als völlig autonom sondern in einen ökonomischen und gesellschaftlichen Kontext eingebunden betrachtet. Rekonzeptionalisierung der Vorstellung politischer Bildung durch die Entwicklung des Konzepts eines „selbstreflexiven Filters“, der die subjektive Verarbeitung von außen kommender gesellschaftlicher und kultureller Einflüsse auf Basis eines „reflektierten politischen Bewusstseins“ im Sinne der Identitätsbildung ermöglicht. Zentral sind dabei die Frage nach der individuellen „Passung“ von innerer und äußerer Welt sowie die Frage, wie das Handeln situierter und determinierter Akteure „Sinn“ schafft. Ein kulturwissenschaftlicher Ansatz bedeutet formal: Interdisziplinarität als notwendige Folge einer Konzeption politischer Bildung, die politische Bildung nicht isoliert als „Besitzstand“ eines Faches betrachtet. Damit baut das Projekt auf dem seit 1979 gesetzlich festgelegten allgemeinen Unterrichtsprinzip „Politische Bildung“ auf.

Theoriegeleitete Entwicklung eines kulturwissenschaftlich fundierten didaktischen Modells der politischen Bildung sowie von Unterrichtseinheiten und –materialien (für Volksschule, Hauptschule und die Oberstufe der Allgemein bildenden höheren Schule-) auf Basis der Analyse bereits bestehender Konzepte und vorhandener Materialien (inklusive Ergänzung durch neue Materialien) für die Volksschule, die Hauptschule und die Oberstufe der Allgemein bildenden höheren Schule. Empirische Evaluierung der Tragfähigkeit der vor dem Hintergrund des didaktischen Modells der politischen Bildung entwickelten Unterrichtseinheiten (Unterrichtsbeobachtung & Interviewstudien mit durchführenden Lehrern und Lehrerinnen). Adaption bzw. empiriegeleitete Revision des didaktischen Modells der politischen Bildung. Es wird folglich mit mindestens drei didaktischen Modellen gearbeitet: a) alte(s) didaktische(s) Modell(e); b) Rohentwurf des neuen didaktischen Modells; c) empirisch revidiertes Modell.

Finanzierende Stelle(n)
Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur

Zeitplan
Beginn: 2005 Ende: 2007

Projekt: O BFD2898

Angst im Selbst- und Fremdbild bei Schülerinnen und Schülern

Institution(en)

Pädagogische Akademie des Bundes in Oberösterreich
Kaplanhofstraße 40
A-4020 Linz
Tel.: +43-732/74 70 - 0

Projektleiter/innen

Mag. Huber, Astrid
astrid.huber@phlinz.at

Projektbeschreibung

Es wird der Frage nach der Wahrnehmungsdifferenz von Ängsten von Schülerinnen und Schülern nachgegangen. Dabei wird von der Grundannahme ausgegangen, dass die Wahrnehmungsdifferenz der Beteiligten (Schülerinnen und Schüler, Lehrerinnen und Lehrer, Eltern) eine zentrale Rolle bei Ängsten von Schülerinnen und Schülern spielt und das Klima in der Klasse / Schule einen maßgeblichen Einfluss darauf hat.

An einer Stichprobe von vier Klassen der Grundschule/4. Schulstufe, vier Klassen der Hauptschule/5. - 8. Schulstufe und vier Klassen der Allgemein bildenden höheren Schulen/5. - 8. Schulstufe werden durch unterschiedliche Perspektiven und Methodentriangulation Wahrnehmungsdifferenzen von Schulangst verglichen.

Finanzierende Stelle(n)

Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur

Zeitplan

Beginn: 2005 Ende: 2007

Projekt: O BFD2902

Arbeits- und Sozialverhalten/Entwicklung bei alternativer Leistungsbeurteilung

Institution(en)
Europaschule Linz
Lederergasse 40
A-4020 Linz
Tel.: +43-732/74 70 - 3503

Pädagogische Akademie des Bundes in Oberösterreich
Kaplanhofstraße 48
A-4020 Linz
Tel.: +43-732/74 70 - 0

Projektleiter/innen
Mag. Plaimauer, Christine
christine.plaimauer@phlinz.at
Kogler, Christian

Projektbeschreibung

Beobachtung der Entwicklung und Feststellung des Arbeits- und Sozialverhaltens durch eine alternative Leistungsbeurteilung (keine Ziffernnoten)/Förderung der Selbsteinschätzung der Individualleistung durch direkte Leistungsvorlage in Kombination mit offenem und eigenverantwortlichem Lernen mit Bedacht auf die Entwicklung der emotionalen Intelligenz (EQ). Hypothesen: Schülerinnen und Schüler, die vermehrt eigenverantwortlich arbeiten, können ihre Individualleistung gut einschätzen. Offene Lernformen und projektorientiertes Arbeiten fördern die emotionale Intelligenz. Das Lernen und Trainieren emphatischer Sprechhaltungen fördert die emotionale Intelligenz.

Panel-Methode, standardisierter Fragebogen. Vier Dimensionen: Arbeits- und Sozialverhalten, Selbsteinschätzung der Individualleistung, eigenverantwortliches Lernen, emotionale Intelligenz. Vergleichsdaten einer anderen Hauptschule, qualitative Grobleitfadeninterviews mit narrativem Charakter, dokumentierte Gruppendiskussion, zwei Einzelfallstudien, Fotoprotokoll des "Mobilen Soziogramms", Einzelfallstudie mit Verhaltensanamnese, Filmprotokoll.

Zwischenbericht liegt auf.

Finanzierende Stelle(n)
Pädagogische Akademie des Bundes in Oberösterreich

Zeitplan
Beginn: 2004 Ende: 2006

Projekt: O BFD2903

Schule ohne Noten/Absolventen- und Absolventinnenstudie der Europaschule Linz

Institution(en)
Übungshauptschule
Lederergasse 35
A-4020 Linz
Tel.: +43-732/74 70 - 0

Pädagogische Akademie des Bundes in Oberösterreich
Kaplanhofstraße 48
A-4020 Linz
Tel.: +43-732/74 70 - 0

Projektleiter/innen
Dipl.Päd. Mag. Dr. Plaimauer, Christine
christine.plaimauer@phlinz.at
Dipl.Päd. Leeb, Johannes
johannes.leeb@phlinz.at

Projektbeschreibung

Verfolgung und Dokumentation der Schul- bzw. Berufslaufbahn sowie Eigenmotivation und Einstellung zum Wissenserwerb von Schülern und Schülerinnen der Übungshauptschule unter besonderer Berücksichtigung der in der Übungshauptschule erfolgten alternativen Leistungsbeurteilung.

Standardisierter Fragebogen für Anfängerinnen und Anfänger und nach drei bzw. vier Jahren für Absolventen und Absolventinnen (Auswertung mit ALMO) und narrative Interviews (Auswertung mit WinMaxPro).

Methodentriangulierung, bei Interviews eventuell theoretisches Sampling.

Finanzierende Stelle(n)
Pädagogische Akademie des Bundes in Oberösterreich

Zeitplan
Beginn: 2005 Ende: 2010

Projekt: O BFD2907

Informatikunterricht in der Volksschule

Institution(en)

Pädagogische Akademie der Diözese St. Pölten
Dr. Gschmeidlerstraße 22-30
A-3500 Krems
Tel.: +43-2732/835 91

Projektleiter/innen

Dipl.Päd. Antony, Jakob
jakob.antony@gmx.at

Projektbeschreibung

In immer mehr Volksschulen wird mit dem Informatikunterricht begonnen. Es gibt zu diesem Fach für diese Altersgruppe nicht viel Literatur und Weisungen. Auch ist noch nicht festgestellt worden, welche Vorkenntnisse für den Informatikunterricht im Gymnasium und in der Hauptschule von Vorteil sind. Ziel dieser Arbeit ist es, die Anforderungen der Volksschul- der Gymnasial- und der Hauptschullehrerinnen und -lehrer an einen modernen und sinnvollen Informatikunterricht zu erheben und zu einem Lehrplanentwurf zusammen zu fassen. Dieser soll den Volksschullehrern und -lehrerinnen eine Hilfe bei der Auswahl der Unterrichtsinhalte sein. Forschungsfragen: 1. Welche Unterrichtsinhalte vermitteln Volksschullehrerinnen und -lehrer? 2. Welche Vorkenntnisse erwarten Gymnasial- und Hauptschullehrerinnen und -lehrer? 3. Wie sieht ein Lehrplan aus, der die Auffassungsunterschiede hinsichtlich der Anforderungen der verschiedenen Lehrer- und Lehrerinnengruppen unter einen Hut bringt?

Experten/- und Expertinneninterview: Das Interview ist halb strukturiert, hat einen neutralen Autoritätsanspruch, wird direkt in Form eines Einzelinterviews von einem Interviewer/einer Interviewerin ermittelnd durchgeführt. Probanden und Probandinnen: - Volksschullehrer und -lehrerinnen, die Informatik unterrichten. - Hauptschullehrer und -lehrerinnen, die Informatik unterrichten. - Gymnasiallehrer und -lehrerinnen, die in der Unterstufe Informatik unterrichten.

Qualitative Forschung

Lehrplanvorschlag für IKT in der Volksschule

Finanzierende Stelle(n)

Pädagogische Akademie der Diözese St. Pölten
Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur

Zeitplan

Beginn: 2004 Ende: 2006

Projekt: O BFD2909

Subjektive Relevanz

Institution(en)

Pädagogische Akademie der Diözese St. Pölten
Dr. Gschmeidlerstraße 22-30
A-3500 Krems
Tel.: +43-2732/835 91

Projektleiter/innen

Mag. Dr. Glatz, Peter
pglatz@paedak-krems.ac.at

Projektbeschreibung

Problemaufriss und Zielstellungen: Nach der Teilnahme am Forschungsprojekt „Subjektive Relevanz“ der Pädagogischen Akademie der Diözese Linz (Dr. Clemens Seyfried) im SS 2004 ist es nahe liegend, das Analysemodell in einer auf die Bedingungen der Pädagogischen Akademie der Diözese St. Pölten adaptierten Form zu erproben. Ziel ist es, die Akzeptanz von strukturierten Analysegesprächen nach dem konstruktivistischen Modell der subjektiven Relevanz bei Studierenden zu untersuchen. Forschungsfrage/Hypothese: Die zentrale Forschungsfrage ist, ob dieses Modell eher eine allmähliche Steigerung der Unterrichtsqualität fördert als eine unstrukturierte Analyse. Forschungshypothese: Das konstruktivistische Analysemodell der „Subjektiven Relevanz“ nach Clemens Seyfried ermöglicht eine effizientere Reflexion von Unterrichtsversuchen im Rahmen der Schulpraxis als eine unstrukturierte Analyse in so genannten Besprechungsstunden in den Besuchsschulen.

Dazu wird folgende Unterschiedshypothese formuliert: -Bei Studierenden der Hauptschullehrerinnen und Hauptschullehrerausbildung an der Pädagogischen Akademie der Diözese St. Pölten ist im Rahmen der Schulpraktischen Ausbildung - bezogen auf die Besprechungsstunden in den Besuchsschulen - im Erstfach Englisch eine höhere Akzeptanz des strukturierten Analysemodells nach Seyfried gegeben als bei Studierenden der Hauptschullehrerinnen und Hauptschullehrerausbildung an der Pädagogischen Akademie der Diözese St. Pölten mit dem Erstfach Deutsch, deren Unterrichtsversuche in so genannten Besprechungsstunden in den Besuchsschulen nicht nach dem Modell von Seyfried analysiert wurden.

Versuchsgruppe der Probanden und Probandinnen: Studierende der Hauptschullehrerinnen und Hauptschullehrerausbildung mit Erstfach Englisch (3. – 6. Semester), Kontrollgruppe: Studierende der Hauptschullehrerausbildung mit Erstfach Deutsch (3. – 6. Semester); Untersuchungsdesign/Zeitplan: Vortest Fragebogen (Fragebogenkonstruktion): bereits erfolgt SS 2005 Fragebogen (Test) zu Beginn des Wintersemesters 2005/2006: H-III-E, H-III-D, H-V-E, H-V-D Fragebogen (Retest I) am Ende des Wintersemesters 2005/2006: H-III-E, H-III-D, H-V-E, H-V-D; Fragebogen (Retest II) am Ende des Sommersemesters 2006: H-IV-E, H-IV-D, H-VI-E, H-VI-D; die Hypothese wird im Zeitraum eines Studienjahres überprüft.

Fragebogen, quantitative Untersuchung, longitudinal

Finanzierende Stelle(n)

Pädagogische Akademie der Diözese St. Pölten; Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur

Zeitplan

Beginn: 2005 Ende: 2006

Projekt: O BFD2910

Montessori versus Regelschule: Evaluierung der Mathematikleistungen von Schülerinnen und Schülern vierter Klassen in Montessorieinrichtungen bzw. Regelvolksschulen

Institution(en)
Pädagogische Akademie der Diözese St. Pölten
Dr. Gschmeidlerstraße 22-30
A-3500 Krems
Tel.: +43-2732/835 91

Universität Wien
Dr. Karl Lueger Ring 1
A-1010 Wien
Tel.: +43-1/42 77 - 0

Projektleiter/innen
Mag. Summer, Anita
anita.summer@schule.at

Projektbeschreibung

Das enttäuschende Abschneiden der österreichischen Schülerinnen und Schüler bei der internationalen Vergleichsstudie PISA 2003 (Programme for International Student Assessment) hat in Österreich zu einer breiten öffentlichen Diskussion über mögliche Ursachen und über Verbesserungsmöglichkeiten im österreichischen Bildungswesen geführt und sollte für jeden Pädagogen und jede Pädagogin – abgesehen von der Schuldfrage – eine Fülle von konstruktiven Fragen aufwerfen: Welche Möglichkeiten gibt es, um verstehendes und nachhaltiges Lernen besser zu fördern? Wie lässt sich das kindliche Interesse für den naturwissenschaftlichen Bereich erwecken? Wie lassen sich die soziokulturellen und geschlechtsspezifischen Unterschiede ausgleichen? Wie kann bereits die vorschulische Bildung einen wesentlichen Grundstein zum verstehenden und lebenslangen Lernen leisten? Diese Fragen sind nicht neu, stellen sich uns angesichts der Resultate von PISA 2003 nun aber mit besonderer Dringlichkeit. Die Tatsache, dass einige OECD-Staaten sowohl gute Gesamtleistungen als auch eine ausgewogene Verteilung von Bildungschancen und Bildungserträgen erreichen, zeigt, dass diese Herausforderungen durchaus bewältigt werden können.

Die Ergebnisse der PISA - Studie zeigen, dass „Schülerinnen, Schüler und Schulen, die in einem Umfeld positiver Leistungserwartung arbeiten, deren Schulklima als positiv empfunden wird und von Lernfreude und Anstrengungsbereitschaft gekennzeichnet ist, und in denen Beziehungen zwischen Lehrern und Lehrerinnen und Schülern und Schülerinnen stimmen, tendenziell mehr erreichen“. (Ludwig 2003, S. 19) Dabei richtet sich die Aufmerksamkeit bedeutender Fachleute besonders auf Reformansätze, die Alternativen zum traditionellen Lernen in Regelschulen anbieten und welche von sich behaupten, die oben angeführten Forderungen zu erfüllen. (Schleicher 2003, S. 18 ff) „Durch die Montessori-Pädagogik greifen die Kinder von sich aus zum Unterrichtsmaterial und erleben das Lernen neu“, meint die Vorsitzende der Österreichischen Dachverbands der Berufsgruppen der Kindergarten- und Hortpädagoginnen, Lydia Kadoun, in einem Interview für „Die Presse“ vom 7. März 2005. Dasselbe gilt auch für den schulischen Bereich, ist Dr. Max Friedrich, Leiter der Kinder- und Jugendpsychiatrie am Wiener AKH, überzeugt: Montessori habe einen kind- und altersgerechten Unterricht mitbegründet, der von der Praxis zur Theorie führt – „so, wie es die Skandinavien seit Jahrzehnten machen“. („Die Presse“ 2005, S. 6) Christiane Spiel, Dekanin für Psychologie an der Universität Wien, sieht unbestrittene Vorteile eines Montessori-orientierten Unterrichts besonders im Bereich Mathematik.

„Der gängige Unterricht hat noch nicht erreicht, dass die Kinder wirklich gerne Mathematik lernen.“ („Die Presse“ 2005, S. 6) Die geplante Arbeit beschäftigt sich nun mit der Frage, ob der - einerseits viel gelobte, andererseits aber auch häufig kritisierte - Ansatz der Montessori-Pädagogik die Forderung nach hohen Bildungserträgen bei ausgewogenen Bildungschancen tatsächlich erfüllen kann. Diese Fragestellung soll mit dem Augenmerk auf die Mathematikleistungen von Schülerinnen und Schülern der vierten Klasse Volksschule beantwortet werden. Mit Hilfe des „Mathematik-Schulleistungstests für Schülerinnen und Schüler vierter

Klassen der Grundschule“ (Hanisch 2004) soll folgende Hypothese einer eindeutigen Beantwortung zugeführt werden: „Es besteht kein Unterschied in den Mathematikleistungen von Schülerinnen und Schülern vierter Klassen in Montessorieinrichtungen und Regelvolksschulklassen.“

Theoretische Abhandlung: Ausgehend von den notwendigen Begriffsklärungen von „Montessorieinrichtungen“ bzw. „Regelschule / Regelvolksschule“ werden bestehende Unterschiede im Erziehungs- und Unterrichtsgeschehen aufgezeigt. Es folgt eine umfassende Darstellung bereits vorhandener Lösungsversuche aus der bestehenden Fachliteratur sowie eine Diskussion über die allgemeine Zulässigkeit von Schulsystemvergleichen.

Praktische Abhandlung: Die empirische Untersuchung mit dem von ao. Univ.Prof. Dr. Günter Hanisch 2004 entwickelten „Mathematik-Schulleistungstest für Schülerinnen und Schüler vierter Klassen der Grundschule“ wird in Regelschulklassen und in Montessoriklassen in Wien und Niederösterreich durchgeführt. Der in Ableitung des „Allgemeinen Schulleistungstests“ nach Seyfried konzipierte Test besticht durch seine kurze Bearbeitungsdauer von nur 20 Minuten und überprüft in seinem Umfang das Repertoire der Mathematikleistungen der gesamten Grundschulzeit. Interpretation: Sollte sich zeigen, dass hinsichtlich der Mathematikleistungen der genannten Testgruppen signifikante Unterschiede bestehen, soll reflektiert werden, was dies für die Schul- und Unterrichtspraxis bedeutet, bzw. wie eventuelle Schlussfolgerungen zu Gunsten der einen oder der anderen Methode im Schulalltag umgesetzt werden können

Zeitplan

Beginn: 2005 Ende: 2006

Projekt: O BFD2912

Reflective Learning and Teaching in Agricultural Education - a European Perspective

Institution(en)

Pädagogische Akademie der Diözese St. Pölten

Dr. Gschmeidelerstraße 22-30

A-3500 Krems

Tel.: +43-2732/835 91

EUROPEA Austria

Frauentorgasse 72-76

A-3430 Tulln

Tel.: +43-2272/627 22

Projektleiter/innen

Mag. Sygmund, Doris

doris.sygmund@schule.at

Ing. Scheidl, Maria

DI Friewald, Karl

Projektbeschreibung

Die 27 Teilnehmerinnen und Teilnehmer (Ausbildner und Ausbilderinnen in landwirtschaftlichen Aus- und Weiterbildungseinrichtungen) des LEONARDO Projektes STEP (Searching in Teaching and Education Processes in Agricultural Education) haben die Gelegenheit, fachliche Informationen mit einer pädagogischen

Methode (Reflective learning and teaching) zu verknüpfen. Diese Forschungsmethode ermittelt unter Einsatz verschiedener Instrumente, wie Handlungsweisen, die selbstverständlich erschienen, gesetzt werden und wie und warum sie funktionieren. Durch das genaue Beobachten eines ablaufenden Prozesses und dessen Dokumentation werden neue Handlungsstrategien entwickelt und für das österreichische System adaptiert. (A/05/A/F/EX-158.736)

Die Auswahl der Partnerinstitutionen erfolgt auf Grund der verschiedensten Schwerpunktsetzungen in den einzelnen österreichischen Schulen (Pferdewirtschaft, Forstwirtschaft, biologische Landwirtschaft). Ein intensiver Austausch zwischen den Lehrenden in verschiedenen europäischen Ländern ermöglicht die Erstellung von "best practice" Beispielen.

Vor Antritt der Besuche der Kollegen und Kolleginnen an Schulen im Ausland gab es eine Einführung in die Methode von "Reflective Learning and Teaching" mit Hinweisen, wie man welche Methoden einsetzt, um zu gültigen Resultaten zu kommen.

Veröffentlichung der Forschungsergebnisse in dem eigenen beruflichen Umfeld (Schulkonferenzen), Veröffentlichung der Ergebnisse auf der LAKO Homepage, Weiterbildungsveranstaltungen mit internationalem Charakter, Veröffentlichung eines Booklets und einer CD-Rom.

Finanzierende Stelle(n)

Pädagogische Akademie der Diözese St. Pölten
Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur

Zeitplan

Beginn: 2004 Ende: 2006

Projekt: O BFD2913

Verwendung neuer Medien im Geometrieunterricht aus der Sicht der Lehrenden

Institution(en)

Pädagogische Akademie der Diözese St. Pölten
Dr. Gschmeidlerstraße 22-30
A-3500 Krems
Tel.: +43-2732/835 91 183

Projektleiter/innen

Mag. Müller, Thomas

thomas.mueller@paedak-krems.ac.at

Projektbeschreibung

Inwieweit haben die neuen Medien im Geometrieunterricht Eingang gefunden? Geometrieunterricht ist einerseits der Teilbereich Geometrie im Mathematikunterricht, andererseits sind das die Fächer „Geometrisches Zeichnen“, „Darstellende Geometrie“ und die entsprechenden Fächer in den berufsbildenden höheren Schulen. Welche Software wird in welchen Unterrichtsabschnitten verwendet? Wie ist die Einstellung und Meinung der Lehrenden? Wie verändern sich das Unterrichtsgeschehen, die Arbeitsweise und das Berufsbild von Geometrielehrenden? Wie wirkt sich die Verwendung neuer Medien auf das Lernen und Wissen der Schüler und Schülerinnen aus? Was wissen / können die Schüler und Schülerinnen jetzt besser, was ist nach Eindruck der

Lehrenden jetzt weniger gut? Gibt es Unterschiede in der Anwendung und Verwendung neuer Medien abhängig von Geschlecht, Dienstalter, Ausbildung, Schulgröße, Schultyp Ausstattung der Schule ...? Wie hängt die Verwendung neuer Medien mit den privaten Interessen an technischer Entwicklung zusammen. Wie werden bestehende Angebote im Internet genutzt? Wie geht es den Lehrenden mit den Umstellungen, die neue Medien im Unterrichtsablauf bringen? Wie ist die im Umlauf befindliche Software aus Sicht der Lehrenden brauchbar?

Quantitative Untersuchung mit deskriptiver und inferenzstatistischer Auswertung (Sommersemester 2005 und Wintersemester 2005/06). Fragebogen mit relevanten Fragen zum Thema und Auswertung derselben.

Finanzierende Stelle(n)
IMST3

Zeitplan
Beginn: 2005 Ende: 2006

Projekt: O BFD2914

Leistungsbeurteilung in der Erwachsenenbildung

Institution(en)
Berufspädagogische Akademie des Bundes
Theodor-Körner-Straße 38
A-8010 Graz
Tel.: +43-316/67 22 50 - 0

Projektleiter/innen
Mag. DDr. Vogel, Walter
walter.vogel@uni-graz.at

Mitarbeiter/innen
Mag. Dr. Moriz, Werner
mor@bpa-graz.at
Flanschger, Justin
fla@bpa-graz.at
Ing. Mag. Zechner, Günter
zec@bpa-graz.at

Projektbeschreibung

Die Studierenden an der Berufspädagogischen Akademie des Bundes in Graz unterscheiden sich hinsichtlich ihrer Lernvoraussetzungen, ihres beruflichen Werdeganges, ihrer Motivation und ihres Alters stark von einander. So gibt es Studierende, die über 50 Jahre alt sind und noch keine Reifeprüfung abgelegt haben, während andere kurz nach der Reifeprüfung mit ihrem Studium an der Akademie beginnen. Diese unterschiedlichen Lernvoraussetzungen benötigen auch unterschiedliche Formen der Leistungsbeurteilung. Das Forschungsprojekt möchte Wege der Leistungsbeurteilung bei Erwachsenen untersuchen und neue Beurteilungsformen finden.

Der oben genannte Problemaufriss führt – differenziert durch die unterschiedlichen Zielgruppen – zu folgenden Leitfragen: (1) In welcher Form unterscheidet sich das Lernverhalten Erwachsener von dem von Kindern und

Jugendlichen? (2) Inwieweit beeinflussen Lernräume und Lernumgebungen Leistungsverhalten und Beurteilungen? (3) Welche unterschiedlichen Beurteilungssysteme gibt es? Welche davon eignen sich besonders für welche Zielgruppen? (4) Welche Erwartungen haben Erwachsene in ihrer Fort- und Weiterbildung an Lehrveranstaltungen und in welcher Form können sie angemessen beurteilt werden? (5) Wie können diese Erkenntnisse Lehrveranstaltungen und Studienpläne verändern? (6) In welchen Bereichen ist das Festlegen von Standards sinnvoll, und wo sollte davon Abstand genommen werden?

Qualitative Interviews: Erhebung von Motiven, warum Studierende bzw. Lehrerinnen und Lehrer eine Aus- bzw. Fortbildung machen, welche Erwartungen sie an das Studium bzw. an die einzelnen Veranstaltungen haben, welche Schlüsselqualifikationen sie anstreben und in welcher Form diese evaluiert (geprüft) werden. Untersuchung an allen Studierenden der Berufspädagogischen Akademie in Graz.

Evaluierung, Interviews, Umsetzung der ersten Ergebnisse in Lehrveranstaltungen (mit geänderten Beurteilungsmaßstäben und -formen) und erneute Evaluierung und Verbesserung!

Erste Ergebnisse wird es im Sommer 2006 geben.

Zeitplan

Beginn: 2005 Ende: 2007

Veröffentlichung/en

Pongratz, Hanns Jörg pon@bpa-graz.at "Soft-Skills" machen viel Sinn. In: Schule / Hrsg.: Landesschulrat für Steiermark. Graz .2005 . S. 6 - 7

Pongratz, Hanns Jörg pon@bpa-graz.at; Edelsbrunner, Grete margarete.edelsbrunner@mail.ibs-radkersburg.ac.at ; Faschingbauer, Renate fas@bpa-graz.at ; Gaisbacher, Johann jgaisbacher@bulme.at : Vermittlung sozialer Kompetenzen an den steirischen berufsbildenden mittleren und höheren Schulen. Endbericht zum Forschungsprojekt. Berufspädagogische Akademie des Bundes in Graz, 2005. (ESA-BPA-Publikation)

Projekt: O BFD2915

Evaluierung einer Volksschulklasse mit musikalischem Schwerpunkt

Institution(en)

Pädagogische Akademie des Bundes in Tirol

Pastorstraße 7

A-6020 Innsbruck

Tel.: +43-512/59 923

Projektleiter/innen

Mag. Dr. Mayr, Werner

Mitarbeiter/innen

Hibler, Waltraud

office.pa-tirol@lsr-t.gv.at

Projektbeschreibung

Alle Ergebnisse bisheriger Evaluierungen von Klassen mit musikalischen Schwerpunkten zeigen, dass durch verstärktes musikalisches Lernen die soziale Struktur einer Klasse besonders gefördert wird. Die Studie soll

feststellen, ob diese Ergebnisse auch für den Bereich der untersuchten Klasse zutreffen und soll nähere Hintergründe über das „Warum“ bzw. „Warum nicht“ liefern. Daneben sollen auch eventuelle Effekte für das kognitive Lernen untersucht werden.

Fragebögen, Fotoanalyse, Videobeobachtung, teilnehmende Beobachtung, Soziogramme.

Zeitplan

Beginn: 2004 Ende: 2008

Projekt: O BFD2916

IMPROVE - Modul 3: Lernendes Vergabesystem Arbeitsmarktpolitik

Institution(en)

Prospect Unternehmensberatung GmbH

Siebensterngasse 21/4

A-1070 Wien

Tel.: +43-1/523 72 39 - 50

IMPROVE - Qualität im Wettbewerb um soziale und arbeitsmarktpolitische Dienstleistungen.

Eine Entwicklungspartnerschaft der europäischen Gemeinschaftsinitiative EQUAL

Projektleiter/innen

Mag^a Hausegger, Gertrude

t.hausegger@pro-spect.at

Mag^a Bohrn, Alexandra

Projektbeschreibung

Es bestehen belegbare Zusammenhänge zwischen der Qualität von arbeitsmarktpolitischen Bildungsmaßnahmen (d.h. Kursmaßnahmen für Arbeitslose und Arbeitsuchende) und der Qualität der Arbeitsplätze (Arbeitsbedingungen, Arbeitssituation) der Trainer und Trainerinnen dieser Maßnahmen. Diese Zusammenhänge sollen als "soziale Aspekte" bzw. Qualitätskriterien in Zusammenhang mit den Arbeitsplätzen der Trainer und Trainerinnen definiert werden. Hintergrund: Soziale Aspekte bzw. Qualitätskriterien von Arbeitsplätzen bzw. Beschäftigungsverhältnissen dürfen nur dann im Rahmen von Vergabeverfahren von Kursmaßnahmen berücksichtigt werden, wenn ein Zusammenhang zwischen diesen Kriterien und der zu vergebenden Maßnahme besteht (siehe EU Vergaberichtlinie 2004/18/EG). Operationelle Ziele: * Verbesserung der Qualität der Arbeitsplätze von Trainer und Trainerinnen in arbeitsmarktpolitischen Bildungsmaßnahmen durch die Erarbeitung von belegbaren Zusammenhängen zwischen der Qualität der Bildungsmaßnahmen und der Qualität der Arbeitsplätze ("soziale Aspekte") der Trainer und Trainerinnen * Praktische Erprobung dieser sozialen Aspekte: 1. Design von "Muster-Ausschreibungen" für drei Kursmaßnahmen für Arbeitslose und Arbeitsuchende, in welchen diese sozialen Aspekte als Qualitätskriterien angewandt werden; 2. Der Modulpartner Arbeitsmarktservice Niederösterreich vergibt diese Kursmaßnahmen anschließend öffentlich; 3. Bildungseinrichtungen, die die Qualitätskriterien erfüllen und damit die Ausschreibungen gewinnen, führen diese Kurse im Auftrag des Arbeitsmarktservices Niederösterreich durch * Auswertung und Überprüfung der in den Metaauschreibungen und den durchgeführten Kursmaßnahmen gesammelten Erfahrungen mit dem Ziel, eine Übertragbarkeit und Nachhaltigkeit der Ergebnisse sicherzustellen.

Literaturrecherche, Recherche-Gespräche mit Experten und Expertinnen (Erwachsenenbildung/Weiterbildung, Universität, Qualitätssicherung), Workshops mit den Modulpartnern und -partnerinnen (AMS, BDV, WAFF), internetbasiertes Diskussionsforum mit Bildungseinrichtungen, Diskussionsveranstaltungen mit Bildungseinrichtungen und Trainern und Trainerinnen, Muster-Ausschreibungen für arbeitsmarktpolitische Bildungsmaßnahmen, Durchführung der Ausschreibungen und der Maßnahmen, Evaluierung und Sicherung der Ergebnisse, Dokumentation und Bereitstellung der Ergebnisse (Manual, Datenbank).

Finanzierende Stelle(n)
Bundesministerium für Wirtschaft und Arbeit
Europäischer Sozialfonds

Zeitplan
Beginn: 2005 Ende: 2007

Veröffentlichung/en
Hausegger, Gertrude t.hausegger@pro-spect.at ; Weber, Friederike f.weber@pro-spect.at : Support Pro Wien II.
Endbericht. Ein Projekt im Auftrag des AMS, Wien 2004.

REGISTER

Personenregister

Forscher	Abgeschlossene Projekte Code C (Seiten 6 – 115) Laufende Projekte Code O (Seiten 116 – 207)	Projektnummer
Aase, Marina	O	BFD2725
Abfalter, Caroline	C	BFD2806
Adam, Gottfried	O	BFD2699
Aigner, Josef Christian	O	BFD2821
Allabauer, Kurt	C	BFD2721
	O	BFD2730, BFD2861
Altrichter, Herbert	O	BFD2757
Angerer, Christian	O	BFD2885, BFD2897
Annau, Gottfried	C	BFD2758
Anton, Michael	C	BFD2726
Antony, Jakob	O	BFD2907
Aspetsberger, Brigitta	O	BFD2886
Aspetsberger, Klaus	O	BFD2886
Atschko, Gerhard	O	BFD2846, BFD2847
Auer, Angelika	O	BFD2691
Auer, Karl Heinz	O	BFD2739, BFD2818
Bammè, Arno	C	BFD2723
Banas, Peter	C	BFD2796
Bastel, Heribert	O	BFD2859
Baumann, Marianne	O	BFD2832
Baumgartner, Walter	C	BFD2710
Beer, Rudolf	C	BFD2754, BFD2758, BFD2845
	O	BFD2840
Berghammer, Adelheid	C	BFD2763

Forscher	Abgeschlossene Projekte Code C (Seiten 6 – 115) Laufende Projekte Code O (Seiten 116 – 207)	Projektnummer
Bergmeister-Keckeis, Barbara	O	BFD2870
Bitschnau, Walter	C	BFD2879
Bohrn, Alexandra	O	BFD2916
Brand, Herbert	C	BFD2867
Brandau, Hannes	C	BFD2765
	O	BFD2766, BFD2767
Breyer, Gustav	C	BFD2695
Brunner, Hans	C	BFD2808, BFD2816
	O	BFD2862
Buchberger, Gerlinde	C	BFD2719
Bucher, Anton	C	BFD2737
Bucher, Antonia	O	BFD2810
Buchinger, Waltraud	C	BFD2722
Busch, Karin	O	BFD2889
Böhler-Wüstner, Claudia	C	BFD2833
Codemo, Gerda	C	BFD2693
Cotton, Penni	C	BFD2731
Dachod, Andre	C	BFD2726
Daghofer, Fedor	O	BFD2767
Dangl, Martin	C	BFD2695
De Smet, Veerle	O	BFD2725
Deibl, Helmut	C	BFD2763
Derfler, Christine	O	BFD2810
Dichatschek, Günther	C	BFD2824, BFD2825, BFD2826
Diem, Gertraud	O	BFD2852
Dirnberger, Gertrude	O	BFD2897
Dobarer, Hans Georg	C	BFD2726

Forscher	Abgeschlossene Projekte Code C (Seiten 6 – 115) Laufende Projekte Code O (Seiten 116 – 207)	Projektnummer
Dorfinger, Johannes	O	BFD2830
Dorner-Resch, Johanna	C	BFD2750
Drexler, Arthur	O	BFD2821
Durchhalter, Manfred	C	BFD2722
Duursma, Veronika	C	BFD2721
Eberl, Christine	C	BFD2721
Edelsbrunner, Grete	O	BFD2914
Egger, Gerlinde	C	BFD2806
	O	BFD2864
Eidenberger, Johanna	O	BFD2894
Elsenbast, Volker	O	BFD2699
Elster, Doris	C	BFD2722, BFD2723
Embacher, Franz	C	BFD2733
Encabo Fernandez, Eduardo	C	BFD2731
Ender, Walter	C	BFD2737
Engleitner, Johann	C	BFD2759, BFD2760, BFD2761
	O	BFD2762
Ettmayer, Leopold	C	BFD2692
Falschlehner, Gerhard	O	BFD2732
Faschingbauer, Renate	O	BFD2914
Fast, Maria	C	BFD2734
	O	BFD2860
Fauland, Alfred	O	BFD2832
Fauler, Hildegund	C	BFD2722
Feiner, Franz	C	BFD2768, BFD2769
Feyerer, Ewald	C	BFD2890
	O	BFD2757

Forscher	Abgeschlossene Projekte Code C (Seiten 6 – 115) Laufende Projekte Code O (Seiten 116 – 207)	Projektnummer
Fibi, Hans	C	BFD2834
Finding, Sören	O	BFD2725
Fischer, Wolfgang	O	BFD2741, BFD2779
Flanschger, Justina	O	BFD2914
Fridrich, Christian	O	BFD2846, BFD2847
Friewald, Karl	O	BFD2912
Fuchs, Evelin	C	BFD2900
Fuchs, Nicole	C	BFD2755, BFD2843
Führer, Andreas	C	BFD2710, BFD2712
Führlinger, Regina	O	BFD2829
Fürst, Johann	C	BFD2742
Fürst, Sieglinde	C	BFD2695, BFD2742
Gaich, Wolfgang	O	BFD2741, BFD2779
Gaisbacher, Johann	O	BFD2914
Galle, Kurt	C	BFD2769
Gassner, Otmar	C	BFD2793, BFD2868, BFD2871
Gaul, Sonja	O	BFD2893
Gebetsroithner, Regina	O	BFD2894
Geretschläger, Robert	C	BFD2695
Gierlinger, Erwin	C	BFD2900
	O	BFD2786, BFD2895
Glantschnig, Evelyn	C	BFD2816
Glatz, Peter	O	BFD2909
Grabenweger, Marion	C	BFD2737
Grausgruber, Heinrich	C	BFD2701, BFD2702
Greier, Nikolaus	C	BFD2694
Greiner, Ulrike	C	BFD2807, BFD2896

Forscher	Abgeschlossene Projekte Code C (Seiten 6 – 115) Laufende Projekte Code O (Seiten 116 – 207)	Projektnummer
Gritsch, Arnold	C	BFD2804
Grosser, Notburga	O	BFD2861
Gruber, Alois	O	BFD2781
Gruber, Werner	O	BFD2851
Gröpel, Wolfgang	C	BFD2758
Gstatter, Karin	C	BFD2734
	O	BFD2860
Gstettenbauer, Gabriele	C	BFD2754, BFD2756, BFD2841
Guggenberger, Doris	O	BFD2831
Gunacker, Ernst	O	BFD2735
Göllner, Manfred	O	BFD2859
Habicher, Arthur	C	BFD2816
Habichler, Alfred	C	BFD2704
Hackl, Bernd	O	BFD2698
Hadjitheodoulou, Pavlina	C	BFD2899
Hafner, Martha	C	BFD2758
Hager, Elisabeth	O	BFD2811
Hager, Gerhard	O	BFD2861
Haidinger, Heide-Marie	O	BFD2732
Haitzmann, Ulrike	C	BFD2806
Hamann, Albert	O	BFD2897
Hametner, Christian	O	BFD2895
Hantschk, Ingrid	C	BFD2834
Hasenhüttl, Erika	O	BFD2831
Hausberger, Bärbel	O	BFD2770
Hausegger, Gertrude	O	BFD2916
Heinrich, Martin	O	BFD2757, BFD2897

Forscher	Abgeschlossene Projekte Code C (Seiten 6 – 115) Laufende Projekte Code O (Seiten 116 – 207)	Projektnummer
Heis, Elisabeth	O	BFD2810, BFD2817
Heissenberger, Margit	O	BFD2847
Heitzinger, Christian	O	BFD2753
Hellmuth, Thomas	O	BFD2897
Hennequin, Monique	C	BFD2731
Hertnagel, Johannes	C	BFD2795
Heugl, Helmut	C	BFD2695
Hibler, Waltraud	O	BFD2915
Hickel, Helmuth	C	BFD2695
Hofer, Hans	O	BFD2809, BFD2862
Hoff, Peter	O	BFD2730
Hofmann, Margret	C	BFD2774
Hollerer, Aloisia	O	BFD2770
Hollerer, Luise	C	BFD2782
	O	BFD2767
Holub, Sigrid	O	BFD2861
Holzer, Norbert	C	BFD2778
	O	BFD2705, BFD2729
Hornsteiner, Rudolf	C	BFD2815
Huber, Astrid	O	BFD2897, BFD2898
Huber, Maria	C	BFD2812
Hultsch, Eric	O	BFD2832
Häusler, Wolfgang	C	BFD2771
Icelly, Monika	O	BFD2732
Jankowski, Piotr	C	BFD2731
Juen-Kretschmer, Christa	C	BFD2692
Jäggle, Martin	O	BFD2859

Forscher	Abgeschlossene Projekte Code C (Seiten 6 – 115) Laufende Projekte Code O (Seiten 116 – 207)	Projektnummer
Kaschnitz, Wolfgang	C	BFD2765
	O	BFD2767
Kattmann, Ulrich	C	BFD2723
Kellner, Karl	O	BFD2767
Keppelmüller, Joachim	C	BFD2763
Kernbichler, Maria	O	BFD2747, BFD2851
Kessler, Christoph	C	BFD2794
	O	BFD2870
Keuschnig, Gerlinde	C	BFD2816
Kickingeder, Sigrid	C	BFD2842
Kiefer, Siegfried	C	BFD2899
Kirchmair, Gerolf	C	BFD2771, BFD2780
	O	BFD2767, BFD2776
Klaghofer-Treitler, Wolfgang	O	BFD2743
Klammer, Georg	C	BFD2692
Kleedorfer, Jutta	C	BFD2731
	O	BFD2732
Klement, Karl	O	BFD2852
Klien, Dagmar	O	BFD2870
Kobliza, Wolfgang	C	BFD2758
Kogler, Christian	O	BFD2902
Kohler-Spiegel, Helga	C	BFD2869
Kowarsch, Alfred	O	BFD2861
Kraker, Michaela	C	BFD2695
Krechel, Hans-Ludwig	C	BFD2900
Krenn, Silvia	C	BFD2692
Kröll, Klaudia	C	BFD2866

Forscher	Abgeschlossene Projekte Code C (Seiten 6 – 115) Laufende Projekte Code O (Seiten 116 – 207)	Projektnummer
Kysela-Schiemer, Gerda	C	BFD2748
	O	BFD2852
Körbler, Brigitte	O	BFD2828
Künz, Irmgard	O	BFD2739
Ladstätter, Günter	C	BFD2797
Leeb, Johannes	O	BFD2903
Lehner-Wiaternik, Angela	C	BFD2719
	O	BFD2715, BFD2716
Leibnitz, Martina	C	BFD2737
Leizinger, Diana	C	BFD2723
Lenart, Friederike	C	BFD2526, BFD2778
Lenart, Friederike	O	BFD2705, BFD2729, BFD2766
Lieb, Gerhard	O	BFD2741, BFD2779
Liebscher, Maria	C	BFD2695
Linder, Willi	C	BFD2723
Ludescher, Franz	O	BFD2870
Löschnauer, Sieglinde	C	BFD2750
Macher, Daniel	O	BFD2822
Maier, Petra	C	BFD2842
Maier, Rudolf Michael	O	BFD2861
Mair, Thomas	O	BFD2691
Mallaun, Josef	C	BFD2793, BFD2871
Mandl, Sabine	C	BFD2824
Manhal, Simone	O	BFD2828
Marte, Franz	C	BFD2799
Martinuzzi, Susanne	C	BFD2755, BFD2841, BFD2842, BFD2843
Mascotti-Knoflach, Silvia	O	BFD2817

Forscher	Abgeschlossene Projekte Code C (Seiten 6 – 115) Laufende Projekte Code O (Seiten 116 – 207)	Projektnummer
Mathà, Markus	C	BFD2872
Mattes, Edeltraud	O	BFD2703
Mayr, Johannes	C	BFD2738
Mayr, Werner	C	BFD2805
	O	BFD2739, BFD2915
Meier, Christina	C	BFD2825
Meister, Verena	C	BFD2825
Melero, Miguel Lopez	C	BFD2899
Meraner, Rudolf	O	BFD2691
Mewald, Claudia	C	BFD2723
Michelic, Robert	C	BFD2760
Miklas, Helene	O	BFD2859
Miller, Werner	O	BFD2840
Morgado, Margarida	C	BFD2731
Moriz, Werner	O	BFD2914
Mühlbachler, Dietmar	O	BFD2861
Müller, Juliane	O	BFD2764
Müller, Thomas	O	BFD2913
Natter, Walter	C	BFD2791, BFD2873
Neuhold, Hans	O	BFD2781
Neumann, Gertrude	C	BFD2726
Newald, Martin	O	BFD2861
Nidermair, Claudia	C	BFD2874
Niggler, Andreas	O	BFD2735
Oertl, Wolfgang	O	BFD2861
Oesterle, Brigitte	O	BFD2739
Ogris-Steinklauber, Renate	O	BFD2698

Forscher	Abgeschlossene Projekte Code C (Seiten 6 – 115) Laufende Projekte Code O (Seiten 116 – 207)	Projektnummer
Ondras, Milos	C	BFD2731
Paechter, Manuela	O	BFD2822, BFD2828
Pammer, Karin	O	BFD2864, BFD2865
Panzenböck, Ernst	C	BFD2718
Paseka, Angelika	C	BFD2849
Pass, Günther	C	BFD2722
Patscheider, Ferdinand	O	BFD2691
Pehofer, Johann	C	BFD2748
	O	BFD2852
Pepelnik, Maria	C	BFD2875
Pernjak, Werner	O	BFD2713
Perschon, Erich	C	BFD2719
Petek, Maria	C	BFD2771
Pfaffenwimmer, Günther	O	BFD2832
Pichler, Wilhelm	V O	BFD2861
Pietsch, Marlies	O	BFD2741, BFD2779
Pietsch, Ute	O	BFD2779
Pirker, Dieter	O	BFD2779
Pirstinger, Franziska	C	BFD2780
Pitzer, Barbara	O	BFD2732
Plaimauer, Christine	O	BFD2902, BFD2903
Platzgummer, Franz	C	BFD2876
Pongratz, Hanns Jörg	O	BFD2914
Porsch, Manfred	C	BFD2844
Poschardt, Dieter	C	BFD2726
Prammer-Semmler, Eva	C	BFD2890
	O	BFD2757

Forscher	Abgeschlossene Projekte Code C (Seiten 6 – 115) Laufende Projekte Code O (Seiten 116 – 207)	Projektnummer
Prantner, Norbert	C	BFD2693
Prenner, Monika	O	BFD2730
Prexl-Krausz, Ulrike	O	BFD2757
Prinz, Gabriele	C	BFD2911
Pristonig, Reinhard	C	BFD2710, BFD2712
Proyer, Heidemarie	O	BFD2779
Prügger, Walter	C	BFD2768
	O	BFD2781
Pögl, Johannes	C	BFD2763
Pörtl, Ingrid	O	BFD2730
Radits, Franz	C	BFD2721, BFD2722, BFD2723, BFD2726
	O	BFD2724, BFD2725
Rath, Karin	O	BFD2831
Rauch, Franz	O	BFD2724, BFD2725, BFD2832
Razcheva-Stratieva, Lila	C	BFD2731
Reinhart, Ulrike	O	BFD2889, BFD2893
Reiter, Markus	C	BFD2749
Reiter-Heinisch, Wilbirg	O	BFD2835
Resch, Johann	C	BFD2745, BFD2746
Retzl, Helmut	O	BFD2744
Rieder, Karl	O	BFD2850
Riegler, Elfriede	O	BFD2713
Riegler, Franz	C	BFD2814
	O	BFD2813
Rosenberger, Katharina	O	BFD2861
Rottensteiner, Erika	O	BFD2764, BFD2831
Rögner, Hermine	C	BFD2695, BFD2742

Forscher	Abgeschlossene Projekte Code C (Seiten 6 – 115) Laufende Projekte Code O (Seiten 116 – 207)	Projektnummer
Sailer, Günther	O	BFD2810
Samac, Klaus	C	BFD2745, BFD2746, BFD2911
Sand, Sigrun	C	BFD2899
Sandberger, Ute	C	BFD2752
	O	BFD2751
Sani, Brigitte	C	BFD2771
Schaupp, Hubert	C	BFD2774, BFD2778
	O	BFD2705, BFD2729, BFD2766
Scheidl, Maria	O	BFD2912
Scheuenpflug, Christine	O	BFD2810
Schider, Bertlinde	C	BFD2826
Schimek, Franz	C	BFD2758
Schlattau, Monika	O	BFD2713
Schlichtherle, Andreas	C	BFD2812
Schober, Michael	O	BFD2691
Schratz, Michael	C	BFD2837
	O	BFD2838
Schreiter, Sylvia	O	BFD2713
Schrettle, Anton	C	BFD2769
Schulz, Richard	C	BFD2710
Schupp, Hans	C	BFD2726
Schwarz, Wolfgang	C	BFD2759, BFD2760, BFD2761
	O	BFD2762
Schwarzl, Daniela	C	BFD2780
Schütz, Josef	O	BFD2753
Seel, Andrea	C	BFD2768, BFD2787
	O	BFD2698

Forscher	Abgeschlossene Projekte Code C (Seiten 6 – 115) Laufende Projekte Code O (Seiten 116 – 207)	Projektnummer
Seidl, Auguste	O	BFD2736
Senk, Ingrid	C	BFD2746
Sertl, Michael	O	BFD2835, BFD2836
Simon, Gerd	C	BFD2855
Sleurs, Willi	O	BFD2725
Sorger, Brigitte	O	BFD2852
Soukup-Altrichter, Katharina	O	BFD2724, BFD2757
Spann, Harald	O	BFD2786, BFD2895
Specht, Werner	C	BFD2787
Spöck, Hubert	O	BFD2865
Stanzel-Tischler, Elisabeth	C	BFD2787
	O	BFD2831
Steiner, Regina	O	BFD2724, BFD2725
Stockhammer, Richard	O	BFD2732
Stockinger, Gertrude	O	BFD2732
Stoff, Christian	C	BFD2816
Straßegger-Einfalt, Renate	C	BFD2769
Sturm, Elfi	C	BFD2878
Stöckl, Arndt	O	BFD2832
Summer, Anita	O	BFD2910
Sygmund, Doris	O	BFD2912
Taferner, Brigitte	O	BFD2810
Tausch, Maria	O	BFD2810
Thaller, Christine	O	BFD2776
Thoma, Hermine	V C	BFD2695
Tragner, Heinz Siegfried	C	BFD2879
Trumsioa, Vineta	C	BFD2899

Forscher	Abgeschlossene Projekte Code C (Seiten 6 – 115) Laufende Projekte Code O (Seiten 116 – 207)	Projektnummer
Tschapka, Johannes	O	BFD2724
Uhl, Ramona	O	BFD2829
Umgeher, Karl	C	BFD2911
Urban-Woldron, Hildegard	C	BFD2733
Urbanek, Martin	C	BFD2758
Van Wessel, Hans	C	BFD2899
Vetter, Eva	C	BFD2722
Vith, Georg	C	BFD2801, BFD2880
Vogel, Walter	O	BFD2914
Vogl, Heiko	C	BFD2710
	O	BFD2830
Vogtenhuber, Stefan	C	BFD2827
Vondra, Marion	C	BFD2842
Vonwald, Franz	C	BFD2721
Vorauer, Markus	C	BFD2807
Vvok-Korze, Ana	O	BFD2741
Vörös, Gerhard	C	BFD2719
Wagerer, Wolfgang	O	BFD2699, BFD2857, BFD2858
Wanner, Gerhard	C	BFD2792, BFD2802, BFD2882
Wanzenböck, Gabriele	C	BFD2721
Weber, Friederike	O	BFD2916
Wegenschimmel, Karl	C	BFD2752
	O	BFD2751
Weihs-Dengg, Gabriela	C	BFD2758
Weiler, Helene	O	BFD2779
Weinhandl, Andrea	O	BFD2852, BFD2853
Widhalm, Helmut	O	BFD2861

Forscher	Abgeschlossene Projekte Code C (Seiten 6 – 115) Laufende Projekte Code O (Seiten 116 – 207)	Projektnummer
Wieser, Reinhard	O	BFD2865
Williams, Roy	C	BFD2750
Windegger, Josef	C	BFD2798
Winkel, Herwig	C	BFD2883
Winklehner, Elisabeth	C	BFD2855, BFD2856
	O	BFD2854
Winkler, Gunnar	C	BFD2800, BFD2884
Winter, Maria	O	BFD2732, BFD2764
Wiser, Brigitte	C	BFD2734
	O	BFD2860
Wohlhart, David	C	BFD2787
Wroblewski, Angela	C	BFD2827
Zach, Franz	C	BFD2721
Zachhalmel, Regina	C	BFD2906
Zech, Traugott	C	BFD2796, BFD2797
Zechner, Günter	O	BFD2914
Zechner, Heinz	O	BFD2732
Zenaty, Gerhard	O	BFD2790, BFD2897
Zirbs, Norbert	C	BFD2758
Zisler, Kurt	O	BFD2781
Zölfel, Renate	C	BFD2714

Institutionenregister

Institution	Abgeschlossene Projekte Code C (Seiten 6 –115) Laufende Projekte Code O (Seiten 116 – 207)	Projektnummer
Addison Wesley Longman	O	BFD2886
Akademienverbund - Pädagogische Hochschule Vorarlberg	C	BFD2791, BFD2792, BFD2793, BFD2795, BFD2796, BFD2797, BFD2798, BFD2801, BFD2802, BFD2867, BFD2867, BFD2869, BFD2869, BFD2871, BFD2872, BFD2872, BFD2873, BFD2873, BFD2874, BFD2875, BFD2875, BFD2878, BFD2878, BFD2879, BFD2879, BFD2880, BFD2880, BFD2882, BFD2882, BFD2883, BFD2884, BFD2884
	O	BFD2870, BFD2870
Akademienverbund Pädagogische Hochschule Linz	C	BFD2855, BFD2856
	O	BFD2854
Amt für Katechese und Religionsunterricht des Bistums St. Gallen	C	BFD2869, BFD2869
Berufspädagogische Akademie des Bundes in der Steiermark	O	BFD2914, BFD2914
Berufspädagogische Akademie des Bundes im Akademienverbund Pädagogische Hochschule Linz	O	BFD2829
Bezirksschulrat Innsbruck Land- Ost	C	BFD2814
Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur	C	BFD2868, BFD2876, BFD2876
	O	BFD2732, BFD2753, BFD2829, BFD2831
Europaschule Linz, Lederergasse	C	BFD2752
	O	BFD2902
EUROPEA Austria	O	BFD2912
Evangelische Religions- pädagogische Akademie	O	BFD2859
Evangelisches Bildungswerk in Tirol	C	BFD2826
Frau Ava Gesellschaft	O	BFD2858
Gymnasium Sacre Coeur	C	BFD2733

Institution	Abgeschlossene Projekte Code C (Seiten 6 –115) Laufende Projekte Code O (Seiten 116 – 207)	Projektnummer
Hauptschule Rottenmann	O	BFD2830
Höhere Technische Bundeslehranstalt Leonding	C	BFD2855
IMPROVE - Qualität im Wettbewerb um soziale und arbeitsmarktpolitische Dienst- leistungen. Eine Entwicklungs- partnerschaft der europäischen Gemeinschaftsinitiative EQUAL	O	BFD2916
Institut für Höhere Studien und Wissenschaftliche Forschung	C	BFD2827
Integration:Österreich, Eltern- initiativen für gemeinsames Leben behinderter und nicht behinderter Menschen	C	BFD2890
MNI-Fonds, 2005	O	BFD2861
Landeschulrat für Oberösterreich	O	BFD2886
Prospect Unternehmensberatung GmbH	O	BFD2916
Pädagogische Akademie der Diözese Graz-Seckau	O	BFD2698
Pädagogische Akademie der Diözese Innsbruck	C	BFD2693, BFD2694
Pädagogische Akademie der Diözese Linz	C	BFD2738
Pädagogische Akademie der Diözese St. Pölten	C	BFD2742, BFD2745, BFD2746, BFD2906, BFD2911, BFD2911
	O	BFD2743, BFD2907, BFD2909, BFD2910, BFD2912, BFD2913
Pädagogische Akademie der Erzdiözese Wien	C	BFD2734
	O	BFD2732, BFD2860, BFD2861
Pädagogische Akademie des Bundes im Burgenland	C	BFD2748, BFD2748, BFD2749, BFD2750, BFD2750
	O	BFD2747, BFD2851, BFD2852, BFD2853
Pädagogische Akademie des Bundes in der Steiermark	C	BFD2710, BFD2712
	O	BFD2830, BFD2831, BFD2832

Institution	Abgeschlossene Projekte Code C (Seiten 6 –115) Laufende Projekte Code O (Seiten 116 – 207)	Projektnummer
Pädagogische Akademie des Bundes in Niederösterreich	C	BFD2714, BFD2718, BFD2719, BFD2721, BFD2722, BFD2723, BFD2726
	O	BFD2715, BFD2716, BFD2725, BFD2730, BFD2852
Pädagogische Akademie des Bundes in Oberösterreich	C	BFD2752, BFD2807, BFD2890, BFD2896, BFD2899, BFD2900
	O	BFD2744, BFD2751, BFD2753, BFD2757, BFD2786, BFD2790, BFD2885, BFD2886, BFD2889, BFD2889, BFD2893, BFD2894, BFD2895, BFD2897, BFD2898, BFD2902, BFD2903
Pädagogische Akademie des Bundes in Tirol	C	BFD2805, BFD2806, BFD2808, BFD2812, BFD2814, BFD2815, BFD2816, BFD2866
	O	BFD2739, BFD2809, BFD2810, BFD2811, BFD2813, BFD2817, BFD2818, BFD2862, BFD2864, BFD2865, BFD2915
Pädagogische Akademie des Bundes in Vorarlberg	C	BFD2791, BFD2792, BFD2793, BFD2794, BFD2795, BFD2796, BFD2797, BFD2798, BFD2799, BFD2799, BFD2800, BFD2800, BFD2801, BFD2802, BFD2804, BFD2804
Pädagogische Akademie des Bundes in Wien	C	BFD2834, BFD2834, BFD2844, BFD2849
	O	BFD2835, BFD2836, BFD2846, BFD2847, BFD2850
Pädagogische Forschungsgesellschaft Oberösterreich (PÄFORG)	C	BFD2759, BFD2760, BFD2761
Pädagogische Hochschule Solothurn	O	BFD2725
Pädagogisches Institut der Deutschen Sprachgruppe	O	BFD2691
Pädagogisches Institut der Erzdiözese Wien	C	BFD2731
Pädagogisches Institut der Stadt Wien	C	BFD2841, BFD2841, BFD2842, BFD2842, BFD2843, BFD2843, BFD2844, BFD2845
	O	BFD2840
Pädagogisches Institut des Bundes für Niederösterreich	C	BFD2734
	O	BFD2860
Pädagogisches Institut des Bundes für Oberösterreich	C	BFD2759, BFD2760; BFD2761, BFD2763
	O	BFD2762
Pädagogisches Institut des Bundes in der Steiermark	O	BFD2736, BFD2764, BFD2776

Institution	Abgeschlossene Projekte Code C (Seiten 6 –115) Laufende Projekte Code O (Seiten 116 – 207)	Projektnummer
Pädagogisches Institut des Bundes in Wien	C	BFD2754, BFD2755, BFD2756, BFD2758
	O	BFD2828
Pädagogisches Institut des Landes Tirol	C	BFD2692
	O	BFD2691
Pädagogisches Institut des Landes Vorarlberg	C	BFD2833
Pädagogisches Zentrum der Diözese Graz-Seckau (PZD)	C	BFD2765, BFD2768, BFD2769, BFD2771; BFD2774, BFD2778, BFD2780, BFD2782, BFD2787
	O	BFD2698, BFD2705, BFD2729, BFD2735, BFD2741, BFD2766, BFD2767, BFD2770, BFD2776, BFD2779, BFD2781
Religionspädagogische Akademie der Diözese Graz-Seckau	O	BFD2781
Religionspädagogische Akademie der Erzdiözese Salzburg	O	BFD2713
Religionspädagogische Akademie der Erzdiözese Wien	O	BFD2859
Religionspädagogische Akademie des Bundes in der Steiermark	C	BFD2768, BFD2769
Religionspädagogische Akademie des Bundes in Oberösterreich	C	BFD2701, BFD2702, BFD2704
	O	BFD2703
Religionspädagogisches Institut in Wien	C	BFD2737
Stadtschulrat für Wien	C	BFD2754, BFD2756, BFD2758
Studien- und Beratungsstelle für Kinder- und Jugendliteratur	O	BFD2858
Texas Instrument	O	BFD2840
Universidad Barcelona	O	BFD2725
Universidad Murcia	C	BFD2731
Universität Graz	O	BFD2741, BFD2779, BFD2822, BFD2828
Universität Graz - Institut für Katechetik und Religionspädagogik	O	BFD2857

Institution	Abgeschlossene Projekte Code C (Seiten 6 –115) Laufende Projekte Code O (Seiten 116 – 207)	Projektnummer
Universität Graz - Institut für Psychologie	O	BFD2822, BFD2828
Universität Graz - Institut für Schulpädagogik	O	BFD2698
Universität Graz – Universitätsklinik für Kinder und Jugendheilkunde	C	BFD2765
	O	BFD2766
Universität Innsbruck - Fakultät für Bildungswissenschaften	C	BFD2837, BFD2896
	O	BFD2821, BFD2838
Universität Innsbruck - Institut für Lehrerinnenbildung und Schulforschung	C	BFD2837
	O	BFD2838
Universität Innsbruck - Institut für praktische Theologie	C	BFD2896
Universität Klagenfurt	O	BFD2725
Universität Klagenfurt - Forum Umweltbildung	O	BFD2724
Universität Klagenfurt – Inter- universitäres Institut für Inter- disziplinäre Forschung und Fortbildung	C	BFD2733
	O	BFD2830
Universität Leuven - Katholieke Hogeschool	O	BFD2725
Universität Linz - Institute of Modern Languages	O	BFD2895
Universität Salzburg - Institut für Didaktik der Naturwissenschaft	O	BFD2725
Universität Salzburg - Institut für Erziehungswissenschaft	O	BFD2732
Universität Salzburg - Institut für praktische Theologie	C	BFD2737
Universität Wien	C	BFD2731; BFD2756, BFD2824, BFD2825, BFD2845
	O	BFD2910
Universität Wien - Institut für Erziehungswissenschaft	C	BFD2756
Universität Wien - Institut für Geographie und Raumforschung	O	BFD2741, BFD2779
Universität Wien- Institut für Religionspädagogik und Katechetik	O	BFD2699
University of Derby	C	BFD2844
University of Surrey - National Centre for Research in Children's Literature	C	BFD2731

Institution	Abgeschlossene Projekte Code C (Seiten 6 –115) Laufende Projekte Code O (Seiten116 – 207)	Projektnummer
University of Wales College	O	BFD2725
Univerzita Jana Evangelisty Purkyne	C	BFD2834
Volksschule Stiftgasse - Wien,	C	BFD2755
Zentrum für Schulversuche und Schulentwicklung - Abt. II, Evaluation und Schulforschung	C	BFD2787

Sachregister

Schlagwort	Abgeschlossene Projekte Code C (Seiten 6–115) Laufende Projekte Code O (Seiten 116 - 207)	Projektnummer
Abschlussklasse	C	BFD2808
Abschlusszeugnis	C	BFD2808
Aengstlichkeit	O	BFD2898
Aesthetik	O	BFD2885
Aesthetische Erziehung	C	BFD2780, BFD2906
	O	BFD2781
Affektivitaet	C	BFD2800
Affektverhalten	C	BFD2879
Aggressivitaet	C	BFD2878, BFD2879
Akademielehrgang	C	BFD2745, BFD2805
Akademische Freiheit	C	BFD2726
Aktivierende Methode	C	BFD2806
Allgemein bildendes Schulwesen	C	BFD2760, BFD2900
Allgemeinbildung	C	BFD2760
Alternative Leistungsbeurteilung	O	BFD2903
Alternativschule	O	BFD2910
Altersfolge	C	BFD2883
Altersunterschied	C	BFD2748
	O	BFD2889, BFD2914
Anfangsunterricht	C	BFD2782, BFD2806
	O	BFD2705, BFD2729, BFD2850
Anpassungsschwierig	C	BFD2746
Anspruchsniveau	C	BFD2841
	O	BFD2861
Arbeitsbedingungen	C	BFD2738, BFD2827

Schlagwort	Abgeschlossene Projekte Code C (Seiten 6–115) Laufende Projekte Code O (Seiten 116 - 207)	Projektnummer
Arbeitsbedingungen	O	BFD2916
Arbeitsbedingungen der Lehrer	C	BFD2714, BFD2759, BFD2849
	O	BFD2698
Arbeitsbeschreibung	C	BFD2714, BFD2738, BFD2774
	O	BFD2698
Arbeitsgruppe	O	BFD2886
Arbeitshaltung	C	BFD2758
	O	BFD2703, BFD2902, BFD2903
Arbeitslosigkeit	C	BFD2756
Arbeitsmarktpolitik	O	BFD2916
Arbeitsplatz	C	BFD2749
Arbeitstechnik	O	BFD2770
Arbeitszeit	O	BFD2747
Arithmetik	O	BFD2860
Asoziales Verhalten	C	BFD2878
Audiovisuelles Lehrmittel	C	BFD2806
	O	BFD2779
Aufmerksamkeit	C	BFD2884
Ausbildungsangebot	O	BFD2916
Ausbildungskurs	O	BFD2916
Ausbildungspersonal	O	BFD2916
Auslaenderkind	C	BFD2771
Auslaendische Literatur	O	BFD2786
Auslesepruefung	O	BFD2751
Ausserschulische Bildung	O	BFD2821
Ausstattung	C	BFD2749
Basispersoenlichkeit	O	BFD2832

Schlagwort	Abgeschlossene Projekte Code C (Seiten 6–115) Laufende Projekte Code O (Seiten 116 - 207)	Projektnummer
Beduerfnis	O	BFD2764
Befriedigung	C	BFD2771
Befriedigung im Beruf	C	BFD2746
	O	BFD2870
Begabter	C	BFD2734
	O	BFD2828
Begabungsfoerderung	C	BFD2734
	O	BFD2753, BFD2828, BFD2860, BFD2889, BFD2893
Begleitende Kontrolle	C	BFD2738
	O	BFD2840
Begriffsbildung	O	BFD2836, BFD2862
Behindertenfreundliche Struktur	C	BFD2874
Behinderter	C	BFD2756, BFD2761, BFD2874, BFD2890
Benachteiligter	C	BFD2814
Benotung	O	BFD2739, BFD2893
Benutzerfreundlichkeit	C	BFD2712, BFD2768
Benutzerprofil	C	BFD2733, BFD2768
Beobachtung	C	BFD2718
Beobachtungsraster	C	BFD2718, BFD2793
Beratendes Gremium	C	BFD2692
Beratung	C	BFD2871
Beratungsdienst	C	BFD2825
Beratungslehrer	C	BFD2899
Bericht	C	BFD2793
Bericht ueber eine Erhebung	C	BFD2842
Berufliche Information	C	BFD2795, BFD2824

Schlagwort	Abgeschlossene Projekte Code C (Seiten 6–115) Laufende Projekte Code O (Seiten 116 - 207)	Projektnummer
Berufliche Integration	C	BFD2756, BFD2761, BFD2808, BFD2824, BFD2849, BFD2890
	O	BFD2744, BFD2870
Berufliche Qualifikation	C	BFD2714
	O	BFD2870
Berufliche Rehabilitation	C	BFD2890
Berufliche Weiterbildung	C	BFD2855
Berufliches Streben	C	BFD2841
Berufsanforderung	C	BFD2714, BFD2738, BFD2774, BFD2808
	O	BFD2698
Berufsausbildung	C	BFD2714, BFD2825
	O	BFD2914
Berufsbegleitende Ausbildung	C	BFD2855
Berufsberatung	C	BFD2756, BFD2761, BFD2795, BFD2824
Berufsbild	C	BFD2849
	O	BFD2698
Berufsbildende Schule	C	BFD2760
	O	BFD2822, BFD2828
Berufsbildung	C	BFD2714, BFD2855
	O	BFD2829
Berufschance	O	BFD2744
Berufserfahrung	O	BFD2870
Berufserfolg	C	BFD2795
	O	BFD2828
Berufsforschung	C	BFD2714, BFD2738, BFD2774, BFD2807
Berufskrankheit	C	BFD2714
Berufslaufbahn	C	BFD2824
	O	BFD2744, BFD2870

Schlagwort	Abgeschlossene Projekte Code C (Seiten 6–115) Laufende Projekte Code O (Seiten 116 - 207)	Projektnummer
Berufsmilieu	C	BFD2824
Berufsorientierung	C	BFD2761, BFD2824
Berufsprognose	C	BFD2795, BFD2824
	O	BFD2744
Berufswahl	C	BFD2756, BFD2795, BFD2815, BFD2825, BFD2883, BFD2824
Beschaeftigung	C	BFD2825
Beschaeftigung Jugendlicher	C	BFD2808
	O	BFD2744
Beschaeftigungszugang	C	BFD2808, BFD2825, BFD2849
	O	BFD2870
Beschulung	C	BFD2760
Best Practice	O	BFD2912
Betaetigung im Freien	C	BFD2745
Beteiligung	O	BFD2822
Bewegung	C	BFD2872
Beziehung Beschaeftigung- Ausbildung	C	BFD2760, BFD2824
Bild	C	BFD2801
	O	BFD2781
Bildende Kunst	C	BFD2780, BFD2801, BFD2880, BFD2884, BFD2906
	O	BFD2781
Bildnerische Erziehung	C	BFD2906
Bildungsbedarf	C	BFD2841
	O	BFD2732
Bildungsberatung	C	BFD2899
Bildungsdefizit	O	BFD2732
Bildungseinrichtung	O	BFD2724, BFD2776

Schlagwort	Abgeschlossene Projekte Code C (Seiten 6–115) Laufende Projekte Code O (Seiten 116 - 207)	Projektnummer
Bildungsentwicklung	C	BFD2723, BFD2726, BFD2844, BFD2845
	O	BFD2691, BFD2757, BFD2762, BFD2852, BFD2716
Bildungsinhalt	C	BFD2723, BFD2760, BFD2841
	O	BFD2724, BFD2725, BFD2907
Bildungsinnovation	C	BFD2721, BFD2837
	O	BFD2762, BFD2829, BFD2852
Bildungslaufbahn	C	BFD2765, BFD2814
	O	BFD2903
Bildungsnachfrage	O	BFD2821
Bildungsplattform	C	BFD2768
Bildungspolitik	C	BFD2869
Bildungspolitische Zustaendigkeit	O	BFD2691, BFD2757, BFD2838
Bildungsqualitaet	C	BFD2692, BFD2726, BFD2787, BFD2837, BFD2845, BFD2869
	O	BFD2691, BFD2736, BFD2853
Bildungsreform	C	BFD2726
Bildungssoziologie	O	BFD2836
Bildungsstandard	C	BFD2758, BFD2845 BFD2868, BFD2876
	O	BFD2840
Bildungstechnologie	C	BFD2712, BFD2733
	O	BFD2715
Bildungstheorie	C	BFD2763
	O	BFD2853
Bildungsverwaltung	O	BFD2865
Bildungszugang	C	BFD2814
	O	BFD2821
Biographie	O	BFD2851

Schlagwort	Abgeschlossene Projekte Code C (Seiten 6–115) Laufende Projekte Code O (Seiten 116 - 207)	Projektnummer
Biologie	C	BFD2722
	O	BFD2809, BFD2862
Blockunterricht	C	BFD2754
Buergerbeteiligung	O	BFD2821
Bueroautomatisierung	C	BFD2710
Campus	C	BFD2710
CD-ROM	C	BFD2806
Chancengleichheit	C	BFD2814
	O	BFD2744
Chemie	C	BFD2834
Christliche Erziehung	C	BFD2826
	O	BFD2699, BFD2857, BFD2858
Computer Literacy	O	BFD2907
Computeranwendung	C	BFD2768
	O	BFD2716, BFD2907
Computernetzwerk	C	BFD2712, BFD2768, BFD2855, BFD2856
	O	BFD2715, BFD2822, BFD2854, BFD2865
Content Management System	C	BFD2768
Curriculum	O	BFD2846
Curriculumentwicklung	C	BFD2774, BFD2841, BFD2890, BFD2900, BFD2906
	O	BFD2907
Curriculumforschung	C	BFD2906
Dalton-Plan	O	BFD2703
Datensammlung	O	BFD2762
Denken	C	BFD2704, BFD2734
	O	BFD2860
Deutsche Sprache	C	BFD2718, BFD2875

Schlagwort	Abgeschlossene Projekte Code C (Seiten 6–115) Laufende Projekte Code O (Seiten 116 - 207)	Projektnummer
Diagnostischer Test	C	BFD2778
	O	BFD2705, BFD2729, BFD2766
Didaktik	C	BFD2718, BFD2733, BFD2749, BFD2856, BFD2866
	O	BFD2699, BFD2715, BFD2735, BFD2779, BFD2809, BFD2846, BFD2857, BFD2860, BFD2885
Didaktischer Einsatz des Computers	C	BFD2712, BFD2733, BFD2855, BFD2856
	O	BFD2715, BFD2822, BFD2854
Differenzierender Unterricht	C	BFD2752
	O	BFD2861
Differenzierung	C	BFD2734
	O	BFD2861
Dogmatismus	O	BFD2743
Dokumentation	C	BFD2802
Dynamische Faehigkeiten*	C	BFD2758
	O	BFD2753
Dynamische Kompetenzen*	O	BFD2832
E-Contents*	C	BFD2856
E-Learning*	C	BFD2733, BFD2768, BFD2855, BFD2856
	O	BFD2715, BFD2822
Effizienz von Schulen	C	BFD2692, BFD2787, BFD2796, BFD2797, BFD2911
	O	BFD2691, BFD2730, BFD2736, BFD2757, BFD2762, BFD2776, BFD2853, BFD2910
Eigenverantwortliches Lernen	O	BFD2864, BFD2902
Eignung	C	BFD2815
Einfuehlungsvermoegen	C	BFD2701, BFD2879
	O	BFD2902
Eingangsuntersuchung	C	BFD2782
Einheimischer	C	BFD2814
Einklassige Schule	C	BFD2748

Schlagwort	Abgeschlossene Projekte Code C (Seiten 6–115) Laufende Projekte Code O (Seiten 116 - 207)	Projektnummer
Einklassige Schule	O	BFD2889
Einstellung der Jugend	C	BFD2798
	O	BFD2851
Einstellung zur Schule	C	BFD2746, BFD2752, BFD2771, BFD2794, BFD2820
	O	BFD2703
Einstellungsaenderung	C	BFD2763
	O	BFD2703
Einwanderer	C	BFD2825, BFD2899
Elektronische Ausstattung	C	BFD2749
	O	BFD2716
Elektronische Datenverarbeitung	C	BFD2793
	O	BFD2716
Eltern - Lehrer Beziehung	C	BFD2794, BFD2820
Eltern - Schule Beziehung	C	BFD2794, BFD2820
Elterneinstellung	C	BFD2794, BFD2820
	C	BFD2752, BFD2794
Elternverantwortlichkeit	C	BFD2820
Emanzipation	O	BFD2897
Emotionale Anpassung	C	BFD2879
Empirische Forschung	O	BFD2762
Englisch als Arbeitssprache	O	BFD2895
Englische Sprache	C	BFD2804, BFD2806, BFD2868
	O	BFD2786, BFD2864, BFD2895
Entdeckendes Lernen	C	BFD2737
	O	BFD2809
Entwicklung der Berufslaufbahn	O	BFD2903
Entwicklung von Lehrmitteln	C	BFD2719, BFD2733, BFD2792, BFD2802, BFD2856, BFD2872, BFD2882

Schlagwort	Abgeschlossene Projekte Code C (Seiten 6–115) Laufende Projekte Code O (Seiten 116 - 207)	Projektnummer
	O	BFD2715, BFD2732, BFD2779, BFD2809, BFD2813, BFD2846, BFD2885
Entwicklungsgebiet	C	BFD2814
Erholung	O	BFD2747
Erkenntnis	O	BFD2860
Erlebnispädagogik	C	BFD2745
Ermutigung	O	BFD2703, BFD2835
Erstanstellung	C	BFD2795, BFD2824
Erste Fremdsprache	C	BFD2875
	O	BFD2895
Erwachsenenbildung	C	BFD2826
	O	BFD2916
Erwachsener	O	BFD2914
Erwartung	C	BFD2752
Erzieher	C	BFD2774
Erziehung in der Familie	C	BFD2883
Erziehung zur Weltoffenheit	C	BFD2693
Erziehungsmethode	O	BFD2836
Erziehungsphilosophie	C	BFD2896
	O	BFD2853
Erziehungswissenschaft	C	BFD2896
	O	BFD2836, BFD2853
Erziehungswissenschaftler	C	BFD2896
Erziehungsziel	C	BFD2693, BFD2873
	O	BFD2810
Ethische Entwicklung	C	BFD2769
Ethische Erziehung	C	BFD2769
Europäische Dimension	C	BFD2731

Schlagwort	Abgeschlossene Projekte Code C (Seiten 6–115) Laufende Projekte Code O (Seiten 116 - 207)	Projektnummer
	O	BFD2741
Europaeischer Sozialfonds	O	BFD2916
Europaeisches Studienprogramm	C	BFD2726, BFD2900
	O	BFD2725
Evaluation	C	BFD2754, BFD2799, BFD2837, BFD2843
	O	BFD2691, BFD2753, BFD2776
Evaluationskriterium	C	BFD2695, BFD2742, BFD2758
	O	BFD2713
Examenskunde	O	BFD2893
Experiment	O	BFD2886
Experimentelle Forschung	O	BFD2886
Expressivitaet	C	BFD2800, BFD2884
Extracurriculare Aktivitaeten	C	BFD2745
Extraversion	O	BFD2767
Fachdidaktik	C	BFD2906
Faehigkeit	O	BFD2828, BFD2838
Familiensoziologie	C	BFD2883
Faschismus	C	BFD2882
	O	BFD2885
Feindseligkeit	C	BFD2702, BFD2878, BFD2879
Fernstudium	O	BFD2713
Fernunterricht	O	BFD2822
Film	C	BFD2807
Flexibler Klassenraum	C	BFD2749
Foerderdiagnostik	O	BFD2860
Foerderkultur	C	BFD2754
Foerderung	C	BFD2734

Schlagwort	Abgeschlossene Projekte Code C (Seiten 6–115) Laufende Projekte Code O (Seiten 116 - 207)	Projektnummer
Foerderung des sozialen Aufstiegs	O	BFD2828
Foerderunterricht	C	BFD2754, BFD2787
	O	BFD2705, BFD2729, BFD2732, BFD2739
Folgestudie	C	BFD2738, BFD2754, BFD2845
	O	BFD2751, BFD2831
Forschungsmethode	O	BFD2912
Forschungsprogramm	C	BFD2808
Forschungstechnik	C	BFD2808
	O	BFD2716
Fortschrittsbericht	O	BFD2893
Fragetechnik	C	BFD2808
Freier Ausdruck	C	BFD2800, BFD2884
Freistunde	C	BFD2800, BFD2801, BFD2880, BFD2884
	O	BFD2747
Freizeit	O	BFD2747
Freizeitbetaetigung	C	BFD2745
Freizeitpaedagogik	C	BFD2745, BFD2774
Fremdsprachen	O	BFD2864
Fremdunterbringung	C	BFD2774
Fremdwahrnehmung	C	BFD2746
	O	BFD2811, BFD2898
Frontalunterricht	C	BFD2806
Fruehpaedagogik	C	BFD2875
Frustration	C	BFD2759
Fuehrer	O	BFD2838, BFD2851
Fuehrung	O	BFD2838
Fuersorgoerziehungsheim	C	BFD2774

Schlagwort	Abgeschlossene Projekte Code C (Seiten 6–115) Laufende Projekte Code O (Seiten 116 - 207)	Projektnummer
Fundamentum	C	BFD2695, BFD2868, BFD2876
Funktionale Alphabetisierung	C	BFD2750
Funktionales Lesen	C	BFD2750
Furcht	O	BFD2898
Ganzheitliche Wahrnehmung	O	BFD2781
Ganztagsschule	C	BFD2911
Gebaeude fuer Unterrichtszwecke	C	BFD2710
Gegenseitige Annaeherung der Bildungssysteme	C	BFD2726, BFD2900
	O	BFD2691, BFD2818, BFD2852, BFD2912
Geistig - seelischer Stress	C	BFD2759, BFD2800
Geistige Arbeit	C	BFD2719
Geistige Entwicklung	O	BFD2894
Geistige Vorstellung	C	BFD2807
	O	BFD2862
Gemeinschaftspolitik	O	BFD2818
Gender*	C	BFD2816
Gender-gap*	O	BFD2830
Geographie	O	BFD2741, BFD2779, BFD2846
Geometrie	O	BFD2913
Geowissenschaften	C	BFD2834
Geschichten erzählen	O	BFD2857
Geschlechterrolle	C	BFD2802, BFD2849
Geschlechtsspezifische Diskriminierung	C	BFD2816
Geschlechtsunterschied	C	BFD2880
Geschriebene Sprache	C	BFD2782
Geschwister	C	BFD2883
Gesellschaft	O	BFD2897

Schlagwort	Abgeschlossene Projekte Code C (Seiten 6–115) Laufende Projekte Code O (Seiten 116 - 207)	Projektnummer
Gesellschaftlicher Erfolg	O	BFD2828
Gesetz	O	BFD2739
Gespraech	O	BFD2909
Gesundheitsdienst	C	BFD2759
Gesundheitsvorsorge	C	BFD2759
Gewalt	C	BFD2879
Glaube	O	BFD2743
Globalisierung	O	BFD2741
Grounded Theory*	C	BFD2856
Grundbildung	C	BFD2868, BFD2876
	O	BFD2907
Grundfach	C	BFD2876
Grundkompetenz	C	BFD2695
Grundstufe I	C	BFD2778
Grundstufe II	C	BFD2778
Gruppenarbeit	C	BFD2796, BFD2797
	O	BFD2886
Gruppenpaedagogik	C	BFD2796, BFD2797
Gruppenverhalten	C	BFD2693, BFD2702
	O	BFD2915
Halbtagschule	C	BFD2911
Hardwarekonfiguration	C	BFD2712
Hauptschule	C	BFD2795, BFD2797, BFD2804
	O	BFD2730, BFD2762, BFD2786, BFD2846, BFD2861, BFD2862
Heilige Schrift	O	BFD2699, BFD2857
Heimatkunde	C	BFD2792
	O	BFD2779

Schlagwort	Abgeschlossene Projekte Code C (Seiten 6–115) Laufende Projekte Code O (Seiten 116 - 207)	Projektnummer
Heimliches Curriculum	O	BFD2846
Herkunftskultur	C	BFD2899
	O	BFD2835
Hermeneutik	C	BFD2704, BFD2807
Heterogene Klasse	C	BFD2748
	O	BFD2730, BFD2889, BFD2894
Historische Perspektive	C	BFD2882
Hochschulabsolvent	O	BFD2821
Hochschulstudium	C	BFD2827
Holocaust*	O	BFD2885
Hyperaktivitaet	C	BFD2701, BFD2765
	O	BFD2766
Hypertext	C	BFD2719
Ich-Bewusstsein	O	BFD2817, BFD2898
Identitaet	O	BFD2790
Ideologie	O	BFD2743
IKT	C	BFD2768
Impulsivitaet	O	BFD2767
Indikator	O	BFD2691
Individualisierter Unterricht	C	BFD2734
	O	BFD2753, BFD2764, BFD2822, BFD2860, BFD2889, BFD2894
Individualisierung	C	BFD2765, BFD2769
	O	BFD2858
Individualitaet	O	BFD2764
Informatik	O	BFD2907
Informationsbeduerfnis	C	BFD2820
Informationsnetz	C	BFD2794

Schlagwort	Abgeschlossene Projekte Code C (Seiten 6–115) Laufende Projekte Code O (Seiten 116 - 207)	Projektnummer
	O	BFD2865
Informationspolitik	C	BFD2820
Informationsquelle	C	BFD2802
Informationssystem	O	BFD2865
Informationstechnologie	C	BFD2712, BFD2837
	O	BFD2716
Inhaltsanalyse	C	BFD2793, BFD2807
	O	BFD2857, BFD2858
Institutionelle Forschung	O	BFD2831
Instruktionsdesign	O	BFD2715
Integration	C	BFD2890
	O	BFD2889
Intensives Lesen	C	BFD2750
Interaktion	C	BFD2692, BFD2701, BFD2702, BFD2746, BFD2794
Interdisziplinärer Ansatz	C	BFD2721, BFD2834
	O	BFD2886
Interesse	C	BFD2834
	O	BFD2903
Interessenprofil	C	BFD2750, BFD2815
	O	BFD2753, BFD2894
Interessentest	C	BFD2815
Intergruppenbeziehungen	O	BFD2859
Interkulturelle Erziehung	C	BFD2693, BFD2731, BFD2899
	O	BFD2741, BFD2835
Interkulturelle Forschung	C	BFD2731
Internationale Erziehung	O	BFD2741
Internationale Verständigung	O	BFD2741

Schlagwort	Abgeschlossene Projekte Code C (Seiten 6–115) Laufende Projekte Code O (Seiten 116 - 207)	Projektnummer
Internationale Zusammenarbeit	C	BFD2731
	O	BFD2691, BFD2912
Internationaler Austausch	C	BFD2731
	O	BFD2691
Internationalismus	O	BFD2817
Internet	C	BFD2719, BFD2768
	O	BFD2865
Intervention	C	BFD2746
Interview	C	BFD2827
Introversion	O	BFD2767
Jahrgangsfreies System	C	BFD2748
	O	BFD2889
Jugendarbeitslosigkeit	C	BFD2824
Junger Erwachsener	O	BFD2790
Katholizismus	C	BFD2769
	O	BFD2743, BFD2851
Kenntnisstand	C	BFD2695, BFD2750
	O	BFD2847, BFD2914
Kerncurriculum	O	BFD2847
Kinder- und Jugendliteratur	C	BFD2731
	O	BFD2858
Kinderbibliothek	C	BFD2731
Kinderbuch	C	BFD2731
	O	BFD2858
Kinderlied	C	BFD2872
Kinderpsychiatrie	C	BFD2701, BFD2765
Kinderreiche Familie	C	BFD2883

Schlagwort	Abgeschlossene Projekte Code C (Seiten 6–115) Laufende Projekte Code O (Seiten 116 - 207)	Projektnummer
Kindesentwicklung	C	BFD2765, BFD2782
	O	BFD2705, BFD2764
Kirche	O	BFD2859
Klassenraumeinteilung	C	BFD2710
Klassenscreening	O	BFD2729
Klassenzimmer	C	BFD2749
Kleine Schule	C	BFD2748
	O	BFD2889
Kleingruppe	C	BFD2841
Klima in der Klasse	C	BFD2692, BFD2693, BFD2702, BFD2746, BFD2878, BFD2879
	O	BFD2703, BFD2730, BFD2751, BFD2764, BFD2898
Klinische Psychologie	C	BFD2778
	O	BFD2766
Knabenschule	C	BFD2816
Koedukation	C	BFD2816, BFD2816
	O	BFD2831
Koedukationsforschung	O	BFD2831
Kognitive Faehigkeit	O	BFD2753
Kognitiver Prozess	C	BFD2704, BFD2734
	O	BFD2860
Kognitiver Stil	O	BFD2770
Kommunikation	C	BFD2871
Kommunikative Kompetenz	C	BFD2692, BFD2702, BFD2758, BFD2763
	O	BFD2698, BFD2902
Konflikt	C	BFD2702, BFD2791, BFD2878
Konfliktbeilegung	C	BFD2692
Konservativismus	O	BFD2743

Schlagwort	Abgeschlossene Projekte Code C (Seiten 6–115) Laufende Projekte Code O (Seiten 116 - 207)	Projektnummer
Konstruktivismus	C	BFD2719, BFD2749
Kooperation	C	BFD2833
	O	BFD2852, BFD2859
Kooperative Mittelschule*	C	BFD2844
	O	BFD2861
Kreative Taetigkeiten	C	BFD2780, BFD2801
Kreativitaet	O	BFD2767
Kreativitaetsfoerderung	O	BFD2753
Kreativitaetsfoerderung im Unterricht	C	BFD2780, BFD2801
Kreativitaetstest	O	BFD2767
Kriterienbezogene Evaluation	C	BFD2695, BFD2718, BFD2742, BFD2758, BFD2787, BFD2804, BFD2833, BFD2845, BFD2868
	O	BFD2713, BFD2832, BFD2893
Kriterienbezogener Test	C	BFD2695, BFD2742, BFD2758, BFD2845, BFD2868
	O	BFD2893
Kuenstlerische Begabung	C	BFD2880
	O	BFD2753
Kuenstlerische Betaetigung	C	BFD2880, BFD2906
Kulturaustausch	O	BFD2835
Kulturelle Entwicklung	C	BFD2723, BFD2802
Kultureller Hintergrund	O	BFD2851
Kulturerbe	C	BFD2723
	O	BFD2724, BFD2725, BFD2851
Kulturgeschichte	C	BFD2802
Kulturkrise	O	BFD2743
Kulturmodell	C	BFD2723
	O	BFD2851
Kulturpluralismus	C	BFD2899

Schlagwort	Abgeschlossene Projekte Code C (Seiten 6–115) Laufende Projekte Code O (Seiten 116 - 207)	Projektnummer
Kulturpolitik	C	BFD2882
Kulturvereinigung	C	BFD2899
Kulturwandel	C	BFD2726
	O	BFD2897
Kunsterziehung	C	BFD2906
Kurs	C	BFD2745, BFD2754, BFD2759, BFD2805, BFD2855
	O	BFD2724
Labeling	C	BFD2701
Laendliche Entwicklung	O	BFD2813, BFD2821
Laendliche Gegend	C	BFD2722, BFD2723
	O	BFD2813
Landbevoelkerung	C	BFD2814
	O	BFD2813
Landjugend	C	BFD2814
Landkarte	O	BFD2779
Landschaft	C	BFD2722
Landwirtschaftliche Ausbildung	O	BFD2912
Landwirtschaftswissenschaft	C	BFD2721, BFD2722
Laufende Forschung	O	BFD2831
Learning Community*	O	BFD2822
Lebensgeschichte	C	BFD2750
	O	BFD2851, BFD2894
Lebenslanges Lernen	O	BFD2864, BFD2903, BFD2912
Lebenswelt	C	BFD2771
Lebenswissenschaften	C	BFD2722
Lebenszyklus	O	BFD2914
Legasthenie	O	BFD2766

Schlagwort	Abgeschlossene Projekte Code C (Seiten 6–115) Laufende Projekte Code O (Seiten 116 - 207)	Projektnummer
Lehrbefaehigung	C	BFD2738
	O	BFD2713, BFD2811, BFD2817, BFD2832
Lehrberuf	C	BFD2714, BFD2738, BFD2807, BFD2849, BFD2871, BFD2883
Lehrbuch	C	BFD2769
	O	BFD2699, BFD2846
Lehrer im Vorbereitungsdienst	C	BFD2849
	O	BFD2870
Lehrer - Schueler-Beziehung	C	BFD2746, BFD2812, BFD2816
	O	BFD2703
Lehrerbeteiligung	C	BFD2755, BFD2833, BFD2845
	O	BFD2810, BFD2817, BFD2847, BFD2909, BFD2913
Lehrerbeurteilung	C	BFD2718, BFD2738, BFD2867
	O	BFD2713, BFD2832, BFD2870, BFD2909
Lehrerbildung	C	BFD2714, BFD2721, BFD2722, BFD2723, BFD2726, BFD2742, BFD2750, BFD2768, BFD2791, BFD2793, BFD2799, BFD2805, BFD2808, BFD2812, BFD2816, BFD2856, BFD2866, BFD2867, BFD2873, BFD2900
	O	BFD2698, BFD2713, BFD2724, BFD2725, BFD2770, BFD2809, BFD2810, BFD2811, BFD2813, BFD2817, BFD2832, BFD2846, BFD2852, BFD2854, BFD2860, BFD2862, BFD2864, BFD2894, BFD2909, BFD2912, BFD2914
Lehrerfortbildung	C	BFD2738, BFD2745, BFD2754, BFD2755, BFD2763, BFD2841, BFD2842, BFD2843, BFD2844, BFD2900
	O	BFD2698, BFD2725, BFD2736, BFD2764, BFD2830, BFD2852, BFD2912, BFD2914
Lehrerfortbildungseinrichtung	C	BFD2745
	O	BFD2725, BFD2736
Lehrerhandreichung	C	BFD2768, BFD2792, BFD2796, BFD2797, BFD2900
	O	BFD2736, BFD2779
Lehrerrolle	C	BFD2763, BFD2807, BFD2849, BFD2807
Lehrerstudent	O	BFD2713, BFD2770, BFD2835
Lehrerverhalten	C	BFD2763, BFD2816

Schlagwort	Abgeschlossene Projekte Code C (Seiten 6–115) Laufende Projekte Code O (Seiten 116 - 207)	Projektnummer
	O	BFD2838
Lehrfach	C	BFD2761
Lehrfreiheit in der Schule	C	BFD2845
Lehrvertrag	C	BFD2825
Lehrzeit	C	BFD2868
Lehrziel	C	BFD2876
	O	BFD2699
Lehrzielorientierter Unterricht	C	BFD2695, BFD2804, BFD2845, BFD2873, BFD2876
	O	BFD2893
Leibeserziehung	C	BFD2694, BFD2799
Leistungsdifferenzierung	C	BFD2752
Leistungskontrolle	O	BFD2902
Leistungsmessung	C	BFD2694, BFD2752
	O	BFD2705, BFD2729, BFD2739, BFD2840, BFD2861, BFD2903, BFD2914
Leistungsmotivation	C	BFD2752, BFD2804
	O	BFD2730, BFD2751, BFD2861, BFD2903
Leistungssport	C	BFD2694
Leistungssteigerung	C	BFD2694
Leistungstest	O	BFD2910
Leistungsvergleich	C	BFD2787, BFD2911
	O	BFD2910
Leistungsverhalten	C	BFD2694
	O	BFD2828
Leitungsgremium	C	BFD2826, BFD2838
Lernbedingungen	C	BFD2719, BFD2737, BFD2787, BFD2827, BFD2867
	O	BFD2770, BFD2854
Lernfeld	O	BFD2730

Schlagwort	Abgeschlossene Projekte Code C (Seiten 6–115) Laufende Projekte Code O (Seiten 116 - 207)	Projektnummer
Lerngewohnheit	C	BFD2737
	O	BFD2770, BFD2864, BFD2894
Lernmodul	C	BFD2900
	O	BFD2779
Lernmotivation	C	BFD2719, BFD2804
	O	BFD2770, BFD2829, BFD2893, BFD2903, BFD2910
Lernplattform	C	BFD2712
Lernprozess	C	BFD2719, BFD2758, BFD2855
	O	BFD2715, BFD2830, BFD2893, BFD2894
Lernpsychologie	O	BFD2715
Lernschwierigkeit	O	BFD2766
Lernspirale	O	BFD2862, BFD2864
Lernstrategie	C	BFD2734, BFD2737
	O	BFD2770, BFD2864
Lerntest	C	BFD2833
Lerntheorie	C	BFD2737
	O	BFD2770, BFD2829, BFD2854
Lerntransfer	C	BFD2721, BFD2843, BFD2856
	O	BFD2698, BFD2916
Lernumgebung	C	BFD2719
	O	BFD2822
Lernzeit	O	BFD2747
Lesegeschwindigkeit	C	BFD2833
Leseinteresse	C	BFD2750
	O	BFD2732
Lesen	C	BFD2750
	O	BFD2732

Schlagwort	Abgeschlossene Projekte Code C (Seiten 6–115) Laufende Projekte Code O (Seiten 116 - 207)	Projektnummer
Leseschwierigkeit	O	BFD2732
Lesetechnik	O	BFD2732
Linguistik	C	BFD2782
Literatur	C	BFD2750
Maedchenschule	C	BFD2816
	O	BFD2831
Malen	C	BFD2780, BFD2800, BFD2801, BFD2880, BFD2884, BFD2906
Management	C	BFD2710
	O	BFD2838
Material zum Selbstunterricht	C	BFD2719
Mathematik	C	BFD2695, BFD2733, BFD2734, BFD2742, BFD2837, BFD2867, BFD2911
	O	BFD2705, BFD2830, BFD2840, BFD2860, BFD2886, BFD2910
Mediation	C	BFD2692
Medienverbundsystem	C	BFD2733, BFD2748
	O	BFD2715, BFD2854, BFD2913
Mehrsprachigkeit	C	BFD2731
	O	BFD2850
Mehrzweckklassenraum	C	BFD2749
Meinung	C	BFD2867
Menschenrechte	C	BFD2798
	O	BFD2818
Menschenwuerde	C	BFD2798
	O	BFD2818
Methodologie	O	BFD2909
Migrant	C	BFD2899
Mittelstufe	C	BFD2752, BFD2754, BFD2769, BFD2797, BFD2798, BFD2804, BFD2841, BFD2842, BFD2844, BFD2868

Schlagwort	Abgeschlossene Projekte Code C (Seiten 6–115) Laufende Projekte Code O (Seiten 116 - 207)	Projektnummer
	O	BFD2730, BFD2732, BFD2762, BFD2786, BFD2830, BFD2840, BFD2846, BFD2847, BFD2861, BFD2862, BFD2865
Modell	C	BFD2871
Modellschule	O	BFD2776
Modellversuch	O	BFD2909
Modular Training	C	BFD2900
Moebel	C	BFD2749
Monoedukation	C	BFD2816
Motivation	C	BFD2834
	O	BFD2703, BFD2751
Motorik	C	BFD2694
Motorische Entwicklung	C	BFD2694
Motorische Erziehung	C	BFD2694, BFD2799
Multimediale Methode	C	BFD2719, BFD2733, BFD2748, BFD2856
	O	BFD2913
Musik	O	BFD2915
Musikerziehung	C	BFD2872
	O	BFD2915
Musikwissen	C	BFD2872
Muttersprache	O	BFD2850, BFD2895
Mythologie	O	BFD2743
Nachahmung	O	BFD2851
Nacherzaehlung	O	BFD2857
Nachhaltige Entwicklung	C	BFD2722, BFD2723
	O	BFD2724, BFD2725
Nachhaltigkeit	C	BFD2745
Nachrichtenaufnahme	C	BFD2794

Schlagwort	Abgeschlossene Projekte Code C (Seiten 6–115) Laufende Projekte Code O (Seiten 116 - 207)	Projektnummer
Naturerlebnis	C	BFD2745
Naturwissenschaften	C	BFD2834
Naturwissenschaftliche Bildung	C	BFD2834, BFD2837
	O	BFD2735, BFD2830, BFD2886
Netzplantechnik	C	BFD2710
Neue Lernkultur	C	BFD2748
Neue Technologien	C	BFD2712, BFD2733, BFD2748, BFD2749, BFD2768, BFD2855, BFD2856
	O	BFD2715, BFD2716, BFD2822, BFD2830, BFD2865, BFD2886, BFD2907, BFD2913
Oberstufe	C	BFD2742
Oekologie	C	BFD2721, BFD2722
	O	BFD2724, BFD2725
Oesterreich	O	BFD2741
Offene Lernformen	C	BFD2842
Offenes Curriculum	C	BFD2737
Offenes Lernen	C	BFD2806
Online - Publikation	O	BFD2716
Open Education	C	BFD2737, BFD2806, BFD2842
	O	BFD2836
Orientierungsstufe	C	BFD2756, BFD2761, BFD2795
	O	BFD2744
Osterweiterung	O	BFD2852
Paedagogische Anthropologie	C	BFD2896
	O	BFD2818, BFD2852, BFD2853
Paedagogische Hochschule	C	BFD2710, BFD2737, BFD2774, BFD2805
	O	BFD2698, BFD2725, BFD2829, BFD2912
Paedagogische Psychologie	O	BFD2853

Schlagwort	Abgeschlossene Projekte Code C (Seiten 6–115) Laufende Projekte Code O (Seiten 116 - 207)	Projektnummer
Paedagogischer Trend	C	BFD2763, BFD2906
	O	BFD2698, BFD2836, BFD2852, BFD2853, BFD2912
Paedagogisches Spiel	C	BFD2872
Paradigma	C	BFD2704
Peergruppe	C	BFD2702
Periodikum	C	BFD2794
Persoenliche Voraussetzungen	C	BFD2812, BFD2815
	O	BFD2705, BFD2729, BFD2770, BFD2817, BFD2832, BFD2914
Persoenliches Interesse	C	BFD2815
	O	BFD2753, BFD2894
Persoenlichkeit	C	BFD2815
Persoenlichkeitsentwicklung	C	BFD2693, BFD2745, BFD2758, BFD2765, BFD2769, BFD2812, BFD2878
	O	BFD2753, BFD2781, BFD2810, BFD2817, BFD2858
Persoenlichkeitsmerkmal	C	BFD2812
	O	BFD2764, BFD2832
Persoenlichkeitstest	C	BFD2815
Philosophie	C	BFD2704
Philosophiegeschichte	C	BFD2704, BFD2896
Phonologie	C	BFD2782
Physik	O	BFD2735
Politische Bildung	C	BFD2792, BFD2798, BFD2802
	O	BFD2847, BFD2885, BFD2897
Politische Philosophie	C	BFD2798
Politische Wissenschaft	O	BFD2897
Polytechnische Schule	O	BFD2744
Portfolio	O	BFD2713
Praxislehrer	C	BFD2805

Schlagwort	Abgeschlossene Projekte Code C (Seiten 6–115) Laufende Projekte Code O (Seiten 116 - 207)	Projektnummer
Primarbildung	O	BFD2735
Primarschule	C	BFD2734, BFD2749, BFD2778, BFD2780, BFD2796, BFD2799, BFD2801, BFD2806, BFD2833, BFD2841, BFD2866, BFD2876, BFD2880, BFD2884, BFD2906, BFD2911
	O	BFD2767, BFD2860, BFD2864, BFD2865, BFD2907, BFD2910, BFD2915
Problemkind	C	BFD2701, BFD2800
Problemlösungsgruppe	C	BFD2692
Professionalisierung	O	BFD2698
Prognostische Evaluation	C	BFD2765, BFD2782, BFD2837
Projekt	C	BFD2837, BFD2866
Projektforschung	C	BFD2721, BFD2726, BFD2745, BFD2755, BFD2805, BFD2843
	O	BFD2764, BFD2831, BFD2838
Projektmethode	C	BFD2842, BFD2866
	O	BFD2730, BFD2832
Protestantismus	C	BFD2826
Prüfungsangst	O	BFD2751, BFD2898
Prüfungssystem	O	BFD2751
Psychoanalyse	O	BFD2790
Psychodiagnostik	C	BFD2765, BFD2800
	O	BFD2766
Psychohygiene	C	BFD2701, BFD2759
Psychomotorische Entwicklung	C	BFD2880
Psychomotorischer Test	C	BFD2880
Psychopathologie	O	BFD2790
Psychotherapie	C	BFD2701
Psychik und verwandte Wissenschaften	C	BFD2834
Qualitätsentwicklung	C	BFD2787, BFD2837, BFD2845, BFD2890
	O	BFD2736, BFD2762

Schlagwort	Abgeschlossene Projekte Code C (Seiten 6–115) Laufende Projekte Code O (Seiten 116 - 207)	Projektnummer
Qualitaetsmanagement	C	BFD2799
Qualitaetssicherung	C	BFD2787, BFD2845
	O	BFD2691
Raumaufteilung	C	BFD2710, BFD2749
Realschule	O	BFD2776
Rechenmaschine	O	BFD2840
Rechenschwaeche	C	BFD2778
	O	BFD2705, BFD2766
Rechnen	O	BFD2840
Recht	O	BFD2818
Recht auf Bildung	O	BFD2818
Rechte des Kindes	O	BFD2818
Rechtlicher Status	C	BFD2827
Regelung	C	BFD2827
	O	BFD2818
Regierungspolitik	C	BFD2723
	O	BFD2724, BFD2725
Regionale Entwicklung	C	BFD2882
	O	BFD2813, BFD2821, BFD2865
Regionale Herkunft	C	BFD2814
Regionale Ungleichheit	C	BFD2874
Regionale Verwaltung	C	BFD2882
Regionale Zusammenarbeit	O	BFD2691, BFD2741, BFD2852
Reife	O	BFD2817
Religioese Erziehung	C	BFD2737, BFD2769, BFD2869, BFD2896
	O	BFD2699, BFD2781, BFD2851, BFD2857, BFD2858, BFD2859
Religioese Minderheit	C	BFD2826

Schlagwort	Abgeschlossene Projekte Code C (Seiten 6–115) Laufende Projekte Code O (Seiten 116 - 207)	Projektnummer
Religioese Vereinigung	C	BFD2826
	O	BFD2743, BFD2859
Religion	C	BFD2896
	O	BFD2699, BFD2781
Religionszugehoerigkeit	O	BFD2859
Rhythmische Erziehung	C	BFD2872
Rhythmus	C	BFD2872
Rollenerwartung	C	BFD2802, BFD2816, BFD2849
Rollenwahrnehmung	O	BFD2810
Rueckstand	O	BFD2729
Sachunterricht	O	BFD2735
Schikanieren	C	BFD2878
Schlechtes Betragen	C	BFD2791
Schlüsselqualifikation	C	BFD2692, BFD2745
Schriftlicher Ausdruck	C	BFD2793
Schuechternheit	O	BFD2767
Schueler - Studentenarbeit	O	BFD2829, BFD2886
Schuelerausstattung	O	BFD2840
Schuelerbogen	O	BFD2903
Schuelereinstellung	C	BFD2746, BFD2771, BFD2794
	O	BFD2703
Schuelerverhalten	C	BFD2884
Schuelerzahl	C	BFD2748
Schulabschluss	O	BFD2739
Schulangst	O	BFD2703, BFD2751, BFD2898
Schule	C	BFD2798
Schuleingangsphase	O	BFD2705, BFD2729, BFD2850

Schlagwort	Abgeschlossene Projekte Code C (Seiten 6–115) Laufende Projekte Code O (Seiten 116 - 207)	Projektnummer
Schuleintritt	O	BFD2705, BFD2729
Schulentwicklung	O	BFD2691
Schulentwicklungsprojekt	C	BFD2760, BFD2787, BFD2844
	O	BFD2736, BFD2757, BFD2762, BFD2776, BFD2822, BFD2828, BFD2830
Schulerfolg	C	BFD2771, BFD2911
Schulgesetzgebung	C	BFD2827
	O	BFD2818
Schulgesundheitspflege	C	BFD2759
Schulische Autonomie	O	BFD2736, BFD2757, BFD2762
Schulische Integration	C	BFD2756, BFD2761, BFD2771, BFD2787, BFD2825, BFD2874
	O	BFD2889
Schulleben	C	BFD2771
Schulleiter	O	BFD2838
Schulleitung	C	BFD2710
	O	BFD2757, BFD2838
Schulmilieu	C	BFD2771, BFD2878
Schulnetz	O	BFD2865
Schulpflicht	C	BFD2868
Schulprofil	O	BFD2757
Schulprogramm	O	BFD2736
Schulversagen	C	BFD2820
	O	BFD2739
Schulversuch	C	BFD2844
	O	BFD2730, BFD2776
Schulwahl	C	BFD2760
Schweiz	C	BFD2869
Schwerpunktgebiet	O	BFD2821

Schlagwort	Abgeschlossene Projekte Code C (Seiten 6–115) Laufende Projekte Code O (Seiten 116 - 207)	Projektnummer
Sekundarschule	C	BFD2695, BFD2760
	O	BFD2776
Selbstaendige Arbeit	C	BFD2719, BFD2734, BFD2805
	O	BFD2829, BFD2862, BFD2864, BFD2902
Selbstaendiges Lernen	C	BFD2719, BFD2737, BFD2748
	O	BFD2713, BFD2829, BFD2862, BFD2864, BFD2902
Selbstbewertung	C	BFD2793
	O	BFD2902, BFD2909
Selbstbild	C	BFD2793, BFD2807, BFD2812, BFD2849
	O	BFD2811, BFD2835, BFD2861, BFD2898
Selbstkompetenz	C	BFD2763
	O	BFD2753, BFD2751, BFD2835, BFD2861
Selbstverwaltung	O	BFD2757
Selbstwahrnehmung	C	BFD2793, BFD2812
	O	BFD2811, BFD2861, BFD2898, BFD2902
Sensibilitaet	C	BFD2798
	O	BFD2817
Sitzenbleiben	O	BFD2739
Slowenien	O	BFD2741
Soft Skills*	C	BFD2855
Software	C	BFD2768
	O	BFD2716
Software-Bibliothek	O	BFD2716
Sonderpaedagogik	C	BFD2756, BFD2761, BFD2787, BFD2874, BFD2890
Sonderpaedagogischer Foerderbedarf*	C	BFD2756, BFD2761, BFD2874
Sonderschule	C	BFD2756, BFD2761, BFD2874
Sonderschulwesen	C	BFD2787, BFD2874

Schlagwort	Abgeschlossene Projekte Code C (Seiten 6–115) Laufende Projekte Code O (Seiten 116 - 207)	Projektnummer
Sozial Benachteiligter	C	BFD2825
Sozialarbeiter	C	BFD2890
Sozialdienst	C	BFD2890
Soziale Anpassung	O	BFD2915
Soziale Integration	O	BFD2915
Soziale Kontrolle	C	BFD2879
	O	BFD2897
Soziale Wahrnehmung	C	BFD2702, BFD2763, BFD2791, BFD2812
	O	BFD2810, BFD2811, BFD2817, BFD2902
Sozialentwicklung	C	BFD2802
Sozialer Wandel	C	BFD2723, BFD2826
	O	BFD2790, BFD2836, BFD2851, BFD2897
Soziales Lernen	C	BFD2692, BFD2763, BFD2796, BFD2797, BFD2878, BFD2879
	O	BFD2829
Soziales Verhalten	C	BFD2701, BFD2702, BFD2758, BFD2796, BFD2797
	O	BFD2902
Sozialforschung	O	BFD2716
Sozialgeographie	C	BFD2814
	O	BFD2813, BFD2847
Sozialisation	C	BFD2796, BFD2797
Sozialkompetenz	C	BFD2692; BFD2763
	O	BFD2753
Sozialkunde	O	BFD2847
Sozialpaedagogik	C	BFD2774
Sozialpsychologie	O	BFD2743
Sozialstruktur	O	BFD2897, BFD2915
Sozialwissenschaften	O	BFD2897

Schlagwort	Abgeschlossene Projekte Code C (Seiten 6–115) Laufende Projekte Code O (Seiten 116 - 207)	Projektnummer
Soziokulturelle Aktivitaeten	C	BFD2745, BFD2826
	O	BFD2821
Soziometrie	O	BFD2915
Soziooekonomischer Status	C	BFD2771
Spaetentwicklung	O	BFD2729
Spontaneitaet	C	BFD2884
	O	BFD2767
Sport	C	BFD2694, BFD2799, BFD2815
Sprachbarriere	C	BFD2771, BFD2875
	O	BFD2850
Sprachenlernen	C	BFD2731, BFD2804, BFD2806
	O	BFD2786, BFD2895
Sprachenportfolio*	C	BFD2804
	O	BFD2893
Sprachentwicklung	C	BFD2782
Sprachgewohnheit	O	BFD2895
Sprachkompetenz	C	BFD2782
	O	BFD2850, BFD2895, BFD2895
Sprachlabor	C	BFD2806
Sprachpolitik	O	BFD2850
Sprachunterricht	O	BFD2786, BFD2893
Sprachverhalten	O	BFD2895
Sprachwissenschaften	O	BFD2850
St. Gallen	C	BFD2869
Staatliche Anerkennung	C	BFD2869
Staatsbuergerkunde	C	BFD2792
Stadtsschule	C	BFD2760

Schlagwort	Abgeschlossene Projekte Code C (Seiten 6–115) Laufende Projekte Code O (Seiten 116 - 207)	Projektnummer
Standard*	C	BFD2695, BFD2742, BFD2758, BFD2787
Stereotyp	C	BFD2807
Studentenleben	C	BFD2827
Studentensoziologie	C	BFD2827
	O	BFD2835
Studieneingangsphase	O	BFD2894
Studienkreis	C	BFD2826
Studienrichtung	C	BFD2827
Studentafel	O	BFD2747
Stundenverteilung	C	BFD2911
	O	BFD2747
Subjektive Relevanz	O	BFD2909
Suedosteuropa	C	BFD2726
Summative Evaluation	O	BFD2751
Talent	C	BFD2734
	O	BFD2753, BFD2828
Tansania	C	BFD2693
Tanz	C	BFD2872
Taxonomie der Unterrichtsziele	C	BFD2695, BFD2742, BFD2758, BFD2868
Technische Begabung	O	BFD2753
Technische Bildung	O	BFD2735
Technologischer Wandel	O	BFD2913
Testkonstruktion	C	BFD2695, BFD2742, BFD2778
	O	BFD2705, BFD2729
Textanalyse	C	BFD2704, BFD2793
	O	BFD2850, BFD2857, BFD2858
Textverstaendnis	C	BFD2704

Schlagwort	Abgeschlossene Projekte Code C (Seiten 6–115) Laufende Projekte Code O (Seiten 116 - 207)	Projektnummer
	O	BFD2732, BFD2850, BFD2857; BFD2858
Theologie	C	BFD2704, BFD2896
	O	BFD2699
Tourismus	O	BFD2813
Training von Alltagsfertigkeiten	C	BFD2890
Ueberdurchschnittliche Leistung	O	BFD2860
Ueberforderung	O	BFD2729
Uebergang zur Arbeitswelt	C	BFD2742, BFD 2756, BFD2761
	O	BFD2744
Uebergangsklasse	C	BFD2756, BFD2761, BFD2795
Uebungshauptschule	C	BFD2752
Umschulung	O	BFD2916
Umwelt	C	BFD2722
Umwelterziehung	C	BFD2722, BFD2723
	O	BFD2724, BFD2725, BFD2809
Umweltforschung	C	BFD2722
Umweltschutz	C	BFD2722
Universitaetslehrgang	O	BFD2724
Unqualifizierte Jugendliche	O	BFD2744
Unruhe	C	BFD2791
Unterrichtsbeobachtung	C	BFD2812
Unterrichtserfahrung	C	BFD2791
	O	BFD2713
Unterrichtsmethode	C	BFD2842, BFD2866, BFD2873
	O	BFD2699, BFD2809, BFD2830, BFD2832, BFD2836, BFD2889
Unterrichtsmodell	C	BFD2721, BFD2866
	O	BFD2699, BFD2836

Schlagwort	Abgeschlossene Projekte Code C (Seiten 6–115) Laufende Projekte Code O (Seiten 116 - 207)	Projektnummer
Unterrichtspraxis	C	BFD2718, BFD2791, BFD2843, BFD2871, BFD2873
	O	BFD2713, BFD2786, BFD2809, BFD2810, BFD2811, BFD2853, BFD2909
Unterrichtsprogramm	C	BFD2842
	O	BFD2736, BFD2762, BFD2776
Unterrichtsqualitaet	C	BFD2693, BFD2721, BFD2816, BFD2867
	O	BFD2736, BFD2764, BFD2822, BFD2909, BFD2910, BFD2916
Unterrichtssoftware	C	BFD2712, BFD2733, BFD2855
	O	BFD2715, BFD2854, BFD2913
Unterrichtssprache	C	BFD2875
	O	BFD2850, BFD2895
Unterrichtsstil	O	BFD2811
Unterrichtsstunde	C	BFD2718, BFD2796, BFD2797
Unterrichtsverfahren	C	BFD2867
	O	BFD2830, BFD2836
Unterrichtsvorbereitung	C	BFD2768, BFD2792, BFD2796, BFD2797
	O	BFD2786, BFD2857
Unterrichtszeit	O	BFD2747
Verantwortlichkeit	O	BFD2829, BFD2862, BFD2864
Verbesserung	C	BFD2694
	O	BFD2739
Vergleichende Analyse	O	BFD2762
Vergleichende Erziehungswissenschaft	C	BFD2869
Verhalten	C	BFD2871
Verhaltensstoerung	C	BFD2701, BFD2791
	O	BFD2767
Verhaltenswissenschaften	C	BFD2765
Verhaltensziel	C	BFD2791

Schlagwort	Abgeschlossene Projekte Code C (Seiten 6–115) Laufende Projekte Code O (Seiten 116 - 207)	Projektnummer
Verhuetung	C	BFD2759, BFD2820
	O	BFD2739
Veroeffentlichung	C	BFD2768
Verstaerkung	O	BFD2703
Versuchsschule	C	BFD2844
	O	BFD2776
Verwaltung	C	BFD2710
Verwaltungsstruktur	C	BFD2712
Virtuelle Lernumgebung*	O	BFD2715
Vokalmusik	C	BFD2872
Vorbereitung auf das Erwachsenenleben	O	BFD2858
Vorgefertigte Meinung	C	BFD2763
Vorschulalter	C	BFD2875
Vorschulerziehung	C	BFD2875
Vorschulkind	C	BFD2782, BFD2875
Vorsorgeuntersuchung	C	BFD2759
Wahrnehmungsentwicklung	O	BFD2781
Wahrnehmungstraining	O	BFD2781
Wanderung	C	BFD2899
Web-basierte Lernumgebung*	O	BFD2854
Webbasiert*	C	BFD2855
Website*	O	BFD2865
Weiterfuehrende Schule	O	BFD2828
Wirtschaftsbedingungen	O	BFD2813
Wirtschaftskunde	O	BFD2846, BFD2847
Wirtschaftswissenschaft	O	BFD2847
Wissen	C	BFD2856

Schlagwort	Abgeschlossene Projekte Code C (Seiten 6–115) Laufende Projekte Code O (Seiten 116 - 207)	Projektnummer
Wissenschaftstheorie	C	BFD2896
	O	BFD2897
Wohlbefinden	O	BFD2861
Zeichnen	C	BFD2780, BFD2800, BFD2801, BFD2880, BFD2884, BFD2906
Zeitansatz	C	BFD2911
	O	BFD2747
Zeitfaktor	O	BFD2747
Zeitgeschichte	C	BFD2792, BFD2802, BFD2882
	O	BFD2885
Zielerreichendes Lernen	C	BFD2758, BFD2845, BFD2873
	O	BFD2893
Zielgerichtetes Lernen	C	BFD2804
Zugehoerigkeitsbeduerfnis	C	BFD2693, BFD2702
Zweisprachiger Unterricht	C	BFD2900
	O	BFD2895
Zweisprachigkeit	C	BFD2875
	O	BFD2835
Zweite Generation	C	BFD2825, BFD2899
	O	BFD2835
Zwischenmenschliche Beziehungen	C	BFD2692, BFD2746, BFD2878, BFD2879

Österreichische Bildungsforschung im ALEPH- Katalog (2000, 2001, 2002, 2003-2004, 2005)

Ab dem Jahr 2000 erfolgt die Eingabe der österreichischen Daten der Bildungsforschung mit ALEPH. Diese Daten sind auf INTERNET unter der Adresse <http://opac.bibvb.ac.at/2bflb> zugänglich.